Bavar. lg
2619 (1

Trautwein

Bayerische Staatsbibliothek
<36646155180010

Ganz München für zwei Mark.

FÜHRER

durch

MÜNCHEN

und seine Umgebung.

Mit den vollständigen Katalogen der beiden Pinakotheken, der Glyptothek und der Schack'schen Galerie.

Zwölfte vollständig umgearbeitete Auflage

von

TH. TRAUTWEIN.

BIBLIOTHECA REGIA MONACENSIS

MÜNCHEN.

CHRISTIAN KAISER.

A335

Baar. 2619 g

Trautwein

Orientirungs Plan
von
MÜNCHEN

0 100 200 300 400 500 600 700 800 900 1000 Meter
1 Kilometer

Haltestelle Pferdebahn. Eisenbahn.

A B C D E

1 2 3 4 5 6 7 8

Zeughaus
Maxim. Kas.
Erzgiesserei
Nördlich. Friedhof
Nymphenburger Strasse
Gabelsberger Str.
Polytechnikum
Neue Pinakothek
Alte Pinakothek
Glyptothek
Schack Gal.
Propyläen
Kunst A.G.
Karolinen Pl.
Obelisk
Wittelsbach Pa
Bonifaz K.
Glas Pal.
Botan. Garten
Otto Str.
Maximilians Pl.
Kunst G
Central Bahnhof
Landsberger Str.
Bayer Strasse
Schwanth. Mus.
Protest. K.
Michaels K.
Akad. d. W.
Karls Th.
Dom
Aquarium
Schwaptharer Strasse
Marsfeld
Theresien-Wiese
Schiesstätte
Anatomie
Sendlinger Strasse
Sendlingerthor Pl.
Krankenhaus Str.
Allgem. Krankenhaus
Ruhmeshalle Bavaria
Lindwurm Str.
Colosseum
Göthe Pl.
Sendling
Kapuziner Pl.
Schlachthaus
Viehhof
Südl. Friedhof
Neu
Süd Bhf.
Balde Pl.
Verlag von Christia

F G H I K

1 2 3 4 5 6 7 8

Akademie d. Künste
Sieges Th.
Chines. Thurm
Tivoli
Universität
Ludwigs K.
Monopteros
Diana Bad
Bogenhsn.
Kaulbach Mus.
Bibliothek
Schönfeld Str.
Brunnth.
Neue prot. K.
Odeon
Galleria Str.
Hof Gart.
Kunst Ver.
Residenz
atiner K.
ew. H.
Allerheiligen K.
Hof Th.
Regierung
Polizei
Rathhs.
Hofbräuhaus
National Mus.
Maximilians Strasse
Maximilianeum
Peters K.
Fischbach Markt
Isar Thor
Haidhs. K.
HAIDHAUSEN
Gärtner Platz
K. Theater
Wörth Pl.
Ost Bahnhof
AU
Mariahilf K.
Kreis Irren Anst.
215

Lith. Anst. Dr. C. Wolf & Sohn, München.

Kaiser in München.

FÜHRER

durch

MÜNCHEN

und

seine Umgebung.

FÜHRER

durch

MÜNCHEN

und seine Umgebung.

Mit den vollständigen Katalogen der beiden Pinakotheken, der Glyptothek und der Schack'schen Galerie.

Zwölfte vollständig umgearbeitete Auflage

des von Morin begründeten Handbuchs

von

TH. TRAUTWEIN.

Nebst einem grossen Plan von München und Umgebung, Orientirungsplan, Tableau der inneren Eintheilung des kgl. Hof- und National-Theaters und 9 Grundrissen.

MÜNCHEN.
Verlag von Christian Kaiser.
1881.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Inhalt.

I. Allgemeiner Theil.

	Seite
Ankunft in München	VII
Tarif für die Kofferträger am Bahnhof	VII
Fiaker- und Droschken-Tarif	VIII
Pferdebahn	X
Stadtomnibus	X
Packträger- (Dienstmänner-) Institute	X
Gasthöfe	XI
Weinstuben und Restaurationen	XII
Cafés	XII
Bräuhäuser und Bierkeller	XIII
Bierwirthschaften und Vergnügungs-Lokale	XIV
Conditoreien	XV
Bade-Anstalten	XV
Post-Expeditionen	XVI
Telegraphen-Bureaus	XVI
Theater-Preise	XVII
Banquiers	XIX
Gesandtschaften	XIX
Consulate	XIX
Notizen über München	XIX
Geschichtliches über München	XXII

Uebersicht und Zeittafel der Sehenswürdigkeiten,
Zeiteintheilung bei kurzem Aufenthalt,
Orientirungsfahrten durch die Stadt,
} auf farbigem Papier.

II. Specieller Theil.

Seite

Beschreibung der Sammlungen, Kirchen, Institute, Monumentalbauten und Sehenswürdigkeiten überhaupt (in alphabetischer Folge) . . . . . 1—184

III. Ausflüge von München.

1. Starnberger See 185
Eisenbahnfahrt nach Starnberg 185
Von Starnberg nach Feldafing oder Rottmannshöhe 188
Rundfahrt um den See mit Dampfschiff . . 190
2. Das Isarthal, Grosshesellohe, Menterschwaige . . 192
Ebenhausen, Wolfratshausen 194
3. Der Ammersee 194
4. Dachau 195
5. Nymphenburg 196
6. Schleissheim und seine Galerie 197
7. Kurze Touren ins bayerische Hochland und das angrenzende Tirol etc. 200
Tegernsee, Schliersee, Miesbach 200
Kreuth, Achensee 200
Tölz, Lenggries 200
Kochel- und Walchensee 201
Partenkirchen, Ammergau 201
Hohenpeissenberg, Ammersee 201
Hohenschwangau 201
Kufstein 201
Innsbruck 201
Chiemsee 202
Reichenhall 202
Salzburg 202
Berchtesgaden, Königssee, Ramsau 202

IV. Nachweis zum Plan von München

203—215

I. Allgemeiner Theil.

Ankunft in München.

München hat drei Bahnhöfe: den Centralbahnhof (Plan C 4), den Südbahnhof (Plan B 9) und den Ostbahnhof (Vorstadt Haidhausen) (Plan K 8), doch fahren alle Züge in den Centralbahnhof ein, wo auch allein die Hotel-Omnibusse und Droschken bereit stehen. Die Verbringung des Gepäcks an den Wagen oder in die Stadt erfolgt auf Verlangen durch die Kofferträger oder durch Dienstmänner (Tarife siehe unten). Die Kofferträger übernehmen gegen Marke auch das Aufbewahren von Gepäck.

Auf der Höhe der Saison, beim Octoberfest, zur Zeit von Ausstellungen und anderen besonderen Veranlassungen ist es rathsam, Quartier brieflich zu bestellen.

Tarif für die Kofferträger am Bahnhof: Für Verbringen vom Wagen zur Expedition oder aus dem Bahnzug in den Wagen ohne Rücksicht auf Stückzahl bis zu 50 kg 20 Pf., bis zu 100 kg 40 Pf., für je weitere 50 kg 10 Pf. Vom Bahnhof in die Stadt und umgekehrt: für Nachtsack, Hutschachtel, Regenschirm u. dgl. 20 Pf., für Koffer und schwerere Colli, dann für drei oder mehrere, wenn auch kleinere Gepäckstücke zusammen: wenn unter 50 kg 40 Pf., von 50 bis zu 100 kg 80 Pf., für je weitere 50 kg 20 Pf. mehr.

Für Gepäck, das innerhalb 24 Stunden nach Ankunft abgeholt wird, ist keine Vergütung zu entrichten.

Fiaker- und Droschken-Tarif:

Zeittarif für Zweispänner (Fiaker):

	1 bis 4,	5 und 6 Pers.:
1/4 Stunde	1 M. — ₰	1 M. 10 ₰
1/2 »	2 » — »	2 » 20 »
3/4 »	2 » 50 »	2 » 80 »
1 »	3 » — »	3 » 40 »
1 1/4 »	3 » 70 »	4 » 20 »
1 1/2 »	4 » 40 »	5 » — »
1 3/4 »	5 » 10 »	5 » 80 »
2 Stunden	5 » 80 »	6 » 60 »
2 1/4 »	6 » 50 »	7 » 40 »
2 1/2 »	7 » 30 »	8 » 20 »
2 3/4 »	7 » 90 »	9 » — »
3 »	8 » 60 »	9 » 80 »
jede weitere 1/4 Stde.	— » 70 »	— » 80 »

Zeittarif für Einspänner (Droschken):

	1 und 2,	3 Pers.:
1/4 Stunde	— M. 50 ₰	— M. 60 ₰
1/2 »	1 » — »	1 » 20 »
3/4 »	1 » 50 »	1 » 80 »
1 »	2 » — »	2 » 40 »
1 1/4 »	2 » 50 »	3 » — »
1 1/2 »	3 » — »	3 » 60 »
1 3/4 »	3 » 50 »	4 » 20 »
2 Stunden	4 » — »	4 » 80 »
2 1/4 »	4 » 40 »	5 » 30 »
2 1/2 »	4 » 80 »	5 » 80 »
2 3/4 »	5 » 20 »	6 » 30 »
3 »	5 » 60 »	6 » 80 »
jede weitere 1/4 Stunde	— » 40 »	— » 50 »

Die erste Viertelstunde wird unter allen Umständen

für voll bezahlt, jede begonnene folgende Viertelstunde aber nur dann, wenn mindestens 5 Minuten derselben bei Beendigung der Fahrt abgelaufen sind; ausserdem erhält Droschke 10 Pf., Fiaker 20 Pf. dafür. — Für Beleuchtung bis 10 Uhr Nachts 10 Pf. per Viertelstunde. Von 10 Uhr Nachts bis 6 Uhr Morgens doppelte Taxe, jedoch ohne Beleuchtungsgebühr. Bei Fahrten von den Bahnhöfen über-dies von 9 Uhr Nachts bis 6 Uhr Morgens neben der doppelten Taxe 20 Pf. Wartgeld. — Handgepäck (Reisetaschen, kleine Handkoffer, Hutschachteln) taxfrei, anderes Reisegepäck bis zu 25 Kilo 20 Pf., schwereres 40 Pf.

Ortstarif. Derselbe muss im Wagen hängen und kommt für Fahrten in der Umgegend in Anwendung; wird jedoch der Wagen nicht auch zur Rückfahrt benützt, so gilt der Zeittarif. — Gegen Ueberforderung schützt Abverlangung einer Fahrmarke.

Warteplätze der Droschken sind: vor dem Central-Bahnhof; — Marienplatz; — Max-Josephplatz; — am Hofgarten vor dem Café Dengler und auf dem Odeonsplatz; Maximiliansplatz nächst der Herzog-Maxburg und nächst dem Utzschneidergarten (Nr. 12); — Neuhauserstrasse bei der Michaelskirche; — Karlsplatz vor dem Karlsthor; — Promenadeplatz; — Ludwigstrasse bei Nr. 12; — Amalienstrasse bei Nr. 15; — Ecke der Schelling- und Türkenstrasse; — Ecke der Barer- und Gabelsbergerstrasse längs der Pinakothek; — Karolinenplatz; — Briennerstrasse bei Nr. 17; — ausser den Propyläen; — Stiglmayerplatz; — Karlstrasse an der Kreuzung der Dachauerstrasse und Arcisstrasse; — Mittererstrasse; — Sonnenstrasse nahe der Protestantischen Kirche; — Sendlingerthorplatz; — Blumenstrasse, bei der „Neuen Welt"; — Rosenthal, beim Schulhaus; — Gärtnerplatz; — diesseits der Reichenbachbrücke; — Thal Nr. 13, bei der Apotheke; — vor dem Isarthor; — Maximilianstrasse an der Kreuzung der Adel-

gundenstrasse; — in der Vorstadt Au: Lilienstrasse längs des Hauses Nr. 26, und am Mariahilfplatz; — in Haidhausen: am Ostbahnhof.

Pferdebahn (Münchener Tramway). Es bestehen folgende Linien: 1) Promenadeplatz — Central-Bahnhof — Nymphenburgerstrasse (weisse Tafel mit blauer Schrift, bezw. weisses Licht); 2) Central-Bahnhof—Sonnenstrasse—Müllerstrasse—Isarbrücke—Ostbahnhof (roth); 3) Bayerstrasse — Central-Bahnhof — Maximiliansplatz — Ludwigstrasse — Schwabing (grün). Fahrpreis: eine oder zwei Sectionen (nicht Haltstellen) 10 Pf., jede folgende 5 Pf. Die Wagen verkehren von 7 Uhr Früh bis nach 9 Uhr Abends.

Stadt-Omnibus der Gebrüder Zechmeister verkehrt auf folgenden Linien, vom Marienplatz ausgehend, von Früh $7^1/_2$ bis Abends $7^1/_2$ Uhr: Zum Bahnhof. — Durch die Maximilianstrasse zum Maximilianeum und nach Haidhausen. — Durch die Fürsten-, Amalien- und Schellingstrasse. — Zum Bahnhof und in die Louisen- und Gabelsbergerstrasse (Pinakotheken). — Ueber den Gärtnerplatz und die Reichenbachbrücke zur Auer Kirche.

Zum Bahnhof geht alle 6, auf den anderen Linien etwa alle 12 Minuten ein Wagen. Taxe 10 Pf.

Vier Packträger- (Dienstmänner-) Institute.

Hartl'sches Packträger-Institut, Lederersstrasse 3 (Plan F. 5); Express-Compagnie, Sattlerstrasse 1 (Plan E. 5); Packträger-Anstalt von Haider, Münzstrasse 8/0 (Plan F. 5); Packträger-Verein der Münchener Insassen, Brunnstrasse 7 (Plan E. 5).

Tarif: Für einfache Gänge bis zu 5 Minuten Zeitaufwand 10 Pf.; — für weitere Gänge mit Traglast bis 15 kg der erste Kilometer 20 Pf., jeder weitere 10 Pf.; — Transporte bis zu 100 kg der erste Kilometer 50 Pf., jeder weitere 30 Pf.; — Klavier-Transport per Mann 2 Mark.

Stundenarbeit per Mann: die erste Stunde 50 Pf., jede weitere 40 Pf., mit Requisiten 60, resp. 50 Pf.; für Tagarbeit und Umzüge besonderer Tarif.

Für Dienstleistungen nach der Zeit besonderer Tarif, am besten im Bureau accordiren. Gegen Ueberforderung verlange man eine Marke, auf Grund welcher dort auch allein Reclamationen berücksichtigt werden.

Comfort-Notizen.

1) Gasthöfe.

Ersten und zweiten Ranges.

	Quadrat des Planes.
Zu den vier Jahreszeiten, Maximilianstrasse 4 . .	G 5
Bayerischer Hof, Promenadeplatz 19	E 4
Hôtel Leinfelder, Karlsplatz 1	E 4
Rheinischer Hof, Bayerstrasse 23	D 5
Hôtel Belle Vue, Karlsplatz 25	D 4
Hôtel Detzer, Kaufingerstrasse 23	E 5
Englischer Hof (früher Blaue Traube), Dienerstr. 11	F 5
Hôtel Marienbad mit Garten, Barerstrasse 11 . . .	E 3
Hôtel Maximilian, Maximilianstrasse 44	G 5
Hôtel garni Roth (Bonnet) Neuthurmstrasse	G 5
Hôtel Max Emanuel, Promenadeplatz	E 4

Einfachere Häuser.

Augsburger Hof, Schützenstrasse 12	D 4
Bamberger Hof, Neuhauserstrasse 26	E 5
Deutscher Kaiser, Dachauerstrasse 1	C 4
Hôtel Achatz, Maximiliansplatz 8	E 4
Hôtel de l'Europe, Senefelderstrasse 17	C 5
Hôtel garni zum Kappler, Promenadestrasse 13 . .	F 4
Hôtel Stachus (Stephan), Karlsplatz 24	D 5
Hôtel Victoria, Senefelderstrasse 15	C 5
Katholisches Casino (Hôtel garni), Barerstrasse 7 .	E 4
Oberpollinger, Neuhauserstrasse 42	E 5
Schweizer Hof, Louisenstrasse 1½	D 4
Zum Franziskaner, Residenzstrasse 9	F 5

Gut bürgerlich:

	Quadrat
Drei Raben, Schommerstrasse 12	D 5
Kollergarten, Schwanthalerstrasse 84	D 5
Goldener Löwe (Schlicker), Thal 74	F 5
Goldene Sonne (Bögner), Thal 72	F 5
Blaue Taube, Sendlingerthorplatz 1	E 6
Rosengarten, Schützenstrasse 3	D 4
Jochsberger (israel.), Hartmannstrasse 3	E 4

Meublirte Wohnungen und einzelne Zimmer auf kürzere oder längere Zeit weist das Münch. Fremdenblatt nach (Bureau Schrammerstrasse 8); man sehe auch die Anschlagetafeln an den Strassenecken.

2) Weinstuben und Restaurationen.

Rathskeller, im Souterrain des neuen Rathhauses	F 5
Zum Kunstgewerbeverein, Pfandhausstrasse 7	E 4
Arnold's Austernsalon u. Restauration, Löwengrube 20	F 5
Bürgerkeller, Börsenbazar	F 5
Dick, Adrian, Weinstrasse 4	F 5
D'Orville, Marienplatz 21	F 5
Eckl, vormals Junemann, Burgstrasse 16	F 5
Funk (Adam), Promenadeplatz 15	E 4
Grodemange (Reiss), Residenzstrasse 19	F 4
Hauser, Rindermarkt 8	F 5
Kanzler zum Weinbauern, in Giesing	F 10
Lehnert, Salvatorstrasse 19	F 4
Michel, Rosenstrasse 11	F 4
Mittnacht, Fürstenstrasse 2	F 3
Neuner zur Trinkstube, Herzogspitalstrasse 20	E 5
Zur Rheinpfalz, Sonnenstrasse 4	D 5
Schimon, Kaufingerstrasse 15	F 5
Schleich, Briennerstrasse 8	F 4
Stadt Rom (italien. Weine), Reichenbachstrasse 1 b	F 6
Veltliner Weinhalle, Schillerstrasse 41	D 4
Weber, Alois, Vorstadt Au, Ohlmüllerstrasse 40/1	G 8
Weinhalle (Kurtz), Augustinerstrasse 1	E 5
Wiener Restauration, Dienerstrasse 20	F 5

Ausserdem die meisten Cafés.

3) Cafés, meist mit Restauration.

Café Maximilian (Restaur.), Maximilianstrasse 44	G 5
„ Roth (Bonnet) mit Restaur., Neuthurmstrasse	G 5

	Quadrat
Café Union, Herzogspitalstrasse 12	E 5
„ Imperial, Schützenstrasse 1 a	D 4
Centralsäle, Neuthurmstrasse	G 5
Café de l'Opéra (Restaur.), Maximilianstrasse 40	G 5
„ Victoria (Rest. m. Garten), Maximilianstr. 17	H 5
„ Danner, Neuhauserstrasse 40 (Abds. geschl.)	E 5
„ Probst, Neuhauserstrasse 45 (Abds. geschl.)	E 5
„ Central, Rosenstrasse 10/1	F 5
„ Metropole, Frauenplatz 2	E 5
„ Perzel, Marienplatz 13 (Abends geschlossen)	F 5
Englisches Caféhaus (Restaurat. mit Garten, Abends Concerte), Maximiliansplatz 1	F 4
Café Orient, Sonnenstrasse 26	D 5
Börsen-Café, Maffeistrasse (Abends geschl.)	F 4
Café zum Kunstgewerbeverein, Pfandhausstrasse 7	E 4
„ Briennerbäckerei, Odeonsplatz	F 4
„ Dengler, früher Tambosi, unter den Arkaden	F 4
„ Lutz, ebenda	F 3
„ Heck, ebenda (Restauration)	F 3
„ Bavaria (Restaur.), Weinstrasse 7	F 5
„ Karlsthor, Neuhauserstrasse (Abends geschl.)	F 5
„ Stadt London, (Restaur.) Frauenplatz	F 5
„ Dall'Armi (Restauration), Frauenplatz 6	F 5
„ Ungerer (Restauration), Odeonsplatz 1	F 4
„ Fritsch (Abds. geschl.) Kaufingerstrasse 27/1	F 5
„ Baumann (Fink) (Abds. geschl.) Löwengrube 1	E 5
„ Finsterwalder, Schwanthalerstrasse 17	C 5
„ Royal, Karlsplatz 2	D 5
„ Odeon, Odeonsplatz 2	F 4
„ Kreuz, Frauenstrasse 11	F 6
„ Greif, Marienplatz 14	F 5
„ Neumayr, Petersplatz 8	F 5
„ Gröber, Victualienmarkt 10/1	F 6

4) Bräuhäuser und Bierkeller.

Die bedeutendsten sind folgende. In letzter Zeit sind eine ganze Reihe kleinerer Brauereien in der Stadt und der Umgebung entstanden (vgl. S. 23).

Hofbräuhaus, am Platzl	G 5
Sommerkeller, innere Wienerstrasse 10	J 6
Pschorr, Neuhauserstrasse 11	E 5
Sommerkeller (Bavariakeller), Theresienhöhe	A 5

	Quadrat
Hackerbräu (Actien-Gesellschaft), Sendlingerstr. 75	E 5
Sommerkeller, Bayerstrasse 34 u. Theresienhöhe	B 4
Faberbräu, Sendlingerstrasse 76	E 5
Sommerkeller, Rosenheimerstrasse 15	H 7
Eberlbräu, Sendlingerstrasse 79	E 5
Sommerkeller, Rosenheimerstrasse 27	H 7
Spatenbräu, Neuhauserstrasse 4	E 5
Sommerkeller (mit Restaur.), Bayerstrasse 113	B 5
Hirschbräuhalle, Färbergraben 33, im Souterrain	E 5
Sommerkeller (mit Restaur.), Zollstrasse	B 4
Augustinerbräu, Neuhauserstrasse 16	E 5
Sterneckerbräu, Thal 55	G 6
Sommerkeller, Wienerstrasse	H 6
Metzgerbräu, Thal 62	F 5
Mathäser (Bayer. Löwe), Bayerstrasse 3, mit Keller	D 5
Franziskanerbräu, Vorstadt Au, mit Keller (Restaur.)	H 8
Zum Münchener Kindl (früher Singlspielerbräu) mit Keller (Restaur.), Rosenheimerstrasse 15	H 7
Stubenvollkeller, Hochstrasse 1	H 7
Maximiliansbrauerei, Haidhausen, Ismaningerstr. 42	K 5
Sommerkeller. Haidhausen	K 5
Zur Schwaige, Haidhausen, äussere Wienerstrasse 57	K 5
Bürgerliches Bräuhaus (früher Zengerbr.), Kellerstr. 4	J 7
Sommerkeller Rosenheimerstrasse 29	J 7
Dürnbräukeller, Haidhausen, Preysingstrasse 69	J 6

Bierwirthschaften und Vergnügungs-Lokale.

Hierher gehören zunächst die unter der Rubrik **Café's** genannten, dann die meisten **Gasthöfe zweiten Ranges.**

Abenthum, Maximiliansplatz 21	E 4
Amberger Hof, Corneliusstrasse 2	F 6
Café Bock (Restauration m. Garten), vor dem Isarthor	G 6
Centralsäle, Neuthurmstrasse	G 5
Deutsches Haus (Spatenbräu-Bierhalle) Karlsplatz 29	D 4
Goldenes Lamm, Barerstrasse 16	E 4
Stadt London, Frauenplatz	F 5
Meringer Bierhalle, Blumenstrasse 5	F 6
Orlando di Lasso, Platzl 4	G 5
Café Paul, Gärtnerplatz neben dem Theater	F 7
Restaurant Platzl (früher Bonnet), Münzgasse 9	F 5
Schillergarten, Schillerstrasse 30	G 5
Scholastica, Ledererstrasse (Hofbräuhausbier)	F 5

	Quadrat
Bavariakeller mit Garten, Theresienhöhe	A 5
Colosseum (von Kil) mit Garten, Müllerstrasse 42 .	E 7
Flaucher, Obere Isarauen	
Grüner Baum mit Garten, Flossstrasse 1, a. d. Isar	H 6
Ketterl, Flosstrasse 2	H 6
Schiesstätte, Theresienhöhe	D 6
Westendhalle mit Garten, Sonnenstrasse	D 5

5) Conditoreien.

Rottenhöfer, Residenzstrasse 26	F 4
Hof (Firma J. Teichlein), Promenadeplatz 6	E 4
Dengler (früher Tambosi) beide im Bazar	F 4
Lutz (früher Gampenrieder) und Hofgarten	F 3
Erbshäuser (Holler) Briennerstrasse 8	F 4
Multerer, Neuhauserstrasse 23	E 5
Podbertsky, Karlsplatz 2 (mit Rauchkabinet) . . .	E 4
Brienner-Bäckerei, Odeonsplatz	F 4
Teichlein, Rosenstrasse 4	F 5
Eyerich, Theatinerstr. 6	F 4

und viele andere in den belebteren Strassen.

6) Bade-Anstalten.

Marienbad (auch Hôtel), Barerstrasse 11, mit Garten und Bädern aller Art	E 3
Gisela-bad (Kolditz), Müllerstrasse 29½, (mit Dampf-, römisch-irischen, Loh- und anderen Bädern) . .	F 6
Wöstermayr (früher Haas), Müllerstrasse 45	E 6
Volksbad, Baaderstrasse 6, vor dem Isarthor . . .	G 6
(Diese beiden haben auch Schwimmanstalt.)	
Hofbad, St. Annastrasse 4	H 4
Quellenbad, Birkenau 24, mit Dampf-Wannenbädern	F 10
Ungerer's Würmbad bei Schwabing (Stellwagen Nachmittag vom Odeonsplatz)	
Ludwigsbad, ebendort	mit Schwimmbad C 10
Germaniabad am engl. Garten	
Städt. Frauenbad in den oberen Isarauen, l. d. Isar	C 10
Freibad, städtisches, rechts der Isar	E 9
Bad Brunnthal bei Bogenhausen m. Naturheilanstalt	K 2
Thalkirchen, Natur- und Wasserheilanstalt.	
Naturheilanstalt Maxbrunn, Ismaningerstrasse . . .	K 4

Post-Expeditionen:

Im Postgebäude, Residenzstrasse (Plan F 5).
Im Central-Bahnhof, mittlere alte Halle, Eingang vom Bahnhofplatz. (Plan C 4).
Hundskugel Nr. 7 (Plan E 5).
Müllerstrasse Nr. 25 (Plan F 6).
Theresienstrasse Nr. 35 (Plan F 2).
Stiglmayerplatz Nr. 2 (Plan C 2).
Zweibrückenstrasse Nr. 37 (Plan H 6).
Vorstadt Au, Mariahilfplatz Nr. 3 (Plan G 8).
Im Ostbahnhof (Plan L 7).
Aeussere Maximilianstrasse Nr. 9 (Plan J 5).
Im Südbahnhof (Plan C 9).
In Giesing, Pilgersheimerstrasse Nr. 37.
In Untersendling (Apoth.) u. Mittersendling (Bahnhof).

Die Expeditionen in der Stadt sind geöffnet: An Wochentagen für Aufgabe- und postlagernde Briefe und Packete von Morgens 8 bis Abends 8 Uhr; für Postanweisungen von 8—12 und 2—8 Uhr; für Zeitungen von Morgens 7 Uhr bis Abends 7 Uhr. — An Sonn- und Feiertagen: für Briefe und Packete von 8—9, 11—2 und 4—8 Uhr, für Postanweisungen nur von 8—9, 11 bis 12, 4—8 Uhr, für Zeitungen von 7—9, 11—12 und 4 bis 7 Uhr.

Briefkästen finden sich in der ganzen Stadt vertheilt; dieselben werden letztmals zwischen 7 und 8 Uhr Abends abgeholt; Briefe, die mit den Frühzügen abgehen sollen, sende man nach 7 Uhr auf die Post in der Stadt oder am Bahnhof selbst, wo Nachtschalter. — Briefmarken und Postkarten sind in obigen Expeditionen, dann in jenen Läden zu haben, in deren Nähe die Briefkästen angebracht sind.

Telegraphen-Bureaus: Centralstation Bahnhofplatz Nr. 1 (Plan D 4), mit Tag- und Nachtdienst; Filialen mit pneumatischer Verbindung zur Centralstation, von 8—8 Uhr geöffnet: im Börsenbazar, Maffeistrasse Nr. 1

(Plan F 4); im Postgebäude (Plan F 5); Zweibrückenstrasse Nr. 9 (Plan G 6); Theresienstrasse Nr. 35 (Plan F 2) und Müllerstrasse Nr. 29 (Plan F 6). — Vorstadt Au und Giesing mit beschränktem Tagesdienst.

Taxen für Telegramme:

Nach	Grundtaxe: in Pfennigen	Jedes Wort: in Pfennigen
Bayern und Württemberg	20	3
Reichs-Telegraphengebiet	20	5
Belgien und Niederlande	40	10
Dänemark	40	12
England	—	30
Frankreich	—	16
Oesterreich-Ungarn	40	10
Russland	40	30
Schweiz	40	5

Italien: 20 Worte Mark 4.—.
Spanien: 20 Worte Mark 6.80.
Nordamerika, das Wort Mark 3 bis 5.

Theater-Preise:

Preise im Hoftheater.

A. Opernpreise:

	Kleine Preise:	Mittlere Preise:	Grosse Preise:
Parketsitz	M. 2.50	M. 4.—	M. 5.—
Stehplatz im Parket	» 2.—	» 3.—	» 4.—
Balkonsitz, Vorderplatz	» 3.50	» 5.—	» 6.—
Balkonsitz, Rückplatz	» 2.50	» 4.—	» 5.—
I. Rang, Vorderplatz	» 3.—	» 4.50	» 5.50
I. » Rückplatz	» 2.50	» 4.—	» 5.—
II. Rang, Vorderplatz	» 3.—	» 4.50	» 5.50
II. » Rückplatz	» 2.50	» 4.—	» 5.—
III. Rang, Vorderplatz	» 2.—	» 3.—	» 4.—
III. » Rückplatz	» 1.50	» 2.50	» 3.50
IV. Rang, Vorderplatz	» 1.50	» 2.—	» 3.—
IV. » Rückplatz	» 1.—	» 1.50	» 2.50
Parterre (nichtnummerirte Plätze)	» 1.—	» 1.40	» 1.60
Galerie (nichtnummerirte Plätze)	» —.50	» —.70	» —.80

	B. Schauspielpreise:	C. Ermässigte Preise: Schauspiel.	Oper.
Parketsitz	M. 2.50	M. 1.50	M. 2.—
Stehplatz im Parket	» 2.—	» 1.—	» 1.50
Balkonsitz, Vorderplatz	» 3.50	» 2.50	» 3.—
Balkonsitz, Rückplatz	» 2.50	» 2.—	» 2.—
I. Rang, Vorderplatz	» 3.—	» 2.—	» 2.50
I. Rang, Rückplatz	» 2.50	» 1.50	» 2.—
II. Rang, Vorderplatz	» 3.—	» 2.—	» 2.50
II. Rang, Rückplatz	» 2.50	» 1.50	» 2.—
III. Rang, Vorderplatz	» 2.—	» 1.30	» 1.50
III. Rang, Rückplatz	» 1.50	» 1.—	» 1.20
IV. Rang, Vorderplatz	» 1.50	» 1.—	» 1.20
IV. Rang, Rückplatz	» 1.—	» —.70	» —.80
Sitzplatz im Parterre	» 1.50	» 1.—	» 1.—
Parterre (nicht nummerirte Plätze)	» 1.—	» —.50	» —.70
Galerie (nicht nummerirte Plätze)	» —.50	» —.30	» —.40

Preise im Residenztheater:

Parketsitz	M. 2.50	III. Rang	M. 1.50
Parterre-Loge	» 2.50	Parterre-Sitzplatz	» 1.—
I. Rang	» 3.—	Amphitheater	» —.50
II. Rang	» 2.—		

Die Tages-Casse für beide Theater, von 9—1 und Nachmittags von 5—5½ Uhr geöffnet, befindet sich an der Front gegen die Maximilianstrasse. Vormerkungsgebühr 30 Pf.

Theater am Gärtnerplatz (Plan F 7). Täglich Vorstellung. Beginn 7 Uhr.

Preise:

Portal-Logenplatz	M. 3.30	III. Rang	M. 1.—
Parterre-Logenplatz	» 2.—	Parket-Sperrsitz	» 1.50
I. Rang, Vorderplatz	» 2.80	Parket-Stehplatz	» 1.—
» Rückplatz	» 2.30	Parterre	» —.50
II. Rang	» 1.50	Galerie	» —.30

Banquiers und Geldwechsler.

Die ersten Bankhäuser sind:
Bayerische Vereinsbank, Promenadestrasse 14.
Reichsbank-Hauptstelle, Ludwigstrasse 28.
Jos. Frhr. v. Hirsch, Hofbanquier, Promenadeplatz 16.
Bayerische Handelsbank, Maffeistrasse 1.
Merck, Fink & Comp., Pfandhausstrasse 4.
Geldwechsler befinden sich in allen Strassen.

Gesandtschaften.

England, Schwabinger Landstrasse 5/1.
Frankreich, Innere Wienerstrasse 5/0.
Italien, Ottostrasse 7.
Oesterreich, Königinstrasse 1.
Päpstliche Nuntiatur, Promenadestrasse 10/1.
Preussen, Türkenstrasse 4.
Russland, Karolinenplatz 5.
Sachsen, Karolinenplatz 2/1.
Württemberg, Arcostrasse 2/1.

Consulate.

Belgien, Pfandhausstrasse 9/2.
Brasilien, Königinstrasse 14/0.
Italien, Glückstrasse 11 b.
Nordamerika, Ottostrasse 3 b.
Sachsen, Karlsplatz 30/1.
Schweiz, Neuhauserstrasse 40/2.
Spanien, Königinstrasse 14/0.
Türkei, Rottmannstrasse 12/0.
Württemberg, Promenadeplatz 16/2.

Notizen über München.

München, die Haupt- und Residenzstadt des Königreichs Bayern, liegt auf der den Alpen vorgelagerten bayerischen Hochebene, an der unweit Scharnitz in Nord-Tirol aus drei Quellbächen entstehenden Isar und zwar zum grössten Theil am linken Ufer. München liegt 1598 Pariser Fuss oder 519 m über dem Spiegel des adriatischen Meeres, ist somit eine der höchst gelegenen Städte Europas.

Der Bevölkerungszahl nach ist München die vierte unter den deutschen Städten. Die amtliche Zählung am 1. Dezember 1880 ergab 230 023 Einwohner; unter diesen befanden sich 110 033 männliche und 119,990 weibliche Individuen; die Bevölkerung wohnt in 8791 Hausnummern und bildet 5347 Haushaltungen.

Nachstehende Zahlen zeigen die Bewegung der Bevölkerung in früheren Jahren, wobei zu bemerken, dass der Stadtbezirk („Burgfrieden") 1836, dann 1854 und 1864 um ein Bedeutendes vergrössert, z. B. 1854 die Vorstädte Giesing, Au und Haidhausen, 1864 Ramersdorf, 1876 Mitter- und Untersendling dem Stadtgebiet einverleibt wurden.

Jahrzahl	Einwohner	Jahrzahl	Einwohner
1580	20 000	1858	137 095
1688	26 000	1867	145 829
1771	31 000	mit Militär	170 688
1783	37 840	1871	169 693
1804	40 590	1875	198 829
1824	62 290	1880	230 023
1849	96 998		

Die ziffermässige Abnahme von 1867 auf 1871 rührt von der veränderten Art der Zählung, insbesondere hinsichtlich des Militärs her.

Die Lage Münchens in geringer Entfernung von den Alpen, deren letzte Ausläufer in directer Linie noch keine 40 km entfernt sind, die allseits freie und exponirte Lage in bedeutender Seehöhe, drücken dem Klima den Stempel des subalpinen auf mit rauhem Wechsel zwischen Extremen, z. B. kühlen Nächten auch nach den heissesten Tagen, letzterer Umstand in einer Beziehung von wohlthätiger Wirkung, andererseits aber besonders den Fremden und den Zugezogenen zur Vorsicht (Mitnahme eines Ueberkleids am Abend) mahnend.*)

Die nächste Umgebung Münchens ist eine fast ebene Fläche, in welche die Isar etwa 7 km oberhalb aus einer engen ca. 20 km langen Schlucht hereinbricht; ihr linkes Ufer, an welchem die Hauptttheile der Stadt und die Vor-

*) Als beachtenswerth sei jedem Fremden empfohlen das von einem der tüchtigsten hiesigen Aerzte verfasste Büchlein: »Münchens Klima und diätetische Verhaltungsregeln für Einheimische und Fremde.« Preis 40 Pf. (Verlag von Chr. Kaiser).

stadt Sendling liegen, verliert vom Ende dieser Enge ab an Höhe, sein Rand (Nagelfluhe) verlässt das Ufer und verliert sich mit der Theresienhöhe und kleineren Anschwellungen in der Niederung, welche in Moose (Torfmoore) und Haideland übergeht, während das rechte Ufer, an welchem die Vorstädte Giesing, Au, Haidhausen und Ramersdorf, bis etwa 10 km unterhalb der Stadt eine Höhe von 25 bis 30 m behält.

Hier findet sich, im Gegensatz zum linken Ufer, das unterhalb der Oeffnung der Isar-Schlucht eigentlich nur einen ungeheuern flachen Schuttkegel mit dünner Humusschicht darstellt, ein ziemlich fruchtbares Plateau theilweise mit Lehmschichten bedeckt, welche von einer grossen Anzahl von Ziegeleien ausgebeutet werden; erst mehrere Meilen abwärts und landeinwärts geht auch hier der Boden in grosse Torfmoore über.

Nahezu auf allen Seiten, besonders aber im Süden und Osten ist München von einem breiten Gürtel von ausgedehnten Waldungen umgeben, deren grossentheils gesicherte Erhaltung von bester Wirkung auf das Klima ist.

Es kann mit allem Recht behauptet werden, dass schon das Nebeneinander so verschiedener Bodenbildungen hinreicht, das Prädikat „reizlos“, welches nicht selten schon Münchens Umgegend beigelegt wurde, ins Reich der Ammenmärchen zu verweisen; dazu kommt noch, dass München im Englischen Garten und in den Gasteigberg-Anlagen einen der schönsten Naturparke Europas besitzt, als dessen Fortsetzung oberhalb der Stadt die Isarauen betrachtet werden können; diese bilden den Uebergang zur wildschönen Scenerie des oberen Isarthals bei der Bahnstation Grosshesellohe, mit landschaftlichen Schönheiten eigener Art, wie sie keine andere der am Rand der Alpen gelegenen Städte aufzuweisen hat. — Ebenso ist der Starnberger See, der schönste unter den Seen am nördlichen Rande der bayerischen Alpen, durch die Eisenbahn bis auf 1 Stunde nahe gerückt.

Sechs Eisenbahnlinien führen ferner in wenigen Stunden an den Fuss, zum Theil bis ins Herz der Alpen, deren blaue duftige Kette von keiner der den Alpen vorgelagerten Ebenen schöner gesehen wird, als eben von der Münchener Hochebene.

Geschichtliches über München. Die Geschichte der Stadt reicht nicht in hohes Alterthum zurück: die Stadt verdankt ihre Entstehung eigentlich einer Zufälligkeit, einem Zwist, der sich zwischen Heinrich dem Löwen und dem hohenstaufisch gesinnten Bischof Otto von Freising wegen des einträglichen Zolles, den letzterer von der Salzdurchfuhr an der Brücke bei dem freisingischen Grenzort Föhring erhob, entsponnen hatte. Der thatkräftige Heinrich zerstörte die Brücke, schlug eine neue bei seiner Besitzung Municha, deren Existenz seit 1114, zu welcher Zeit das Kloster Tegernsee bereits Zehenten aus München bezog, unzweifelhaft ist, errichtete hier eine Münzstätte und Zolleinnahme und leitete dadurch den Verkehr über das mit Thürmen und Mauern versehene München. Allein dessen Zukunft war erst von dem Augenblick an gesichert, als hieher, in den Alten Hof, wo bereits Otto der Erlauchte vorübergehend geweilt hatte, Ludwig der Strenge seine ständige Residenz verlegte.

Die Bevölkerung hielt sich damals innerhalb des Thalburgthores oder des heutigen Rathhausbogens, des Sendlinger- oder Ruffinithurmes, des Schönen Thurmes und des Wildbrechtsthurmes (vor der heutigen Polizei), also in bescheidenen Grenzen. Doch seit Ludwig der Bayer, Münchens zweiter Gründer, der Stadt, um sich für die von ihr geleisteten Dienste dankbar zu zeigen, nicht nur (1315) in einem Schutz- und Geleitsbrief alle bisherigen Rechte und Freiheiten besiegelt, sondern ihr auch (1332) das Monopol des Salzhandels verliehen hatte, nahm ihre Bevölkerung so zu, dass sich um den eigentlichen Kern der Stadt die noch heute kenntliche Altstadt legte, damals begrenzt durch das Isarthor, Neuhauserthor (jetzt Karlsthor), Schwabingerthor (längst demolirt) und das noch stehende Sendlingerthor. Ohne dass die Zwietracht unter Ludwigs Nachfolgern ihren Entwicklungsgang zu hemmen vermochte, blühten die Gewerbe, im Innern gestärkt durch die neue Gemeindeordnung (1403) und gestützt auf die Zunftverfassung, nach Aussen (1445) geschirmt durch neue Befestigungen, so lebhaft auf, dass am Ende des 15. Jahrhunderts 1161 Gewerbsmeister gezählt werden.

Schliesst man aber aus der geminderten Zahl der zünftigen Meister, deren die Register im Jahre 1649 nur

noch 1095 nachweisen, auf den nachtheiligen Einfluss, den der dreissigjährige Krieg und die Besetzung der Stadt durch die Schweden (vom 17. Mai bis 6. Juni 1632) auf ihr Fortblühen äusserten, so muss dieser nicht geringfügig gewesen sein. Ebensowenig kann die zweimalige Occupation durch die Oesterreicher (zuerst vom 16. Mai 1705 bis zum 15. April 1715, später von 1742 bis 1744) ihr Vorwärtsschreiten gefördert haben.

Es war daher dringendes Bedürfniss, dass nacheinander zwei Friedensfürsten, Maximilian Joseph III. und Karl Theodor, den bayerischen Thron einnahmen. Maximilian Joseph gründete die Akademie der Wissenschaften und der bildenden Künste und das Cadetencorps, erbaute ein Opernhaus und suchte viele Misstände an dem äussern Ansehen der Stadt zu entfernen; Karl Theodor dagegen war auf den Rath des einsichtsvollen Grafen Rumford (des Amerikaners Tompson) für die Gesundheitspflege, die Hebung des Kunstsinns und die Erholung der Münchener eifrig bemüht; er ordnete die Entfernung der Friedhöfe aus dem Innern der Stadt, die Erbauung und Einrichtung einer Gemäldegalerie und die Anlage des Englischen Gartens an. Unter seiner Regierung bestürmten (1796) die Franzosen die Stadt.

Vieles war geschehen, und doch bot sich, als München unter Kurfürst Maximilian Joseph IV. (als König Maximilian Joseph I.) die Hauptstadt des neugeschaffenen und sehr vergrösserten Königreiches wurde, noch manche Veranlassung zu neuen Verbesserungen und Verschönerungen dar. Die Wälle wurden geebnet, die Gräben zum Theil ausgefüllt, der Grund zu neuen Vorstädten gelegt, Strassenbeleuchtung eingeführt, die Akademie der Wissenschaften neu organisirt, Krankenhaus, Thierarzneischule, Botanischer Garten und Sternwarte ins Leben gerufen, das Hoftheater und die steinerne Isarbrücke erbaut. Auch erhielt 1818 die Stadt die magistratische Verfassung zurück, welche ihr im Jahre 1808 entzogen worden war.

Soviel hatte Maximilian Joseph I. gethan, um eine des jugendlichen Königreichs würdige Hauptstadt zu besitzen; dass aber München eine Kunststätte ersten Ranges und damit ein Sammelplatz vieler Fremden geworden, ist König Ludwig's I. Werk, an das sein Sohn Maximilian II. mit der Anlage der Maximiliansstrasse

und Verschönerung der städtischen Umgebung ergänzende Hand gelegt hat, während der regierende König Ludwig II. in die Fusstapfen seiner Vorgänger tritt.

Damit war der Grund gelegt zur Grosstadt, welche seit Wegfall des Zunftzwangs und der Erleichterung der Niederlassung in raschem Anwachsen begriffen ist, und eine durchgreifende Verschönerung, z. B. durch Neupflasterung und Anlagen, Erweiterung und Neubau von ganzen Strassen erhalten hat. Die Canalisirung der meisten Strassen ist durchgeführt, ein neues einheitliches System derselben Hand in Hand mit einer Wasserversorgung (Hochquellenleitung aus den Voralpen des Mangfallthals) im Werk. Ebenso wurden für Unterrichtszwecke ganz bedeutende Mittel aufgewendet, z. B. eine ganze Reihe von Volksschulhäusern in grossartigen Verhältnissen erbaut; auch die Privatbauthätigkeit hat eine Richtung eingeschlagen, welche sich von dem System der Miethkasernen lossagt.*)

Handel und Industrie Münchens sind trotz der nicht günstigen Lage in ansehnlichem Wachsen; es blühen namentlich Getreidehandel, Bierbrauerei, Malzfabrikation, Ziegelei und Gerberei, Fabrikation von Handschuhen, künstlichen Blumen, Goldleisten, Gold- und Silberpapier, Blattmetall, Pinseln und Farben; Eisenwerke und Kunstgiessereien, Lokomotivfabriken; Herstellung von optischen und mathematischen Instrumenten, dann von Musikinstrumenten, sowie verschiedene Zweige der Kunstindustrie, namentlich die Herstellung von Kirchenparamenten und weiterer Ausstattungen von Kirchen; Photographie und Phototypie, Anstalten für Oelfarbendruck.

Die eigentliche Kunstproduktion Münchens ist in höchster Blüthe und ist München geradezu ein Hauptplatz des Kunsthandels geworden.

---

*) Specialisten verweisen wir auf Reber's „Bautechnischen Führer durch München."

Uebersicht und Zeittafel
der
Sehenswürdigkeiten.

Ohne Verantwortlichkeit bei etwaigen Veränderungen.
* bezeichnet das allgemein Beachtenswerthe,
** das unbedingt zu Sehende.
Wenn nicht anders bemerkt, ist der Eintritt frei.

Akademie der Wissenschaften. Paläontologische, mineralogische und zoologische Sammlung: Von Mai bis October Sonntag von 10—12 Uhr, Mittwoch und Samstag von 2—4 Uhr.

Anatomie. 10—12 Uhr und 2—4 Uhr. Trinkgeld.

Antiquarium. Dienstag und Samstag von 8—12 Uhr; im Winter nur Dienstag von 10—12 Uhr.

Aquarium. Täglich von 9 Uhr Früh bis 7 Uhr Abends. Eintritt in der Regel 1 Mark.

****Arkaden des Hofgartens.** (Rottmann-Fresken). Jederzeit.

***Armee-Museum,** siehe Zeughaus.

****Bavaria und Ruhmeshalle,** den ganzen Tag; nur bei Besuch der Ruhmeshalle und Betreten des Inneren der Bavaria 40 Pf. Trinkgeld.

***Bibliothek,** nur an den Wochentagen 9—12 Uhr, Samstag nur bis 11 Uhr. Trinkgeld ½ bis 1 Mark.

***Botanischer Garten.** Täglich excl. Sonn- und Feiertage von 6—6 Uhr. Palmenhaus und kleinere Glashäuser Sonntag und Donnerstag von 2—5 Uhr.

***Englischer Garten.** Jederzeit.

***Erzgiesserei.** Sonn- und Feiertage 12—2 Uhr, an den Wochentagen von 1—6 Uhr. Trinkgeld 40 Pf.

Ethnographisches Museum. Mittwoch und Sonntag von 9—1 Uhr.

Friedhöfe, südlicher und nördlicher, täglich.

***Gasteigberg-Anlagen.** Jederzeit.

****Glyptothek.** Montag und Freitag von 8—12 und 2—4 Uhr, Mittwoch nur von 8—12 Uhr; von Mitte October bis Mitte April Montag, Mittwoch und Freitag von 10—1 Uhr. Während des Octoberfestes geschlossen.

Kaulbach-Museum. Täglich von 1—5 Uhr.

Kirchen: **Allerheiligen-Hofkirche, **Auer Kirche, **Basilika, *Frauenkirche, *Ludwigskirche, Michaels-Hofkirche, Theatinerkirche.

In der Regel nur Vormittags, die Frauen- und Auer Kirche auch Nachmittags offen.

***Kirchen-Musik.** Messe in den meisten Kirchen Sonn- und Feiertags 9 Uhr. Militär-Messe in der Michaels-Hofkirche Sonntags 1/2 11 Uhr; Vocalmesse in der Allerheiligen-Hofkirche 1/2 12 Uhr.

***Kunstgewerbe-Verein.** Die Ausstellung jederzeit.

Kunst-Verein. Täglich excl. Samstag.

Kupferstich-Cabinet. Von Mai bis Mitte October Montag und Donnerstag von 9—12 Uhr, Dienstag und Freitag von 9—1 Uhr; im Winter nur Dienstag und Freitag von 9—11 Uhr.

Lokal-Kunstausstellung. Nur im Sommer, täglich von 9—5 Uhr. Eintritt 40 Pf.

Maillinger'sche Sammlung. Sonntag und Donnerstag von 10—2 Uhr.

Maximilianeum. Die Kunstsäle nur von März bis November Mittwoch und Samstag von 10—12 Uhr.

Museum von Gypsabgüssen. Mittwoch und Samstag von 3—5 Uhr, im Winter von 2—4 Uhr.

****National-Museum.** Täglich excl. Montag von 9—2 Uhr, im Winter nur von 10—2 Uhr; Sonntag und Donnerstag gratis, Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag gegen 1 M. Eintritt.

****Alte Pinakothek.** Täglich exclusive Samstag und die höchsten Festtage von 9—3 Uhr; von October bis Anfang Mai nur von 9—2 Uhr.

****Neue Pinakothek.** Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8—12 und von 2—4 Uhr; von Mitte October bis Ende Mai nur von 10—2 Uhr.

Porzellan-Gemäldesammlung in der Neuen Pinakothek, wie diese, jedoch nur von 9—1 Uhr; im Winter nur von 10—1 Uhr.

Rathhaus. Die Sitzungs-Säle in der Regel von 12 bis 3 Uhr. Anmeldung beim Hausmeister.

****Residenz.** Soweit zugänglich, täglich excl. Sonntag präcis 11 Uhr. Versammlung 3/4 11 Uhr im Grottenhof.

Schatzkammer: Dienstag und Freitag von 1/2 10 bis 11 Uhr gegen Karten und

Reiche Kapelle Montag und Freitag 9 1/2 Uhr gegen Karten.

*****Gräfl. v. Schack'sche Gemälde-Galerie.** Täglich von 2—5 Uhr; im Winter von 2—4 Uhr. Trinkgeld ½ bis 1 Mark.

Sattelkammern und Wagenburg, kgl., sowie der kgl. **Marstall.** An den Wochentagen von 2—4 Uhr gegen im Bureau zu lösende Karte.

Schlachthaus und Viehhof. An Wochentagen von 7—5 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—2 Uhr. Eintrittskarten zu 20 Pf. in der Restauration.

***Schleissheimer Galerie.** Täglich excl. Montag.

Schwanthaler-Museum. Montag, Mittwoch und Freitag 9—2 Uhr gratis, an den übrigen Tagen von Morgens bis Abends gegen 35 Pf. Eintritt.

***Technische Hochschule.** Das Treppenhaus jederzeit.

***Theater-Maschinerie.** In der Regel Montag, Mittwoch und Samstag, präcis 2 Uhr; Eingang Maximilianstrasse, gegen 40 Pf. Eintritt.

Vasen-Sammlung in der Alten Pinakothek. Sonntag, Dienstag, Donnerstag, im Sommer auch Montag und Freitag von 9—1 Uhr.

Zeughaus, kgl., mit dem Armee-Museum, ~~Sonntag~~, Dienstag und ~~Donnerstag~~ von 9—11 Uhr.

~~Freitag~~ ——— mittwoch 3—5.

Zeiteintheilung

bei nur kurzem Aufenthalt.

Die Disposition ergibt sich, je nach dem betreffenden Tage, aus der vorangehenden Zeittafel.

Drei Tage in München.

I. Arkaden, Ludwigstrasse und -Kirche; Glyptothek, event. Alte Pinakothek, Basilika, Botanischer Garten, Frauenkirche. — Nachmittags Fahrt zur Bavaria, südl. Friedhof, Auer Kirche, Gasteigberg-Anlagen, Maximilianstrasse.

II. National-Museum. Allerheiligen Hofkirche. Punkt 11 Uhr in die Residenz, oder wenn am ersten Tag nicht gesehen: Glyptothek. — Nachmittags: v. Schack'sche Galerie, Erzgiesserei und Fahrt in den Englischen Garten (See, Tivoli, Gasteigberg-Anlagen).

III. Neue Pinakothek, dann an den beiden ersten Tagen etwa nicht Gesehenes. Nachmittags: Starnberg (bei weniger gutem Wetter Grosshesselohe).

Ein Tag in München. Vormittags erste Rundfahrt wie nachstehend; damit verbinde man: Gang durch das obere Stockwerk des Nationalmuseums; Besichtigung des Treppenhauses der Bibliothek; Gang entweder durch die Alte oder Neue Pinakothek oder die Glyptothek, Treppenhaus des Polytechnikums, Basilika, Frauenkirche. — Nachmittags v. Schack'sche Galerie, Bavaria und Auer Kirche.

Orientirungsfahrten durch die Stadt.

Droschkentarif vgl. Seite VIII.

Das gesperrt gedruckte Wort genügt als Ordre für den Kutscher.

Erste Fahrt. Vom Marienplatz am neuen Rathhaus und Fischbrunnen vorbei, durch die Dienerstrasse auf den Residenzplatz. Durch die Maximilianstrasse bis zum Maximilianeum.

Auf den Residenzplatz zurück und zur Feldherrnhalle und Theatinerkirche.

Zu Fuss durch die Arkaden des Hofgartens (Rottmann'sche Fresken), der Wagen warte an der Ecke der Galeriestrasse.

An der Ecke der Arkaden wieder in's Freie und links. Durch die Ludwigstrasse bis zum Siegesthor.

Zurück bis zum König Ludwigs-Monument, Wittelsbacher Platz, Briennerstrasse, Obelisk, Pinakotheken, (Neue Protestantische Kirche), Polytechnikum; Königsplatz mit den Propyläen, Glyptothek und Kunst-Ausstellungsgebäude.

Durch die Propyläen und ausserhalb links zur Basilika, Glaspalast, Botanischer Garten. — Maximilians-(Dult-)platz, Promenadeplatz, Michaels-Hofkirche, Frauenkirche.

Zweite Fahrt. Zum Karlsthor und links an der älteren Protestantischen Kirche vorbei, durch die Schwanthalerstrasse, in welcher rechts Schwanthaler-Museum, auf die Theresienwiese und zur Bavaria.

Zurück auf den Sendlingerthorplatz, rechts südlicher Friedhof; 15 Min. weiter aussen Schlachthaus und Viehhof. — Zurück in die Müllerstrasse, Gärtnerplatz mit dem Theater; über die Reichenbach-Brücke zur Auer Kirche.

Zu den steinernen Isarbrücken, über diese zum Isarthor.

Durch das Thal und durch den Bogen des alten Rathhauses auf den Marienplatz zurück.

II. Specieller Theil.

(In alphabetischer Ordnung).

Akademie der bildenden Künste, im ehemaligen Jesuiten-Collegium, Neuhauserstrasse 51 (Plan E. 5); 1808 unter König Maximilian Joseph constituirt, erhielt ihre jetzige Einrichtung 1846 unter König Ludwig I.

Drei Hauptabtheilungen: Architektur, Sculptur und Malerei, letztere verbunden mit der Zeichen- und Kupferstecherkunst.

Im Antikensaal daselbst, im Erdgeschoss links, eine Sammlung von für Unterrichtszwecke bestimmten Gypsabgüssen der berühmtesten antiken Werke, an den Wänden Hautelissetapeten nach Raphael'schen Cartons.

In dem weitläufigen Gebäude befinden sich u. A. die Ateliers des Directors Dr. K. v. Piloty, der Professoren Diez, Widnmann (Bildhauer), Raab (Kupferstecher). (Vgl. übrigens den Art. Künstlerwerkstätten.)

Director: Dr. K. v. Piloty, Secretär: Professor Dr. M. Carrière.

Ein neues grossartiges Gebäude wird nach Oberbaurath Gottfr. Neureuther's Entwurf in der Akademiestrasse, nahe dem Siegesthor erbaut. (Plan G. 1)

Der grossartige Monumentalbau in italienischer Hochrenaissance besteht aus einem Haupttrakt von der ansehnlichen Länge von 185 m und 16 m Tiefe. Am östlichen und westlichen Ende desselben springen Flügelbaue um 32 m vor, welche zu beiden Seiten in überhöhten Pavillons endigen. In der Mitte des Hauptbaues befindet sich ein höherer Gebäudetheil von 30 m Länge, welcher nach Süden um 13 m, nach Norden um 6 m über die Flucht des Haupt-

gebäudes ausladet, so dass sich ein auf 3 Seiten geschlossener Vorplatz bildet, von welchem eine 12m breite Freitreppe von Granit im Mittelbau über einen 3m hohen Unterbau zunächst zu einer gedeckten Colonnade vor den Haupteingängen führt, zu der man auch über sanft ansteigende Rampen zu beiden Seiten der Freitreppe hinauffahren kann. Zwei schmälere eben so hohe Freitreppen sind in den abgerundeten Ecken zwischen dem Hauptbau und den Flügelbauten angebracht, den im Inneren gelegenen Seitentreppen entsprechend. Die mittlere Freitreppe führt in das geraumige Vestibül und Hauptstiegenhaus.

Der Mittelbau und die Flügelbauten erheben sich in 3, die übrigen Theile des Langbaues in 2 Stockwerken über dem Unterbau, welcher nach Norden wegen des ungleichen Terrains um 2m tiefer als nach Süden herabgeht und noch vollständig als Erdgeschoss ausgenützt ist.

Der nach Norden liegende Gebäudetheil ist durchweg für Ateliers, Bildhauer-, Maler- und Kupferstecher-Schulen bestimmt, ebenso diejenigen Theile des obersten Stockwerks der Flügelbauten, welche kein directes Nordlicht erhalten können und daher durch Oberlichten beleuchtet sind.

Die nach West und Ost befindlichen Theile der Flügelbauten enthalten Hörsäle, Sammlungen, Unterrichtsräume für Architectur, die Bibliothek, Wohnungen und Räume für Administration u. s. w. Im westlichen Flügelbau sind zwei Actsäle mit dem Hörsal für Anatomie angebracht.

Die Vorderseite gegen Süden, 229½m in entwickelter Länge, ist aus Trientiner Marmor hergestellt.

Akademie der Wissenschaften, Neuhauserstrasse 51 (Plan E. 5); 1759 v. Churfürst Maximilian III. gestiftet, 1807 von König Maximilian Joseph vergrössert, 1827 durch König Ludwig I. umgestaltet.

Im Akademiegebäude die wissenschaftlichen Sammlungen des Staates, und zwar:

I. *Paläontologische Sammlung:* im Erdgeschoss und im ersten Stock. Eingang unter der Normaluhr. Eine der vollständigsten Sammlungen dieser Art; vorzüglich reich an Versteinerungen aus der Juraformation; — in drei getrennten Abtheilungen aufgestellt. Im Erdgeschoss befindet sich eine zoologisch-botanisch geordnete Sammlung,

welche vorzüglich zum Unterricht dient. Im Vorzimmer steht der Abguss des Skelettes eines Riesenfaulthiers (Megatherium) aus dem diluvialen Pampasschlamm von Uruguay in Südamerika; der folgende Saal enthält Wirbelthierreste, insbesondere an den Wänden sehr schöne Skelette von Ichthyosaurus und Teleosaurus aus dem Lias von Württemberg, sowie eine Pyramide mit Ammoniten von riesigen Dimensionen. In den anstossenden Zimmern sind in Pulttischen die wirbellosen Thiere, in den Wandkästen die fossilen Pflanzen in systematischer Ordnung aufgestellt. Die beiden Abtheilungen im ersten Stock enthalten unter Glas eine nach dem geologischen Alter geordnete Schausammlung, sowie in den verschlossenen Schubladen die eigentliche Hauptsammlung. Im ersten Saal befinden sich die Versteinerungen der Diluvial- und Tertiär-Formation. Beachtenswerth die werthvollen Säugethierreste aus den fränkischen Höhlen und aus Pikermi bei Athen; ferner ein vollständiges Skelett von Rhinoceros tichorhinus aus Oberbayern, Unterkiefer von Dinotherium bavaricum, sowie ein restaurirtes Skelett von Hipparion aus Pikermi. Im zweiten Saal Versteinerungen aus der Kreideformation und aus den obersten Juraschichten. Hauptsächlich Vorkommnisse aus den Alpen, Karpathen und aus Bayern in der Aufstellung vertreten. Die grossen Platten oben auf den Wandkästen stammen meist aus dem lithographischen Schiefer. In der weiteren durch einen Gang von den eben erwähnten Räumen getrennten Abtheilung folgt im nächsten Saal eine Sammlung von Versteinerungen aus dem jurassischen lithographischen Schiefer von Solenhofen, Eichstädt und Kelheim in Bayern, darunter viele kostbare Unica (Schildkröten, Fische, Krebse, wundervoll erhaltene Insecten u. s. w.). Der nächste Saal enthält Jura- und Trias-Versteinerungen. In der Aufstellung sind hauptsächlich Süddeutschland und die Alpen berücksichtigt. Im letzten Saal fossile Pflanzen aus der Steinkohlenformation und Versteinerungen aus der Devon- und Silur-Formation.

Conservator: Professor Dr. Zittel. — Eintritt s. Zeittafel.

II. *Mathematisch-physikalische Sammlung des Staates*, nicht für den Unterricht (Physikalisches Cabinet der k. Universität und der k. techn. Hochschule), sondern für wissenschaftliche Arbeiten und zur Aufbewahrung historisch interessanter Stücke bestimmt.

Enthält ausser vielen älteren Instrumenten, die zum Theil nur historischen Werth haben, die Apparate des ersten galvanischen Telegraphen von Steinheil, der 1837 zwischen München und Bogenhausen errichtet wurde; die ersten galvanischen Uhren; die ersten galvanoplastisch erzeugten Figuren und Spiegel; sehr viele optische und astronomische Instrumente, namentlich von Fraunhofer und von Steinheil erfunden, (von ersterem u. A. zwei grössere Tuben, das von ihm selbst geführte Zugfernrohr, seinen Beugungs- und Polarisations-Apparat; von letzterem u. A. ein grosses parallaktisch montirtes Fernrohr, den Photometer zur Messung der Lichtstärke der Sterne, katoptrisches Passage-Instrument, Prismenkreis, Heliotrop, den grossen Spectralapparat und Anderes); ferner von Reichenbach und Ertel; dann die Gauss'schen Magnetometer; genaueste Copien der französischen Urmaasse des Meter und Kilogramms, Prototype der Archive zu Paris, nebst den Comparatoren und Waagen; einen Tschirnhausen (Brennglas) von 130 cm Durchmesser etc.

Conservator: Professor Dr. Seidel.

III. *Mineralogisches Cabinet*, im ersten Stock. Eines der reichsten in Deutschland, durch die berühmte herzogl. Leuchtenberg'sche Sammlung (früher in Eichstädt) vorzüglich an russischen Vorkommnissen ausgezeichnet. Die prachtvollen Topase, Turmaline, Uwarowite, Chrysoberille, Phenakite des Ural sind zahlreich repräsentirt, ebenso die Korunde und Smaragde, worunter eine Druse, auf 20,000 *M.* geschätzt. Grosse Platin- und Goldgeschiebe, Malachite und Dioptase, sowie die sibirischen Rothbleierze. Das Cabinet enthält auch die früher v. Ringseis'sche Sammlung, bekannt durch die sicilianischen Cölestine und Schwefelstufen. Zu beachten sind ferner reiche Tellur- und Silberstufen, Zinnober aus dem Zweibrückischen, Eisenglanz von Elba, brasilianische Diamanten und eine Reihe von Meteoriten, darunter als Unicum der ungetheilte 7 kg schwere Stein von Schönenberg im Mindelthal, gefallen 1846, ein grosses Stück Meteoreisen aus Brasilien etc.

Conservator: Professor Dr. v. Kobell. — Eintritt s. Zeittafel.

IV. *Geognostisches Cabinet*, im zweiten Stock. Sammlungen, welche Bau und Zusammensetzung der Erdoberfläche illustriren. Enthält nach den verschiedenen Ländertheilen geordnet die Gesteinsarten und Mineralien, aus

welchen die Erdkruste zusammengesetzt ist, ebenso die durch den Bergbau gewonnenen, neben den Versteinerungen von Thieren und Pflanzen, welche das relative oder geologische Alter der Gesteine, aus welchen die Erdkruste besteht, bestimmen helfen. Die Sammlung ist reich an Steinkohlenpflanzen des bayerischen Kohlenbeckens von St. Ingbert, an Versteinerungen aus den südbayerischen Alpen, an vulkanischen Producten des Vesuv und Aetna; unter letzteren namentlich eine von dem berühmten Dolomieu zusammengestellte und eigenhändig beschriebene Suite, Reliefkarten der bayerischen Alpen im Maasstab 1 : 25000 von Professor Dr. Winkler. Diese Gegenstände sind in vier Sälen und drei Corridoren aufgestellt.

Conservator: Professor Dr. v. Schafhäutl. Assistent: Professor Dr. Winkler.

V. *Münzkabinet.* Bereits im 16. Jahrhundert durch Herzog Albrecht V. begründet, ward es seit dem Ende des vorigen zu einem der ersten in Deutschland erhoben durch Vereinigung mit dem Mannheimer Cabinet des Churfürsten Carl Theodor, durch Einverleibung verschiedener Sammlungen säcularisirter Stifter und Klöster und durch die Erwerbung kleinerer und grösserer Privatsammlungen. Die Gesammtzahl der Münzen beträgt 150—180,000 Stück. In der über 20,000 Stück betragenden Abtheilung der antiken griechischen Münzen sind besonders Kleinasien und Nordgriechenland (Cousinéry'sche Sammlung) und Sicilien (Longo'sche Sammlung) glänzend vertreten; in der modernen Numismatik besonders Bayern in seinen Fürsten, geistlichen Herren und Städten.

Conservator: Professor Dr. Brunn.

VI. *Zoologisch-zootomische Sammlung.* Enthält viele prachtvolle Exemplare von theils ausgestopften oder getrockneten, theils in Weingeist aufbewahrten Thieren, dann die aus der Anatomie hieher verlegte vergleichend-anatomische Sammlung.

Conservator: Professor Dr. v. Siebold. — Eintritt s. Zeittafel.

Allerheiligen-Hofkirche oder neue Hofkapelle (Plan G. 4), ein Theil des Neubaues der Residenz. Unter König Ludwig I. von L. v. Klenze 1826—1837 im byzantinisch-romanischen Stile des 11. Jahrh. in Basiliken-Form erbaut. Breite 29 m, Tiefe 48 m, Höhe 23 m.

Die Höhe des Giebels der mit Akanthen umgebenen Façade trägt ein Kreuz. Ueber dem Portal: der Erlöser, vor dem Maria und Johannes knieen, zur Seite: Petrus und Paulus, Reliefs in Sandstein von Eberhard.

Das prächtige Innere mit Marmor bekleidet, oben in den Wölbungen und Nischen Fresken auf Goldgrund, von H. v. Hess und seinen Schülern gemalt.

Durch die Fresken in den Kuppeln und der Chornische wird die Dreieinigkeit symbolisch dargestellt. In der ersten Kuppel Jehovah (Altes), in der zweiten Christus (Neues Testament); in der Chornische die Offenbarungen und Wirkungen des heiligen Geistes.

Linke Seitenloge der ersten Kuppel: Geschichte Abrahams, Isaaks und Jacobs. — Rechte Seitenloge: Geschichte Mosis, der Richter und Könige. — Zweite Kuppel: Christus mit den Aposteln. — Linke Seitenloge: Darstellungen aus dem Leben Christi bis zur Kreuzigung. — Rechte Seitenloge: Christi Auferstehung bis zur Himmelfahrt in 4 Daustellungen. — In der Mitte des ersten Bandgewölbes 7 schwebende Figuren, zu beiden Seiten der symbolischen Taube die 7 Gaben des Geistes, die Wunderkraft mit der Säule, die Weisheit mit dem Spiegel, die Weissagung, der Glaube, die Erkenntniss, die Gabe der Unterscheidung der Geister und die Auslegung. Die 4 männlichen Gestalten sind die Kirchenväter: Hieronymus mit dem Löwen, Augustinus, Ambrosius und Gregorius mit der Taube.

Im zweiten Bandgewölbe über dem Altar sind die sieben Sacramente symbolisch dargestellt. In der Altarnische die heil. Jungfrau Maria auf dem Thron, daneben Moses und Elias, die Apostel Petrus und Paulus. Darüber die heil. Dreifaltigkeit. Ueber dem Orgelchor die kirchlichen Repräsentanten der Künste: Cäcilia (Musik), Lucas (Malerei), Salomo (Baukunst), David (Psalmendichter) und Gregorius (Kirchengesang). — Bilder der Seitenaltäre: Christus und vor ihm die Schutzheiligen der kgl. Hausorden, St. Georg und St. Hubertus. — Maria mit dem Kinde, vor ihnen die Schutzheiligen des königl. Gründers der Kirche und seiner Gemahlin, St. Ludwig und St. Theresia.

Sonn- und Feiertags Vormittags 1/2 11 Uhr Predigt

und feierliches Hochamt, von der k. Vokalkapelle unterstützt, jedoch nur solange das k. Hoflager in München ist.

Allerseelenfest. Dasselbe wird in ergreifender und rührender Weise begangen. Am Feste Allerheiligen (1. Nov.) sind die Gräber auf den drei Friedhöfen geschmückt, die Kapellen daselbst geöffnet, die kostbaren, sonst zum Theil bedeckten Monumente enthüllt, durch Kerzen und farbige Lampen erleuchtet und mit Blumen geziert, und zwar bis zum Mittage des Allerseelentages, 2. November. Am Vormittag dieses Tages sind die drei Fürstengrüfte in der Frauenkirche (die älteste), in der St. Michaels- und der Theatiner-Hofkirche (siehe diese Artikel), sowie auch die Krypta unter dem Hochaltar der Basilika, wo die Grüfte der PP. Benedictiner, für Jedermann geöffnet.

Alter Hof (Burgstrasse), älteste Residenz der bayerischen Herzoge. 1253 unter Ludwig dem Strengen erbaut und zuerst Ludwigsburg genannt, dann 1327 von Kaiser Ludwig nach einem Brande neu erbaut und erweitert; aus dieser Zeit rührt ein Theil der Hoffaçade mit kleinen unregelmässig gestellten Fenstern und einem thurmförmigen Erker im Spitzbogenstil (s. Wahrzeichen). Ueber dem Eingangsbogen Gedenktafel: *Dieses Gebäude, der alte Hof genannt, wurde erbaut im Jahre 1253 von Ludwig dem Strengen und war auch die Residenz Kaiser Ludwig IV.* — In einem Corridor ein Wandgemälde aus dem 15. Jahrhundert von Burgkmair, die Gestalten bayerischer Fürsten und Anderer darstellend, mit darauf bezüglichen Inschriften. — Die Gebäude, nebst neu angebautem Flügel, werden jetzt zu Staatszwecken benützt. (Central-Staatscasse, Steuerkataster, Rentamt etc.)

Ammersee, siehe III. Theil (Ausflüge Nr. 3).

Anatomie, kgl., Schillerstrasse 25. (Plan C. 6); 1825 unter Mitwirkung des Conservators Döllinger von Leo v. Klenze erbaut, 1855 unter Leitung des damaligen Conservators, Prof. Dr. v. Bischoff, theils umgebaut, theils vergrössert. Gegenwärtig steht das Anatomicum unter der Leitung der beiden Conservatoren, der Professoren Dr. Kupffer und Dr. Rüdinger. Im Erdgeschoss u. A. der grosse Hörsaal mit amphitheatralischen Sitzen für dreihundert Zuhörer, dann zwei grosse Präparirsäle und Arbeitslokale für descriptive Anatomie.

Eintritt s. Zeittafel.

Im oberen Stockwerk in 3 Sälen die Sammlungen.

Erster Saal: durch zahlreiche Racen-Schädel ausgezeichnete osteologische Sammlung, Präparate über topographische Anatomie, worunter sich besonders die Durchschnitte durch ganze gefrorene Körper von Professor Dr. Rüdinger auszeichnen. In einem verschlossenen Schrank werden die Gehirne vieler berühmter Männer Münchens aufbewahrt.

Zweiter Saal: Präparate über normale menschliche Anatomie; zahlreiche Präparate, worunter sich die Darstellungen des Gehörorganes, des Nervensystems und der Gefässe (Corrosionspräparate) von Professor Rüdinger besonders auszeichnen.

Dritter Saal: Enthält die Wachspräparate, darunter eine Reihe von seltenen Darstellungen aus der Entwicklungsgeschichte. Für Kenner sind auch die entwicklungsgeschichtlichen Präparate in Spiritus von besonderem Werth. Ebenso auch die Affen-Fötushirne. Bemerkenswerth ein ausgestopfter Gorilla und dessen Skelett.

Annakirche, siehe Kirchen.

Antiquarium, kgl., früher in der Residenz, jetzt im Erdgeschoss der neuen Pinakothek (Plan E. 2). Enthält die kleineren Kunstdenkmale des griechisch-römischen und ägyptischen Alterthums.

Conservator: Prof. Dr. W. v. Christ. — Eintritt s. Zeittafel. — Katalog von W. Christ und J. Lauth für 50 Pf. bei den Dienern.

I. Saal: Terracotten, Figuren und Köpfe aus Gräbern Griechenlands und Italiens, Votivreliefs, Thonplatten

aus antiken Friesen; Nro. 475. diatretischer Trinkbecher aus einem römischen Grab in Köln; Pantheon in Rom und die 2 Vestatempel in Rom und Tivoli aus Kork geschnitzt; 543—561. Copien römischer Wandgemälde.

II. Saal: Antike Gläser; Votivhände und -Füsse von Thon; bemalte Mauerverkleidungen, Reliefornamente aus dem Schatzhaus von Mykenä; Tempel des Poseidon in Pästum, Grabmal in Albano, Constantinbogen, Basilika des Constantin und Pyramide des Sestius in Rom aus Kork. An den Wänden ergänzte Marmorbüsten und Photographien antiker Gebäude; auf den Schränken Büsten römischer Kaiser in Nachbildungen aus Bronze.

III. Saal: Schmuckgegenstände von Gold in dem Rundschrank, darunter ein kostbarer goldener Todtenkranz aus einem Grabe Grossgriechenlands; bronzene Ornamente und Geräthe; Lampen und Candelaber von Terracotta und Bronze; Nachbildung der Akropolis in Gyps, des Hauses des Sallust in Pompeji, des Triumphbogens des Titus, des Colosseums, der Tempel des Bacchus und der Fortuna virilis in Rom und des Grabmals der Familie Plantia bei Tivoli aus Kork. Photographien antiker Gebäude.

IV. Saal: Bronzefiguren, darunter Nro. 355. Sandalenlösende Venus; 357. Diskobol; 362. Pallas Athene; 366. Poseidon; 466. 467. Weihinschriften; 468—70. Militärdiplome; 861—917. Votivstücke und Amulette; 408—27. Spiegel aus den Gräbern Etruriens; 857. Cista mit eingravirten Zeichnungen; 609. Marmor-Diskus mit Darstellungen des Herkules; 590. Silberbecher mit Reliefdarstellungen der Einnahme Troja's; Waffen und Rüstungen von Bronze; Theile des Bronzewagens von Perugia.

V. (Aegyptischer) Saal: Gegenstände des ägyptischen Alterthums, Mumien, ein Apis, Grabstellen, Papyrusreste, Idole ägyptischer Götter in Bronze, Smalt und Cedernholz, Scherben (Ostraka) mit alten Inschriften von der Insel Elephantine.

Aquarium, Färbergraben 24 (Plan E. 5), nach den Angaben des Besitzers J. B. Gassner erbaut in den Jahren 1880 u. 81 von J. Lutz, Façade und innere Decoration von O. Dédreux. Vielfach Sgraffito-Malereien an der Façade und im Hofraum.

Eintritt s. Zeittafel.

Im Souterrain ausgedehnte Felsgrottengänge mit prächtiger Beleuchtung; hier befinden sich die Bassins für die Süss- und Seewasserfische, Krabben, Seespinnen, Krokodile, Schildkröten, Seehunde etc. — ferner Wasser- und Singvögel. — Taucherapparat.

Parterre: Affen, Meerkatzen, Schlangen, in- und ausländische Vögel; rechts vom Eingang die Restauration.

I. Stock: Physikalische und mechanische Kunstwerke, auch Alterthümer, Curiositäten, Seefisch-Fanggeräthschaften, grosses elektrisches Harmonium.

Die Säle des II. Stockes bilden das Panoptikon. Auf dem flachen Dache Gartenanlage mit Conditorei.

Arkaden des Hofgartens, siehe Hofgarten.

Ateliers, siehe: Künstler-Werkstätten.

Auer Kirche, siehe: Mariahilf-Kirche.

Aumeister, siehe: Englischer Garten.

Badeanstalten, siehe: I. Theil.

Bahnhöfe: 1. **Centralbahnhof,** (früher Staats- und Ostbahnhof) (Plan C. 4). Das gewaltige Areal des Centralbahnhof dehnt sich 2900 m in der Richtung gegen Westen aus, wo nahe dem Hirschgarten das Maschinenhaus und die Central-Werkstätte sich befinden. Der Bahnhof ist für sämmtliche Routen Kopfstation.

Alle Tracen laufen vom Centralbahnhof aus und zwar:

1) Simbach-Braunau-Linz-Wien.
2) Grafing-Rosenheim-Salzburg-Wien und -Rosenheim-Kufstein-Innsbruck-Bozen-Verona.
3) Holzkirchen-Tölz mit den Abzweigungen Holzkirchen-Rosenheim und Holzkirchen-Schliersee.
4) Starnberg-Penzberg-Murnau und -Peissenberg.
5) Kaufering-Lindau (Vorarlberg-Schweiz).
6) Augsburg-Ulm-Stuttgart (Paris, Cöln).
7) Ingolstadt-Gunzenhausen-Würzburg-Frankfurt a/M. und Ingolstadt-Nürnberg-Bamberg-Leipzig.
8) Landshut-Regensburg-Schwandorf-Eger-Leipzig und Schwandorf-Prag, dann Passau-Linz-Wien.

Der grossartige Bau des neuen, 1876 begonnenen Bahnhofgebäudes mit einer vierfachen Einsteighalle,

welche bei einer Länge von 150 m eine Fläche von 21000 qm bedeckt, 16 Ankunfts- und Abfahrtsgeleise für die 8 Bahnrouten, dann 3 Vestibuls durch einen durchlaufenden Corridor verbunden, 3 Wartsaalsysteme und unterirdische Durchgänge für Vergnügungszügler darbietet, wird nach Plänen des Oberingenieur Graff ausgeführt. In der Einsteighalle elektrische Beleuchtung.

In der südlichen Halle an der Rückseite die Statue Stephensons von Ruf, an der Façade gegen die Bayerstrasse zwei Figuren, Mercur und Vulcan, von Dennerlein. Hier befindet sich auch der Königssalon.

2. Der **Südbahnhof** (frühere Station Thalkirchen, Plan B 9) in dessen Nähe (links) Viehhof und Schlachthaus und (rechts) die städtischen Lagerhäuser.

3. der **Ostbahnhof** (frühere Station Haidhausen, Plan K 8) ein geschmackvoller Bau von Graff, sind nur durchlaufende und hauptsächlich Güter-Stationen, beide an der Rosenheimer und Braunauer Linie.

Barmherzige Schwestern, siehe: Klöster.

Basilika, oder **Pfarrkirche zum hl. Bonifacius,** Karlsstrasse 34 (Plan D 3). Aus Privatmitteln König Ludwigs I. von Friedrich Ziebland nach dem Vorbild römischer Basiliken 1835—1850 erbaut.*)

Die Aussenseite ist aus naturfarbenen Backsteinen aufgeführt, die 8 Säulen der Vorhalle, die Schwibbogen, Gesimse und Eckpfeiler der Façade von weissem Kalkstein. Am Hauptportal die Statuen der Apostel Petrus und Paulus von Schönlaub, an den 3 Portalen allegorische Holzsculpturen von Schönlaub, in je 8 Feldern die Symbole des Christenthums (Hauptportal), der Evangelien (links) und der Episteln (rechts) darstellend.

*) Die Basilikenform, ursprünglich den öffentlichen Gerichtshallen der alten Griechen und Römer entnommen, wurde erstmals unter Constantin dem Grossen im 4. Jahrh. zu kirchlichen Gebäuden angewendet, welche man über den Gräbern der Heiligen errichtete.

Der Anblick des prachtvollen *Innern*, dessen Breite 36 m, Länge 76 m beträgt, ist von grossartiger Wirkung. Durch 66 Säulen, wovon je 16 in einer Reihe, ausserdem 2 unter der Orgelbühne, wird der gewaltige Raum in ein 23 m hohes Mittelschiff und 4 schmälere 13 m hohe Seitenschiffe getheilt. Diese Säulen, aus grauem polirtem Sandstein von Neubeuern, bestehen aus einem Stück (Monolithen), sind unten an den Schäften 72 cm stark, mit Capitäl und Sockel 7 m hoch. Die Capitäle und Basen sind von weissem Schlanderser Marmor, ihre Ornamente (Aehre und Traube) haben Beziehung auf das Abendmahl. Der Dachstuhl liegt frei, die braungefärbte Balkenverbindung ist reich vergoldet, die Decke des Mittelschiffs blau mit goldenen Sternen.

Die *Fresken*, welche die Chornische und die Wände schmücken, sind von Heinrich v. Hess und seinen Schülern ausgeführt. In der *Chornische* Christus in der Glorie, auf einem Throne sitzend, umgeben von Cherubim und Seraphim, neben ihm anbetend Maria und Johannes der Täufer, darunter Martyrer und Heilige. In der Mitte S. Bonifacius und S. Benedictus, rechts S. Kilian von Würzburg, S. Korbinian von Freising, S. Magnus von Füssen, der Apostel des Algäu, links S. Rupertus von Salzburg, S. Emeram von Regensburg und S. Willibald von Eichstädt. Ueber der Chornische schwebende Bilder der vier Evangelisten mit ihren Emblemen, gemalt von H. v. Hess.

Wandmalereien des Mittelschiffs:

Darstellungen aus dem Leben des hl. Bonifacius (Winfried); 12 grössere Bilder, dazwischen 10 kleinere ergänzende; letztere grau in grau gemalt.

Vom Eingang links:

I. Der Vater des Bonifacius genest durch das Gebet seines Sohnes von schwerer Krankheit, gelobt ihm dafür dem geistlichen Stande und übergibt ihm den Benedictinern zur Erziehung. Gemalt von H. v. Hess. Das kleinere Bild: 1) Bonifacius wird als Benedictiner eingekleidet.

II. Bonifacius' Abreise aus England. Abt Winbert ertheilt ihm den Reisesegen. Von H. v. Hess. 2) Seine Ankunft am romischen Ufer.

III. Papst Gregor II. weiht Bonifacius zum Apostel der Deutschen. Von J. C. Koch. 3) Bonifacius geht mit seinen Gefährten über die Alpen.

IV. Bonifacius predigt den heidnischen Friesen das Christenthum. Von J. Schraudolph. 4) Er wird durch einen Boten des Papstes nach Rom berufen.

V. Bonifacius wird von Gregor II. in der Peterskirche zu Rom

zum Bischof geweiht. Von J. Schraudoldh. 5) Er wird im Wald durch einen Vogel mit einem Fische gespeist.

VI. Er fällt die geheiligte Eiche des Thor im Thüringer Wald. Von J. Schraudolph.

Vom Hochaltar rechts gegen den Eingang zurück.

VII. Bonifacius beim Herzog Odilo von Bayern, gründet vier Bisthümer. Von J. C. Koch. 6) Er gründet mit Sturmius das Stift Fulda.

VIII. Bonifacius weiht das Stift zu Fulda ein. Sturmius wird zum ersten Abt ernannt. Von J. C. Koch. 7) Ein Knabe (der nachmalige hl. Gregor von Utrecht) wird ihm zur Erziehung übergeben.

IX. Bonifacius salbt Pipin von Heristal zum König des Frankenreiches. Von J. Schraudolph. 8) Er erhält das Pallium als Erzbischof von Mainz.

X. Er entsagt dem Erzbisthum und zieht wieder als Benedictiner-Mönch zur Bekehrung der Friesen. Von H. v. Hess. 9) Gebet mit seinen Gefährten.

XI. Er erleidet mit den Seinen den Märtyrertod. Von H. v. Hess. 10) Sein Leichnam wird nach Mainz gebracht.

XII. Sein Leichnam wird in der Stiftskirche zu Fulda beigesetzt. Sturmius, der Abt, küsst die Hand des Entseelten, während Bischof Lullus das Gebet verrichtet. Dabei steht die heilige Walburga mit ihren Nonnen. Von J. Schraudolph.

Die Wandgemälde in der oberen Abtheilung enthalten folgende 36 Darstellungen, die Verbreitung des Christenthums in Deutschland betreffend. Gemalt von Schülern H. v. Hess'.

1. Der hl. Maximilian, Bischof zu Lorch, wird in Cilly, weil er sich zu opfern weigert, ermordet. Im Jahre 284.

2. Der hl. Florian wird zu Lorch in die Ems gestürzt. 303.

3. Hinrichtung des hl. Gereon und der Seinen in Cöln. 286.

4. Der hl. Quirin wird bei Sabaria in Ungarn auf einem schwimmenden Mühlstein, mit dem er in den Fluss gestürzt ward, wunderbar errettet. 303.

5. Die hl. Afra zu Augsburg verbrannt. 304.

6. Fritigil, Königin der Marcomannen, erscheint vor dem heil. Ambrosius, um von ihm im Christenthum unterrichtet zu werden. 397.

7. Der hl. Vigilius, Bischof v. Trient, wird in Tirol erschlagen. 400.

8. Der hl. Valentinus, Bischof von Rhätien, predigt das Evangelium in Passau. 440.

9. Der hl. Severin erlangt vom alemannischen König Gibuld die Freiheit für die gefangenen Christen. 466.

10. Der hl. Remigius von Rheims tauft den König der Franken, Chlodwig; eine weisse Taube bringt das Salböl. 496.

11. Der hl. Fridolin erweckt den Urso aus dem Grabe, damit er als Zeuge vor dem Richter eine von seinem Bruder bestrittene Schenkung zur Stiftung des Klosters Seckingen auf der Rheininsel bestätige. 509.

12. Die hl. Radegunde, eine thüringische Prinzessin, wird vom Bischof Medardus zur Diaconissin geweiht. 545.

13. Theodolinde von Bayern bekehrt ihren Gemahl, den Longobardenkönig Agilolf, zum Christenthum. 598.

14. Der hl. Columban zersprengt ein dem Götzen Wodan geweihtes Gefäss. 610.

15. Der hl. Gallus sendet seine Jünger zur Verkündigung des Evangeliums aus. 614.

16. Die Schüler des hl. Columban, Eustasius und Agilus, predigen in Bayern. 617.

17. Der hl. Rupert tauft den Herzog Theodo von Bayern. 628.
18. Die hl. Ehrentrud, Aebtissin des Klosters Nonnenberg, als Wohlthäterin der Armen. 628.
19. Der hl. Emeram erleidet bei München den Märtyrertod. 652.
20. Der hl. Magnus gründet das Kloster Füssen. 655.
21. Dem hl. Kunibert, Bischof von Köln, setzt sich während des Messopfers eine weisse Taube auf die Schulter. 660.
22. Der hl. Erhard, Bischof in Bayern, tauft die blinde Tochter des alemannischen Herzogs Ethico, Ottilia, die sehend wird. 667.
23. Der hl. Arbogast, Bischof von Strassburg, erweckt Siegebert, Sohn des fränkischen Königs Dagobert, welchen auf der Jagd das Pferd abgeworfen hatte, vom Tode. 675.
24. Der hl. Bischof Wulfram rettet in Friesland zwei von den Heiden in's Meer geworfene Jünglinge vom Ertrinken. 685.
25. Der hl. Kilian wird zu Würzburg auf Befehl der Fürstin Quilana mit seinen Gefährten, den hl. Colomann und Totnan ermordet. 687.
26. Der hl. Korbinian trennt die unerlaubte Ehe des bayerischen Herzogs Chrimoald zu Freising. 718.
27. Die hl. Walburga kommt mit ihren Gefährtinnen aus England nach Deutschland. 726.
28. Der hl. Sebald überschreitet auf einem Mantel stehend die Donau, um nach Nürnberg zu gehen. 740.
29. Der heilige Alto gründet das Kloster Altomünster. 743.
30. Die hl. Walburga heilt durch ihr Gebet ein tollkrankes Mädchen. 745.
31. Der hl. Willibald kommt aus dem gelobten Lande nach Eichstädt zurück und wird erster Bischof daselbst. 745.
32. Der hl. Willehold, ein Angelsachse, unterrichtet die Söhne friesischer Edelleute im Christenthum. 773.
33. Zwei weissgekleidete Jünglinge beschützen die vom hl. Bonifacius geweihte Kirche zu Fritzlar gegen die heidnischen Sachsen. 773.
34. Der sächsische Heerführer Wittekind wird getauft; Karl der Grosse vertritt Pathenstelle. 785.
35. Karl der Grosse hält eine Kirchenversammlung zu Frankfurt. 794.
36. Karl der Grosse wird in Rom vom Papst zum Kaiser gekrönt. 800.

Zwischen den Rundbogen (in den Zwickeln der Archivolten) unter den Darstellungen aus dem Leben des hl. Bonifacius die Bildnisse von 34 Päpsten, en medaillon mit Unterschriften und al fresco ausgeführt. Die dabei bemerkte Jahreszahl bezeichnet das Jahr der Erwählung zum Papst.

Gemälde der Seitenaltäre, von H. v. Hess:

Rechts: Die hl. Jungfrau auf dem Throne, von anbetenden Engeln und den Namensheiligen der Kinder König Ludwigs I. umgeben: Maximilian, Mathilde, Otto, Luitpold, Adelgunde, Hildegard, Alexandra und Adalbert.

Links: Steinigung des hl. Stephan, des ersten Blutzeugen Christi. (Gemalt von Kaspar).

Die auf Rollen stehende Kanzel kann auf Schienen vor- und zurückgeschoben werden.

Unter der Seiten-Kapelle, beim Eingang rechts, wo der Marmor-Sarkophag steht, liess König Ludwig I. für

seine Gemahlin, die Königin Therese († 1854), eine Gruft erbauen; seit dem 19. März 1857 sind die Ueberreste der Letzteren, welche bis dahin in der Gruft der Hofkirche zu St. Cajetan ruhten, in derselben beigesetzt. Seit 1868 ruht der Stifter in dem Marmor-Sarkophag.

Unter dem Chor die Grabkapelle (Krypta) mit den für die Benedictiner bestimmten Grüften. Hinter der Kirche das Benedictinerstift St. Bonifaz, von König Ludwig I. erbaut und dotirt. Im Refectorium desselben ein grosses Freskogemälde von H. v. Hess, das heil. Abendmahl, sehenswerth. — Abt P. Bened. Zenetti; der frühere Abt: Orientalist, Universitätsprof. Dr. v. Haneberg, starb im Mai 1876 als Bischof von Speyer.

Bavaria mit der bayerischen Ruhmeshalle

auf der Theresienhöhe (Plan A. 7), 35 Min. von der Mitte der Stadt (Tramway-Station „Theresien-Höhe"), am Ende der Theresienwiese, auf welcher alljährlich das Octoberfest (s. diesen Art.) abgehalten wird. Der Bau der

Ruhmeshalle

wurde im Auftrage König Ludwigs I. im dorischen Stil nach L. v. Klenze's Entwurf ausgeführt. Die Inschrift über der broncenen Thür auf der Rückseite des Piedestals der Bavaria berichtet darüber:

„Als Anerkennung bayerischen Verdienstes und Ruhmes ward diese Halle errichtet von Ludwig I., König von Bayern. Ihr Erfinder und Erbauer war L. v. Klenze. Begonnen 15. Oct. 1843, vollendet 15. Oct. 1853."

Die offene Säulenhalle von Untersberger Marmor erhebt sich auf einem Sockel von 4 m Höhe, die Langseite misst 67 m, jeder Flügel 31 m; Höhe einschliesslich des Sockels 18 m. Die 48 Säulen sind je 7 m hoch. Höhe des Giebels 175 cm, des Gebälks 263 cm. Zwei Treppen führen von beiden Seiten zur Halle hinauf.

Die liegenden weiblichen Gestalten in den Giebelfeldern von L. v. Schwanthaler sollen durch ihre Attri-

bute die vier Stämme Bayerns: Bayern und Pfalz, Franken und Schwaben, darstellen. Am Fries Relief-Figuren: 48 Victorien, dazwischen 44 Motive aus Bayerns Culturgeschichte (Entwürfe von Schwanthaler). — Von der Mitte nach rechts: Speculative Philosophie, Astronomie, Mathematik und Mechanik, Physik, Medicin, Geographie, richtende Justiz, strafende Justiz, Geschichte, Heerführung, Reiterei, Fussvolk, Landwehr, Kriegsschule, Jagd- und Forstwissenschaft, Bergbau, Handel, Dampfmaschinen, Ackerbau, Viehzucht, Hopfenbau, Weinbau, Moorkultur, Oel- und Obstbau, Leinbau und Seidenzucht. — Von der Mitte nach links: Kirchenlehre, Verwaltung, höhere Schulen, Volksschulen, Armenpflege, Krankenpflege, Liturgie und religiöse Poesie, geistliche Musik, epische Poesie, Lyrik, Tragödie, Komödie, weltliche Musik, Civilbaukunst, Kriegsbaukunst, höhere Bildhauerkunst, Volks-Bildhauerkunst, Erzgiesserei, Historienmalerei, Münzwesen und constructive Baukunst.

An der roth getünchten Wand des Gebäudes Console mit 80 überlebensgrossen Marmorbüsten berühmter Bayern oder um Bayern verdienter Männer, vom 15. Jahrhundert beginnend.

Die Namen in Parenthese sind jene der Bildhauer; die Büsten selbst tragen vorne die Namens-Inschriften, an der Seite aber die Namen der Künstler. — Von links nach rechts:

Martin Schön, gen. Schongauer, Maler und Kupferstecher, 1420 bis 1486 (Rauch). Martin Behaim, Gelehrter, 1436—1506 (Lossow). Adam Krafft, Bildhauer, 1430—1507 (Schöpf). Conrad Celtes, Dichter, 1459—1508 (Schönlaub). Johannes Trithemius, Gelehrter, 1462—1516 (Horchler). Mich. Wohlgemuth, Maler, 1434—1519 (Eberhard). Hans Holbein der ältere, Maler, 1450—1521 (Widnmann). Joh. v. Reuchlin Gelehrter, 1455—1522 (Brugger). Frz. v. Sickingen, 1481—1523 (Lossow). Albr. Dürer, 1471—1528 (Sanguinetti). Georg v. Freundsberg (Frundsberg), kaiserl. Feldherr, 1473—1528, (Widnmann). PeterVischer, Erzgiesser, 1455—1529 (Ferd. Miller). Willib. Pyrkheimer, Gelehrter, 1470—1530 (L. Stürmer). Veit Stoss, Bildh., 1438—1533 (L. Schaller). Johann Thurmayr, gen. Aventinus, Geschichtschreiber, 1477—1534 (Horchler). Albrecht Altorfer, Maler und Kupferstecher, 1488—1538 (Horchler). Hans Burgkmayr, Maler und Kupferstecher, 1472—1539 (Schaller). Joh. Eck, Professor, Luthers Gegner, 1486—1543 (Lazzarini). Conrad Peutinger, Gelehrter, 1465—1547 (Sanguinetti). Leonh. v. Eck, Kanzler, 1480—1550. Peter Apian, (Bienewitz), Gelehrter, 1495—1552 (Lazzarini). Lucas Cranach, eigentl. Sunder, Maler 1472 bis 1553 (Weisse). Hans Holbein der jüngere, Maler, 1498—1554 (Lossow). Christoph Amberger, Maler, 1500—1568 (Widnmann). Hans Jac. Fugger, 1516—1575 (Kirchmayer jun.). Hans Sachs, Dichter und Meistersinger, 1494—1576 (Rauch). Wolfg. Miller, Baumeister der Michaelskirche in München, 1537—1590 (Lazzarini und Lossow). Orlando di Lasso (Roland de Lattre), Tonsetzer, 1520—1594 (Widn-

mann). Christoph Schwarz, Maler, 1550—1597 (Kirchmayer). Peter Canisius, Jesuit, Vicekanzler der Universität Ingolstadt, 1521—1597 (Schaller). Alexander Frhr. v. Hasslang, General, † 1620 (Schöpf). Joh. Gg. Herwart, Staatsmann, 1553—1622 (Widnmann). Peter de Witte, gen. Candid, Baumeister u. Maler, 1548—1628 (Lossow). Joh. Tzerklas Graf v. Tilly, Feldmarschall, 1559—1632 (Sanguinetti). Graf v. Pappenheim, gen. Schrammenheinz, Feldherr, 1594—1632 (Lossow). Frhr. v. Preysing, Staatsmann, † 1634 (Lossow). Elias Holl, Baumeister, 1573—1636 (Halbig). Frhr. v. Mercy, Feldherr, † 1645 (Schaller). Christian Scheiner, Priester und Gelehrter, 1575—1650 (Halbig). Barthol. Holzhauser, Priester, 1613—1658 (Lazzarini). Joh. v. Mändl, Staatsmann, 1588—1666 (Widnmann). Jacobus Balde, Dichter, Hofprediger, 1603—1668 (Schönlaub). Joachim Sandrart, Maler, 1606—1688 (Schaller). Casp. Frhr. v. Schmidt, Staatsmann, 1622—1693 (Brugger). Hans Carl Graf v. Thüngen, † 1709 (Schaller). Andreas Wolf, Maler, 1654—1716 (Sanguinetti). Adrian van der Werff, Maler, 1659—1722 (Lossow). Joh. Bapt. Homann, Landkartenstecher, † 1724 (Zell). Nic. Hieron. Gundling, Gelehrter, † 1729 (Schönlaub). J. Fr. Beich, Maler, 1665—1748 (de Carlis). Balthasar Neumann, Oberst, Baumeister des Würzburger Schlosses u. s. w., 1687—1753 (Schönlaub). Joh. Christ. Ritter v. Gluck, Componist, 1714—1787 (Brugger). Wigulaus Frhr. v. Kreitmayr, Minister, Verfasser des bayer. Gesetzbuches, 1705—1790 (Sanguinetti). Sigm. Graf v. Haimhausen, Präsident der Akademie der Wissenschaften, 1708—1793 (Brugger). Mich. Ignaz Schmidt, Geschichtschr. 1736—1794 (Brugger). J. Christ. Gatterer, Geschichtschr. 1727—1799 (Schaller). Georg Jos. Vogler, Abt und Tonkünstler, 1749—1814 (Sanguinetti). Benjamin Thompson Graf v. Rumford, General, Gründer des englischen Gartens, 1752—1814 (Schöpf). Jean Paul Friedr. Richter, Schriftsteller 1763—1825 (Schöpf). Georg v. Reichenbach, Mechaniker, 1771—1826 (Brugger). Jos. v. Fraunhofer, Optiker, 1787—1826 (Schönlaub). Lor. v. Westenrieder, Geschichtschreiber, 1748—1829 (Schaller). Joh. Mich. v. Sailer, Bischof, theologischer Schriftsteller, 1751—1832 (Brugger). Alois Sennefelder, Erfinder der Lithographie, 1771—1834 (Brugger). Aug. Graf v. Platen, Dichter, 1796—1835 (Woltreck). Frz. von Paula Schrank, Botaniker, 1747—1835 (Schönlaub). Fürst Wrede, Feldmarschall, 1767—1838 (Schwanthaler) Daniel Ohlmüller, Baumeister, 1791—1839 (Schwanthaler). Franz v. Baader, Philosoph, 1765—1841 (Stiglmayer). Simon Schmid, Miterfinder der Lithographie, 1760—1840 (Leeb). Ed. v. Schenk, Minister und Dichter, 1788—1841 (Lossow). Friedr. v. Gärtner, Architekt, 1792—1847 (Halbig). Ludw. v. Schwanthaler, Bildhauer, 1802—1848 (F. X. Schwanthaler). Karl Rottmann, Landschaftsmaler, 1798—1850 (Lossow). Friedr. Wilh. Joseph Schelling, Philosoph, 1775—1854. Gg. Sim. Ohm, Mathematiker, 1792—1853. Heinr. v. Hess, Maler, 1798—1863 (Ant. Hess). Leo v. Klenze, Architekt, 1784—1854 (Halbig). Joh. Andr. Schmeller, Sprachforscher, 1785—1852 (Lossow nach Halbig). Peter v. Cornelius, Maler, 1783—1867 (Lossow nach Schwanthaler).

In der Mitte vor der Ruhmeshalle erhebt sich das Riesenstandbild der

Bavaria,

nach L. v. Schwanthaler's Modell von Ferd. v. Miller in der kgl. Erzgiesserei aus türkischen Kanonen, die

nach der Seeschlacht von Navarin aus dem Meeresgrund gehoben wurden, und aus anderen alten Geschützen gegossen.

Eine Freitreppe von 48 Stufen, 7 m breit, führt von der Wiese aus zu dem 9 m hohen Granit-Würfel hinan, auf welchem die Statue steht.

Die Colossalfigur der Bavaria, als Schutzgöttin des Landes gedacht, misst von der Platte des Unterbaues bis zur Spitze des Kranzes, den die Jungfrauengestalt als Symbol des Ruhmes in der Linken über sich hält, 19 m; das lang herabfallende Gewand derselben ist von einer Pelz-Tunica umschlossen, die von einem Gürtel gehalten wird; mit der Hand des unbekleideten, schön geformten rechten Armes drückt sie das Schwert mit einem Lorbeerzweig an sich. Zur Rechten derselben in sitzender Stellung der bayerische Löwe.

Masse einzelner Körpertheile: Breite des Mundes 36 cm, des Auges 27 cm, Länge der Nase 56 cm, Länge des Gesichts 153 cm, Kopfhöhe ohne den Hals 185 cm, Länge des Zeigefingers 92 cm, Umfang des Armes 148 cm, Länge des Armes mit der Hand 722 cm. — Das Erz der Statue ist unten 22 cm, oben 15 cm stark. Metallgewicht des Ganzen 87360 kg.

An der Rückseite des Fussgestelles eine durchbrochene Thür von Bronce, welche in das Innere führt; auf einer Treppe von 66 steinernen Stufen gelangt man durch das Piedestal bis in die Gegend des Knies der Figur, von dort führt eine feste Wendeltreppe von Gusseisen bis in den Kopf, wo eine Ruhebank von Bronce sich befindet. Raum für 5 Personen, doch herrscht unerträgliche Temperatur, enger Zugang durch den Hals; durch angebrachte Klappen herrliche Aussicht nach der Stadt und den Alpen (von der Ruhmeshalle aus bequemer). — Im Innern des Kopfes folgende Inschrift:

Dieser Koloss, von Ludwig I. von Bayern errichtet, ist erfunden und modellirt von Ludwig von Schwanthaler und wurde in den Jahren 1844 bis

1850 in Erz gegossen und aufgestellt von Ferdinand Miller.

Nachdem das Fusstück schon vorher aufgestellt war, wurde der Kopf am 7. August 1850 in Gegenwart des Königs Ludwig I. aufgesetzt; zuvor ergab es sich, dass 28 erwachsene Personen und 2 Knaben in dem Kopf Platz fanden, die aus einer Oeffnung in den Haarlocken herauskamen.

Die Gesammtkosten für die Herstellung der Statue (ohne Piedestal) beliefen sich auf 233,000 fl.

Eintritt in die Ruhmeshalle und ins Innere der Bavaria siehe Zeittafel.

Bazar, nach Entwürfen von L. v. Klenze erbaut und 1828 eröffnet, am Hofgarten (Plan F. 3, siehe diesen Artikel), mit der Hauptfronte aber gegen den Odeonsplatz gelegen; im Erdgeschoss Caféhäuser und Magazine mit Ausgängen nach beiden Seiten. Im oberen Stock befinden sich Privatwohnungen.

Benedictinerkloster, an die *Basilika* in der Karlstrasse angebaut. (S. diesen Art. und Klöster).

(General-) Bergwerks- und Salinen-Administrations-Gebäude, Ludwigstrasse 16 (Plan G. 2), von Fr. v. Gärtner aus rothen Terracotten erbaut, schliesst sich an das Universitätsgebäude an.

Bibliothek, kgl. Hof- und Staats-, Ludwigstrasse 23 (Plan G. 2), im byzantinisch-florentinischen Stil 1832—43 von Fr. v. Gärtner erbaut. Die colossalen Dimensionen sind folgende: Breite 64 m, Tiefe 58 m, Höhe 25 m; 72 Fenster in der Fronte. Auf der Freitreppe vor dem dreifachen Portal sitzende überlebensgrosse Statuen des Aristoteles, Homer, Hippokrates und Thucydides, in Kalkstein von Sanguinetti und Mayer. Das grossartige Treppenhaus, zu welchem eine von vier Säulen getragene Vorhalle führt, nimmt den ganzen Mittelbau ein, der das Gebäude in zwei Höfe

theilt; breite prachtvolle Marmortreppe, oben die Marmorstandbilder Albrecht V., des Gründers, und Ludwig I., des Erbauers der Bibliothek, beide von L. v. Schwanthaler. An der Wand der längs der Treppe zu beiden Seiten sich hinziehenden Säulencorridore Relief-Bildnisse von Dichtern und Gelehrten aller Zeiten.

Im Vorsaal Büsten jener bayerischen Regenten, welche zur Stiftung und Vermehrung der Bibliothek beitrugen.

In den festen Gewölben des Erdgeschosses befindet sich das **allgemeine Reichsarchiv,** die seltensten Documente aus den aufgehobenen Klöstern und geistlichen Stiften enthaltend. Director: Geh. Rath Dr. Franz v. Löher. (Das kgl. Hausarchiv ist in der Residenz und das Geheime Staatsarchiv im Rückgebäude der kgl. Akademie der Wissenschaften.)

Ausser dem von Säulen getragenen prächtigen grossen Lesesaal und dem mit den Büsten bayerischer Herzoge geschmückten Saal sind in den beiden oberen Stockwerken 77 Säle, worin die über 800,000 Bände zählende Bibliothek aufgestellt ist.

Die innere Einrichtung der Säle ist vortrefflich, die Bücherschränke sind nicht höher, als dass sie ohne Leitern erreicht werden können, vor den oberen Reihen derselben laufen Gallerien rings herum, zu denen in den Scheidemauern der Zimmer angebrachte feste Treppen führen, welche durch die Decke durchgehen, so dass man aus jedem Zimmer des Hauptstockwerks in das darüberliegende und zu allen der Bücheraufstellung gewidmeten Räumen gelangen kann. Die Heizanstalten befinden sich in den Kellern.

Die Bibliothek wurde in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts von Herzog Albrecht V. gegründet, vermehrt durch alle späteren Regenten, besonders durch Churfürst Carl Theodor. Unter der Regierung König

Maximilians I. wurden ihr bei Aufhebung der Klöster reiche Schätze, vorzüglich an Handschriften zugeführt.

Sie zählt gegen 25,000 Bände Handschriften (ungerechnet die über 3600 Nummern umfassenden musikalischen Manuscripte), darunter 600 griechische, 2550 orientalische (420 hebräische, 180 Sanskrit-, über 1000 arabische, 370 persische, gegen 300 türkische etc.) 14,500 lateinische, 5200 deutsche, 400 mit Gemälden oder Zeichnungen etc.

In der sogenannten Schatzkammer oder dem »Saale der *Cimelien*« oder Kleinodien werden erstlich Handschriften, welche sich durch Alterthum oder Kunstwerth auszeichnen, gezeigt und sind unter diesen folgende Nummern besonders bemerkenswerth:

Wachstafeln, von denen die noch am besten lesbare (stammend aus Kloster Polling in Oberbayern) ökonomische Notizen vom Jahre 1432 enthält. — Codex purpureus. Lateinische Evangelien aus dem 9. Jahrh. auf Purpur-Pergament mit goldenen und silbernen Buchstaben. — Codex traditionum ecclesiae Ravennatis, aus dem 10. Jahrh. Sammlung deutscher Gedichte, geschrieben 1347, auf Linnen- oder Lumpen-Papier. — Codex Alaricianus, d. i. Auszug aus dem Gesetzbuche Theodosius des Jüngern, auf Befehl des westgothischen Königs Alarich gemacht; Halb-Uncialschrift ohne Trennung der Wörter aus dem 6. Jahrh. — Die Evangelien in griechischer Uncialschrift aus dem 7./8. Jahrh. — Schöne Handschrift des Thucydides aus dem 10. Jahrh. — Lateinische Uebersetzung des Dioscorides de simplici medicina, in longobardischer Schrift und mit Figuren aus dem 9. Jahrh. — S. Augustini Homiliae, Freisinger Handschrift in angelsächsischen Characteren aus dem 8. Jahrh.

Ferner älteste deutsche Handschriften: Liber de inventione Sancti Crucis, auf Pergament mit Federzeichnungen; enthält auf Fol. 65 und 66 das berühmte »Wessobrunner Gebet«, vor dem Jahre 814 geschrieben. (Aus dem ehemaligen Kloster Wessobrunn in Oberbayern). — St. Augustini Sermo de Symbolo, Ludwig dem Deutschen

von Erzbischof Adelram in Salzburg geschenkt, aus dem 9. Jahrh. Diese Handschrift enthält das deutsche alliterirende Gedicht vom jüngsten Tage, bekannt unter dem Namen Muspilli. — Altsächsische Evangelienharmonie (Heliand) aus dem 9. Jahrh. — Otfried's von Weissenburg Evangelien in deutschen Reimen, zu Freising geschrieben 833—906. — Zwei Handschriften der »Nibelungen« aus dem 13. und 14. Jahrhundert, die eine die berühmte vom Kloster Hohenems bei Bregenz. — Tristan und Isolde, von Gottfried von Strassburg, HS. vom Jahre 1240, mit Gemälden. — Parcival und Titurel von Wolfram v. Eschenbach; aus dem 13. Jahrhundert mit Gemälden. — Handschrift des babylonischen Talmud auf Pergament, die einzig vollständige. — Ein Koran auf Pergament mit goldenen Buchstaben, einst dem Père La Chaise gehörig. — Ganz kleiner Koran (das kleinste Manuscript der Bibliothek). — Mehrere Handschriften des Schah-Nameh, persisches Heldengedicht von Firdusi, mit schönen Miniaturen. — Prachthandschrift des Riesenepos Mahabhárata in kleinster Miniaturschrift mit Gemälden.

Durch Kunstwerth zeichnen sich aus: Das Turnierbuch Herzog Wilhelm IV. von Bayern, die von ihm 1510 bis 1528 veranstalteten Kampfspiele enthaltend, 1541 bis 1544 gemalt. — Jehan Bocace des cas des nobles hommes et femmes; mit prachtvollen grossen Miniaturen vom Jahre 1458. — Lateinisches Gebetbuch Kaiser Ludwig des Bayer (früher in dem von ihm gestifteten Kloster Ettal). — Lateinisches Gebetbuch aus dem 15. Jahrh., mit Miniaturbildern, angeblich von Hans Hemling. — Lateinisches Gebetbuch für Herzog Albrecht IV. von Bayern, geschrieben 1485 zu Florenz, mit Gemälden. Alle drei Gebetbücher in kostbaren Einbänden. — Die Kleinodien Anna's von Oesterreich, Gemahlin Herzogs Albrecht V., von Hans Mielich 1552—1555 in Miniatur gemalt. (Auf dem ersten Blatt Herzog Albrecht V., der Begründer der Bibliothek, mit seiner Gemahlin Schach spielend.) Lateinische Gebete vom Jahr 1515, auf Pergament, mit Randzeichnungen von Albr. Dürer und Lucas Cranach. — Orlando di Lasso, Davids Busspsalmen, für die Kapelle Albrechts V. componirt; mit Aquarellen von Hans Mielich 1565—1570, in kostbarem Prachtband. — Die Pericopen der 4 Evangelien, lateinisches Kirchenbuch aus dem 12. Jahrh. (früher dem

gefürsteten Frauenstift Niedermünster zu Regensburg gehörig). — Codex aureus, die 4 Evangelien enthaltend, im Auftrag Kaiser Karls des Kahlen im J. 870 mit goldenen Uncialbuchstaben geschrieben (im Jahre 888 als Geschenk des Kaisers Arnulf aus der Abtei St. Denis bei Paris in das Stift St. Emmeram nach Regensburg gekommen). Der obere Deckel besteht aus einer Goldplatte mit getriebenen Bildern und ist mit Edelsteinen reich verziert. — Vier Evangelien und ein Missale, mit Gemälden, um das Jahr 1014 geschrieben. (Vom Kaiser Heinrich II. der von ihm gestifteten Domkirche zu Bamberg geschenkt.) Die Deckel der Evangelienbücher sind mit Gold und Edelsteinen, jener des Missale mit Elfenbeinreliefs geschmückt.

Incunabeln besitzt die Bibliothek an 4000 ohne Jahreszahl, sodann bis zum Jahre 1500 hin an 7000 chronologisch geordnete.

Proben aus den ersten Anfängen der Buchdruckerkunst: Practica und Neujahrswunsch, eine Art Kalender für das Jahr 1455 mit der »Mahnung der Christenheit widder die Durken« (welche damals Constantinopel eingenommen hatten) in niederrheinisch-deutschen Reimen. — Ferner: die erste lateinische Bibel von Gutenberg und Fust zwischen den Jahren 1450—1455 gedruckt. — Das Psalterium von Fust und Schöffer vom Jahre 1459. — Durandi rationale divinorum officiorum, 1459 von Fust und Schöffer gedruckt. — Luther's Bibel mit seinem und Melanchthon's Bildniss von Lucas Cranach. — Die durch ihre Kupferstiche berühmte Dante-Ausgabe mit dem Commentar des Landino vom Jahre 1481.

Die reiche Autographen-Sammlung enthält Schriftstücke von Ferdinand dem Katholischen von Spanien, Karl I. von England, Peter dem Grossen, Luther, Melanchthon, Mozart, Beethoven, Albr. Dürer, Thorwaldsen, J. J. Rousseau, Goethe, Schiller mit seiner ganzen Familie und zahlreiche Andere.

Director der Bibliothek: Professor Dr. v. Halm.

Täglich, mit Ausnahme der Sonntage, von 8—1 Uhr, Samstag nur von 8—12 Uhr geöffnet, in den Ferien geschlossen. Zum Umherführen sind die Stunden von 9—12 Uhr bestimmt.

Biederstein, Schloss, siehe Englischer Garten.

Bierbrauereien und **Bierwirthe,** (siehe auch I. Theil). München zählt über 1000 Wirthschaften,

von denen manche noch über der Hausthür ein grünes, glockenförmiges Geflecht, das Wirthszeichen, aushängen haben. Die Zahl der Brauereien in der Stadt und Umgebung hat sich in den letzten Jahren erheblich vermehrt; die Production entzieht sich der Berechnung, da die Steuer vom Malz, nicht von der Flüssigkeit erhoben wird. (Der Local-Malzaufschlag erträgt allein in München über eine Million Mark). Der Spatenbräu siedet ca. 132,000, der Löwenbräu (jetzt Actiengesellschaft) ca. 90,000, das königl. Hofbräuhaus ca. 27,000 hl Malz ein; in Summe werden über 600,000 hl eingesotten. Vor Freigabe des Gewerbes sollten aus 1 Schäffel (= ca. 2¼ hl) Malz 7—8 Eimer Sommerbier oder 9—10 Eimer Winterbier gesotten werden. Ausser dem gewöhnlichen Bier werden nachfolgende Sorten gebraut und zu gewissen Zeiten ausgeschenkt: das Salvatorbier (auch Zacherlöl genannt), ein sehr starkes Getränk, in den Wochen vor Ostern; der Bock, im 16. Jahrhundert über Nürnberg aus Eimbeck (daher der Name) hieher verpflanzt, ein berühmtes starkes Gebräu, aus viel Malz und wenig Hopfen bereitet; Hofbräuhausbock wird von Anfang Mai an, dann wieder in der Frohnleichnamswoche geschenkt; Bock wird jedoch auch von anderen Bräuern gebraut und im Frühjahr verzapft („Maikur"); feinere Sorten gehen unter dem Namen Salon- oder Tafelbier, auch von auswärts wird Bier importirt, ebenso aber auch von den Grossbräuern exportirt.

Sehenswerth in technischer Beziehung sind die Dampfbierbrauereien von Gabriel Sedlmayr (zum Spaten) Marsstrasse, und die Actienbrauerei zum Löwen, Nymphenburgerstrasse.

Wegen Bierversendung nach auswärts wendet man sich am besten an Seb. Pichlers sel. Erben, Neuhauserstrasse Nr. 7.

Blindeninstitut, Ludwigstr. 15 (Pl. G. 2), 1834—38 von Fr. v. Gärtner im byzantinisch-florentinischen Stil erbaut. Die 64 m breite und 21 m hohe Front hat zwei reich ornamentirte Portale, an deren jedem 2 Statuen, Schutzheilige der Blinden: hl. Ottilia in der Nonnenkleidung und hl. Lucia in königlicher Tracht (nach Eberhard von Sanguinetti); hl. Benno und hl. Raspo (von Eberhard).

Die Baukosten mit 140,000 fl. bestritt König Ludwig I. aus seiner Cabinetscasse, zugleich dotirte er das Institut mit 150,000 fl. Dasselbe ist für mehr als 100 Zöglinge eingerichtet; der Unterricht theilt sich in Schul-, Musik- und Arbeitsunterricht.

Der Schulunterricht enthält: Religion, Arithmetik, Geschichte, Geographie, Naturlehre, Naturgeschichte, Lesen in Büchern mit fühlbarer Druckschrift und Schreiben mit Stichschrift; Turnen. — Der Musikunterricht erstreckt sich auf: Gesang, Orgel, Pianoforte, Flöte, Clarinette, Horn, Violine, Viola, Cither, Guitare, Violoncell und Streichäolodicon. — Der Arbeitsunterricht umfasst bei den Knaben: Fertigung von Körben aller Art, von Strohmatten und Stuhlgeflechten; bei den Mädchen: Spinnen, Stricken, Nähen, theilweise auch Maschinennähen, Fertigung von Fusssteppichen aus Tuch-Enden.

Blutenburg, siehe III. Theil (Ausflüge Nr. 1).

Bockkeller, der ehemalige, ist abgetragen, an seiner Stelle ein Neubau.

Bogenhausen, siehe Englischer Garten.

Bonifacius-Pfarrkirche, siehe Basilika.

Börse, Maffeistrasse 1/1 (Plan F. 4). Die Versammlungszeit ist an den Wochentagen von ½12 bis ½1 Uhr Mittags und von 5—6 Uhr Abends.

Botanischer Garten, zwischen Karlsplatz, Elisen-, Louisen- und Karlstrasse (Plan D. 3, 4). In demselben wurde für die Industrie-Ausstellung von 1854 der Glaspalast aufgeführt. Zum Ersatz des dadurch verloren gegangenen Raumes wurden die Gewächshäuser

auf das jenseits der Sophienstrasse liegende Areal verlegt. Eingang von der Sophienstrasse, neben dem chemischen Laboratorium.

Die Zahl der Gewächshäuser beträgt gegenwärtig 9. Ausser dem (gegen die Karlstrasse gelegenen, aus Eisen und Glas construirten) grossen Palmenhaus, das unter der Leitung des Baurathes v. Voit 1860 erbaut wurde und das neben manchen andern sehr bemerkenswerthen tropischen Bäumen die 60′ hohe *Livistona australis*, wohl die grösste Palme des mittel- und nordeuropäischen Continents beherbergt, sind bemerkenswerth: das unterhalb der Palmenhausterrasse liegende sogenannte Aquarium, in dessen von der *Aracee Monstera* und der prächtig blühenden *Combretacee Quisqualis sinensis* überranktem grossem (96000 l fassendem) Wasserbecken neben den schönsten Nymphea-Arten die herrliche *Victoria regia* alljährlich ihre Blüthen entfaltet; ausserdem noch das Araceen- und das Scitamineen-Haus (beide neu, letzteres 1880 gebaut). — Ausser der alten Alpenanlage gleich beim Eingang in den Garten links ist seit 1880 eine neue noch reichhaltigere unweit davon entstanden.

An das Palmenhaus lehnt sich gegen die Karlstrasse das gleichfalls neu errichtete Botanische Museum, enthaltend das sehr umfangreiche Herbarium in zwei grossen Sälen, namentlich werthvoll durch die von Professor v. Martius in Brasilien gemachten Sammlungen, das pflanzenphysiologische Institut, verschiedene Arbeitszimmer, der Hörsaal für Botanik etc. Director des botanischen Gartens, des Museums und des pflanzenphysiologischen Instituts ist Professor Dr. C. v. Nägeli.

Eintritt in den botanischen Garten (beide Theile) nur an Wochentagen von 8—5 Uhr, das Uebrige s. Zeittafel.

Brücken über die Isar: 1) Die *Maximiliansbrücke*, verbindet die Maximilianstrasse mit dem rechten Isarufer (der Vorstadt Haidhausen); sie wurde in den Jahren 1859—1864 von Zenetti aufgeführt; die beiden Arme der Isar, über welche sie führt, sind durch die Praterinsel getrennt, (an Stelle des Praters steht jetzt eine Fabrik); der erste Hauptarm ist zum

Behuf der Flossfahrt regulirt, der Wasserstand des rechten Armes regelt sich durch die weiter oben angebrachten „Ueberfälle“. Die kleinere Brücke über den linken Arm hat 3 Oeffnungen, die grössere über den rechten Arm (die „kleine Isar“) dagegen 5 Oeffnungen, letztere von je 18m Weite. Beide Brücken haben eine Gesammtlänge von 163m, eine Breite von 13m. Die Pfeiler und Widerlager stehen auf Pfahlrost; als Baumaterial zu ersteren wurden Nagelflue und Backsteine, zur Verkleidung der Wölbungen aber Schweinfurter Sandstein verwendet. Die Ornamente sind aus Gusseisen. Neuerdings wurde unterhalb ein grosses Stauwehr gebaut. — 2) Die *Ludwigsbrücke* zwischen dem Isarthor und der Vorstadt Au führt gleichfalls über die beiden Isararme. Die neuere Brücke über den rechten Arm 100m lang, 12m breit, ist aus Sandstein erbaut, mit Ornamenten nach Klenze'schen Zeichnungen. 3) Die *Reichenbachbrücke,* von der Fraunhoferstrasse aus nach der Vorstadt Au, nach Gärtner's Entwurf von M. Reifenstuel aus Holz erbaut. — 4) Die *Wittelsbacher Brücke* oberhalb der letzteren; Unterbau von Granit und Nagelflue, Ueberbau Eisenconstruction, 3 Oeffnungen zu 46,3m. Eiserne Portale. — 5) Noch mehr thalaufwärts die *Eisenbahnbrücke* für die Salzburger und Braunauer Route, schmiedeisernes Fachwerk mit 3 Oeffnungen zu 48,6m, von Schnorr v. Carolsfeld. — 6) Zwischen dem Englischen Garten und Bogenhausen die *Max-Joseph-Brücke,* von der Gemeinde Bogenhausen erbaut, Eisenconstruction von Gerber.

Brunnthal, siehe Englischer Garten.

Cadetencorps-Gebäude, königl., Karlsplatz Nr. 26 (Plan D. 4). Näheres über die Aufnahme in den gedruckten „Bestimmungen“.

Caféhäuser, siehe I. Theil.

Carneval, vom ital. Carnevale (d. i. Fleisch lebe wohl!), oder Fasching. Derselbe wird weniger durch öffentliche Umzüge, als durch Bälle und glänzende von einzelnen Privatgesellschaften veranstaltete Maskenfeste gefeiert; in früheren Jahren gipfelte der Carneval in den berühmten Künster-Maskenfesten.

Am Faschingsmontag findet alle 3 Jahre der Metzgersprung, während des Carnevals alle 7 Jahre (zuletzt 1879) der Schäfflertanz statt; siehe diese Artikel.

Charwoche mit ihren Feierlichkeiten. Die Altäre sind vom Gründonnerstag an mit schwarzen Decken behangen, in jeder Kirche ist das heilige Grab bildlich dargestellt. — Feierliche Kirchenmusik und Oratorien, die Meisterwerke eines Palestrina, Orlando di Lasso, Pergolese, Ett und Anderer werden vorzüglich in der St. Michaels-Hofkirche, Basilika und Allerheiligen-Hofkirche aufgeführt; in der Michaelskirche prangt ein riesiges Flammenkreuz. Am Gründonnerstag findet die Fusswaschung der sogenannten 12 Apostel, wozu 12 arme Greise bestimmt werden, in der Residenz statt. Charfreitag Abends in der Hofkirche feierliches Miserere. Gründonnerstag und Charfreitag ertönt statt Geläute („die Glocken wandern nach Rom") eine hölzerne Klapper („Ratschen") von den Thürmen. Am Gründonnerstag und Charsamstag geht von der Allerheiligen-Kirche zur Hofkapelle eine Procession, bei der sich S. M. der König mit den Prinzen und dem grossen Cortège betheiligen. Charsamstag Vor- und Nachmittags ertönen die Glocken wieder, worauf am Nachmittag und Abend die Auferstehungsfeier in allen Kirchen stattfindet.

Chemisches Laboratorium, Arcisstr. 1 (Plan D. 4). An Stelle des von v. Voit nach Frhrn. v. Liebig's

Angaben erbauten ist seit 1878 ein grossartiger Neubau von Geul vollendet. Nahezu 200 Plätze im Laboratorium, dem grössten in Deutschland. (Director Professor Dr. Baeyer).

Chiemsee, siehe III. Theil (Ausflüge Nr. 7).

Chinesischer Thurm, siehe Englischer Garten.

Concerte finden fast ausschliesslich in den Wintermonaten im Odeon, auch im Museum statt. (Abonnementsconcerte der Musikalischen Akademie, Concerte der kgl. Vocalkapelle, Quartett- und Triosoiréen.)

Andere „Concerte", von Militärmusik und Privat-Musikgesellschaften gehalten, gibt es fast täglich, z. B. in den Centralsälen, im Colosseum, im Englischen Caféhaus, Café Victoria etc. Man sehe die Maueranschläge und Plakatsäulen. Ausserdem produciren sich im Sommer Regimentskapellen abwechselnd jeden Mittwoch von 5—6 Uhr im Hofgarten, Samstag von 5—6 Uhr am Chinesischen Thurm im Englischen Garten.

Conditoreien, siehe I. Theil.

Conservatorium für Musik, siehe Musikschule.

Consulate, siehe I. Theil.

Dachau, siehe III. Theil (Ausflüge Nr. 4).

Damenstiftsgebäude, königl., Ludwigstrasse 14 (Plan G. 2), von Fr. v. Gärtner aus den Fonds des 1785 gegründeten Damenstifts erbaut. Die lange Façade hat drei Pavillons. Hier befinden sich das Maximilians-Gymnasium, das Realgymnasium, die Kreislehrerinnen-Bildungsanstalt mit Seminar und die Central-Turnlehrer-Bildungsanstalt.

Damenstiftskirche zu St. Anna, siehe Kirchen.

Denkmäler, öffentliche. Unter den älteren Denkmälern sind vor allen zu nennen:

1) Das Monument *Kaiser Ludwigs* in der Frauenkirche. (S. den Art. Frauenkirche.)

2) Ehernes Brunnen-Standbild *Otto's von Wittelsbach* im Brunnenhof der alten Residenz.

3) *Mariensäule* in der Mitte des Marienplatzes (Plan F. 5), von Churfürst Maximilian I. im J. 1638 zum Andenken an den 1620 bei Prag am Weissen Berge gegen Friedrich von der Pfalz erfochtenen Sieg gestiftet; die Säule aus rothem Marmor, nach Candid's Zeichnungen von P. König ausgeführt; auf derselben steht die Erzstatue der Jungfrau Maria mit dem Kinde, nach Joh. Krumpter in Erz gegossen und stark vergoldet. Am Piedestal vier mit Unthieren kämpfende, bewaffnete Genien; das Ganze mit dem Blumengärtchen ringsum im harmonischen Ensemble. 1856 renovirt, 1870 die Statue neu vergoldet.

Neuere Denkmäler: *Churfürst Maximilian I.*; Reiterstatue am Wittelsbacher-Platz (Plan F. 3) von Thorwaldsen, gegossen von Stiglmayer, 5 m, mit dem Postament 11 m hoch, von ächt monumentaler Wirkung; eines der gelungensten unter den neueren Denkmälern Münchens. Inschrift: *Maximilian I. Churfürst von Bayern.* Auf der Rückseite: *Errichtet von Ludwig I., König von Bayern, XII. October MDCCCXXXIX.*

König Maximilian Joseph I., sitzende Colossalstatue, am Max-Josephplatz (Plan F. 4) von Rauch, Entwurf von Klenze, Guss von Stiglmayer. Unterlage von drei grossen Granitstufen, die unteren 5 m breit, 7 m tief, zusammen 1 m hoch; die Gestalt des Königs, von grosser Porträtähnlichkeit, misst 3 m, das Ganze 11 m hoch. Zwischen den vier Löwen stehen: auf der Rückseite die Felicitas publica mit dem Füllhorn, auf der Nordseite die Bavaria mit der Pflugschaar; sie tragen das

Postament, auf welchem halberhabene Bildwerke allegorisch die Wirksamkeit des Königs andeuten: Ackerbau; Kunst, durch einen Architekten (Bildniss L. v. Klenze's), einen Maler (P. v. Cornelius) und einen Bildhauer bezeichnet; Verfassung; Eintracht der Confessionen. Ferner die Sinnbilder der Stärke (Heracles), Gerechtigkeit (Dike), Weisheit (Athene), Wohlfahrt (Demeter). Auf der Vorderseite die Inschrift: *Max. Josepho Regi Bavariae Cives Monacenses MDCCCXXIV.*

Tilly (geb. 1559, gest. in Ingolstadt 1632 an seiner in der Schlacht am Lech empfangenen Wunde) und *Wrede* (geb. in Heidelberg 1767, gest. 1838); die beiden Statuen unter der Feldherrnhalle (Plan F. 4), von L. v. Schwanthaler, Guss von Miller, 3m hoch, im Costüm ihrer Zeit, auf Postamenten von grauem Marmor. — Inschriften: *Joh. Tzerklas Graf von Tilly, bayer. Heerführer.* Rückseite: *Gegossen aus türkischen Geschützen, die in dem Seetreffen bei Navarin mit den Schiffen in's Meer versunken sind. — Fürst Carl Wrede, bayer. Feldmarschall.* Rückseite: *Gegossen aus Geschützen solcher Staaten, von welchen Fürst Wrede erobert hat.*

König Ludwig I., Reiterstatue, Odeonsplatz, (Plan F. 3) nach Widnmann's Modell, Guss von Miller, von „dem dankbaren Magistrate der Stadt München" errichtet. Der König erscheint hoch zu Ross im königlichen Ornat, das Scepter führend; zwei Pagen, die auf Tafeln den Wahlspruch des Königs („Gerecht" und „Beharrlich") tragen, zur Seite. Am schön gearbeiteten Piedestal stehen vier kleinere allegorische Bronce-Statuen, nach vorne Poesie und Religion; rückwärts Kunst und Industrie.

Die folgenden fünf sämmtlich auf dem Promenadeplatz (Plan E. 4): *v. Kreitmayr*, bayerischer Gesetzgeber, von Schwanthaler, Guss von Miller, 1845.

Inschrift des Granitpostaments: *F. X. A. Freiherr v. Kreitmayr, Churf. Geh. Bayer. Kanzler, geb. zu München den XIV. Dec. MDCCV, gest. den XVII. Oct. MDCCXC.* Rückseite: *Dem Verfasser der bayerischen Gesetzbücher das dankbare Vaterland.*

Lorenz von Westenrieder (1748—1829), bayerischer Geschichtschreiber; von Widnmann, Guss von Miller 1854.

Churfürst Max Emanuel, der Eroberer von Belgrad; von Brugger, Guss von Miller 1861.

Chr. Ritter von Gluck (der Componist, geb. 1714 in der Oberpfalz); von Brugger, Guss von Miller,

Orlando di Lasso, churbayer. Capellmeister († 1594); von Widnmann, Guss von Miller.

In der Maximilians-Strasse (Plan G. 5, H. 5): *Graf Erasmus v. Deroy,* General der Infanterie, 1812 in der Schlacht von Polotzk gefallen, von Halbig (1856), *„Errichtet vom bayerischen Heere“.*

Graf Rumford (der Amerikaner Thompson, Schöpfer des englischen Gartens, Begründer der Suppenanstalten); von Zumbusch (1868).

Schelling (der Philosoph, † 1854), von Brugger (1861), *„Errichtet von seinem dankbaren Schüler, Maximilian II., König von Bayern“.*

Fraunhofer (der berühmte Optiker, † 1826, der sich aus dem armen Glaserlehrling selbst herangebildet), von Halbig (1868).

Am Ende der Strassenerweiterung das grossartige Monument *König Maximilians II.,* von Zumbusch, Erzguss von Miller. Höhe des Ganzen 13 m, die Statue 5m; auf dem Postament von Granit und Syenit steht der König im Krönungsornat, in der Rechten die Verfassungsurkunde, die linke Hand auf das Schwert gestützt; am Postament 4 allegorische 3 m hohe sitzende Figuren (vorne der Friede, links die Aufklärung [Genius

des Lichts], rechts die Gerechtigkeit, rückwärts die Stärke [Wehrkraft]; oben auf den abgestumpften Ecken 4 Schildträger (Kinderfiguren) mit den Wappen der 4 Volksstämme Bayerns.

Am Maximilians- und Karlsplatz: *Schiller*, von Widnmann (1863), und *Goethe*, von Widnmann (1869); jener an der Ecke gegen die Briennerstrasse, dieser am Beginn des Karlsplatzes.

Am Gärtnerplatz (vor dem Theater): *Leo v. Klenze* und *Fr. v. Gärtner* (Architekten aus der Zeit König Ludwigs I.), jenes von Brugger, dieses von Widnmann (1869).

Am Sendlingerthorplatz die Colossalbüste *Alois Sennefelder's*, des Erfinders der Lithographie, von Zumbusch (1877).

Ausser diesen Bildsäulen sind folgende Denkmäler und Monumentalbauten zu erwähnen:

1) Die *Bavaria*, s. diesen Artikel.
2) Monument des *Herzogs von Leuchtenberg* in der St. Michaels-Hofkirche (s. d. Art. Michaelshofk).
3) *Obelisk* auf dem Carolinenplatz (s. d. Art.).
4) Das *Isarthor* (s. diesen Art.).
5) Das *Siegesthor* (s. diesen Art.).
6) Die *Ruhmeshalle* mit der *Bavaria* (s. den Art. *Bavaria*).
7) Die *Propyläen* (s. diesen Art.).
8) Monumente auf den *Friedhöfen*, siehe diesen Artikel.

Diakonissenhaus, evangelisches (für Krankenpflege), Arcisstrasse Nr. 15 (Plan E. 2).

Dulten oder *Jahrmärkte, Messen.* Wie viele Jahrmärkte anderer Städte, so gingen auch diese aus dem lebhaften Verkehr hervor, der sich mit kirchlichen Festen verband. Das Wort Dult stammt übrigens

nicht vom lateinischen Indultum (Ablass), sondern ist gut deutsch und bedeutete schon im Gothischen (*dulths* bei Ulfilas) Fest und Jahrmarkt. In München finden vier Dulten statt: die Dreikönigs-Dult, am 6. Januar, und die Jakobi-Dult, am 25. Juli beginnend, in Haidhausen, die beiden anderen Anfang Mai und Mitte October beginnend, mit je achttägiger Dauer in der Vorstadt Au.

Englischer Garten (Plan H. 3), prächtiger Park, welchen man von der Stadt aus durch die Arkaden des Hofgartens (s. diesen Art.) oder von der Königinstrasse her betritt. In früheren Zeiten war hier eine sumpfige Waldgegend, erst im Jahre 1789 unter Churfürst Carl Theodor wurden vom Grafen Rumford die ersten Anlagen dazu gemacht, welche später unter König Maximilian I. v. Sckell weiter ausführte.

Der Englische Garten ist 1½ St. lang, ½ St. breit und hat überhaupt einen Flächeninhalt von 237 Hekt.

Beim Eintritt vom Hofgarten aus zuerst rechts eine Marmorstatue (von Xav. Schwanthaler dem Aelteren), der „*Harmlos*“ genannt, weil die Inschrift also beginnt.

Weiterhin links Palais des † Prinzen Karl von Bayern; in der zur Seite des Parks sich hinziehenden Königinstrasse folgen weiterhin eine Reihe von geschmackvollen Wohn- und Landhäusern.

Der Park wird von zwei Bächen durchschnitten (Eisbach und Schwabinger Bach, Isarkanäle), deren einer beim Brunnenhaus zum Wasserfall aufgestaut ist; auf der Wiese links vom mittleren Hauptfahrweg ein künstlicher Hügel mit dem *Monopteros*, nach L. v. Klenze's Entwurf auf einem Hügel erbauter runder Tempel, aus einer offenen Säulenhalle bestehend; in der Mitte auf abgestumpfter Marmorsäule die Inschrift: *Dem Gründer dieses Gartens gegen Ende des XVIII. Jahrhunderts Churfürst Carl Theodor und dessen Erweiterer und Verschönerer im Anfange des XIX., König Maximilian I., errichtete diess Denkmal im Jahre MDCCCXXXVII.*

König Ludwig I. Unweit davon befindet sich ein halbrunder Ruhesitz (Exedra) mit von König Ludwig I. verfasster Inschrift: *Hier, wo ihr wallet, war sonst Wald nur und Sumpf.* Nicht weit entfernt der Chinesische Thurm mit Wirthschaft.

Ein Denkmal des Grafen Rumford, Minister Carl Theodor's, steht am rechtsseitigen Fahrweg, welcher nach Dianabad, Tivoli und Brunnthal führt. Weiterhin ein künstlicher *See*, an welchem Denkmal des General Werneck, der sich um diese Anlage verdient machte, dann des Intendanten v. Sckell, am Landeplatz der Kähne. Unterhalb beginnt die Hirschau, ein offenes Wildgehege, schliesslich in die unteren Isarauen übergehend. — Am See Wirthschaft Kleinhesselohe; am Ende des See's beginnt die Hirschau, in welcher, 1½ St. von der Stadt, der Aumeister (Wirthschaft).

Eine Fahrt (sehr zu empfehlen) berührt in Kürze folgende Punkte: Wasserfall, Monopteros, Chines. Thurm, um den See herum (links das Dorf Schwabing), dann zum Tivoli (Restauration). Bei Tivoli über den Isarkanal (der grosse Bau links ist eine Kunstmühle), und nun auf der Max-Joseph-Brücke über die Isar, an deren rechtem Ufer die Naturheilanstalt Brunnthal, oben auf der Höhe Bogenhausen mit Wirthschaft und das Wirthshaus Neuberghausen, dann die Beamtenrelictenanstalt. Von hier schöner Rückweg oben durch die Anlagen (von Effner, die herrlichste Schöpfung des Königs Maximilian II., s. den Art. Gasteigberg-Anlagen) zum Maximilianeum und in die Maximilianstrasse.

Erzgiesserei, kgl., am nordwestlichen Ende der Stadt, unweit der Nymphenburgerstrasse, noch ¼ St. von den Propyläen entfernt (Plan B. 1. 2).

Die Anstalt, von König Maximilian I. 1825 in's Leben gerufen, hat sich namentlich durch die grossartigen monumentalen Kunstschöpfungen König Ludwig's I. zu einer der bedeutendsten Erzgiessereien der Welt emporgeschwungen.

Arbeiten, wie die zwölf im Feuer vergoldeten Ahnenstatuen für den bayer. Thronsaal, eine Vergoldung, die

in solchen Dimensionen bei der Gefährlichkeit dieser Operation, sowie der Guss des 16m hohen Colosses der Bavaria, wobei mehrmals 450 bayer. Centner Erz auf einmal in Fluss gebracht wurden, sind Unternehmungen, die zu keiner Zeit mit solcher Sicherheit ausgeführt wurden.

Dem verdienstvollen Begründer derselben, J. B. Stiglmayer, der im März 1844 starb, folgte Ferdinand v. Miller als Inspector, welcher nun die Anstalt in Gemeinschaft mit seinen Söhnen durch Kauf erworben hat.

Von hohem Interesse ist das Museum, in welchem Modelle aufbewahrt sind, nach denen Werke gegossen wurden; es bietet ein annäherndes Bild der Wirksamkeit der Anstalt, aus welcher bereits mehr als 160 Denkmäler von grösseren Dimensionen hervorgegangen sind; dasselbe ist im Staatseigenthum verblieben.

Eintritt s. Zeittafel.

Die Modelle sind mit Namen, Angabe der Künstler, Zeit und Ort der Aufstellung versehen; das Museum enthält nur einen Bruchtheil der ausgeführten Arbeiten, welche in fast allen deutschen Städten (darunter München allein mit 40 Broncestatuen), in Amerika, Schweden, Russland, Italien, England, Böhmen, (Prag mit 9 Statuen), Ungarn und Serbien aufgestellt sind.

In den 7 Sälen u. A. folgende Modelle:

Die Namen in Parenthese sind jene der Künstler.

Saal I. Gustav Adolph (Fogelberg) — strandete bei Helgoland und wurde von den Helgoländern nach Bremen verkauft, aber ein zweites Mal gegossen; Karl Johann von Schweden (Fogelberg); Birgar Jarl (Fogelberg); Tegner und Berzelius (Quarnström); C. v. Rotteck (Zwerger); Lincoln (Ball); Relief von Rauch.

Saal II. Washington, Reiterstatue mit den Standbildern von H. Patric Henry, Marshall, Lewis, Jefferson, Mason, (Crawford), Nelson (Rogers); General von Leistner (Halbig); Josefine Mannlich (Stiglmayer).

Saal III. Herder (Schaller); Wieland (Gasser); Platen (Halbig); Westenrieder (Widnmann); Ed. Everett (Story); Berth. v. Zähringen (Tscharner); Blumenmädchen (Reinhard); Bolivar, Reiterstatue (Tadolini); 4 Reliefs von Rauch.

Saal IV. Schiller und Goethe (Rietschel); Beethoven (Crawford); Sultan Abdul Aziz, Reiterstatue (Fuller); Badendes Mädchen (Gasser).

Saal V. Woronzoff (Brugger); General Benton (Hosmer); Huskinson (Gibson); Engel (Miss Stephens); Csokonay (Isso); Tänzerin (Schwanthaler); Peabody (Story); Schiller (Cauer); Berna (Christen); Modell des Erzthores zum Capitol in Washington (Rogers); Gruppe: sterbende Löwin (Wolf); Henry Clay (Hart); Horace Mann (Frl. Stebbins); Manin (Borro); Porthan (Syostrand).

Saal VI. Schelling (Brugger); Schiller (Widnmann); Iffland (Widnmann); Figuren zum grossen Brunnen in Cincinnati (Kreling); Eberhard im Bart (Hofer); Buchhändler Palm (Knoll); Bolivar (Tenerani); Nymphe (Schwanthaler); Wrede (Brugger); König Maximilian II. (Brugger).

Saal VII. Concordia mit 4 allegorischen Nebenfiguren (Hofer); 2 Modelle Ferdinand II. von Neapel (Tenerani); Vorderarm und Vorderfuss der Bavaria (Schwanthaler); König Ludwig I. (Widnmann); Schiller (Dielmann); Erzherzog Josef Palatinus (Halbig); Christus (C. Schwanthaler).

Viele Modelle befinden sich noch unaufgestellt in den Räumen und Höfen der Giesserei, so der 13 m hohe Brunnen für Cincinnati, die Reiterstatue König Wilhelms von Württemberg u. m. A. Ein Anbau an das königl. Museum für dieselben ist im Werk.

Schliesslich werden auch das Giesshaus mit 3 Oefen, deren grösster 25,000 kg Erz auf einmal schmilzt, und die in Ausführung befindlichen Arbeiten gezeigt.

Erziehungsinstitut, kgl. für Studirende, Karmeliterstrasse 1 (Plan E. 4), von Benedictinern von St. Bonifaz geleitet, nach dem ersten Stifter auch „Holland'sches (fälschlich Holländisches) Institut" genannt; die Zöglinge besuchen das kgl. Ludwigs-Gymnasium. Im Jahre 1874 feierte die s. Z. von den Jesuiten gegründete Anstalt ihr dreihundertjähriges Jubiläum.

Ethnographisches Museum des Staates unter den Arkaden des Hofgartens (Plan G. 3); vierte Thüre des nördlichen Flügels von Steigerwald's Glasmagazin an gerechnet.

Conservator: Professor Moritz Wagner. — Eintritt s. Zeittafel.

Das Museum, neuerdings wieder bedeutend vermehrt, enthält mit der bisher in der Akademie aufbewahrten Ethnographischen Sammlung sämmtliche Kunstgegenstände aus China und Indien von den früher hier befindlichen „Vereinigten Sammlungen". Hiezu kamen weiter viele merkwürdige Gegenstände aus den von den Reisenden Dr. von Scherzer, Capit. Macules, H. Schönberger, Schlag-

intweit-Sakünlünski von Ost-Asien, Siam, Hindostan u. s. w. mitgebrachten Sammlungen.

Saal I—III. Japanisches Museum des verstorbenen niederländ. Obersten Ph. Fr. v. Siebold, von dessen Söhnen wesentlich ergänzt.

Saal IV. Chinesische Sammlung, angelegt von Martucci.

Saal V. Auf der linken Seite Fortsetzung der Chinesischen Sammlung, in Mitte des Saales u. auf der rechten Seite die Indische Sammlung.

Saal VI. Siamesische, Orientalische und Malayische Sammlung.

Saal VII. Fortsetzung der Malayischen Sammlung und ethnographische Gegenstände der Naturvölker aus den Polargegenden, Nord- und Süd-Amerika, Afrika, Australien und Oceanien. Es befinden sich darunter die Sammlungen der berühmten Reisenden Spix und v. Martius aus Brasilien und viele von den Weltumseglern Cook und Krusenstern, sowie von Langsdorf, Holub, Rosset, Essendorfer u. a. mitgebrachten Gegenstande. — Im Mittelraum befindet sich eine Sammlung indianischer Alterthümer aus Central-Amerika, Peru, Mexiko, worunter die von Dr. Moritz Wagner aus den Gräbern von Chiriqui mitgebrachten Fundstücke.

An diese Gegenstände schliesst sich eine Sammlung praehistorischer Alterthümer aus Höhlen, Gräbern, Pfahlbauten u. s. w. an; mit den frühesten Spuren des Menschen in der sogen. Eiszeit beginnend, und die folgenden Perioden der sogen. ältern und jüngern Steinzeit, dann der Metallzeit umfassend bis zur römischen Invasion. Darunter befinden sich zahlreiche Fundstücke aus den Pfahlbauten im Starnberger See.

Evangelische Kirche, s. Protestantische Kirche.

Feldherrnhalle, zwischen der kgl. Residenz und der Theatiner-Hofkirche, (Plan F. 4) den südlichen (wie das Siegesthor den nördlichen) Schluss der Ludwigstrasse bildend. Nachahmung der Loggia dei Lanzi in Florenz.

Im florentinischen Stil von Fr. v. Gärtner aus Kalkstein erbaut. Grundstein am 18. Juni 1841, Jahrestag der Schlacht bei Waterloo, von König Ludwig I. gelegt, Eröffnung am 18. October 1844, dem Jahrestage der Schlacht bei Leipzig. Ueber einem Unterbau von 34 m Breite und 17 m Tiefe und mit 3 m hohem Treppenaufgang erhebt sich die nach drei Seiten offene Halle. Die Rundbogen, mit Arabesken und Trophäen verziert, werden von vier hohen Pfeilern getragen. Zwischen den vorderen Rundbogen ist auf der einen Seite das kgl. bayerische, auf der andern Seite das herzoglich sächsische Wappen (das der

Königin Therese) angebracht. Zwischen den Bögen zu beiden Seiten der Treppe die ehernen Standbilder Tilly's und Wrede's (s. den Artikel Denkmäler). Nach 12 Uhr Mittags spielt hier täglich das Musikcorps des Leibregiments während der Wachtparade.

Festsaalbau, s. den Artikel Residenz.

Fiaker, s I. Theil.

Fischbrunnen am Marienplatz (Plan F. 5), vor dem neuen Rathhaus, von Konrad Knoll; die Motive sind dem altherkömmlichen Gebrauch des Metzgersprunges (siehe diesen Artikel) entnommen. Zwischen wasserspeienden Delphinen und Löwenköpfen vier Metzgerlehrlinge, welche, wie üblich, Wasser aus ihren Eimern schütten; höher oben stehen vier musicirende Knaben zwischen Tannenbäumen, an denen Schilder angebracht sind mit den „bayerischen Wecken", dem „Münchener Kindl", mit Inschriften über Errichtung des Brunnens durch die Stadt München, über seine Erfindung und Ausführung durch Konr. Knoll. Zu oberst auf der Platte der achteckigen Säule bringt der Altgeselle mit erhobenem Becher den Toast auf das Königshaus aus. Die unter den Muscheln kauernden Figuren (Pest und Cholera) erinnern an die Sage, welche die Entstehung des Metzgersprungs mit dem Auftreten einer Seuche in Verbindung bringt.

Forstenried, s. III. Theil (Ausflüge Nr. 2).

Franciscanerkloster, s. Klöster.

Frauenkirche oder Metropolitan-Pfarrkirche zu Unser Lieben Frauen (Plan F. 5); unter Herzog Sigismund 1468—1488 von Meister Jörg Gangkofer von Haselbach bei Inkofen an der Stelle des alten Frauenkirchleins (von 1271) erbaut. Aus rothen Backsteinen im spät-gothischen Stil ohne alle Zierrathen auf einem verhältnissmässig kleinen, jetzt an der einen Seite er-

weiterten Platz aufgeführt, macht das Aeussere dieser grössten Kirche Münchens einen ernsten Eindruck. Länge derselben 98 m, Breite 37 m, Höhe bis zum Gewölbe 33 m, von da bis zum First des Daches 23 m, im Ganzen 56 m. Die Thürme, die in einer Höhe von 97 m unausgebaut blieben, erhielten um 1514 die plumpen runden Kuppeln, (damals „wälsche Kappen“ genannt). An der äusseren Seite der Kirche sind noch Grabsteine des Begräbnissplatzes eingemauert (Frauenfreithof, wie der Platz auch jetzt noch im Volksmund heisst), welcher dieselbe ehemals umgab; fünf Portale, an dem östlichen der Südseite die in Stein gehauene Urkunde über Erbauung und Stiftung der Kirche.

Das Innere ist eine Halle mit 22 achteckigen Pfeilern von 2 m im Durchmesser; letztere tragen ein Sterngewölbe, und theilen den Raum in drei Schiffe, welche von 25 Fenstern (von 20 m Höhe) erleuchtet werden. Im Jahre 1857 bildete sich ein Verein, welcher sich die Aufgabe stellte, die Domkirche wieder im ursprünglichen Geiste des Baues herzustellen; die Restauration wurde dem Architekten Matth. Berger übertragen und das Innere in den Jahren 1858—1864, zuletzt unter Leitung von Prof. Ludwig Foltz, von allen störenden Zuthaten gereinigt und neu ausgemalt; die alten Fenster reparirt und die zwei prachtvollen Glasmalereien im Chore, früher in verschiedene andere Fenster willkürlich vertheilt, wieder hergestellt (aber leider verwechselt und unrichtig zusammengestellt); die Chorstühle restaurirt, die verstümmelten Figuren und Verzierungen derselben gesäubert und ergänzt.*)

*) Näheres über Bau und Restauration der Kirche findet der Specialist in dem Werke von A. Mayer, „die Domkirche zu U. L. Frau in München; Geschichte und Beschreibung derselben, ihre Altäre, Monumente etc. Mit Illustr.“ München 1868. Weiss, und in dem „Begleiter durch und um L. Frau Domkirche“ von demselben Verfasser, München 1875. E. Stahl.

Neuer Hochaltar von Sickinger, Altarbilder von Mor. v. Schwind mit Holz-Sculpturen von Josef Knabl. Bischofsthron von Wirth, Figuren an demselben von Knabl.

Die Kanzel ist ein Geschenk des König Max II., nach Bergers Zeichnung in Eichenholz geschnitzt von Ans. Sickinger. Der grosse Christus am Chorgewölbe ist von Prof. Halbig.

Die beiden Seiten-Altäre am Anfang des Chores sind von Obermayer und Kronenbitter, die Bilder derselben von H. v. Pechmann und M. v. Menz, die Figuren von Zumbusch und Joh. Petz; ausserdem siebenzehn Seitenaltäre mit ornamentaler Ausstattung von Verschiedenen; im Chor zwei metallene Lüstres von L. Foltz.

Inmitten der Kirche das Grabmal Kaiser Ludwigs des Bayer, 1622 auf Befehl des Churfürsten Maximilian I. nach P. Candid's Entwurf in Erz und Marmor ausgeführt; Erzguss von grosser Schönheit durch H. Krumpter. Länge des Ganzen 4,8 m, Breite 3,2 m, Höhe 3,8 m. Oben auf einem Kissen von Erz die Kaiserkrone von demselben Metall, dabei 2 allegorische weibliche Figuren, die eine mit dem Schwert, die andere mit Scepter und Reichsapfel. Auf der einen Seite des Grabmals die Erzstatue Herzog Albrechts V. in der herzoglichen Tracht seiner Zeit, auf der anderen Seite die des Herzogs Wilhelm V. in der Ordenstracht des goldenen Vliesses. Auf der untersten Stufe an den 4 Ecken auf ein Knie niedergelassen die Wächter des Grabes, 4 geharnischte Männer mit Bannern, auf welchen die Namen Kaiser Carls des Grossen, Ludwigs des Frommen, Carls des Dicken und Kaiser Ludwigs IV., sowie die ihrer Gemahlinnen: Hildegard, Irmengard, Richardis und Margaretha zu lesen sind.

Die Umschrift des ehernen Grabmales lautet: *Ludorico IV. Imperatori Augusto Maximiliamus Bav. Dux S. R. J. Elector, Jubentibus Alberto V. Avo. Guilielmo V. Parente, Posuit Anno Sal. MDCXXII.* (Dem erhabenen Kaiser Ludwig IV. setzte Maximilian, Herzog von Bayern, des heiligen römischen Reichs Churfürst, auf Geheiss seines Grossvaters Albert V. und seines Vater Wilhelm V., im Jahre des Heils 1622 [dieses Grabmal]).

Durch die seitwärts angebrachten Oeffnungen sieht man den ursprünglichen Grabstein des Kaisers von röthlichem Marmor, ein bedeutendes Denkmal mittelalterlicher

Sculptur, auf welchem im Hochrelief Kaiser Ludwig im Krönungskleide auf dem Throne dargestellt ist. In der untern Abtheilung zwei männliche Gestalten, welche sich die Hand reichen, die ältere im langen Pelzgewande, die jüngere gewappnet, Herzog Ernst und dessen Sohn Albrecht III., wahrscheinlich deren Versöhnung nach der Tödtung der mit letzterem heimlich vermählten Agnes Bernauer darstellend, worauf sich auch der schmeichelnde Löwe und die am Fussende angebrachten Buchstaben E (Ernst) L (Ludwig) und A (Albrecht) unstreitig beziehen.

Nach Anderen soll Letzterer Albrecht IV., der Sohn des Obigen, aus dessen später noch mit Anna von Braunschweig erfolgter Ehe sein, wie aus den Ueberbleibseln der Inschrift an der verstümmelten Hohlkehle ermittelt ist.

Die altdeutsche Umschrift des Steins lautet in den Worten unserer Zeit wiedergegeben:

Anno 1347 am dritten Tage nach Dionysius starb der allerdurchlauchtigste römische Kaiser Ludwig, zu allen Zeiten Mehrer des Reichs, Pfalzgraf bei Rhein, Herzog in Bayern, ist hier begraben mit den nachgenannten Fürsten und Herzogen: Johannes, Ernst, Wilhelm, Adolph, Albrecht dem Jungen; alle Fürsten von Bayern. Das Bild hat nach einer alten Aufschreibung: „Meister Hans, der Steinmeisel, 1438 gemacht."

Der Kanzel gegenüber an der Säule die türkische Fahne mit der Jahreszahl der Hegira 1037 (1662), welche Churfürst Max Emanuel 1688 bei Erstürmung von Weissenburg erobert hat. An dieser Säule auch das werthvolle altdeutsche Bild der sterbenden Maria.

Durch Schenkung König Ludwigs II. erhielten die Säulen im Mittelschiff der Kirche die Figuren der zwölf Apostel, in Stein ausgeführt von L. Foltz.

Unter dem Orgelchor Standbild des verstorbenen Erzbischofs von Gebsattel von L. v. Schwanthaler; am Eingang zur Sakristei das Standbild des letztverstorbenen Erzbischofs Gregor v. Scherr, von P. Sayer.

Von dem Zimmermeister des Dachstuhls, Heinrich (von Straubing), ist ein grosser, wohlgezimmerter Balken niedergelegt, dessen Inschrift besagt, dass Der ein rechter Meister sei, welcher die Stelle angeben könne, wo er fehle, was bisher nicht gelungen sein soll.

☞ Nachmittags sind gewöhnlich nur die Portale an der Nordseite geöffnet.

Unter der Frauenkirche ist die älteste Gruft bayerischer Fürsten vom Jahre 1295—1626, i. J. 1823 neu erbaut und erweitert; sie ist nur am Allerseelentage allgemein zugänglich.

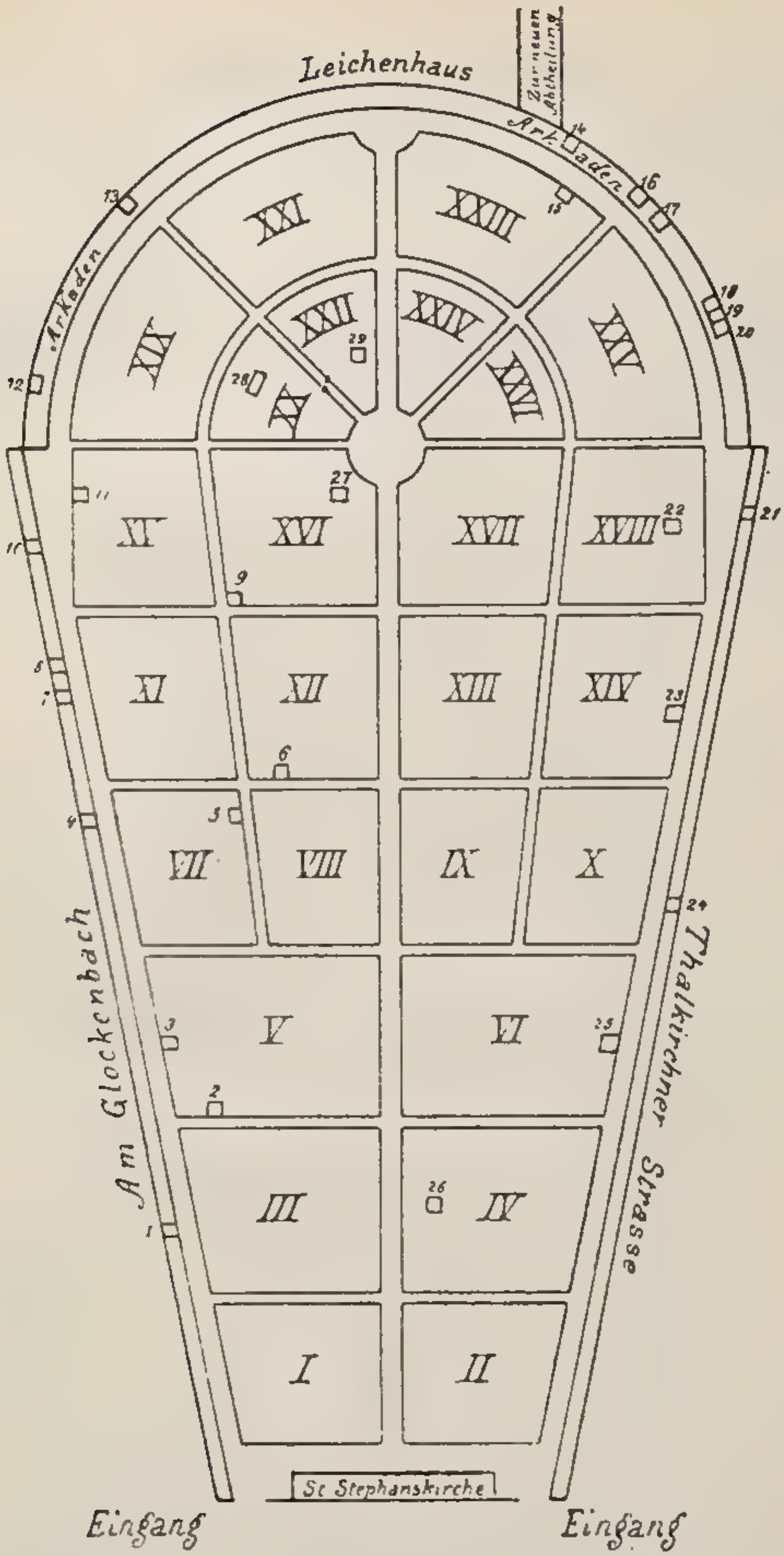
Friedhöfe. München hat drei für die christlichen Confessionen gemeinsame Friedhöfe: I. den alten (südlichen) vor dem Sendlinger Thor (Plan D. 8); II. den neuen nördlichen) ausserhalb der Arcis- und Schellingstrasse (Plan E. 1) und III. den östlichen (Auer) Friedhof für die Vorstädte Au, Giesing und Haidhausen, in der Vorstadt Au (Plan H. 9), endlich IV. den israelitischen Friedhof, Thalkirchner Landstrasse (ausserhalb Plan B. 10).

Am Allerheiligenfest (s. diesen Art.) werden die Gräber besonders schön geziert.

I. Südlicher Friedhof: Deutschland hat vielleicht an Grossartigkeit und Ausdehnung kaum einen ähnlichen aufzuweisen; Bäume, welche manchen Kirchhöfen ein parkartiges Ansehen geben, sind hier allerdings leider wenig vorhanden, dagegen zieren eine Fülle von Monumenten jeden Stils, zum Theil von Meisterhand, die Friedhöfe und ihre Hallen; vor den meisten Gräbern befinden sich Blumengärtchen.

Der südliche Friedhof besteht aus zwei Abtheilungen, einer älteren und einer neueren, welche durch eine Arkadenreihe getrennt sind, unter welche die Leichensäle (s. unten).

a) Aeltere Abtheilung: Am Eingang derselben die St. Stephanskirche, unter Albrecht V. 1579 erbaut, welcher diesen Platz schon zum Begräbnissorte bestimmte; 1789 wurden sämmtliche Friedhöfe, welche bis dahin um die Kirchen gelegen, hieher versetzt.



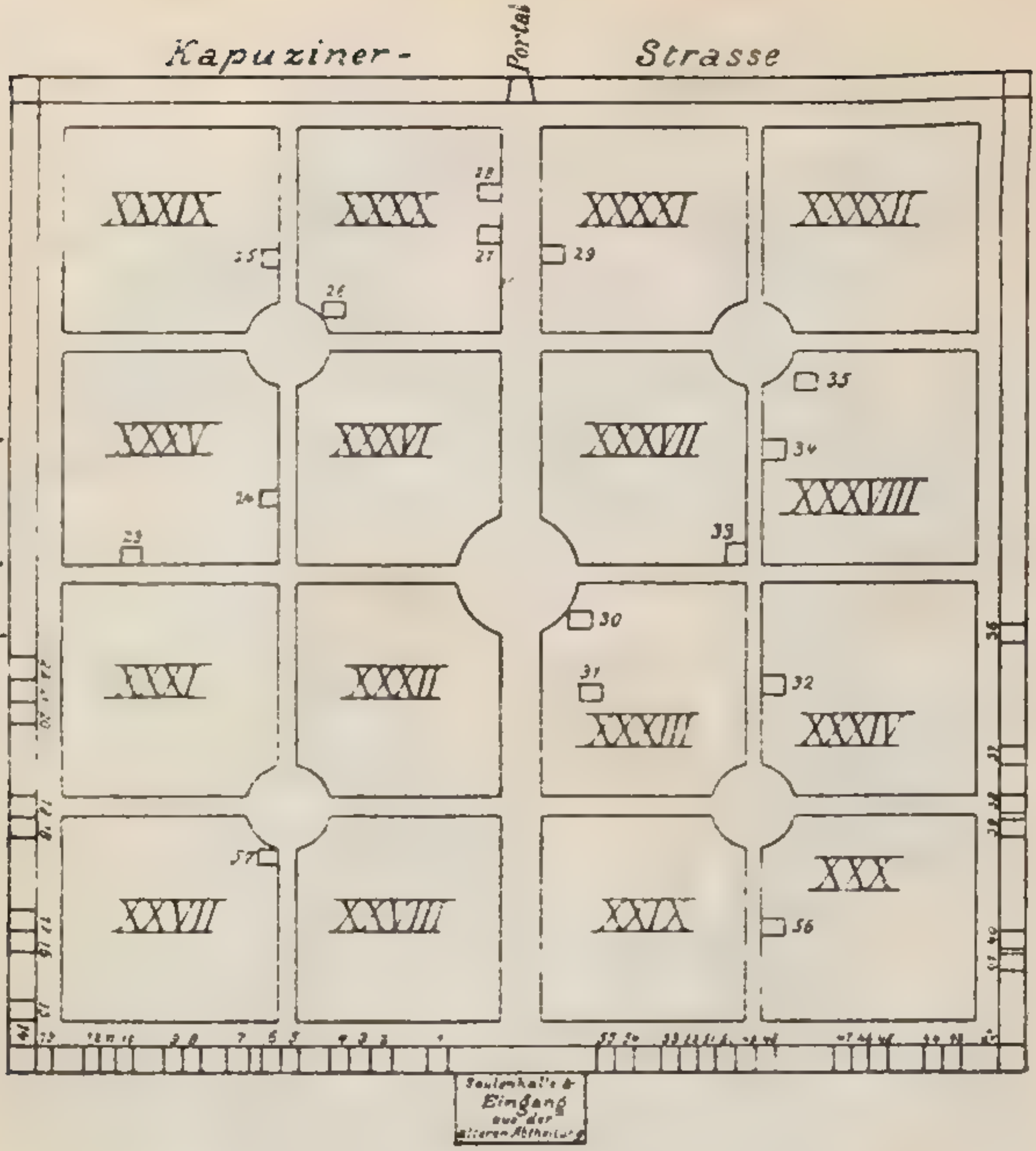
Plan des südlichen Friedhofes. (Aeltere Abtheilung.)
Die römischen Ziffern bedeuten die Sectionen.

Der beigegebene Plan verzeichnet die bemerkenswertheren Denkmäler:

1. G. v. Maurer, Rechtshistoriker, † 1872.
2. Senefelder, Erfinder des Steindrucks † 1834.
3. v. Lindwurm, Prof. der Medicin † 1874.
4. Dr. Häberl † 1831.
5. Gabelsberger, Erfinder der Stenographie † 1849.
6. General Bastoul, in der Schlacht bei Hohenlinden verwundet, † 1801 in Münch.
7. Wilh. v. Kaulbach † 1874.
8. Dr. Möhler, Theolog † 1838.
9. Mauromichalis, † 1836.
10. v. Martius † 1868.
11. Joh. v. Schraudolph † 1879.
12. L. v. Westenrieder † 1829.
13. Fürstin Maria Narischkin, geb. Prinz. Czetwertynska † 1854, (von Halbig in Marmor als Charitas dargestellt).
14. Utzschneider † 1840.
15. Frhr. v. Leistner, General.
16. Frhr. v. Kessling.
17. General v. Becker (diese 3 Denkmäler in Bronze).
18. Fraunhofer, Optiker † 1826.
19. Reichenbach † 1826.
20. Karoline v. Mamlich (liegende Bronzestatue mit auffallend langem Haare, nach Stiglmayer's Entwurf).
21. v. Görres † 1848.
22. G. Fluggen, Maler † 1859.
23. Fr. v. Baader, Philosoph † 1841.
24. v. Aretin, Geschichtschreib., † 1824.
25. Weihbrunnen, errichtet 1831, den bei Sendling gefallenen Oberländern gewidmet, mit der Umschrift: „Den im J. 1705 am hl. Christtage den 25. December im Kampf für Fürst und Vaterland gefall. Oberländer Bauern.“
26. Gruithuisen, Astron. † 1852.
27. Moritz v. Schwind † 1871.
28. Grabstätte von 7 auf dem Künstler - Maskenfeste 1881 durch Brandwunden verunglückten Akademikern.
29. Arth. v. Ramberg † 1875.

Den Abschluss der älteren Abtheilung bildet eine halbkreisförmige Arkadenreihe mit zahlreichen Familien-Gräbern. An den Nischen ist eine Anzahl von Büsten verdienstvoller in München verstorbener Männer angebracht, (mit Namen). — In Mitte dieser Arkaden befinden sich die Wächterwohnung, Kanzlei und Leichensäle, in welchen die Leichen bis zur Beerdigung in offenen von blühenden Pflanzen und Gewächsen umgebenen Särgen ausgestellt sind. Es ist in München Vorschrift, dass die Leichen jeden Standes einige Stunden nach dem Ableben aus den Wohnungen hieher gefahren und erst vom Leichenhause aus am dritten Tage beerdigt werden.

Mit dieser älteren ist durch eine offene mit 12 Kuppeln überwölbte Vorhalle verbunden: b) Die neuere Abtheilung, von Arkaden (von Gärtner) und einer 9,6 m hohen Umfassungsmauer umgeben. In der Mitte des Kirchhofes colossales Crucifix von Halbig, nach Rauch's und Rietschel's Urtheil das schönste Werk dieser Art.



Plan des südlichen Friedhofes. (Neuere Abtheilung.)

Der Plan verzeichnet die bemerkenswertheren Denkmäler:

1. L. v. Schwanthaler † 1848.
2. Prof. Buchner'sche Familiengruft mit Freske v. Schraudolph: Auferweckung der Tochter Jaïri.
3. Aidlsburger'sche F.-Gruft mit Freske v. Schraudolph: Auferstehung Christi.
4. Herdy'sche F.-Gruft v. Riedmüller.
5. Dr. Breslau, Profess. u. Leibarzt † 1851. (Colossalstatue von Halbig.)
6. Gräfl. Saporta'sche F.-Gruft.
7. Diss'sche F.-Gruft mit Freske.
8. v. Hermann, Nationalökonom, † 1868 (Colossalstatue von Halbig).
9. v. Arnhard'sche F.-Gruft von Hautmann.
10. Halbig'sche F.-Gruft mit Marmorstatue.
11. Hauptmann Gradinger, mit Reliefbüste.
12. Neresheimer'sche F.-Gruft v. Halbig
13. Reischauer'sche F.-Gruft.
14. Leinfelder'sche F.-Gruft mit Freske von Seibertz: St. Ignatius Theophorus und St. Agnes, über ihnen die Madonna mit d. Christuskind.
15. Angelo Knorr, mit Büste.
16. Redenbacher'sche F.-Gruft mit Christus am Kreuze in Bronze.

17. Sager'sche F.-Gruft mit Marmorgruppe.
18. Krämer'sche F.-Gruft mit Freske.
19. Gruft d. Familien Carnot u. Schönlin mit Marmorstatuen von Halbig.
20. Fessler'sche F.-Gruft von Halbig.
21. Gruft d. Familien Unna und Truglauer von Halbig.
22. M. Pschorr'sche F.-Gruft von Franz v. Seitz. Marmorportal von einem vergoldeten Gitter flankirt.
23. Heinr. v. Schubert, Staatsrath, † 1879. (Marmorbüste v. Halbig).
24. Dr. v. Solbrig, Prof. d. Med., † 1872.
25. Sophie Schröder, Tragödin, † 1868 (Büste v. Zumbusch).
26. Kunz, Tonlichter, † 1875.
27. Just. v. Liebig † 1873.
28. Heinr. v. Hess † 1863.
29. v. Thiersch, Philolog † 1860.
30. Frhr. v. d. Pfordten mit betendem Kinde, in Marmor von Halbig.
31. G. v. Schubert, Geh. Rath † 1860.
32. C. v. Pfeufer, Obermed.-Rath † 1869.
33. Dr. Perner, Gründer d. Thierschutzvereine.
34. H. Bürkel, Maler † 1869.
35. Melchior Meyer, Dichter † 1871.
36. S. Gaigel † 1876 — dem Wohlthäter der Waisen errichtet von der Stadtgemeinde (von Haf).
37. v. Senestrey'sche F.-Gruft mit Freske von Wittmer.
38. Kester'sche F.-Gruft von Hautmann.
39. Dr. Riegauer'sche F.-Gruft mit Freske von Heckel.
40. Pausinger'sche F.-Gruft mit Relief von Hautmann.
41. v. Pfeffel'sche F.-Gruft.
42. Zaubzer, Apotheker † 1861, von Sickinger.
43. Aimmiller, Glasmalerei-Inspektor † 1871 (Colossalstatue von Halbig).
44. Hartter'sche F.-Gruft mit Freske.
45. Fürst v. Thurn u. Taxis'sche F.-Gruft.
46. Dr. Steinbacher, mit Büste.
47. Sickinger'sche F.-Gruft.
48. Gräfl. Armansperg'sche F.-G.
49. Dr. Walther, Augenarzt † 1849 (Colossalstatue von Halbig).
50. Brey'sche F.-Gruft m. Genius.
51. Schmauss'sche —. —. —
52. Leo v. Klenze † 1864.
53. Gräfl. Vieregg'sche F.-Gruft.
54. Dr. v. Bauer, Bürgermeister.
55. Fr. v. Gärtner, Architekt (Erbauer der Arkaden des Friedhofes) † 1847.
56. J. A. v. Seuffert, Rechtsgelehrter † 1857.
57. M. Echter, Maler † 1879.

II. Nördlicher Friedhof, nach Zenetti's Entwurf 1866—1869 mit reicher architektonischer Ausstattung angelegt, enthält Raum für 7272 Gräber und 30 Grüfte; eine 3,5m hohe, von sieben Thoren durchbrochene Backsteinmauer umgibt ihn; am Hauptportal zwei Statuen; „Barmherzigkeit“ und „Gerechtigkeit“ von Oehlmann, zwei Engel von Weitze und zwei Reliefs von Sickinger, in der Mitte das herrliche, 3,5m hohe Cruxifix aus einem 306 Centner schweren Blocke Kelheimer Marmors von Halbig, mit Reliefs von Oehlmann; an den Seiten vier Brunnen; an der dem Haupt-

portale gegenüber liegenden Seite Arkadenreihen mit Mosaikboden, für Familiengrüfte bestimmt, in deren Mitte, etwas zurücktretend, zwischen den Leichensälen eine Kapelle im romanischen Stil; an der Aussenwand derselben zwei Figuren: „Glaube“ und „Hoffnung“ von Halbig, ein Relief die „Liebe“ (ein Pelikan, der seine Jungen mit dem eigenen Blute nährt) und zwei Engel von Hautmann; an beiden Enden des Säulenganges Fresken von Ludw. Thiersch.

Der nördliche Friedhof weist bereits eine grosse Anzahl von Monumenten auf; hier ruhen auch (rechts) die 1870 und 1871 in München ihren Wunden erlegenen 118 deutschen Krieger (darunter 10 Officiere); die Gemeinde München setzte ihnen ein Monument, eine Victoria in Bronceguss, auf einem von 4 Löwen getragenen mit Trophäen und mit Namen der Schlachten versehenen Marmorblock, hoch emporragend, nach Zenetti's Entwurf, plastischer Schmuck von Oehlmann und Eibl, Bronceguss von Hörner. Nahebei ein einfaches Denkmal aus schwarzem Marmor: „Aux 193 prisonniers français mouris à Munich 1870—71. Evigilabunt. Ils se reveilleront! — Erexit Matris Patriae pietas.“ Unter den Arkaden das Grabmal des bayerischen General Frhr. von der Tann † April 1881.

III. Die Vorstädte Au, Giesing und Haidhausen haben nunmehr ihre gemeinsame Begräbnissstätte im östlichen Friedhof (Plan H. 9) in der Vorstadt Au.

IV. Israelitischer Friedhof mit vielen Denkmälern, u. A. dem des Dichters Michael Beer, † 1833, Bruder des Tonsetzers Meyer Beer, liegt an der Landstrasse nach Thalkirchen (ausserhalb Plan B. 10), eine halbe Stunde von der Stadt entfernt.

Frohnfeste (Gefängniss für in Untersuchung Befindliche) am unteren Anger (Plan E. 6), 1824—26 von Pertsch erbaut.

Frohnleichnamsfest (von fron, heilig, oder Frohn, der Herr), auch Fest Corporis Christi. Dieses glänzendste Fest der katholischen Kirche wird am zweiten Donnerstag nach Pfingsten gefeiert. Gestiftet im J. 1246 vom Bischof Robert zu Lüttich, vom Papst Urban IV. 1264 weiter eingeführt und vom Concil von Vienne 1311 überall angeordnet, zur Feier der Gegenwart des Leibes Christi im Altarsacramente; es wird dabei die Hostie in der Monstranz in glänzender Procession umhergetragen. Die Procession geht etwa um 8 Uhr früh nach abgehaltenem Hochamt von der Frauenkirche aus, durch die Kaufingerstrasse über den Marienplatz und durch die Dienersstrasse nach dem Max-Josephs-Platz, in die Ludwigstrasse bis gegen das Palais des Herzogs Maximilian, dann durch die Theatiner-, Wein- und Kaufingerstrasse in die Frauenkirche zurück, wobei auf dem Marienplatz, auf dem Residenzplatz, in der Ludwigs- und Theatinerstrasse an improvisirten und mit Blumen gezierten Altären je ein Evangelium gelesen wird.

Die Ordnung des Zuges ist aus dem jedesmal besonders gedruckten und käuflichen Programm zu ersehen. Die „kleine Frohnleichnamsprocession“ findet in den einzelnen Pfarreien acht Tage später, jene in der Vorstadt Au am dazwischen liegenden Sonntag statt. (Im Sprachgebrauch wird die Procession auch wohl der „Antlass“ genannt, welcher Name eigentlich dem Gründonnerstag zukommt.)

Fürstenried, s. III. Theil (Ausflüge Nr. 2).

Gärten, öffentliche, und Parke. Ausser dem Hofgarten (s. diesen Artikel), dem Englischen Garten, und den Gasteigberg-Anlagen (s. diese Artikel), den Oberen Isarauen (s. diesen Artikel) vorzüglich der Park

von Nymphenburg (s. III. Theil), sowie der dabei gelegene Hirschgarten. — Vergnügungsgärten, in welchen häufig Unterhaltungsmusik, s. I. Theil.

Gasteigberg-Anlagen, (Maximilians-Anlagen) am hohen rechten Ufer der Isar, unter den Auspicien König Maximilian's II. von Effner in gelungener Weise an Stelle sterilen Terrains und abschüssiger Kieshalden angelegt; dieselben setzen zu beiden Seiten des Maximilianeums, thalaufwärts bis zur Ludwigsbrücke, thalabwärts bis Bogenhausen und dem Englischen Garten fort. Schöne Baumgruppen, darunter seltene Coniferen, wechseln mit Rasenplätzen und gefassten Quellen etc. — Hier schönste Ansicht der Stadt; in der Richtung gegen die Auer Kirche die Alpen (Zugspitze).

Gasthöfe, s. I. Theil.

Gebärhaus, in der Sonnenstrasse Nr. 16 (Plan D. 6). Das Gebäude mit der geburtshilflichen Klinik ist ein längliches Viereck, nach den Plänen von Beyschlag und Bürklein von Zenetti 1853—1856 ausgeführt; in Verbindung damit eine Hebammenschule; Director: Prof. Dr. v. Hecker.

Gemäldegalerien, oder Pinakotheken, siehe Pinakothek, Alte und Neue.

Gemäldesammlung des Grafen v. Schack, siehe v. Schack'sche Gemäldesammlung.

Geologische und geognostische Sammlung, siehe Akademie der Wissenschaften.

Georgianum oder **Priesterseminar,** Ludwigsstrasse 19, der Universität gegenüber (Plan G. 2). Von Gärtner erbaut, 1840 vollendet. Das Georgianum, von Georg dem Reichen 1495 gestiftet, ist für Candidaten der Theologie bestimmt, welche hier freie Verpflegung erhalten. S. auch den Artikel Universität.

Gesandtschaften, s. I. Theil.

Getreidehalle oder **Maximilians-Getreidehalle** (Schrannenhalle), Blumenstrasse (Plan E. F. 6).

Der Grundstein wurde am 9. October 1851 von König Maximilian II. gelegt, der Bau von Muffat 1851—53 ausgeführt. Das Eisenwerk dazu lieferten Cramer-Klett in Nürnberg und Maffei in München. Die Kosten (926,000 fl.) werden durch einen Aufschlag getilgt.

Die Schranne, ein Getreidemarkt, bei dem nicht nach Proben, sondern nur Waare selbst verkauft werden darf, früher am Marienplatz, welcher bis dahin Schrannenplatz genannt wurde, wird jeden Samstag gehalten.

Länge des ganzen Gebäudes 431 m, Mittelbau 23 m lang, 31 m tief und 25 m hoch. Flügelbauten je 22 m lang und 28 m tief. Die abschliessbaren je 164 m langen, 25 m tiefen Hallen zu beiden Seiten des Mittelbaues werden von vier Reihen gusseiserner Säulen getragen. Einzelne Theile der Halle werden z. Z. theilweise bleibend, theilweise vorübergehend zu anderen Zwecken benützt, ebenso die beiden die Hallen begrenzenden Pavillons. Im südlichen Pavillon ist die Aichanstalt für Flüssigkeits- und im nördlichen die Aichanstalt für Trockenmaasse.

Den Giebel des Mittelbaues schmücken 2 Freskobilder von Hiltensberger, und zwar auf der einen Seite die hl. Jungfrau und auf der entgegengesetzten der hl. Benno, der Patron der Stadt.

Gewehrkammer, kgl., z. Z. nicht zugänglich, dagegen sind die k. Sattelkammern und die k. Wagenburg im Gebäude des Oberststallmeister-Stabes, Marstallplatz 5, dem letzten Rest der „Neu-Veste“ (einstige Residenz), (Plan G. 4) gegen im Bureau zu lösende Karte an Wochentagen zu sehen; sie enthalten mehrere historisch-merkwürdige Gegenstände. Auch der kgl. Marstall wird dann gezeigt.

Glasmalerei-Anstalt, kgl., aus welcher herrliche Malereien hervorgingen, z. B. die prächtigen gothischen

Fenster der Auer Kirche, der Salvatorkirche zu Kilndown, Grafschaft Kent, des Regensburger und des Kölner Domes und viele andere für das Ausland, ist als Staatsanstalt aufgehoben, in dem Gebäude derselben befindet sich jetzt die Kunst-Gewerbeschule, siehe diesen Artikel.

Glaspalast, im botan. Garten vor dem Karlsthor (Plan D. 4), zunächst für die grosse Deutsche Industrie-Ausstellung 1854 bestimmt, in architektonischer Beziehung ähnlich dem Industriepalast im Hydepark zu London; unter Leitung v. Voit's von Cramer-Klett in Nürnberg errichtet; Länge 233 m; Breite des Mittelbaues (Transept) 88 m, der beiden Seitenflügel 47 m; drei Schiffe, das Mittelschiff 23 m breit, eben so hoch; die beiden Seitenschiffe 12 m breit, 11 m hoch, haben aber inmitten eine Säulenreihe mit einer Säulenweite von 15,8 m. Der innere Flächenraum beträgt mit den Gallerien ca. 21,295 qm. Es wurden dazu 30,000 Ctr. Eisen und 78,000 Glastafeln verwendet.

Das grossartige Gebäude wurde seitdem zu verschiedenen Festlichkeiten, Ausstellungen, militärischen Exercitien und verschiedenen Schaustellungen benutzt: 1855 grosses Musikfest. — 1856 Festmahl bei dem 100jährigen Stiftungsfest des Cadetencorps. — 1858 zur Jubiläums-Feier des 700jährigen Bestehens der Stadt München, Lokal-Industrie-Ausstellung und deutsche allgemeine und historische Kunstausstellung. — 1864 General-Versammlung der katholischen Vereine Deutschlands. — 1866 ein Flügel zur Kaserne eingerichtet. — 1867 deutscher Juristentag. — 1869 erste internationale Kunst-Ausstellung und Lokal-Industrieausstellung. — 1874 zweites deutsches Sängerbundesfest. — 1876 Kunst- und Kunst-Industrie-Ausstellung älterer und neuerer Meister. — 1879 internationale Kunstausstellung. — 1880 Ausstellung des deutschen Brauertages. — 1881 internationale Geflügel-Ausstellung. Ausserdem werden die Räume zu Blumenausstellungen und landwirthschaftlichen Ausstellungen benützt.

Glyptothek, (Sammlung von Bildhauerarbeiten), Briennerstrasse (Königsplatz 3). (Plan D. 3).

Eintritt siehe Zeittafel.

König Ludwigs I. erste Schöpfung, zur Aufnahme eines Schatzes von kostbaren Bildwerken bestimmt; den Bau unternahm er 1816 als Kronprinz und vollendete ihn bis 1830 durch L. v. Klenze. Das imposante Gebäude im jonischen Stil umschliesst im Viereck einen Hofraum. An den äusseren Seiten sind stilgemäss statt der Fenster nur Blenden (Nischen) angebracht, in welchen an der Vorderseite die Marmorbildsäulen: Vulcan von P. Schöpf, Phidias von Schaller, Perikles von Lazzarini und Leeb, Hadrian von Haller und Leeb, Prometheus von Schaller und Dädalus von Lazzarini. In den Nischen der Westseite (links) die Plastiker des 15. und 16. Jahrh.: Ghiberti, Donatello, Peter Vischer, Michelangelo, Benvenuto Cellini und Giovanni da Bologna. In den Nischen der Ostseite die Bildhauer unserer Zeit: Canova (mit dem Kopf des Paris), Thorwaldsen, Rauch (mit der sitzenden Statuette des Königs Max Joseph), Tenerani, John Gibson und L. v. Schwanthaler (mit der Statuette der Bavaria), sämmtlich modellirt von Brugger und Widnmann, ausgeführt von Lossow. Die Vorderseite des Gebäudes ist mit gelblichweissem Marmor bekleidet. Im Giebelfeld eine Gruppe nach M. Wagners Entwurf von Haller, Leeb, E. Mayer, Bandel, Sanguinetti und L. v. Schwanthaler in weissem Marmor ausgeführt: in der Mitte Minerva mit dem Oelzweig (Minerva Ergane), rechts von ihr der Thonbildner (Plastes) mit dem Modelliren einer Figur beschäftigt; der Toreut, d. i. derjenige, welcher Statuen aus verschiedenen Stoffen und Farben zusammensetzt, mit einer Statuette; der Verzierungs-Bildhauer oder Ornamentist mit einem Säulencapitäl, und der Statuen

Maler (Enkaustes) mit einem kleinen Götterbilde; zur Linken der Minerva der Erzgiesser (Statuarius); der Steinbildhauer (Sculptor oder Glyptes); der Holzbildhauer (Xyloglyphos), eine liegende Figur schnitzend, und der Töpfer (Kerameus) mit einer Vase. Der Porticus wird von 12 jonischen Säulen und 4 Pilastern getragen.

Durch eine eherne Thür (links in der Nische anläuten!) betritt man das Vestibule; der Thüre gegenüber der Assyrische Saal; dann links der Reihe nach die weiteren Säle, von denen jeder dem Charakter der betreffenden Kunstepoche entsprechend ausgestattet ist. (Fussböden von bayerischem Marmor, Wandungen in Stucco-Marmor, cassettirte Decken mit Stucco-Reliefs.)

Wir bringen nachstehend den vollständigen Catalog. Das Bemerkenswertheste ist durch * bezeichnet. (Kritisirender Catalog von Professor H. Brunn ist für 2 M. bei den Dienern zu haben).

In der Vorhalle neben dem Eingang des assyrischen Saales: a. Büste einer Römerin. — b. Kopf eines Römers.

I. Assyrischer Saal.

Abbild eines Gemaches aus einem Palast zu Ninive mit seiner Bemalung und Beleuchtung. Die Malereien, alten assyrischen nachgebildet, stellen Genien, Stiere, Löwen, eine Schlachtscene und eine Löwenjagd, dann den Transport eines Stiercolosses dar, welchem der auf einem Wagen stehende und von einem Sonnenschirm beschattete König Sancherib (704—680 v. Chr.) beiwohnt; die Gruppe ist von Interesse wegen der Art, wie die Assyrier die colossalen Lasten fortschafften und wegen der Schöpfgeräthe, Sagen, Hacken u. a. Werkzeuge. Am Eingang 2 polychrom behandelte Löwen mit Menschenhäuptern und Flügeln, den Originalen (das Exemplar zur rechten im Louvre) nachgebildet. An den Wänden 7 Originalreliefs aus Niniveh, Genien darstellend, mit durchlaufender Keilschrift, auf die Geschichte Sardanapals III. (884—859 v. Chr.) bezüglich.

II. Aegyptischer Saal.

(Dabei römische und indische Bildwerke).

Ueber der Eingangsthür Relief von Schwanthaler: Isis entdeckt den Leichnam ihres Gemahls Osiris.

1—4. Gefässe zur Aufbewahrung der Eingeweide, aus der Zeit der Ptolomäer.
5. 6. Priesterstatuen.
7. 8. Liegende Sphinx.
9—12. Grabstellen.
13. Sonnengott Ra.
14. Männliche Porträtstatue.
*15. Antinous (aus Rosso antico).
16. Sitzendes Ehepaar.
17. Statue der Isis.
18. Priesterstatue.
19. Grabstelle des Königs Amenophis III.
20. Besa (Fragment).
21. Porträtkopf.
22. Grabstelle (2000 vor Chr.).
23. Statue des Horus.
24. Sitzendes Ehepaar.
25. Vierfacher Kopf des Brahma.
26—28. Grabstellen.
28 a. Statue des Osiris.
29. Kopf des Buddha.
*30. Statue eines Hohenpriesters der Zeit König Ramses II., Sesostris, ca. 1400 vor Chr., mit Inschrift.
31. Obelisk, Mittelstück antik, oberer und unterer Theil römischen Ursprungs.

III. Incunabeln-Saal.

Werke der ältesten griechischen und etruskischen Kunst.

32—38. Etruskische Bronzereliefs. Fragmente eines Wagens, bei Perugia gefunden.
39 a—e. Götterköpfe, Thonreliefs. a. Neptun — b. Herkules — c. Vesta (?) — d. Apollo — e. Minerva.
40. Kopf eines Kriegers.
*41. Apollo von Tenea.
42. Männlicher Kopf.
*43. Römerin als Fortuna.
44. Candelaberfuss aus Bronze.
45. Spes, Göttin der Hoffnung.
46. Hekate und Horen (um einen Säulenschaft).
47. 48. Etrusk. Aschenkisten.
49. Kopf eines Jünglings.
50. Bacchusstatue.
51. Bacchuskopf.
52. Opferpriester mit auffallendem Bart.
53. Hermenbüste des Vulcan.

IV. Aegineten-Saal.

Bruchstücke von einem Tempel der Minerva, auf der Insel Aegina im Jahre 1811 gefunden, von Thorwaldsen restaurirt. *Zwei Gruppen aus den Giebelfeldern und zwar fünf Figuren aus dem Vordergiebel, vermuthlich den Kampf Laomedon's gegen Telamon darstellend, die Körper in vollendeten Formen ausgeführt, die Köpfe jedoch mehr maskenartig.

54. Herkules.
55. Sterbender Troer.
56. Vorkämpfer der Troer.
57. Rückwärts gefallener Krieger.
58. Vorwärts gebeugter Jüngling, im Begriff einen Gefallenen wegzuziehen.

14 Die 10 Gestalten des andern Giebelfeldes beziehen sich auf den Kampf um die Leiche des Patroklus, nach neueren Annahmen um jene des Achilles. — In der Mitte:

59. Minerva.
60. Achilles, im Niedersinken.
61. Ajas Telamonios.
62. Teucer (Stellung eines Bogenschützen).
63. Ajas, Sohn des Oileus.
64. Verwundeter Grieche.
65. Aeneas.
66. Paris.
67. Knieender Troer.
68. Verwundeter Troer.

An der linken Wand:

69. Firstakroterien des Tempels.
70 a. b. Weibliche Figürchen.
71. Greif.
72. Fragmente d. Giebelgruppen.

An der rechten Wand:

73. Dorisches Kapitäl.
74. Fragmente äginetischer Skulpturen.

In den 4 Nischen stehen:

75. Ein linker Arm.
76. Theil einer Marmorstelle mit Inschrift.
77. Kleiner runder Altar.
78. Verschiedene Fragmente.

V. Apollo-Saal.

Fortschreiten der griechischen Kunst.

79. Ceres.
*80. Colossalbüste des Bacchus.
*81. Jupiter Ammon.
82. Vase aus Rhodus.
83. Kopf eines Athleten.
*84. Bärtiger Colossalkopf.
85. Friesfragment.
*86. Statue der Minerva.
87. Weibliche Gewandstatue.
88. Attische Grabvase.
*89. Herrlicher Frauenkopf, eines der schönsten Werke der Sammlung.
*90. Apollo Citharoedus, colossale Gewandstatue.
*91. Kopf des Mars.
92. Colossalbüste der Minerva.
93. Statue der Diana, Stirnkrone von kleinen Rehen.

An der Wand über der Apollo-Statue:

94 a. b. Moderne Reliefs.
94 c. Votivrelief.

VI. Bacchus-Saal.

Werke aus der Blüthezeit griechischer Plastik, aus der Zeit des Praxiteles und Skopas enthaltend.

*95. Schlafender Satyr (der sog. barberinische Faun), von vollendeter, naturwahrer Ausführung, eine Perle der ganzen Sammlung.
*96. Eirene und der kleine Plutus (früher Ino Leucothea genannt).
97. Statue des Apollo.
*98. Silen.
*99. Lachender Satyrkopf.
100. Sarkophag, worauf die Hochzeit des Bacchus und der Ariadne dargestellt.
101. Sitzender Satyr.
*102. Jugendlicher gehörnter Pan, genannt der Faun Winckelmanns.
*103. Bacchus m. jungem Panther.
104. Statue der Venus.
*105. 106. Satyrstatuen.
*107. Jugendlicher Athlet.
108. Statue des Bacchus.
*109. Schlauchtragender Satyrknabe.
*110. Colossalkopf der Venus.
*111. Knabe auf einem Delphin.
112. Libera.
*113. Diana, vorzüglich schöne Gewandfigur.
*114. Silen mit dem Bacchusknaben, von vollendeter Harmonie.

An der linken Wand:

*115. Hochzeit des Neptun und der Amphitrite, vorzüglich. griech. Originalrelief.
116. Pflege des Bacchuskindes.
117. Drei weibl. Halbfiguren, Relief.
118. Fragment eines Pilastergesimses.
119. Blattornamente.

VII. Niobiden-Saal.

Die Niobiden, die Zierden dieses Saales, zeigen hohe Vollendung in der Körperbildung.

120. Porträt-Statuette.
121. Fragment einer Brunnenfigur.
122. Weiblicher Kopf.
123. Merkur-Statue.
124. Colossalbüste der Roma.
125. Weibliche Relieffigur.
126. Isis und der Knabe Harpokrates.
127. Relief, ländliche Scene.
*128. Medusa, genannt Medusa Rondanini, schönes aber starres Antlitz; weiche Formen, höchste Vollendung der Technik.
129. Colossalbüste der Minerva.
*130. Venus, in der Stellung der mediceischen.
*131. Venus, Nachbildung der berühmten knidischen des Praxiteles.
132. Fragment eines Symplegma.
133. Polyphem, einen Gefährten des Odysseus tödtend.
134. Frauenkopf.
135. Kopf des Paris.
136. Schmückung einer Herme, Relief.
*137. Männlicher Torso.
138. Weibliche Gewandstatue.
139. Kopf der Venus.
*140. Knabe mit einer Gans ringend.
*141. Sterbender Niobide.
*142. Sogenannter Ilioneus, von wunderbarer Vollendung.

An der Wand über der Isis-Gruppe:

143. 144. Masken in Hochrelief.
145. Hore; Relief.

Ueber der Ausgangsthüre:

146. Fruchtgehänge in Hochrelief.

Die nun folgenden Säle VIII—X enthalten die berühmten Fresken nach P. v. Cornelius, von ihm selbst, von Schlotthauer, Zimmermann u. A. 1820—30 ausgeführt. Sie umfassen die ganze Götter- und Heroensage der Griechen.

VIII. Götter-Saal.

Kleinere Bilder. In den Lünetten, an den Decken und Wänden die vier Elemente, die Jahres- und Tageszeiten und die drei Reiche der Kroniden, nämlich *oben* an der Decke auf rothem Grund: Eros auf dem Delphin, dem Sinnbild des Wassers; Eros auf dem Adler, Sinnbild des Lichtes und des Feuers; Eros mit dem Pfau, Symbol der Luft, und Eros mit dem Cerberus, die Erde bezeichnend. — Sodann dem Fenster gegenüber:

1. Der Morgen. Aurora fährt mit ihrem Zweigespann, Blumen streuend, die Horen umschweben sie.

2. Der Mittag. Helios auf goldenem Wagen, von vier Rossen gezogen, den Thierkreis über sich haltend.

3. Der Abend. Luna, die Mondscheibe in den Handen, fährt mit zwei Rehen auf dämmerndem Gewölk einher. Auf einem Reh sitzt Eros, und voran schwebt Hesperus, durch den Stern bezeichnet.

4. Die Nacht. Die Göttin fährt auf einem von Eulen gezogenen Wagen. Schlaf und Tod ruhen in ihren Armen, die Träume fliegen voraus. — Sämmtliche die Rundgemälde umgebenden Bilder dienen als Einleitung zum Ganzen.

Hauptgemälde: I. (Ueber der Eingangsthüre.) Die Unterwelt: Pluto und Proserpina auf dem Thron; Orpheus erbittet sich von Pluto seine geliebte Eurydice; den Eingang bewacht Cerberus, und die drei Höllenrichter Minos, Aeacus und Radamanthys sprechen das Urtheil über einen Schatten; rechts oben der Styx; Eumeniden, Medusa, Danaiden, Sisyphus füllen den übrigen Raum.

II. (Dem Fenster gegenüber.) Die Wasserwelt: Hochzeit des Neptun und der Amphitrite, beide auf einem Muschelwagen, von Meerpferden gezogen, von Tritonen und Nereiden geleitet, links auf einem Delphin der zur Leier singende Arion, rechts Thetys, die Mutter der Nereïden.

III. (Ueber der Ausgangsthüre.) Der Olymp: Jupiter und Juno auf dem Thron, von den Göttern umgeben; Jupiter reicht dem Herkules, welcher in den Olymp aufgenommen wird, den von Hebe gefüllten Nektarpokal, während Juno grollend sich abwendet; Ganymed füttert den Adler. Zu beiden Seiten die übrigen Götter beim Mahle.

Ueber dem Eingang Reliefs von Schwanthaler: Ceres und Proserpina, Sinnbild neu erwachten Lebens; gegenüber Amor und Psyche, Symbol geistiger Liebe.

In den Nischen: a) Büste eines Römers, b) Kopf einer Römerin, c) Büste des jugendlichen Bacchus, d) Büste eines Römers.

IX. Kleine Zwischenhalle.

In der Mitte Prometheus mit dem von ihm geformten Menschen, welchem Minerva das Leben gibt, dabei der Schmetterling als Symbol der Seele. Rechts wird der an den Felsen geschmiedete Prometheus von Herkules befreit, und links öffnet Pandora die ihr von Zeus geschenkte Büchse, welche die Plagen über das Menschengeschlecht verbreitet.

In den Nischen: 147. Marc Aurel. 148. Hadrian.

In den Ecken: a) Kopf eines Römers, b) Kopf des Caracalla.

X. Trojanischer Saal.

Kleinere Bilder: In der Mitte des Deckengewölbes: die Hochzeit der Thetis mit Peleus, aus welcher Ehe Achilles hervorging; Reliefs von Schwanthaler, die 12 griechischen Gottheiten darstellend, umgeben das Bild.

In der Runde umher folgen die Veranlassungen und Begebenheiten des Krieges: Zunächst grau in grau: Urtheil des Paris. — Hochzeit des Menelaus und der Helena. — Entführung der Helena. — Opferung der Iphigenie.

Gewölbe über dem Fenster: Achilles wird von Odysseus unter den Töchtern des Lykomedes erkannt. — Diomedes verwundet Venus und Mars.

Gewölbe rechts: Agamemnon wird von dem von Zeus gesandten Traumgott zum Kampfe ermuntert. — Menelaus im Zweikampfe mit Paris, Venus beschützt letzteren.

Gewölbe dem Fenster gegenüber: Ajas hat den Hektor im Zweikampfe niedergeworfen, Apollo hebt ihn auf. — Nestor und Agamemnon erwecken den schlafenden Diomedes.

Gewölbe links: Priamus bittet Achilles um die Leiche des Hektor. — Hektors Abschied.

. Wandgemälde.

I. Ueber der Eingangsthüre: Streit des Achilles wegen der entführten Chryseïs: ihr Vater Chryses erbittet von Agamemnon deren Freilassung; Chryseïs rüstet sich, auf einem Maulthiere sitzend, zur Abreise, während Achilles im Begriffe ist, gegen Agamemnon das Schwert zu ziehen, Minerva beschwichtigt ihn; daneben mehrere Helden im Streite mit Odysseus.

II. Dem Fenster gegenüber: Kampf um die Leiche des Patrokius, welche Menelaus und Meriones aus der Schlacht hinweggetragen, während Ajas der Telamonier sie gegen Hektor zu verthei-

digen sucht. Im Hintergrund auf der Stadtmauer zur Seite der Minerva erschreckt Achilles durch seine Stimme die Feinde.

III. Ueber der Ausgangsthüre: Zerstörung von Troja. Im Vordergrund liegen der todte Priamus und sein Sohn Polites, von Neoptolemus erschlagen, der eben im Begriffe, den kleinen Astyanax über die Stadtmauer zu werfen. In der Mitte sitzt in Verzweiflung Hecuba im Kreise ihrer Töchter, Menelaus im blauen Mantel will Polyxena als Gefangene entführen, während Helena sich an eine Säule klammert; die Seherin Cassandra spricht, durch Agamemnon vergebens verhindert, den Fluch über das Haus der Atriden aus. Der Kopf des trojanischen Pferdes ragt über die Stadtmauer hervor, links ziehen die griechischen Helden Loose, um die Beute zu theilen; rechts in der Ecke trägt Aeneas seinen Vater Anchises aus der brennenden Stadt, sein Sohn Askanius eilt voran.

In den Nischen: a. b. Büsten von Römern. c. Kopf des Herkules. d. Kopf des Diadumenianus.

XI. Heroen-Saal. (Fortsetzung der Plastik.)

Uebergang der griechischen zur römischen Kunst.

149. Herme des Demosthenes, rechter Mundwinkel verzogen, um das Stottern anzudeuten.
150. Porträt-Herme.
*151. Statue des Merkur, die Sandalen anlegend.
152. Hermenbüste.
*153. Alexander der Grosse, als (s. Z. einzige) ächte Bildsäule desselben schon von Winckelmann anerkannt.
154. (Angeblich) Hannibal, rechtes Auge schief, er soll es durch Erkältung verloren haben.
155. Kopf des Hippokrates (?).
156. Statue eines Jägers.
157. Hermenbüste des Perikles, wegen seines spitzen Schädels immer im Helm dargestellt.
158. Domitian.
159. Büste des Themistokles (?).
160. Statue eines griechischen Königs.
161. Angeblich Hermenbüste des Xenophon.
162. Diomedes.
163. Statue eines Philosophen.
164. Kopf eines Athleten.
*165. Statue eines Athleten.
166. Hermenbüste des Sokrates.

XII. Römer-Saal.

Enthält nur römische Bildwerke.

167—170. Karyatiden (am Ein- und Ausgang des Saales).
171. Aschenkiste.
172. Büste eines Römers.
173. Vier antike Säulen.
174. Statuette der Hygieia.
175. Agrippina die ältere, Statue.
176. Statuette des Merkur.
177. (Angeblich) Cicero.
178. » Germanicus.
179. Büste eines Römers.
180. Lucius Verus.
181. Nero.
182. Büste eines Römers.
183. Augustus.
184. Kopf einer Römerin.
185. Kopf eines Flamen.
186. Vespasian.
187. Kopf eines Römers.
188. Musensarkophag.

Oberhalb an der Wand:

189. Diana und Endymion, (Sarkophagplatte).
190. Vier antike Säulen.
191. Kopf eines Römers.
192. Septimius Severus, Statue.
193. Marc Aurel.
194. Tranquillina.
195. L. Aelius Caesar (?).
196. Trajan.
197. Jugendlicher Römer.
*198. Antoninus Pius, vorzügl.
199. Titus.
200. Septimius Severus.
201. Angeblich Geta.
202. Nero.

203. Apollodorus (?).
204. Kopf einer Römerin.
205. Sarkophag mit dem Tod der Niobiden.
206. Opfernde Victorien, Friesrelief (oberh: a. d. Wand).
207. Vier antike Säulen.
208. Angeblich Heliogabalus.
209. Statue des Augustus.
210. Caligula oder Marcellus.
211. Angeblich Maecenas.
212. Julia, Tochter des Titus mit merkwürdiger Frisur.
213. (Angeblich) Clodius Albinus.
214. (Angeblich) Claudius.
215. Septimius Severus.
216. (Angeblich) Cicero.
217. » Hadrian.
218. » Claudius.
219. Augustus.
220. Plautilla.
221. (Angeblich) Junius Brutus.
222. Orestes-Sarkophag.

Oberhalb an der Wand:

223. Vorderseite eines bacchisch. Sarkophags.
224. Vier antike Säulen.
225. Statuette des Mars.
226. Livia Drusilla, Gemahlin des Augustus, Gewandstat.
227. Statuette einer Hore.
228. Büste eines Römers.
229. Zwei Tragsteine.

Ueber der Ausgangsthüre:

230. Waffen als architektonische Dekoration.
231. Lucius Verus.
232. Weibliche Statuette.
233. Statue der Matidia als Ceres.
234. Statuette des Herkules.
235. Kopf eines Römers.
236. Tiberius.
237. (Angeblich) Sabina.
238. » Vitellius.
239. Kopf eines Römers.
240. Otacilia Severa.
241. Commodus.
242. Marciana.
243. Gallienus.
244. Büste eines Römers.
245. Pertinax.
246. Pulvinar (Stuhl ohne Lehne).
247. Architekton. Fragment, (ober der Büste Nr. 240.)
248. Kopf eines Römers.
249. Domitian, Statue.
250. Kopf eines Römers.
251. (Angeblich) Alcibiades.
252. » Gordianus Pius.
253. Kopf eines Römers.
254. (Angeblich) Macrinus.
255. Commodus.
256. Antinous.
257. Lucius Verus.
258. Kopf eines Römers.
259. (Angeblich) Commodus.
260. » Galba.
261. Kopf eines Römers.
262. Götterthron.
262a. Herkules mit dem Cerberus, Relief (an der Wand ober Nr. 256).
263. Faustina.
264. Tiberius.
265. Sabina.
266. Scipio Africanus.
267. Kopf eines alten Mannes.
268. Trajanus.
269. Büste eines Römers.
270. Antinous.
271. Angeblich Otho.
272. Seneca. (?)
273. (Angeblich) Trebonianus Gallus.
274. Kopf eines Römers.
275. Unbekannter Kopf.
276. Plotina, Trajans Gemahlin.
277. Götterthron.
278. Stück eines Frieses (an der Wand ober der Büste Nr. 271).
279. Statuette des Silvanus.
280. Statue, angeblich Lucilla.
281. Statuette der Venus.
282. (Angeblich) Pertinax.
283. Aschenkiste.

In der Mitte des Saales:

284. Doppelherme.
284a. Grabvase.
*285. Knabe mit einer Gans (auf einem Prunkgefässe).
286. 287. Candelaber.
288. Dreifüssiges Prunkgefäss.
289. 290. Candelaber.
291. Opferaltar.
292. Grabvase.

XIII. Saal der farbigen Bildwerke.

Bildwerke aus mehrfarbigem Marmor zusammengesetzt, dann solche aus Erzguss.

In der Mitte des Saales:

*293. Antiker Mosaikboden, darauf
294. Dreifuss und
295. Statuette des Silen.
296. Candelaber.
297. Kopf des Sokrates.
*298. (Angebl.) Statue der Ceres.
299. Lachender Satyrkopf.
300. Flussgott.
301 Relief: Ländliche Scene u.
301a. Griechisches Votivrelief, (beide an der Wand über der Statue 300).
302. Kopf eines Athleten.
*303. Athletenstatue.
304. Statuette eines Mädchens.
305. Etruskischer Candelaber.
306. (Angeblich) Alexander der Grosse, spätetrusk. Statue.
307. Candelaber.
308. Kopf eines Römers.
309. Junger Satyr.
310. Kopf eines jungen Römers.
311. 312. Candelaber.
313. Römischer Kopf.
*314. Weibliche Gewandstatue, in trefflichem Erzguss.
*315. Venuskopf.
316. Candelaber.

An der Wand auf Consolen:

317. Vier jugendliche Köpfe.

XIV. Saal der Neueren.

An der Decke die Medaillon-Bildnisse von Nicola Pisano, Michel-Angelo, Canova und Thorwaldsen.

*318. Paris, von A. Canova, Statue von zarten weichen Formen.
319. Sandalenbinderin, von R. Schadow.
*320. Napoleon, Büste 1808 modellirt von Spalla.
321. Ludwig I., König v. Bayern als Kronprinz mit goldenem Lorbeerkranz, Büste von A. Thorwaldsen.
*322. Paris, Büste von Canova.
*323. Amor und die Muse, Gruppe von E. Eberhard.
324. Graf von Münch, russisch. Feldmarschall, v. E. Eberhard.
325. Kniendes Christusbild mit dem Kreuz, v. A. Algardi.
*326. Tromp, holländ. Admiral, Büste von Chr. Rauch.
327. Kaiser Friedr. Barbarossa, von F. Tieck.
328. Raphael (?), Büste aus gebrannter Erde.
329. Iffland, Büste v. G. Schadow.
330. Friedrich, Kurfürst von der Pfalz, von Dannecker.
331. General v. Heideck, Büste von Wolf.
332. Friedr. Leop. Graf zu Stolberg, Colossalbüste von H. E. Freund.
*333. Victoria Caldoni aus Albano, Büste von R. Schadow.
334. Katharina II., Kaiserin von Russland, Colossalbüste v. Busch.
*335. Vesta, Statue v. Tenerani.
*336. Adonis, von jugendlich kräftiger Schönheit, von A. Thorwaldsen.

Gottesacker, siehe Friedhöfe.

Griechische Kirche, s. Kirchen.

Grosshesselohe, s. III. Theil (Ausflüge Nr. 2).

Gymnasien hat München vier, siehe IV. Theil.

Haidhausen, östlich von München, Vorstadt; schon im Jahre 808 in Urkunden genannt, mit dem Maximilianeum und neuen Strassenanlagen, namentlich

gegen den Ostbahnhof, wo ein neues Stadtviertel entstanden ist. (S. Stadtplan J. K. 7, 8).

Sehenswerth die von Mathias Berger 1852 begonnene, 1874 vollendete und seit 1879 benützte

Haidhauser Pfarrkirche, im gothischen Stil, ganz aus Ziegeln erbaut, 70 m lang, 23 m breit; sie hat drei Thürme, Hauptthurm 96 m Höhe. Vom Thurme prächtige Aussicht über München und die Gebirgskette.

An der Hauptfront Stein-Sculptur-Gruppe: Christus am Kreuz mit Maria und Johannes, umgeben von Engeln, von Jos. Knabl. Die Giebelflanken und Seiten-Strebepfeiler zieren Statuen von Westermayer und Waitzer. Im Innern zunächst eine geräumige Vorhalle, welche links und rechts durch achteckige Kapellen abgeschlossen ist; oberhalb der Orgelchor; aus derselben führen drei grosse Portale in das vom kühnen Sterngewölbe überragte Schiff; dasselbe hat 18 m lichte Weite, ist 26 m hoch und 47 m lang, 14 grosse, ca. 15 m hohe Fenster. Zum Priesterchor führen 12 Stufen; er ist 16 m lang, 10,5 m breit, 20 m hoch und mit sieben grossen Fenstern versehen.

Die Baukosten betrugen fl. 488,300, von denen die Hälfte aus Gemeindemitteln geflossen sind.

Handelsschule, Städtische, Ledererstr. Nr. 2. Rector: Schulrath Dr. Wilhelm Rohmeder.

Harlaching, s. III. Theil (Ausflüge Nr. 2).

Hauptwache, im neuen Rathhaus am Marienplatz. Täglich nach 12 Uhr Wachtparade mit Musik.

Häuser, historisch merkwürdige, hat München mehrere, an welche sich das Andenken berühmter Männer knüpft; an diesen, sowie an Gebäuden, die an der Stelle aufgeführt sind, wo früher feste zur Um-

wallung des ältesten Stadttheils gehörige Thürme*) oder ähnliche Bauwerke standen, finden sich Gedenktafeln, wie z. B. am Polizei-Gebäude. Von allgemeinem Interesse dürfte das Haus am Marienplatz 5 sein, mit der Inschrift: *In diesem Hause hat Gustav Adolph König von Schweden im Jahre 1632 gewohnt.* Dann das Haus Nr. 6 der Burgstrasse, „am Sonneneck" genannt, in dessen zweitem Stock Wolfg. Amad. Mozart 1780 seine Oper Idomeneo vollendete, ferner das Ministerium des Innern neben der Theatinerkirche, in welchem Gebäude, ehe es Kloster wurde, General Tilly von 1611—1616 wohnte, ebenso das Haus an der Thiereckstrasse, bei dessen Einsturz der damalige Glaserlehrling, nachmalige berühmte Optiker Fraunhofer wie durch ein Wunder gerettet wurde.

Heiliggeist-Kirche, s. Kirchen.

Herzog-Maxburg, zwischen der Strasse gleichen Namens und dem Dultplatz, hinter der Akademie gelegen (Plan E. 4). Von Herzog Wilhem V. (1579) erbaut und nach ihm zuerst Wilhelmsburg genamt, erhielt sie ihren Namen von Herzog Maximilian, dem nachherigen Churfürsten. Später diente sie noch anderen Mitgliedern des Regentenhauses als Wohnung; jetzt wird sie zu Staatszwecken benutzt; es befinden sich hier die Kriegs-Akademie und Kriegs-Schule, dann die Staats-Schulden-Tilgungs-Commission, für welche der gegen den Dultplatz gelegene Flügel stilgetreu restaurirt, resp. vergrössert wurde.

Herzogspital-Kirche, siehe Kirchen.

Hesselohe, Gross-, s. III. Theil (Ausflüge Nr. 2).

---

*) Diese Thürme waren: Der Schöne Thurm, Kaufingerstrasse; der Ruffini-Thurm, Sendlingerstrasse; der Rathhaus- oder Thalburgthor-Thurm; der Larosé-Thurm, Dienerstrasse; der Schäffler-Thurm am jetzigen Polizeigebäude, Weinstrasse.

Hirschgarten, s. III. Theil, (Ausflüge Nr. 4).

Hofbräuhaus, am Platzl (Plätzchen) 9. (Plan G. 5), Staatseigenthum. Der Ruf, dass das beste Bier in München hier gebraut werde, lockt häufig Fremde hierher. Was das Bier anbetrifft, so findet dieser Ruf in der Regel seine Bestätigung (im Spätsommer ist zwar die „Quelle" meist schon versiegt), die Gesellschaft aber, welche in dem langen Hof oder im Innern sitzt, beziehungsweise steht, wird in mancher Beziehung enttäuschen. Es gehört jedoch dazu, dass derjenige, welcher Münchens Eigenthümlichkeiten kennen lernen will, auch das Bier des Hofbräuhauses an Ort und Stelle trinke und sich dabei das Leben und Treiben, namentlich an der Schenke (wo man auf die Nummer seines Kruges aufzumerken hat), ansehe. Hofbräuhausbier ist allerdings mit mehr Bequemlichkeit auch an anderen Orten zu haben (Café Maximilian und Café de l'Opera, Maximilianstrasse, Café Roth (Bonnet), Neuthurmstrasse, Restauration Platzl, Orlando di Lasso am Platzl, Nürnberger und Regensburger Wurstküche, Café Scholastica, Lederergasse). Der Ertrag des Hofbräuhauses betrug in den letzten Jahren ca. 125,000 M.

Hofgarten mit den Arkaden (Plan F. G. 3, 4). Der Hofgarten wurde 1614 von Churfürst Maximilian I. im Zopfgeschmack damaliger Zeit angelegt; unter der Regierung Carl Theodors verschwanden die Blumenbeete und Rasenplätze, dagegen entstanden die Pflanzungen von Linden und wilden Kastanien; von den vielen Fontänen blieben nur vier unbedeutende übrig. In der Mitte steht noch aus jener Zeit ein Brunnentempel: oben Erzstatue der Bavaria. — An der Ostseite, wo jetzt die Kaserne des Leibregiments, befand sich früher ein grosser Weiher. Der Brunnen vor der Seite des Bazars ist seit 1853 mit einer Nymphe aus Bronce nach

Schwanthaler's Modell geziert. Das wirklich Sehenswerthe am Hofgarten sind die offenen

Arkaden,

welche denselben an zwei Seiten umgeben, und welche König Ludwig I. mit historischen und landschaftlichen Freskogemälden schmücken liess.

Ueber dem Eingang aus der Residenz in die Arkaden: Bavaria mit dem Wahlspruch des Königs: „Gerecht und beharrlich" auf dem Schilde (Kaulbach). Ueber den beiden mittleren Durchgängen: allegorische Figuren der vier bayerischen Flüsse: Donau und Rhein, Isar und Main, von denselben. — Die geschichtlichen Fresken, Arbeiten aus der Cornelianischen Schule, stellen die Thaten bayerischer Fürsten aus dem Hause Wittelsbach, aus jedem Jahrhundert zwei, dar.

Die Allegorien, den grösseren Bildern gegenüber, an den Pfeilern, dienen zur Charakteristik der Fürsten, deren Thaten die Letzteren vorführen; an der Decke in den Kränzen Wahlsprüche der Fürsten, oder auf die Darstellungen bezügliche Denksprüche.

Von der Residenz anfangend, über dem ersten Ausgang nach der Strasse das kleinere Bild:

Bayern erstürmen, die Ersten, eine türkische Verschanzung vor Belgrad. 1717. (D. Monten.)

An der Decke: Reizet den Löwen nicht.

I. Befreiung des deutschen Heeres in der Veroneser Klause durch Otto den Grossen von Wittelsbach. 1155. Gegenüber das Sinnbild der Stärke (E. Förster).

An Euch ist es, Pfalzgraf Otto, diese Schmach zu rächen.

II. Pfalzgraf Otto von Wittelsbach wird mit dem Herzogthum Bayern belehnt. 1180. Gegenüber Sinnbild der Treue (Cl. Zimmermann).

Ich meine Eures Treumuths zu gedenken.

III. Vermählung Otto's des Erlauchten mit Agnes, Pfalzgräfin bei Rhein. 1225. (W. Röckel.) Gegenüber Sinnbild des Glücks (Cl. Zimmermann).

Bayern und Pfalz, Gott erhalt's.

IV. Einsturz der Innbrücke bei Mühldorf mit den fliehenden Böhmen. 1258. (C. Stürmer.) Gegenüber Sinnbild der Strenge (nach Eberle von Hiltensperger), daneben Sinnbild des Krieges (E. Förster).

Tritt mich nit, ich leid's fein nit.

V. Sieg Kaiser Ludwigs des Bayern bei Ampfing. 1322. (C. Hermann). Gegenüber Sinnbild der Mässigung (nach Eberle von Ph. Foltz).

Willkommen, Vetter, ich freue mich, Euch zu sehen.

VI. Ludwigs des Bayern Kaiserkrönung zu Rom. 1328. (H. Stilke). Gegenüber Sinnbild des Ueberflusses (Schorn).

Mein Volk zu schirmen, trag ich Schwert und Scepter, es zu beglücken, meine Krone.

Ueber den Ausgängen nach der Strasse die beiden kleineren Bilder:

Maximilian Joseph III. stiftet die Akademie der Wissenschaften 1759. (Ph. Foltz.)

Ohne Geschichte des Vaterlandes gibt es keine Vaterlandsliebe.

König Maximilian Joseph I. gibt seinem Volke die Verfassungs-Urkunde. 1818. (D. Monten.)

Die Liebe meines Volkes ist das Glück meines Herzens, soll der Ruhm meines Thrones sein.

VII. Herzog Albrecht III. schlägt Böhmens Krone aus. 1440. (Hiltensperger.) Gegenüber Sinnbild der Frömmigkeit (Ruben).

Man muss Waisen schützen, nicht berauben.

VIII. Herzog Ludwigs des Reichen Sieg bei Giengen. 1462. (Nach Lindenschmitt.) Gegenüber Sinnbild des Reichthums (nach Kaulbach von Ph. Foltz).

Heut lebendig oder todt, bleib ich bei meinem Volk.

IX. Herzog Albrecht IV. gründet das Recht der Erstgeburt der Regentenfolge Bayerns. 1506. (Ph. Schilgen.) Gegenüber Sinnbild der Weisheit (nach Kaulbach von Ph. Foltz).

Gottes Wille geleitet zu Rath und That.

X. Erstürmung der Cölnischen Burg Godesberg durch die Bayern. 1583. (Nach Stilke von Gassen.) Gegenüber Sinnbild der Schutzwehr (C. Schorn), daneben Friedensgöttin (E. Förster).

Wenn Gott mit uns, wer ist dann wider uns.

XI. Maximilian I. Erhebung zum Churfürsten 1623. (A. Eberle.) Gegenüber Sinnbild der Religion (Stürmer).

Der die Krone eines andern ehrt, ist auch der Seinen werth.

XII. Churfürst Maximilian Emanuel erstürmt Belgrad. 1688. Gegenüber Sinnbild des Sieges (Stürmer.)

Um das Bild der heiligen Jungfrau: Bayern mir nach.

Ueber dem letzten Ausgang nach der Strasse:

Bayern schlagen die Schlacht bei Arcis sur Aube mit. 1814. (D. Monten.)

Hört ihr's! schon jauchzt es uns donnernd entgegen, Brüder hinein in den blitzenden Reigen.

Weit bedeutender als diese historischen sind die nun folgenden landschaftlichen Fresken von *C. Rottmann*; sie gehören zum Grossartigsten, was die neuere Landschaftsmalerei geschaffen*); leider sind dieselben durch athmosphärische Einflüsse, dann aber auch durch rohen Vandalismus vielfach beschädigt, neuerdings jedoch durch Leop. Rottmann restaurirt und mit metallenem Schutzdeckel versehen worden.

Diese Rottmann'schen Fresken stellen Gegenden aus

---

*) Der Standpunkt unter den Arkaden selbst genügt nicht; man betrachte sich die Staffagen in der Nähe, dann aber vom Hofgarten aus in einiger Entfernung (mit Operngucker) die wunderbar harmonische Wirkung der einzelnen Fresken.

Italien und Sicilien dar. Einzelner Anführung der Darstellungen bedarf es hier nicht, da jedes Bild mit Unterschrift versehen, ausserdem noch oben durch ein Distichon König Ludwigs I. illustrirt wird.

Aquarell-Copien derselben von Scheuchzer befinden sich im Kupferstich-Cabinet in der alten Pinakothek, die Originalcartons und Entwürfe Rottmann's in Darmstadt (nach diesen sind auch Photographien im Handel).

Am Ende der westlichen Reihe zwei Durchgänge zur Galeriestrasse und zum Odeonsplatz (die Magazine gehen zu diesem durch); dann an der Nordseite der Arkaden: Bilder aus dem griechischen Befreiungskampf, nach P. Hess in Wachsfarben ausgeführt von Nilson; in solcher Höhe über den leeren Wandflächen (ursprünglich für die griechischen Landschaften Rottmann's bestimmt, welche jedoch in der neuen Pinakothek untergebracht wurden), dass die Figuren auf den kleinen Bildern kaum zu unterscheiden sind; Farbenskizzen derselben befinden sich in der neuen Pinakothek.

1. Rigias begeistert durch seine Gesänge das griechische Volk. 2. A. Ypsilanti überschreitet den Pruth. 3. Metropolit Germanos erhebt zuerst die Fahne der Unabhängigkeit in Kalavryta. 4. Pope Dikas empört den Stamm der Dervenochoriaten. 5. Des Patriarchen Gregorios Leichnam in's Meer geworfen. 6. Oekonomos erklart die Unabhängigkeit in Hydra. 7. Petro Mauromichalis stellt sich an die Spitze der Mainoten. 8. Bobolina blokirt Nauplia. 9. Anagnostaras schlägt die Türken bei Tripolitza. 10. Tombasis verbrennt das erste türkische Linienschiff. 11. Untergang der 100 Hierolochiten bei dem Kloster Dragaschan. 12. Metaxas schlagt die Türken am Kladeus. 13. Athanasius von Agrapha vertheidigt sich am Pruth mit 500 Mann gegen 12,000 Turken. 14. Kantakuzenos nimmt Monembasia. 15. Tipalgo beschutzt die türkischen Gefangenen bei Navarin. 16. Georgaki sprengt sich mit vier Gefahrten in die Luft. 17. Odysseus und Gouras schlagen die Türken in den Thermopylen. 18. Kephalos pflanzt die Fahne der Unabhangigkeit auf die Trümmer von Tripolitza. 19. Thomas Kanakaris nimmt Patras. 20. Maurokordatos vertheidigt Missolunghi. 21. Capitulation der Feste Akrokorinth an Panurias. 22. Kanaris verbrennt drei Linienschiffe der Türken bei Tschesme. 23. Papatas vertheidigt die Derevenen. 24. Demetrius Ypsilanti vertheidigt Larissa. 25. Kolokotronis bei Lerna verschanzt. 26. Nikitas schlägt die Reiterei des Dram Ali. 27. Tod des Constantin Petmezas. 28. Staikopulos überrumpelt den Palamides. 29. Londos zwingt bei Vostizza die Türken durch Hunger zur Uebergabe. 30. Marco Bozaris Tod im Lager bei Karpenissi. 31. Gouras Sieg bei Marathon. 32. Sachturis Seesieg bei Samos. 33. Miaulis Seesieg bei Kos. 34. Die Mainoten schlagen Ibrahim Pascha bei Verga. 35. Karaiskakis siegt bei Arachova. 36. Makrijanis vertheidigt sich am Piräus. 37. Kolettis proklamirt die Wahl König Otto's. 38. Griechen huldigen in München dem König Otto. 39. König Otto's Landung in Nauplia.

An der Nordseite Steigerwald's Glasmagazin, dann zwischen den griechischen Bildern Eingänge zum Museum von Gypsabgüssen und zum Ethnographischen Museum (s. diese Art.), weiter die Einfahrt in den Englischen Garten (rechts der „Harmlos"), endlich gegen den Platz vor der Kaserne sieben kolossale Gruppen, die Thaten des Hercules darstellend, im 17. Jahrh. nach Peter Candid von Roman Boos aus Holz gearbeitet, neuerdings renovirt. Hier Aufgang zum Kunstverein (s. diesen Artikel).

Hofkapelle in der alten Residenz, 1601 von Maximilian I. erbaut. Bild des Hauptaltars, Mariä Himmelfahrt, von Christoph Schwarz.

Hofkapelle (musikalische), kgl., unter Levi's Leitung, gibt im grossen Saal des Odeons während des Winters ausgezeichnete Vocal- und Instrumental-Concerte; s. die Artikel Concerte, Kirchenmusik.

Hof- und Nationaltheater, siehe Theater.

Hof- und Staatsbibliothek, siehe Bibliothek.

Hohenschwangau, siehe III. Theil, Nr. 7.

Jakobskirche am Anger, siehe Kirchen.

Jesuitenkirche, ehemalige, jetzt Michaels-Hofkirche, s. diesen Artikel.

Industrie-Ausstellungsgebäude, s. Glaspalast.

Industrie-Schule, kgl. Gabelsbergerstr. Nr. 23 (Plan D. 2), mit mechanischer, chemischer, bautechnischer und Handels-Abtheilung; für jene bestimmt, welche ein technisches Fach wählen, ohne in eine höhere technische Lehranstalt überzugehen.

Institut für krüppelhafte Knaben und Mädchen Klenzestrasse Nr. 54 (Plan E. 7); die Zöglinge werden in Holzschnitzerei, Graviren, mechanischen Arbeiten u. s. w. unterrichtet, um später zu einem Gewerbe übergehen zu können. Besuch ist freundlichst gestattet.

St. Johanniskirche, s. Kirchen.

Irren-Anstalt, Kreis-, für Oberbayern. 1857 bis 1858 von Bauinspector Reuter im hochgelegenen Theil der Vorstadt Au („Auer Lüften") erbaut (Plan J. 8), 1860 eröffnet. Director: Prof. Dr. v. Gudden.

Das Gebäude steht mit der Front gegen Süden zu, hat eine Länge von 169 m mit zwei Seitenflügeln und Eckpavillon zu je 73 m Länge, und ist mit blauen Ziegeln gedeckt; Erweiterung und Verbesserung im Werk.

Isarauen, obere, dehnen sich zu beiden Seiten der Isar oberhalb der Stadt aus, am linken Ufer geschmackvolle städtische Anlagen (mit Flaucher's Restauration und dem Frauenfreibad) am rechten das Männerfreibad und weiter noch fast urwüchsige Wildniss.

Wer fährt, verlangt „durch die Auenstrasse bis zur Schinderbrücke" und besichtigt dann die „Ueberfälle", einen 8 Minuten langen Holzsteg über die Isar; am rechten Ufer sind die Fahrwege schlecht.

Isarthor, (Plan G. 6) mit Freskomalereien, welche König Ludwig I. darauf anbringen liess, durch Gärtner 1833 in seiner ursprünglichen Bauart wieder hergestellt.

An der Hauptfaçade (nach der Isar zu) im 22 m langen und 2,3 m hohen Fries ein Freskobild von Bernhard v. Neher, von ihm und Kögel gemalt (1881 abermals restaurirt): der Einzug Kaiser Ludwigs des Bayern nach der siegreichen Schlacht bei Mühldorf (Ampfing) am 28. October 1322, welcher durch dieses Thor stattfand. Ueber den Seiteneingängen die Freskobilder der Patrona Bavariae, der Jungfrau Maria und des Schutzheiligen der Stadt, des heil. Benno. Neben dem Haupteingang die colossalen Standbilder des heil. Michael und heil. Georg von C. Eberhard in Sandstein ausgeführt.

Kapuziner-Kloster, siehe Klöster.

Kasernen: 1) am Hofgarten (Infanterie-Leib-Regiment), 2) in der Türkenstrasse (I. und II. Infanterie-Regiment); 3) Salzstrasse 23 (nächst dem Central-Bahnhof) für Infanterie; 4) vor dem Isarthor (I. schweres

Reiter-Regiment); 5) alte Isar-Kaserne (Chevaulegers); 6) in der Pferdstrasse (div. Abtheilungen); 7) in der Weinstrasse 10, für die Gendarmerie, und 8) zwischen der Nymphenburger und Dachauer Landstrasse, die grossartige Maximilian II.-Kaserne, von Berger erbaut (Artillerie und Infanterie); 4 Flügel, durch dazwischenliegende Nebengebäude getrennt, bilden ein unzusammenhängendes Rechteck. Die Höhe des Gebäudes beträgt zwei Stockwerke, der Mittelbau, sowie die Flügelpavillons treten aus der Façade vor; jeder Flügel hat 175m Länge. Der ganze Platz, auf welchem die Kaserne erbaut ist, hat einen Flächenraum von 44,3 ha.

Kaulbach-Museum, Gartenstrasse Nr. 12 (Plan G. 2). Enthält Originalcartons, Oelbilder, Entwürfe, Handzeichnungen u. A. aus des Meisters Nachlass.

Eintritt s. Zeittafel. — Katalog liegt auf.

Sämmtliche Nummern sind mit Ausnahme der Porträts aus der Kaulbach'schen Familie und der Handzeichnung „Zu Gott" verkäuflich.

Kindergärten, nach Fröbel's System, zählt München z. Z. acht und zwar: Kletzenstrasse 3, Sigmundstrasse 7, Türkenstrasse 48, Briennerstrasse 29, Schwanthalerstrasse 25, Enhuberstrasse 3b, Lindwurmstr. 143, Lilienstrasse 79, ausserdem vier Volkskindergärten etc.

Kinderspital, siehe den Artikel Krankenhaus.

Kirchen. *I. Aeltere Kirchen und Kapellen.*

1) Metropolitan-Pfarrkirche zu Unser Lieben Frauen; — siehe *Frauenkirche.*

2) Pfarrkirche zu St. Peter, am Rindermarkt; — siehe *Peterskirche.*

3) Pfarrkirche zum Heiligen Geist, im Thal (Plan F. 5) eine der ältesten, aus der Mitte des 13. Jahrh.

4) Kreuzkirche (ehemals die Kirche Allerheiligen am Kreuz), Kreuzstrasse (Plan E. 5).

5) St. Jakobskirche am Anger (Plan E. 6). Gehört zum Mutterkloster der armen Schulschwestern.

6) St. Michaelis-Hofkirche; ehemal. Jesuitenkirche; — siehe *Michaelskirche.*

7) Hofkirche zum heiligen Cajetan oder Theatinerkirche; — siehe *Theatinerkirche.*

8) Damenstifts- oder St. Annakirche, in der Damenstiftstrasse (Plan E. 5).

9) Pfarrkirche zu St. Anna oder Franziscaner-Klosterkirche, in der St. Anna-Vorstadt (Plan H. 4), renovirt, erhielt 1853 zwei Thürme.

10) St. Johanniskirche, Sendlingerstrasse 62 (Plan E. 6), in prächtigem überladenem Rococostil, restaurirt, sehenswerth.

11) Schul- oder ehemalige Carmeliterkirche, am Promenadeplatz (Plan E. 4, jetzt für die Gymnasien bestimmt; daneben das ehemalige Carmeliterkloster, in dem sich jetzt das kgl. Erziehungs-Institut („Holland'sches Institut") und das Ludwigs-Gymnasium befinden.

12) Dreifaltigkeits-, ehemals Carmeliterinenkirche, Pfandhausstrasse (Plan E. 4), das anstossende ehemalige Carmeliterinenkloster, später Leihhaus, ist zum Kunstgewerbe-Vereinshaus umgebaut.

13) Bürgersaal, Neuhauserstrasse Nr. 48 (Plan E. 5), von den Jesuiten 1710 für die marianische Congregation der Bürger gestiftet.

14) Herzogspital-Kirche, Herzogspitalstrasse (Plan E. 5). Daneben das Kloster der Servitinnen, welche sich dem Mädchen-Unterricht widmen.

15) Josephspital-Kirche, Josephspitalstrasse 11 (Plan E. 5); dabei das vergrösserte Josephspital.

16) Kirche der Elisabethinerinnen, Mathildenstrasse (Plan D. 6). Dabei das Kloster und die der Leitung der Elisabethinerinnen anvertraute Pfründner-Anstalt (Spital).

17) St. Stephanskirche, am alten Friedhof (Plan D. 7), siehe den Artikel *Friedhof.*

18) Kirche der barmherzigen Schwestern, hinter dem allgemeinen Krankenhaus (Plan C. 6), in welch letzterem dieselben die Krankenpflege besorgen.

19) Hofkapelle in der alten Residenz und

20) Reiche Kapelle in der alten Residenz, siehe den Artikel *Residenz.*

21) Kapelle zur schmerzhaften Mutter Gottes hinter dem alten Friedhof (Plan D. 8).

22) St. Nicolaikirche auf dem Gasteig, Wienersfrasse (Plan H. 6), vom Magistrat den Altkatholiken zum Gottesdienst überlassen.

23) Griechische Kirche, ehemals St. Salvatorkirche, Salvatorplatz (Plan F. 4), den in München lebenden Griechen zum Gottesdienst eingeräumt. Die kostbaren Kirchengeräthe Geschenk des Kaisers Nikolaus von Russland. Thurm restaurirt.

24) und 25) Pfarrkirchen der Vorstädte *Haidhausen* und *Giesing.*

II. Neuere Kirchen.

1) St. Ludwigspfarr- und Universitätskirche, — siehe *Ludwigskirche.*

2) Allerheiligen-Hofkirche, — siehe *Allerheiligen-Hofkirche.*

2) Basilika, Pfarrkirche zum heiligen Bonifacius, — siehe *Basilika.*

4) Kirche der Schwestern vom göttlichen Erlöser, Buttermelcherstrasse (Plan F. 6).

5) St. Benedictuskirche, an der Kreuzung der Westend- und Schrenkstrasse (Plan ausserhalb A. 5), 1877/79 erbaut, am 4. April 1880 eingeweiht.

6) St. Mariahilfkirche in der Vorstadt Au, — siehe *Mariahilfkirche.*

7) Neue Pfarrkirche in der Vorstadt Haidhausen, vergl. *Haidhausen.*

8) Aeltere und 9) Neue Protestantische Pfarrkirche, — siehe *Protestantische Kirche.*

10) Neue Pfarrkirche in der Vorstadt Giesing, im gothischen Stil von Dollmann 1866 begonnen, noch im Bau begriffen.

11) Synagoge, siehe diesen Artikel.

12) Anglicanischer Betsaal, im Odeon (Plan F. 3).

Kirchhöfe, siehe Friedhöfe.

Kirchenmusik der kgl. Vokalkapelle, siehe den Artikel Allerheiligen-Hofkapelle.

Kirchthürme. Der nördliche Frauenthurm, sowie der Petersthurm, der Thurm der Protestantischen, der Auer und Haidhauser Kirche können (nur gegen Karten zu fixer Taxe von 40 Pf., welche bei den betreffenden Kirchendienern oder bei den Ministranten zu erheben sind) besucht werden.

Für den Ueberblick der Stadt ist der Petersthurm zu empfehlen; von allen Thürmen bei geeigneter Luft Ansicht der Alpenkette (Panorama vom Thurm der protestantischen Kirche, von G. v. Bezold, Preis *M.* 3); sehr schönen Ueberblick gewährt auch die Plattform des Hoftheaters, bequemer als ein Thurm, und mit Besuch der höchst interessanten inneren Einrichtung (siehe den Artikel Theater) zu verbinden.

Klinisches Institut der kgl. Universität siehe Krankenhaus.

Klöster bestehen in München folgende:

1) Bonifaciusstift (Abtei), Kloster der P. P. Benedictiner, hinter der Basilika; 2) Franziscaner-Kloster, St. Anna-Vorstadt; 3) Kapuziner-Kloster, hinter dem

südlichen Friedhof; 4) Kloster der Servitinnen im Herzogspital; 5) Nonnenkloster zum Guten Hirten, Vorstadt Haidhausen; 6) Angerkloster, Mutterkloster der Armen Schulschwestern bei St. Jakob, am Anger; 7) Mutterkloster der Barmherzigen Schwestern, zum allgemeinen Krankenhause gehörig; 8) Vincentinum der Schwestern des heiligsten Erlösers von Niederbronn, Bogenhauserstrasse, für Pflege von Kranken und alten Leuten, auch Krankenpflege in den Wohnungen; 9) Kloster der Schwestern vom göttlichen Erlöser, Buttermelcherstrasse; 10) Josephus-Anstalt in Haidhausen.

Kochel- und Walchensee, s. III. Theil Nr. 7.

Königsbau, neuer, siehe Residenz.

Krankenhaus, städtisches, allgemeines, vor dem Sendlingerthor (Plan D. 6). Im Jahre 1813 von König Maximilian Joseph erbaut, enthält 54 Krankensäle und 36 Zimmer für einzelne Kranke. Auf dem Platze zwischen Krankenhaus und Sendlinger Thorplatz schöne parkartige Anlagen.

Gegenüber dem Allgemeinen Krankenhaus wurde im Jahre 1865 ein Aushilfs-Krankenhaus (jetzt nur für chirurgische Kranke bestimmt) erbaut. Dasselbe enthält 9 Säle, für je 11 Kranke berechnet und hat Ventilations-Einrichtung nach System Böhm.

Die Verpflegungstaxen für den einzelnen Kranken in den Communsälen betragen 2 Mark pro Tag. Dienstboten, Handwerksgesellen etc. erwerben durch einen geringen monatlichen Krankenhausbeitrag das Recht zur unentgeltlichen Verpflegung im Krankheitsfalle. — Für Separat-Zimmer, deren im Ganzen 18 bestehen, nämlich 6 I. Klasse und 12 II. Klasse, bestehen besondere Taxen. — Vergrösserung des Gebäudes ist im Werk.

Die Krankenpflege besorgen grösstentheils die barmherzigen Schwestern, denen Ordenshaus und Kirche 1847 daneben erbaut wurde.

Die Erbauung eines Kinderspitals auf dem Areal des Krankenhauses am Goetheplatz (Lindwurmstrasse) ist beschlossen. Dasselbe wird nach dem Begründer desselben den Namen *Dr. Hauner*'sches Kinderspital führen.

Als Front-Flügelbau wurde 1878 von der Universität das medicinisch-klinische Institut an das Krankenhaus angebaut. Dasselbe dient dem klinischen Unterricht und enthält zahlreiche Auditorien, sowie Zimmer für wissenschaftliche Arbeiten, chemische Laboratorien, Sammlungen und Bibliothek für klinische Zwecke.

Ein zweites Krankenhaus für die Stadttheile rechts der Isar befindet sich in Haidhausen, daneben das Spital für Unheilbare.

Kreis-Realschule, Damenstiftstrasse, zur Vorbereitung für den Uebertritt in eine technische Lehranstalt oder in ein Handwerk bestimmt.

Kreuth, (Wildbad), s. III. Theil (Ausflüge Nr. 7).

Kriegs-Akademie und -Schule, siehe Herzog-Maxburg.

Kriegsministerium, Ludwigstrasse (Plan G. 3), von L. v. Klenze 1824 erbaut; nach der Ludwigstrasse zu offene Bogenhalle von 7 Arkaden. Hier befinden sich das topographische Bureau, die Plankammer und das Hauptconservatorium der Armee mit reichhaltiger Bibliothek und Landkarten-Sammlung. — Der anschliessende Flügel in der Schönfeldstrasse ist von Häring erbaut.

Krippenanstalten: Ländstrasse 3, Gabelsbergerstrasse 26, Spitalstrasse 6, Kellerstrasse 2 und Moudstrasse 32; zur Aufnahme, Beaufsichtigung und Verpflegung kleiner Kinder unbemittelter Leute, welche ihrer Arbeit nachgehen müssen, gegen geringe Vergütung bestimmt.

Kulturhistorische Sammlung der Stadt München siehe Maillinger'sche Sammlung.

Kunstausstellungs-Gebäude, Briennerstrasse, der Glyptothek gegenüber (Plan D. 3), von Ziebland erbaut, 25. August 1845 mit der ersten Kunstausstellung eröffnet. Wie die gegenüberliegende Glyptothek im jonischen, so ist das gleichfalls fensterlose Gebäude im korinthischen Baustil aufgeführt, der Unterbau jedoch 1½m höher als dort. Das von 12 Säulen getragene Giebelfeld enthält sinnbildliche Marmorgruppen nach Entwürfen von L. v. Schwanthaler, welche sich auf das neue Kunstleben in Bayern beziehen: in der Mitte Bavaria, Kränze an die bezüglichen Künstler austheilend, zu ihrer rechten der Architekt, der Historienmaler, der Genremaler, der Porcellanmaler und der Glasmaler, zu ihrer linken der Bildhauer mit der Büste König Ludwigs I., dann der Erzgiesser und der Münzgraveur. Durch eine eherne Thüre gelangt man in das von Marmorsäulen getragene Vestibule, welches in die zweckmässig eingerichteten Gemächer führt, in welchen die kleineren Kunstausstellungen stattfinden, so 1869 bei Gelegenheit der internationalen Kunstausstellung die Ausstellung älterer Meister. — In den Sommermonaten befindet sich hier die Lokal-Kunstausstellung (s. dies. Art.) der Münchener Künstler-Genossenschaft.

Kunstgewerbeschule, königl., Louisenstrasse 18 (Plan D. 3); in zwei Abtheilungen, von denen die männliche Ausbildung in allen Gebieten des Kunstgewerbes gewährt und besondere Fachklassen für Musterzeichner, Bildhauer, Ciseleure, Decorationsmaler, Glasmaler, Xylographen hat; in der weiblichen wird im Musterzeichnen für häusliche und kunstindustrielle Zwecke, im decorativen Malen, (Porzellanmalen etc.),

Lithographiren, Xylographiren, sowie für das Zeichenlehrfach unterrichtet.

Kunstgewerbe-Verein, 1849 als Verein zur Ausbildung der Gewerke, in Verbindung mit einer Zeichnungs- und Modellir-Schule für Handwerkslehrlinge, gegründet. Der Verein gibt eine Zeitschrift heraus, welche Zeichnungen und Entwürfe in den mannigfaltigsten Stilarten für alle Gewerke enthält. — Die permanente Ausstellung desselben, welche in ihrem geschmackvollen Arrangement ein instructives Bild des kunstgewerblichen Fortschritts nicht bloss der Münchener Werkstätten bietet, ist jederzeit zugänglich. Dieselbe befindet sich in dem von der Gemeinde im Renaissancestil erbauten

Kunstgewerbehaus, Pfandhausstrasse Nr. 7 (Plan E. 4), in dessen II. Stock auch der Polytechnische Verein sein Lokal hat.

Kunstverein; besteht seit 1824 und war der erste dieser Vereine in Deutschland. Der jährliche Beitrag beträgt 21 *M.* Jährlich werden gegen 90,000 *M.* zum Ankauf von Gemälden und Sculpturen, welche zur Verloosung unter den Mitgliedern (circa 5200) bestimmt sind, dann eines Kupferstiches als „Vereinsgeschenk“ verwendet. Sein Lokal befindet sich über den unteren Arkaden des Hofgartens im eigenen 1866 aufgeführten Gebäude und ist täglich, mit Ausnahme des Samstags, von 10—6 Uhr geöffnet. Fremde können durch Mitglieder eingeführt werden oder lösen eine je 4 Wochen giltige Fremdenkarte für 2 *M.*

Künstler-Werkstätten, Ateliers. Bildhauer: Halbig, Altheimereck 20; Knabl, Professor, Stiegelmayerplatz 1/1; Knoll, Prof., Technische Hochschule; Wagmüller, Gartenstrasse 47/0. — Maler: Director-

Dr. Carl v. Piloty, Briennerstr. 20; Defregger, Prof., Königinstrasse 31/0; Diez, Prof., Akademie; Grützner, Louisenstrasse 2/1; Lenbach, Louisenstrasse 17/1; Max, Professor, Göthestr. 26/2 — grösstentheils nur auf Anfrage zugänglich. — Ausstellungen neuerer Kunstwerke (zum Verkauf) u. a. bei Wimmer, Briennerstrasse 3, Fleischmann, Maximilianstrasse 1; vergl. auch Lokal-Kunstausstellung.

Kupferstich- und Handzeichnungs-Cabinet, im Erdgeschoss der alten Pinakothek. (Plan E. 2.)

Vorstand: Ferdin. Rothbart. Conservator: Dr. W. Schmidt. — Eintritt siehe Zeittafel.

Dasselbe enthält an Kupferstichen 168,000 Blätter, an Handzeichnungen 22,000 Blätter, darunter die Originalentwürfe deutscher Meister für die Prachtrüstungen französischer Könige, und ein Porträt Heinrichs VIII. von England von H. Holbein. Eine Auswahl von Werken der bedeutendsten Meister aller Schulen — unter Glasverschluss — gibt in chronologischer Folge, mit beigefügtem Namen und Geburtsort der Künstler, einen Ueberblick über die Leistungen der Kupferstecher- und Formschneidekunst von den ersten Anfängen bis auf unsere Tage. In gleicher Weise ist eine Auswahl von Handzeichnungen ausgestellt. Die äusserst reichhaltigen Mappen werden Kunstfreunden auf Verlangen zur Besichtigung vorgelegt.

Landtagsgebäude, mit den Sitzungssälen und Bureaus der Kammern der Reichsräthe und Abgeordneten, Prannerstrasse Nr. 20 (Plan F. 4).

Zutrittskarten zu den öffentlichen Sitzungen der beiden Häuser ertheilt das Sekretariat.

Lokal-Kunstausstellung der Münchener Künstler-Genossenschaft im Kunstausstellungsgebäude am Königsplatz (Plan D. 3), nur im Sommer, täglich von 9 bis 5 Uhr, Eintritt 40 ₰

Ludwigskirche (St. Ludwigspfarr- und Universitätskirche), Ludwigstr. 21 (Plan G. 2) von Fr. v. Gärtner im byzantinisch-italienischen Stil erbaut. Der Grund-

stein wurde am 25. August 1829 gelegt, Einweihung am 8. Sept. 1844. Die Kirche, von Kalksteinquadern in Kreuzesform erbaut, hat eine innere Länge von 67 m, Façade 32 m hoch, 44 m breit, die beiden aus einem Viereck in ein Achteck übergehenden, pyramidalisch endenden Thürme 69 m hoch; zur rechten und linken der Vorderseite schliesst sich ein an beiden Seiten offener Säulengang an, durch welchen man in den die Kirche umgebenden Garten gelangt, in welchem ein „Kreuzweg“ mit vierzehn Stationen von der Verurtheilung Christi bis zur Grablegung, al fresko von Fortner gemalt; z. Z. in Restauration begriffen.

Das Dach der Kirche ist musivisch mit farbigen Ziegeln gedeckt, auf dem vorderen Giebel ein Kreuz; an den beiden Enden dieses Giebels links Petrus, rechts Paulus, Colossalstatuen von L. v. Schwanthaler aus weissem Kalkstein. Eine offene Säulenhalle führt zu den drei Eingängen, über denen in fünf Nischen die colossalen Standbilder des Erlösers und (zu beiden Seiten) der vier Evangelisten, nach L. v. Schwanthaler's Modellen in weissem Kalkstein ausgeführt.

Das Gewölbe des Innern wird von mächtigen Pfeilern getragen. Die 26 m hohe, drei Kreuzgewölbe bildende Decke des Mittelschiffs ist mit goldenen Sternen auf blauem Grunde geziert, in den drei Schlusssteinen das bayerische Wappen, das Münchener Stadtwappen und jenes des verstorbenen Erzbischofs Frhrn. v. Gebsattel. In den niederen Seitenschiffen an jeder Seite drei durch offene Bogen verbundene, 6 m im Geviert haltende Kapellen. Rechts vom Eingang die Taufkapelle mit reichen teppichartigen Fresken, ähnlich ist die Glasmalerei der Fenster, in der Mitte der Wölbung der heilige Geist in Gestalt einer weissen Taube, an den Seiten vier Engel von M. Heiler. Von demselben sind die auf Goldgrund gemalten in den Kapellen am Querschiff befindlichen Bilder des hl. Ludwig und der hl. Theresia.

Die herrlichen Freskomalereien von P. v. Cornelius, besonders das ganz von seiner Hand ausgeführte Haupt-

bild, das „jüngste Gericht“ (18 m hoch, 11 m breit), welches die Wand hinter dem Hochaltar einnimmt, bilden den schönsten Schmuck des Innern. Das letztere zeigt in der Mitte der oberen Abtheilung: Christus als Weltrichter, umgeben von den Heiligen des alten und neuen Bundes, zu seinen Füssen Maria und Johannes der Täufer knieend, gleichsam fürbittend, über ihm sechs Engel mit den Marterwerkzeugen. Alle diese Gestalten sind weit über Lebensgrösse, jene des auf dem Wolkenthrone sitzenden Christus 3,5 m hoch.

In der mittleren Abtheilung in gleicher Grösse in der Mitte eine Gruppe von vier Engeln mit den Posaunen des Weltgerichts, der Engel der Offenbarung mit dem aufgeschlagenen Buche des Todes und des ewigen Lebens; rechts die Seligen, von Engeln empfangen, links die Verdammten, durch Engel in den Abgrund gestürzt.

In der unteren Abtheilung über dem Altar Erzengel Michael mit Schild und erhobenem Schwert; gleichsam die Auferstandenen scheidend. Zur linken des Bildes neben einer Gruppe, das Wiederfinden von Vater und Sohn bezeichnend, die lorbeergekrönte Gestalt König Ludwigs I., weiter nach unten das Wiedersehen zweier Liebenden und zweier Freundinnen. Unter den emporschwebenden Seligen erkennt man Dante (im rothen Gewand) und Fiesole (im Dominicaner - Ordenskleid). Zur linken unter dem Sturz der Bösen die Gruppen der Lasterhaften, von Teufeln in die Verdammniss gezogen. Unten im Vordergrund ein Engel, welcher mit dem Schwert einen Teufel von einem auferstandenen Jüngling abwehrt.

Die übrigen Fresken sind nach Cornelius' Entwürfen von C. Hermann, C. Stürmer und andern seiner Schüler ausgeführt.

Deckengemälde über dem Altar im hohen Chor.

1) Gott der Herr, als Schöpfer der Welt, innerhalb des Thierkreises auf dem Erdball, welcher von geflügelten Cherubim getragen wird; in der Höhe über ihm die dreifach geflügelten Seraphim, daneben die übrigen Engelchöre, darstellend die Cherubim, die Throni, die Fürsten, die Herrschaften, die Mächte, die Kräfte, die Erzengel und Engel. Rechts und links von der Weltschöpfung in den Ausschnitten die Ideal-Gestalten der Vorsehung. 2) Abwehrende und streitende Engel unter Erzengel Michael, als Schiedsrichter; 3) Schützende und vermittelnde Engel unter Erzengel Gabriel, als Engel der Verkündigung: Raphael als Führer des Tobias, der Fürsorger des Menschen; Uriel, künftige Wohnungen im himmlischen Jerusalem ausmessend, und die drei Engel, welche einst Abraham verheissend erschienen.

Seitenchor zur Rechten des Hauptaltars: Anbetung des Christuskindes. In den Seitenfeldern: Verkündigung (in den Gestalten der Maria und des Engels Gabriel). An der Decke: die vier Evangelisten.

Seitenchor zur linken des Hauptaltars: Kreuzigung Christi mit den Gruppen der Hohenpriester und Schriftgelehrten der Juden, sowie der wohlwollenden Römer mit dem vom wahren Glauben berührten Hauptmann an ihrer Spitze. Am Fusse des Kreuzes die ersten Anhänger Christi, dessen Mutter, Johannes, Magdalena u. s. w. In den Seitenfeldern: die Auferstehung. An der Decke die vier Kirchenväter.

Kreuzgewölbe im Querschiff: Im Schlussstein des Gewölbes die Taube, als Symbol des hl. Geistes. In den vier Feldern: die Patriarchen und Propheten; die Apostel und Märtyrer; die Kirchenlehrer und Ordensstifter; die Verbreiter des Christenthums, die heiligen Jungfrauen.

Ludwigstrasse, durch die von König Ludwig I, darin geschaffenen Prachtbauten eine der schönsten Strassen Deutschlands, 60 Schritte breit, 1800 Schritte lang (vom Ludwigsmonument bis zum Siegesthor 1 km). Die Gebäude in derselben sind zum Theil in mannigfaltigen Formen des byzantinischen Stils ausgeführt.

Bedeutendere Gebäude

an derselben, die ersten noch zum Odeonsplatz gehörig.

Feldherrnhalle.

Links:	*Rechts:*
Theatinerkirche.	Residenz.
Odeon.	Eingang zum Hofgarten.
Reitermonument König Ludwigs I.	Bazar.
	Kriegsministerium.
Prinz Luitpold-Palais.	Hof- und Staats-Bibliothek.
Herzog-Max-Palais.	Ludwigskirche.
Damenstift.	Priesterseminar.
Blinden-Institut.	Max-Joseph-Stift (adeliges Töchter-Institut).
Bergwerks- und Salinen-Administration.	

Universität, davor die Springbrunnen, dann links der Neubau der Akademie der bildenden Künste.

Siegesthor.

Ausserhalb das Palais des Prinzen Leopold.

Ueber die einzelnen Gebäude vgl. unter den betr. Artikeln.

Maillinger'sche Kunst- und culturhistorische Sammlung; Kunstproducte, Schriftstücke aller Art,

auf die Geschichte Münchens bezüglich, mit dem 15. Jahrhundert beginnend. Eigenthum der Gemeinde.

Die über 40,000 Nummern zählende Sammlung wird im Landwehr-Zeughaus am Heumarkt (Plan E. 6) serienweise zur Ausstellung gebracht, jedoch ist die Benützung sämmtlicher Stücke zum Zweck wissenschaftlicher und künstlerischer Arbeiten gestattet.

Eintritt s. Zeittafel.

Mariahilf-Kirche in der Vorstadt Au*) (Plan G. 8), 1831—1839 im gothischen Stil von Ohlmüller begonnen, nach dessen Tod von Ziebland vollendet. Die Einweihung fand am 25. August 1839 statt. Länge 69 m, Breite 24 m, Höhe 28 m. Auf einem Sockel von Tuffstein erhebt sich der Bau der Kirche aus rothen Backsteinen. Der über der Mitte des Portals zu einer Höhe von 82 m aufsteigende Thurm, aus einem Viereck in's Achteck übergehend, endigt in einer achteckigen, 29 m hohen, durchbrochenen Pyramide, auf welcher ein vergoldetes Kreuz. Er ist den Regeln des gothischen Stils entgegen mit der Kirche verbunden. Thurm, Portal, Einfassung der beiden Fenster zur Seite desselben, Fensterrosen und Verzierungen, sowie Einfassung der Seiteneingänge sind von graugelblichem Sandstein. Das Dach ist mit buntglasirten Ziegeln teppichähnlich gedeckt.

Das Innere der Kirche zeigt die schönsten Verhältnisse, es wird durch 19, je 15 m hohe, 4 m breite, mit herrlichen Glasmalereien geschmückte Fenster erhellt. Diese Malereien übertreffen an Schönheit der Zeichnung alle älteren, an Farbenpracht die neueren gebrannten Gläser. Sie wurden in der k. Glasmalerei-Anstalt unter Leitung des Prof. H. v. Hess nach den Cartons der unten angegebenen Künstler ausgeführt und beziehen sich auf die Geburt und das Leben der heil. Jungfrau Maria.

---

*) Das Alter dieser Vorstadt reicht weit hinauf; im Jahre 1347 bestand hier schon eine Papiermühle.

Links:	Rechts:
1) Verkündigung der Geburt Mariä. (Von W. Röckel.)	1) Anbetung der heiligen drei Könige. (Von A. Fischer.)
2) Heimkehr ihres Vaters Joachim. (A. Fischer.)	2) Verheissung Simeons im Tempel. (A. Fischer.)
3) Geburt Mariä. (A. Fischer.)	3) Flucht nach Aegypten. (A. Fischer.)
4) Erster Tempelgang Mariä. (A. Fischer.)	4) Christus als Knabe im Tempel. (J. Schraudolph.)
5) Vermählung Mariä. (A. Fischer.)	5) Hochzeit zu Cana. (W. Röckel.)
6) Verkündigung. (A. Fischer.)	6) Christus' Abschied von seiner Mutter. (A. Fischer.)
7) Heimsuchung. (J. Schraudolph und A. Fischer.)	7) Kreuztragung. (A. Fischer und J. Schraudolph.)
8) Geburt Christi. (A. Fischer.)	8) Kreuzigung. (Chr. Ruben.)
9) Tod Mariä. (A. Fischer und J. Schraudolph.)	9) Grablegung. (Chr. Ruben.)

Im mittleren Chorfenster:

Himmelfahrt Mariä (von Chr. Ruben) und Grablegung Mariä (Grau in Grau, von W. Röckel.)

Die Verzierungen in den Fenstern von Ainmüller.

Die beiden kleineren Fenster zur Seite des Portals zeigen das eine das bayerische Wappen, das andere das herzoglich sächsische (der Königin Therese).

Die Altäre sind mit Holzschnitzwerk von Schönlaub verziert. Am Hauptaltar die Kreuzigung, zur Seite der heil. Ludwig, welchem das Modell einer Kirche dargebracht wird; die Figuren dabei stellen den Architekten der Kirche, Ohlmüller, und den Künstler des Holzschnitzwerkes, Schönlaub, dar. Die heil. Theresia, welcher die Stiftungsurkunde ihres Ordens überreicht wird. An den Wänden der Seitenschiffe die Passionsgeschichte in Holzschnitzwerk.

Die polychromisch gefasste Kanzel ist nach Ohlmüller's Zeichnung von Entres in Holz gearbeitet.

In der Eingangshalle zwei eherne Gedenktafeln mit bezüglichen Inschriften; auf jener zur Rechten ausserdem König Ludwig, welchem Ohlmüller den Plan der Kirche überreicht, daneben Hess und Ainmüller; auf der zur Linken die Bildnisse der beim Bau der Kirche beschäftigt gewesenen Künstler und Werkmeister.

König Ludwig I. schenkte der Kirche nicht nur die kostbaren Fenster, sondern gab auch zum Bau derselben einen Beitrag von 100,000 fl.

Mariensäule, siehe Denkmäler.

Marionetten-Theater, siehe Theater.

Maxburg, siehe Herzog-Maxburg.

Maximilianeum. Grossartige Stiftung König Maximilians II., bestimmt, besonders befähigten bayerischen Gymnasialabsolventen ohne Rücksicht auf Stand und Vermögen der Eltern für die Dauer ihrer Universitätsstudien neben der leiblichen Pflege die umfassendste Unterstützung bei ihrer höheren wissenschaftlichen Ausbildung zu geben. Das Gebäude (Plan J. 5) enthält 26 Einzeln-Wohnzimmer, dann Lehrzimmer, Krankenzimmer, gemeinschaftliche Speise-, Conversations- und Lesesäle, Wohnung des Directors u. s. w. Im südlichen Flügel des Gebäudes befindet sich die kgl. Pagerie.

Den Plan des Gebäudes entwarf, nachdem eine Concurrenz ausgeschrieben war, bei welcher der Entwurf Stier's (in Berlin) preisgekrönt, seine Ausführung aber zu theuer befunden wurde, auf Geheiss König Max II. Friedrich Bürklein.

An der Aussenseite fünf grosse historische, stereochromisch behandelte Bilder; die drei mittleren von K. v. Piloty: Erbauung der Kirche und des Klosters Ettal durch Ludwig den Bayer; rechts Stiftung der Universität Ingolstadt durch Ludwig den Reichen (1472), links Wolfram von Eschenbach beim Sängerkrieg auf der Wartburg; am südlichen Seitenpavillon der Entsatz von Wien unter Max Emanuel von F. Dietz; am nördlichen der Hausvertrag von Pavia von Echter. An den rothen Wandflächen der unteren Arkaden die Genien der Poesie, Physik, Chemie, Geschichte, Agricultur u. s. w. mit ihren Attributen, in Fresko von den Gebrüdern Spiess.

Ausser diesen Gemälden an der Aussenseite sind der mittlere Pavillon durch eine 5 m hohe geflügelte, Kränze austheilende Victoria in Zinkguss, und ebenso die Seitenpavillons durch verschiedene überlebensgrosse Figuren in Terracotta gekrönt.

Vom grossartigen Vestibule des Erdgeschosses (Aufgang über die Rampe) führt eine Prachttreppe von geschliffenem Granit in einem 19 m im Quadrat haltenden Treppenhaus zu den den Glanzpunkt des Innern bildenden Kunstsälen.

Eintritt siehe Zeittafel. — Katalog für 20 ₰ beim Diener.

In zwei je 35 m langen und 14 m breiten Sälen und einem kleineren Mittelsaal befindet sich die Galerie von 30 historischen Oelgemälden, mit deren Ausführung König Max II. die namhaftesten Künstler beauftragt hatte.

Im Mittelsaal:

1. Der Sündenfall, von A. Cabanel.
2. Muhamed's Einzug in Mekka, von Andr. Müller.

Im Saale links:

3. Erbauung der Pyramiden, von G. Richter in Berlin.
4. Gastmahl Belsazer's in Susa, von K. Otto.
5. Schlacht bei Salamis, v. W. v. Kaulbach.
6. Zeitalter des Perikles, von Ph. v. Foltz.
7. Die olympischen Spiele, von G. Hiltensperger.
8. Vermählung Alexander des Gr. in Susa, von Andr. Müller.
9. Eroberung Carthago's, von G. Conräder.
10. Christi Geburt, von Joh. v. Schraudolph.
11. Hermanns-Schlacht, von Fr. Gunkel in Rom.
12. Zeitalter des Augustus, von G. Hiltensperger.
13. Kreuzigung Christi, von W. Hauschild
14. Auferstehung Christi, von E. Deger in Düsseldorf.

Im Saale rechts:

15. Harun al Raschid, von Joh. Köckert.
16. Krönung Karls des Gr., von Fr. Kaulbach.
17. Hunnen-Schlacht auf dem Lechfeld, von M. Echter.
18. Heinrich IV. in Canossa, von E. Schwoisser.
19. Gottfried von Bouillon, von K. v. Piloty.
20. Friedr. Barbarossa und Heinrich der Löwe, von Ph. v. Foltz.
21. Friedrich II. in Palermo, von A. v. Ramberg.
22. Krönung Ludwig's des Bayer, von A. Kreling.
23. Luther in Worms, von J. Schnorr.
24. Elisabeth von England, von F. Piloty.
25. Stiftung der Liga, von K. v. Piloty.
26. Peter der Grosse, von A. Kotzebue.
27. Schlacht bei Zorndorf, von Albr. Adam.
28. Genuesische Gesandtschaft vor Ludwig XIV., von F. Pauwels in Weimar.
29. Washington, von Eug. Hess.
30. Schlacht bei Leipzig von Pet. Hess.

An den Mittelsaal schliessen sich durch Verbindungsgalerien zwei weitere Säle, die Loggien, an.

Rechts in der Verbindungsgalerie 12 Colassalbüsten von P. Schöpf: 1. Confucius, 2. Homer, 3. Pythagoras, 4. Sokrates, 5. Plato, 6. Demosthenes, 7. Archimedes, 8. Cicero, 9. Gregor d. Gr., 10. Franz von Assisi, 11. Vincenz von Paula, 12. Leibnitz.

Im anstossenden Saal ein die Stiftung des Maximilians-Ordens darstellendes Freskobild von E. Seibertz, dann 12 Standbilder der grössten Gelehrten, Erfinder und Wohlthäter, auf Goldgrund von Hiltensperger gemalt.

Links in der Verbindungsgalerie 12 Büsten v. J. Halbig: 1. Lykurg, 2. Solon, 3. Cyrus, 4. Perikles, 5. Aristoteles, 6. Alexander der Grosse, 7. Hannibal, 8. Julius Caesar, 9. Augustus, 10. Gustav Adolf, 11. Turenne, 12. Prinz Eugen von Savoyen. — Daneben im Saal ein Freskogemälde, Staatsmänner darstellend, von E. Seibertz; an den Seitenwänden 12 berühmte Feldherren und Staatsmänner, gemalt von Fr. Pecht.

Maximilians-Anlagen, siehe Gasteigberg-Anlagen.
Maximilians-Brücke, siehe Brücken.
Maximilians II.-Kaserne, siehe Kasernen.
Maximilians-Getreidehalle, s. Getreidehalle.
Maximilianstrasse. Vom Max-Josephsplatz am k. Hoftheater ausgehend, mit 23 m Breite beginnend, erweitert sich dieselbe nach einer Länge von 409 m zu dem mit Blumenparterres, Bosquets und Statuen geschmückten „Forum“ von 82 m Breite und 379 m Länge, um von dem Schluss desselben mit der Maximiliansbrücke in der normalen Breite von 23 m die Isar überschreitend, das jenseitige Ufer zu erreichen, auf dessen Höhe das k. Maximilianeum, und nach einer durchmessenen Gesammtlänge von 1664 m in die Vorstadt Haidhausen einzumünden.

Die Kosten des Strassenareals wurden von König Max II., dem Schöpfer dieser Strasse, aus eigenen Mitteln bestritten, und der Entwurf sowie die Oberleitung Friedr. Bürklein anvertraut. Die Austührung des Strassenkörpers und der Brücken dagegen geschah aus Gemeindemitteln unter Zenetti's Leitung.

Die Reihenfolge der Gebäude ist durch die folgende Darstellung bezeichnet; nähere Details über dieselben finden sich unter den betreffenden Artikeln.

Residenzplatz.

Links:	Rechts:
Residenz.	Postgebäude.
Theater.	Münze und
Marstallplatz (Weg zum Hofgarten).	Café Maximilian.
	Café de l'Opera,
Vier Jahreszeiten (Hôtel).	Neuthurmstrasse uud Weg
Privathäuser.	zum Hofbräuhaus.

Strassenerweiterung.

Regierungsgebäude.	National-Museum.

davor je zwei Statuen:

Deroy.	Schelling.
Rumford.	Fraunhofer.

Im Rondell:
Monument König Maximilian's II.

Links: Wilhelms-Gymnasium. Rechts: Quaistrasse.

Zwei Isarbrücken.
Auf der Höhe das Maximilianeum.
(Alles andere Privatbauten).

Medizinisch-klinisches Institut, siehe den Artikel Krankenhaus.

Menterschwaige, s. III. Theil (Ausflüge Nr. 2).

Metzgersprung. Derselbe geht alle drei Jahre am Fastnachts-Montag vor sich. Der Gebrauch stammt der Annahme nach aus einer Zeit, zu welcher die Metzger sich durch ihr Verhalten bei einer herrschenden Pest auszeichneten, ist aber aller Wahrscheinlichkeit nach weit älter. Nach am Vorabend abgehaltenen „Büscheltanz" findet am Montag die Freisprechung der Lehrlinge statt; nach abgehaltenem Hochamt bewegt sich der festliche Zug der Metzger, voran die Meistersöhnchen in alter Tracht auf Pferden (deren Sättel nach altem Brauch aus der k. Sattelkammer entliehen werden), dann die freizusprechenden Lehrlinge in rothen Fräcken, auf den Max-Josephsplatz vor der kgl. Residenz; schwere Pokale und Denkmünzen werden mitgeführt und der Ehrentrunk kredenzt; nach Rückkehr der Deputation, welche vom Hof Geschenke für die Freizusprechenden in Empfang nimmt, begibt sich der Zug nach dem Marienplatz, wo die eigentliche Festlichkeit der Freisprechung der Lehrlinge an dem dort befindlichen Fischbrunnen (s. diesen Art.) unter althergebrachten Sprüchen vor sich geht und sodann der sogenannte Metzgersprung erfolgt, d. h. die Lehrlinge, welche nun in mit Kälberschweifen besetzte Schaf-Felle gekleidet sind, springen in das Bassin des Fischbrunnens und bespritzen die durch Auswerfen von Aepfeln und Nüssen herbeigelockte Strassenjugend zum Ergötzen des

Volkes. Dem kalten Bade entstiegen, werden sie als freie Metzgergesellen erklärt und mit Bändern in den Landesfarben geschmückt. Während dessen findet in einem Gasthaus das sogenannte Meistermahl statt.

Michaels-Hofkirche, sonst Jesuitenkirche, jetzt zugleich Garnisonskirche, Neuhauserstrasse (Plan E. 5). Diese prächtige Kirche wurde von Herzog Wilhelm V. 1583—97 für die Jesuiten erbaut, welche bereits von seinen Vorgängern nach München berufen waren; ebenso das daneben liegende Jesuiten-Collegium, in welchem jetzt die Akademie und das Oberste Landesgericht.

Die Kirche, 1597 eingeweiht, hat nur einen niedrigen Thurm; der zuerst erbaute stürzte schon während des Baues, 11. Mai 1590, zusammen. Länge 83 m, Breite 33 m. Die Façade hat zwei Portale von rothem Marmor, dazwischen in einer Nische die Erzstatue des hl. Michael, den Satan überwindend. Im Giebel Christus als Welterlöser; unter ihm Angehörige des bayerischen Fürstenhauses. Darunter in zwei Reihen rother Marmorblenden folgende Standbilder: Karl der Grosse, Otto I. von Wittelsbach, Kaiser Ludwig der Bayer, Kaiser Ruprecht von der Pfalz, König Christian von Dänemark, Churfürst Ludwig der Brandenburger, Kaiser Maximilian I, Herzog Albrecht der Weise, Kaiser Karl V., Kaiser Ferdinand, Herzog Wilhelm IV., Herzog Wilhelm V. — Oben die Inschrift: *Deo Opt. Max. Sac.* Unter der ersten Reihe: *In memoriam D. Michaelis Archangeli dedicari curarit;* unterhalb der zweiten Reihe: *Gulielmus Comes Palatinus Rheni Utrisque Bavariae Dux Patronus et Fundator.*

Das Innere der Kirche bildet ein durch seine Kühnheit berühmtes, von Wolfgang Miller (geb. 1537) erbautes Tonnengewölbe, dessen Sprengweite 19 m beträgt. In der Seitenkapelle rechts der von Hans Hemling aus Bremen im Jahre 1440 gefertigte kostbare Reliquienschrein des hl. Cosmas und Damian. Unter den Gemälden jenes des Hauptaltars, der Sturz der Engel, von Chr. Schwarz, bemerkenswerth.

Das bedeutendste Kunstwerk in der Kirche ist Thorwaldsens Denkmal des Herzogs Eugen von Leuchtenberg,

Vicekönigs von Italien (Carrara-Marmor), welches seine 1851 verstorbene Gemahlin, König Max-Josephs Tochter, ausführen liess. Die Gestalt des Herzogs, nur mit einem einfachen, leicht über die Schulter geworfenen Gewande bekleidet, mit der rechten einen Lorbeerkranz, die linke am Herzen haltend, an der Seite das Schwert, zu seinen Füssen Italiens eiserne Krone, Helm und Harnisch, neben ihm die Muse der Geschichte und die Genien des Todes und der Unsterblichkeit, steht vor der verschlossenen Grabespforte. Ueber derselben sein Wahlspruch: Honneur et Fidelité. Inschrift am Sockel, von zwei Genien getragen: *Hic placida ossa cubant Eugenii Napoleonis Regis Italiae Vices quondam gerentis. Nat. Lutet. Parisior d. III. Sept. MDCCLXXXI. Def. Monachii de XXI. Februarii MDCCCXXIV. Monumentum posuit vidua mocrens Augusta Amalia, Maximil. Jos. Bav. Regis filia.*

Unter dem Chor die zweite und grösste Fürstengruft, 1805 erneuert, nur am Allerheiligen-Nachmittag und am Allerseelentag Vormittags geöffnet. Unter den vielen hier aufgestellten Särgen befinden sich jene des Gründers der Kirche, Herzog Wilhelm V., und seiner Gemahlin Renata, des Churfürsten Maximilian I. und seiner beiden Gemahlinnen Elisabeth und Maria Anna, des Herzogs Maximilian Philipp und seiner Gemahlin, des Herzogs Eugen von Leuchtenberg, seiner Gemahlin und Tochter; dann aus neuerer Zeit des Prinzen Adalbert.

Militärbildungs-Anstalten, s. Herzog-Maxburg.

Militär-Lazareth, nahe d. Maximilian II.-Kaserne (Plan B. 1), von Zenetti erbaut.

Ministerien, siehe IV. Theil.

Monopteros, siehe Englischer Garten.

Monumente, siehe Denkmäler, öffentliche.

Münz- und Medaillen-Cabinet, kgl., siehe Akademie der Wissenschaften.

Münzgebäude, kgl., am Hofgraben 4 (Plan F. 5). Ursprünglich 1573 als Turnierhaus erbaut, 1809 durch Gärtner (Vater) zum jetzigen Zweck umgestaltet, hat dasselbe bei Ausführung der Maximilianstrasse eine Er-

weiterung durch zwei Pavillons und eine dieselben verbindende Arkadenreihe erhalten, 1859—1864 von Bürklein erbaut. Der den Beginn der Maximilianstrasse bildende Theil des Gebäudes zeigt statuarischen Schmuck; auf der Attika der Arkaden 8 metallene Figuren, darstellend den Bergbau, die Scheidekunst, die Gravirkunst, die Prägekunst, den Handel, die Industrie, die Wissenschaft und die Kunst, modellirt von Kirchmayr und Gröbmer. An den äussersten Ecken beider Pavillons die 2,60 m hohen allegorischen Standbilder der Baukunst und Gartenkunst von Halbig. Während der gegen den Max-Joseph-Platz gerichtete Pavillon die Bureaus und Dienstwohnungen enthält, befindet sich in dem entgegengesetzten Pavillon das Café und Hôtel Maximilian.

Der Hof des alten Münzgebäudes (Eingang aus der Querstrasse bei der Schildwache), ein wohlerhaltener Turnierhof, verdient Besuch; im Treppenhaus ein grosses Plafondbild von Dom. Quaglio, Vulkan in seiner Werkstätte.

Museum, Promenadestrasse 12 (Plan F. 4), geschlossene Gesellschaft für die besseren Stände. In den Räumen desselben Lesezimmer mit grosser Auswahl von Zeitungen etc., Billardzimmer und Restauration.

Fremde können durch Mitglieder eingeführt und eventuell als ausserordentliche Mitglieder vorgeschlagen werden.

Museum von Gypsabgüssen klassischer Bildwerke. Unter den nördlichen Arkaden des Hofgartens (Plan G. 3), 1877 eröffnet. Die Sammlung ist bestimmt, einen Ueberblick über die Entwicklung der Plastik von 550 vor Christus beginnend, zu geben.

Conservator: Prof. Dr. H. Brunn. — Eintritt siehe Zeittafel. — Katalog für 30 ₰ bei den Dienern.

Saal I. Die ältesten Sculpturen von der kleinasiatischen Küste: 1. Statue des Chares aus Milet; 2a—n. Reliefs vom Tempel von Assos; 3a—d. Reliefs des Harpyienmonuments in Xanthos; 5—12. Verschiedene Reliefs und Friese aus Xanthos.

II. Werke der streng archaischen Kunst aus Sicilien, dem Peloponnes und Attika: 13. 14. Zwei Metopen von Selinus; 27. 27a. 28. Apollo; 29. Hermes mit dem Kalbe; 30. Sitzende Athene; 36. 37. Grabstellen.

III. 54. Gruppe der athenischen Tyrannenmörder; 55.—60. Reliefs und Grabstellen aus Nordgriechenland; 61.—75. Sculpturen aus Olympia (65.—67. Metopen, 68.—73. Ostgiebel, 75. Nike des Paeonios); 79.—84. Metopen und Friese vom Theseion; 85.—87. Friesstücke vom Niketempel in Athen.

IV. Die erste Blüthezeit unter Phidias in Athen: 92.—114. Sculpturen vom Parthenon (92. sogen. Thauschwestern, 93.—101. div. Giebelstatuen, 102.—105. Metopen, 106.—114. Friesstücke); 119. 120a—e. Sculpturen vom Erechtheion; 121a—d. Reliefs der Balustrade des Niketempels.

V. Fortsetzung der attischen Kunst: 123.—125. Fries des Apollotempels bei Phigalia; 126.—131. Grab- und Votivreliefs; 132. Ares Borghese.

VI. und VII. Die peloponnesische Kunstschule: 150. Diadumenos und 152. Doryphoros nach Polyklet; 156. 157. Amazonen. 164. —166. Statuen und 167.—169. Friesreliefs vom Nereiden-Monument in Xanthos.

VIII. Die zweite Blüthezeit der griechischen Kunst: 172. Tochter der Niobe; 174. Reliefs vom Mausoleum; 176. Nike aus Samothrake; 179. Hermes des Praxiteles; 180. Basis aus Ephesos; 181. Apoxyomenos des Lysipp.

IX. und X. Die Kunst unter den Nachfolgern Alexanders: 192. Venus von Milo; 203.—210. Statuen aus der Schule von Pergamos; 213. Schleifer; 213a. Marmorstatue einer trunkenen Alten (antik?); 215. Borghesischer Fechter.

Im oberen Stockwerk: Saal I. Griechische Kunst in Rom und national-römische Kunst: 217. Krater des Salpion aus Gaeta; 218. Frauenstatue aus Herculaneum; 218b. Apollo; 219c. Antinous in halber Figur, Relief; ohne Nr. Marmorgruppe: Menelaos.

Saal II. Griechische und römische Büsten: 228. Alexander; 233. L. Junius Brutus; 238b. Doppelherme des Sokrates und Seneca. Im Glasschrank Nachbildungen kleiner Bronzen.

Saal III. Griechische Götterbüsten: 239. Kronos; 240. Serapis; 241. 242. Poseidon; 243.—246. Zeus; 247.—249. Asklepios; 250. Hephaestos; 252.—255. Apollo; 256.—258. Dionysos; 259. 260. Hermes; 261. Okeanos; 270.—274. Hera; 275. 276. Demeter; 277. Aphrodite; 280a. Athene; 281. 282. Artemis; 289. Medusa, Hochrelief; 289a. Gorgonenmaske, Relief. — Diese Sammlung ist noch nicht abgeschlossen.

Musikschule, kgl., im Odeon, unter Leitung der k. Hofmusik-Intendanz, mit 4 Cursen: Gesangschule (Solo- und Chorgesang), Clavierschule, Orchesterschule und Theorieschule.

National-Museum, Maximilianstrasse 26 (Plan H. 5); Schöpfung König Maximilians II., bestimmt, eine Sammlung von Vorbildern für kunstgewerbliche Bestrebungen aufzunehmen. Der im Rondell der Maximilianstrasse dem Regierungsgebäude gegenüber errichtete Prachtbau wurde 1858—1863 von Riedel erbaut. Länge des Gebäudes 146 m, Höhe des mittleren Pavillons 29 m, der Nebenflügel 23 m, das Ganze nimmt einen Raum von 3833 qm ein.

Eintritt s. Zeittafel. — Vorstand: Dr. v. Hefner-Alteneck, Conservator: Professor Dr. Kuhn. — Führer von Messmer und Kuhn; derselbe ist vor der letzten Umordnung der Sammlungen verfasst und verzeichnet besonders die jetzt in der historischen Galerie aufgestellten Specialitäten noch unter den einzelnen Sälen. Die Herstellung eines neuen Cataloges ist in Angriff genommen.

Aeusseres: Auf dem Giebel des Mittelbaues eine Bavaria mit dem Löwen, von Kirchmayr (Zinkguss). Zu beiden Seiten allegorische Figuren mit entsprechenden Wappen, die Provinzen Bayern, Pfalz, Franken und Schwaben darstellend, von Zell, Wagmüller, Ruf und Zumbusch. Die acht Figuren an der Façade zwischen den Karyatiden sollen die acht Cardinal-Tugenden des Bayernvolkes darstellen: Vaterlandsliebe, Fleiss, Frömmigkeit, Treue, Weisheit, Gerechtigkeit, Tapferkeit und Grossmuth, durch berühmte Männer aus der bayerischen Geschichte repräsentirt. — Die in Relief ausgeführten Felder oberhalb dem Mittelpavillon veranschaulichen die Architektur und Malerei, jene der niedrigeren Pavillons die Bildhauerkunst und Erzgiesserei. Diesen entsprechend ober den Fenstern der Erdgeschosse in den Pavillons: Goldschmiedekunst, Glasmalerei, Weberei und Waffenschmiedekunst (aus Portland-Cement).

Die Façade trägt die Aufschrift des königlichen Stifters: „*Meinem Volk zur Ehr und Vorbild*“.

Die Sammlungen vereinigen eine ganz bedeutende Menge in kgl. Schlössern und sonst in Bayern zerstreut gewesener Alterthümer. Durch Ankauf verschiedener Privatsammlungen, Einverleibung der Alterthumssammlung der Universität Erlangen, des kgl. Elfenbein-Cabinets, des kgl. Antiquariums, sowie einschlägiger Gegenstände aus den Vereinigten Sammlungen u. s. w. erreichte das National-

Museum unter der verdienstvollen Leitung seines ersten Vorstandes, des Freiherrn K. M. v. Aretin, in der verhältnissmässig kurzen Zeit seines Bestehens eine solche Reichhaltigkeit, dass es gegenwärtig den ersten Anstalten dieser Art (auch in England und Frankreich) mindestens gleichsteht, und eine wahre Fundgrube für die Culturgeschichte nicht allein des bayerischen Stammes genannt werden muss; die überaus reiche Sammlung hat an Uebersichtlichkeit noch wesentlich gewonnen, seitdem die gegenwärtige Direction einzelne Zweige der Kunst-Industrie im I. Stockwerk in chronologischer Folge besonders aufgestellt und so der Ueberfüllung einzelner Räumlichkeiten, zumal der III. Abtheilung, vorgebeugt hat. — Das Museum wurde 1866 eröffnet, nachdem die Schätze bis dahin in der Herzog-Maxburg untergebracht waren.

Die allgemeine Eintheilung ist folgende: Im Erdgeschoss befindet sich links die I. Abtheilung der Separatsammlungen; rechts das Mittelalter vom 6. bis ins 15. Jahrhundert — im ersten Stock die historische Galerie und in derselben die Sammlungen einzelner Kunstgewerbe; — im zweiten Stock Gegenstände der Renaissance und Zopfzeit bis zum Napoleonischen Zeitalter.

Die Aufstellung der Sammlung ist bis auf zwei der Separatabtheilungen vollendet. Die einzelnen Gruppen sind mit erklärenden Schrifttafeln versehen. — Eine auch nur cursorische Durchwanderung der Säle nimmt mindestens 1½ Stunden in Anspruch; bei gemessener Zeit beschränke man sich auf das II. Stockwerk, welches den allgemein interessanten Theil der Sammlungen enthält.

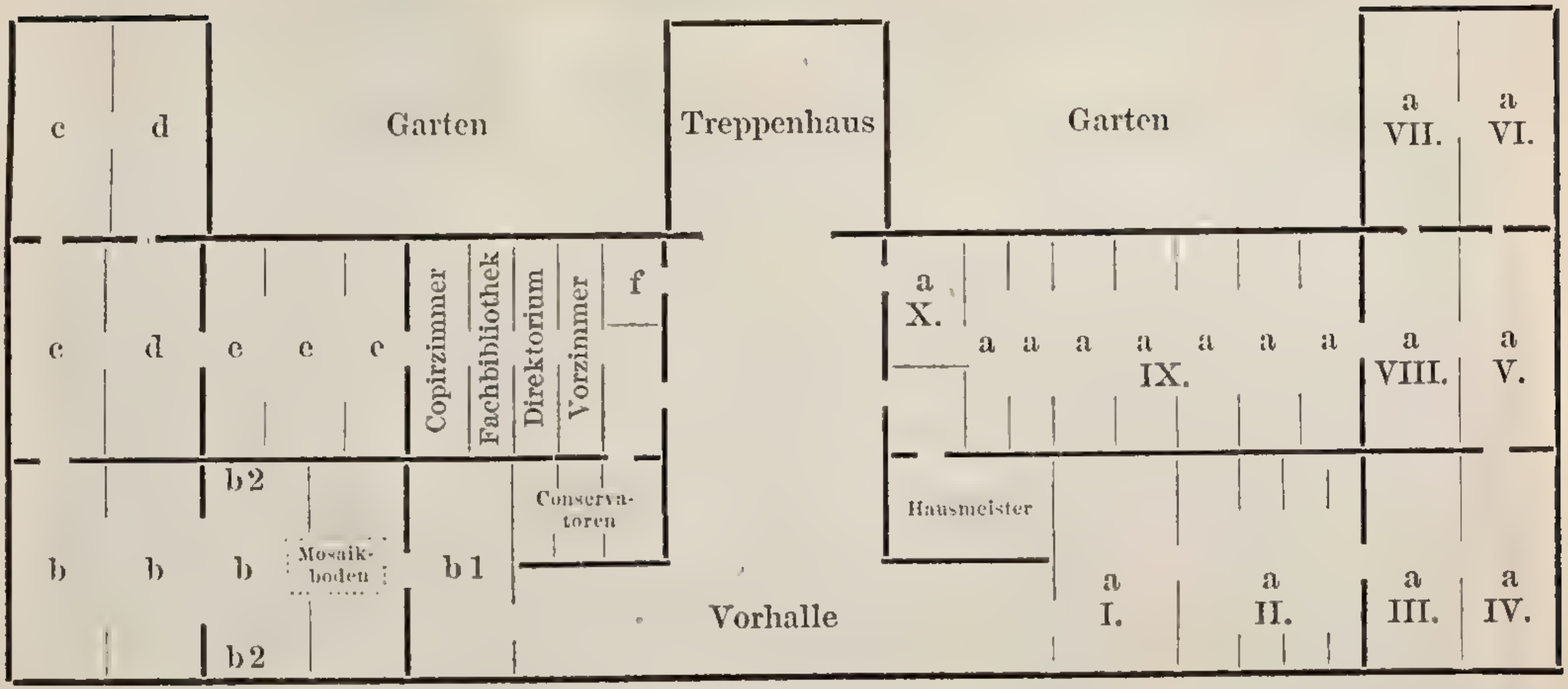
I. Erdgeschoss, *„Erster Eingang“*.

noch ausserhalb der Eingangshalle, in welcher erbeutete französische Geschütze. Im Vorsaal: Zinngeschirre vom 15. bis 18. Jahrhundert; zwei grosse Holzstatuen von Roman Boos. In der grossen Halle derselben der römische Mosaikfussboden von Westerhofen bei Ingolstadt; 12 Zinnsärge aus der Wittelsbacher Fürstengruft in Lauingen, mit herrlichen Gravirungen. Hieran reiht sich die reiche Abtheilung der Werke der Schmiedekunst und der Ornamentik derselben aus den Jahren 1400—1750.

Es folgen: Die Reproductionen des National-Museums in Photographie (von J. B. Obernetter) und Abgüssen (von J. Kreittmayr) nach Originalien des Museums.

In den anstossenden Sälen ist die Modellsammlung

Grundriss des Erdgeschosses des National-Museums.



a. Das Mittelalter vom 6. bis ins 16. Jahrhundert. — b. Werke der Schmiedekunst. — b 1. Zinngeräthe. — b 2. Zinnsärge. — c. Reproductionen des National-Museums. — d. Kunstwerke anderer Museen in Abgüssen. — e. Ornamentik der Holzsculpturen. — f. Folter- und Strafinstrumente.

untergebracht, welche grössere und kleinere Abgüsse nach Originalien in fremdem Besitze enthält.

Ferner die Modelle, welche bei der Concurrenz für das Monument des Königs Maximilian II. vom Comité angekauft und dem Museum geschenkt wurden: von Schilling in Dresden, Zumbusch in München, jetzt in Wien (preisgekrönt), Hähnel in Dresden, Kreling in Nürnberg, Brugger und Widnmann in München.

Endlich eine reiche Sammlung von Holzornamenten aus den Jahren 1450—1820.

Von da gelangt man zu dem Copirzimmer und zur Fachbibliothek, welche ebenfalls der öffentlichen Benützung freistehen.

II. Erdgeschoss, „*Zweiter Eingang*“.

ausserhalb der Halle *rechts:*

Das Mittelalter vom 6. bis ins 16. Jahrhundert, die Periode des frühchristlichen, byzantinischen, romanischen und gothischen Styles:

Saal 1. (6.—13. Jahrh.) Elfenbeinrelief „Die Auffahrt Christi“, 6. Jahrh.; — Wachsabguss eines Kopfes von der goldenen Altarplatte, welche Kaiser Heinrich II. dem Dom von Basel schenkte, 11. Jahrh. (jetzt im Musée Cluny in Paris.) — Elfenbeinrelieftafeln, zu einem Kästchen gehörig, aus dem Dom von Bamberg, 11. Jahrh.; — Schmuckkästchen aus dem Dom von Bamberg von fossilem Elfenbein, nordische Arbeit des 8. oder 9. Jahrh.; — Glasgemälde, die Herzogin Elisabeth von Bayern darstellend † 1302, aus Kloster Seligenthal; — emailirte Reliquiarien, Leuchter, Kirchengeräthe u. s. w. aus Bronze, 11. und 12. Jahrh.; — Fresken mit der Geschichte Daniels aus Kloster Rebdorf, 13. Jahrhundert.

Saal 2. (14. Jahrh.) Sculptur, Christus am Oelberg, aus Eichstädt; — Gypsabgüsse des Grabdenkmales des Waramund von Wasserburg, der sel. Aurelia, des hl. Emmeram, sämmtlich aus der Kirche S. Emmeram zu Regensburg, — des Erzbischofs Peter Aspelt von Mainz, das Steinrelief von der früheren Lorenzikirche in München mit Kaiser Ludwig dem Bayer und seiner Gemahlin Margaretha. — Dann Elfenbeinreliefs religiösen Inhaltes, Gefässe von Bronze (Aqua manile), Codices, Wachstafeln, Pergamentblätter mit Initialen und Ornamenten, Siegelabdrücke; —

kleiner Reliquienaltar mit Madonna von Elfenbein. — Glasgemälde von Regensburg.

Saal 3. (Fortsetzung des 14. Jahrh.) Am Plafond Holzdecke aus dem ehemaligen Augsburger Rathhaus. — Reliefs aus der Frauen- und St. Sebalduskirche zu Nürnberg (Gypsabgüsse). — Flügelaltar von Pähl. — Kleiner Flügelaltar mit Temperamalereien. — Bischofsstuhl. — Steinmetzzeichnungen von 1437. — Schmuckkästchen von Holz. — Siegelabdrücke. — Glasmalereien aus dem Dom von Regensburg.

Saal 4. (Erste Hälfte des 15. Jahrh.) Flügelaltar aus Bamberg. — Eine der ältesten Seekarten (von Battista Becharius zu Genua, 1426). — Glasmalereien (Auferstehung, Abrahams Opfer) aus Regensburg. — Abguss des Grabsteins der Agnes Bernauer, † 1435.

Saal 5. (Zweite Hälfte des 15. Jahrh.) Plafond und Wandverkleidung aus dem Augsburger Weberhaus (1457). — Grabstein. — Abguss des Deckels des Kaiser Ludwig-Denkmales in der Frauenkirche zu München. — Die Statuen der 12 Apostel aus Eichenholz, von Lübeck. — St. Georg mit dem Drachen. — Brauttruhen.

Saal 6. (Ende des 15. Jahrh.) Original-Holzdecke aus dem Deutschherrenhaus zu Nürnberg. — Teppich flandrischer Arbeit. — Schreyer'sches Denkmal von Adam Krafft (Gypsabguss). — Maria und hl. Willibald aus Eichstädt. — Schrein aus Tölz. — St. Sebastian, von Tylm. Riemenschneider. — Original-Urkunde des schwäbischen Städtebundes (Löwlerbund) 1489. — Modell des Grabmals Ludwigs des Gebarteten † 1441 (Solenhofer Stein).

Saal 7. (Ende des 15. Jahrh.) Thürbekleidung und Holzdecke aus Oberhaus bei Passau. — Hausgeräthe. — Bettstellen, Wandschränke. — Gemälde. — Original-Siegel. — In den Schaukästen Holzschnitzereien (Grablegung, Kreuzigung) und Miniaturen (darunter zwei von Memling). — Zwei Gebetbücher von Memling und seinen Schülern. — Silberpocal von Ingolstadt. — Hausaltärchen in Kupfer getrieben und vergoldet mit Gravirungen. — Schmuckkästchen von Holz und Metall. — Perlmutterschnitzereien.

Saal 8. (Fortsetzung.) Eichenes Treppengeländer aus Altötting, welches im vorigen Jahrhundert aus den Chorstühlen der dortigen Kirche gemacht wurde. — Marienaltar aus Weissenburg.

Saal 9. Kirchliche Halle, in 7 Schiffe abgetheilt. (Schluss des 15. und 16. Jahrh.) Die Statuen der 12 Apostel von Tylman Riemenschneider; Glasgemälde aus der Karthause Prüll bei Regensburg; an den Wänden Gypsabgüsse der Krafft'schen Stationen. 1. Abtheilung Flügelaltar aus Untermenzing. — Pieta von Veit Stoss. — 2. Grabmal der Herzogin Anna von Brandenburg, aus Heilsbronn. — Flügelaltar aus Harmating. — 3. Uhrwerk, der Tod auf einem Löwen reitend, aus Heilsbronn. — Flügelaltar aus Ingolstadt: Tod der Maria (Holzrelief.) — 4. Grabmal Kaiser Heinrichs II. und seiner Gemahlin in Bamberg (Abguss). — Flügelaltar aus Weissenburg. — Portativ-Altärchen in Monstranzform (Oberdeutsche Schule). — Pieta, in Holz von Tylman Riemenschneider. — Flügelaltar von Aschaffenburg. — 5. Flügelaltar von M. Pacher aus Bruneck. — Tod der Maria, Relief aus Würzburg. — Dasselbe, Holzschnitzerei aus Ingolstadt. — 6. Kirchengeräthe und Chorstühle aus Tegernsee. — 7. Flügelaltar aus der Franciscanerkirche in München. — Christus am Oelberg. Relief in Stein. —

Saal 10. (Uebergang zur Renaissance, 16. Jahrh.) Flügelaltar von Eichenholz aus Calcar, — zwei andere von Jak. Schick aus Kempten. — Golddurchwirkte Teppiche, flandrische Arbeit.

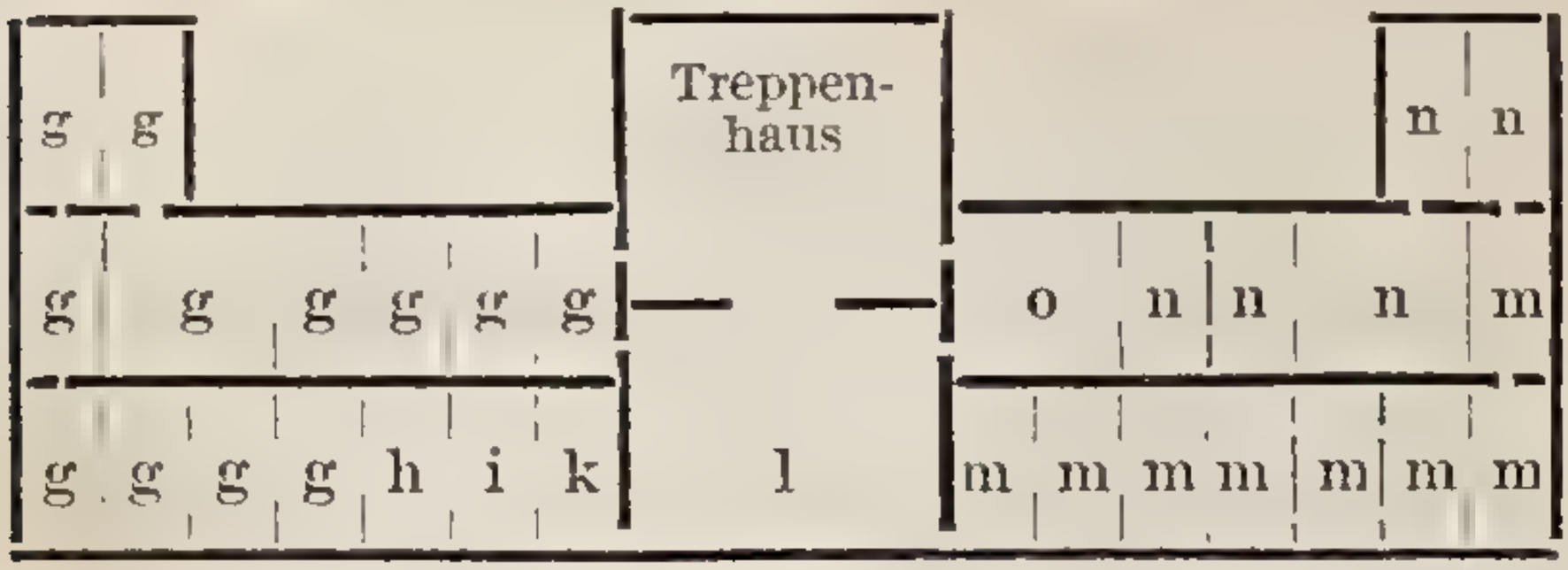
Im Vestibule links von der Treppe kleiner Saal mit *Folterwerkzeugen* und *Strafgeräthen*.

III. Erstes Stockwerk. *Historische Galerie* und *Kunstgewerbe.*

Im Treppenhaus Glasgemälde von Swertschkoff in Schleissheim; an beiden Seitenfenstern alte Glasgemälde. Waffen aus dem 30jährigen Krieg. Grabstein von Rambschwang. — Aus dem Corridor betritt man sodann die Galerie:

29 Säle mit Fresken aus der Geschichte des bayerischen Herrscherhauses und der einzelnen Landestheile (Bayern, Franken, Schwaben, Pfalz), sämmtlich von meist neueren Münchener Künstlern gemalt (u. A. von Baumann, Beyschlag, Echter, Jos. Flüggen, Häberlin, Köckert, Mosdorf, Andr. Müller, Muttenthaler, H. v. Pechmann, Pixis, Ferd. Piloty, Rothbart, v. Seybold); — jedes Bild mit Unterschrift; die dazu gehörigen Statuen sind im Erdgeschoss, im Treppenhaus und im II. Stockwerk vertheilt.

Grundriss des I. Stockwerkes. (Historische Galerie).



g. Waffen, Trachten und Schmuck aus vorchristlicher Periode bis zur neuesten Zeit. — h. Musikinstrumente. — i. Beckenschlägerei, Spielwaaren etc. — k. Schiffsmodelle. — l. Pläne und Erinnerungen an die Stadt München; alte physikalische Instrumente. — m. Textile Arbeiten. — n. Keramik. — o. Glasfabrikation.

Von weit grösserem Interesse als die Fresken sind die Spezial-Sammlungen, welche in der historischen Galerie untergebracht sind, und zwar

Eingang rechts (das meiste durch Tafeln bezeichnet):

Geschichte der Bewaffnung und des Costüms. Als Einleitung für die Geschichte der Bewaffnung und des Costüms wurden die in der früheren römisch-germanischen Abtheilung befindlichen Schmuck- und Rüstungsgegenstände hieher verbracht und aufgestellt. Die meisten derselben stammen aus Gräberfunden, unter welchen die von Nordendorf die hervorragendsten sind. In den Schaukästen: Mitra aus Kloster Seligenthal; goldener Schildbuckel, zu Schifferstadt (Pfalz) gefunden; Dalmatin des Kaiser Heinrich II. des Heiligen u. A. Es folgen dann: Rüstungen und Waffen mit dem Jahre 1400 beginnend: Normannische Helme, Ritterschwerter (Zweihänder), Hellebarden, Panzerhemden und -Hosen; vollständige Ritterrüstungen, darunter Prachtrüstung des Salzburgischen Erzbischofs Wolf Dietr. von Raitenau (1617), Feldaltar Kurfürst Maximilians; vollständige Reiterrüstung, Sturmhauben; Schmuckgegenstände und Stoffreste von Kleidungsstücken aus der Wittelsbacher Gruft in Lauingen, Feuerwaffen von den ersten Anfängen bis zu den erbeuteten französischen von 1870, darunter wahre Prachtstücke; Modelle von Kanonen, dabei Hinterlader von 1809, ebenso Revolver-Gewehr aus dem 17. Jahrhundert; Modell einer Kugelspritze (Todtenorgel),

für Gustav Adolph angefertigt; Prachtsättel, orientalische Waffen und Feuergewehre, Pulverhörner etc., Kriegsbeute Max Emanuels. Viele Stücke aus dem früheren bürgerlichen Zeughaus. Rock, Weste, Stock, Pracht-Sattel und Pistolen Friedrichs d. Gr., Kleider der Könige Maximilian I., Ludwig I., Maximilian II., des Königs Otto von Griechenland und dessen Gemahlin Amalia, Trachtenfiguren, Herren- und Frauenkleider, Brautrüschen und -Hauben, — Modelle der für die in Frankreich 1870/71 gefallenen Bayern auf den Kirchhöfen in Orleans, Beauvillers und La Mouselle errichteten Denkmäler.

Sammlung von Musikinstrumenten 1450 bis 1800; (Clavierdeckel mit Gemälden von Franz Franck).

Werke der Nürnberger Wismuth-Malerei und Beckenschlägerei; Marzipanformen, prachtvolle Modelle für Gold- und Silberschmiede aus Augsburg (Geschenk des Fürsten Fugger), Puppen und Spielwaaren, endlich Schiffsmodelle.

Im Mittelsaal grosses Holzmodell der Stadt München, von Seitz und Furtmayr, dann alte Modelle anderer bayerischer Städte von Jakob Sandtner. — Photographien der im Feldzug 1870/71 gefallenen bayerischen Offiziere. — Standarten Münchener Gewerbe-Innungen. — Planetarium.

Geschichte der Gewebe und Nadelarbeiten. Erzeugnisse der Stickerei und Webekunst vom Jahre 1000 bis zur Gegenwart; eine überaus reiche und kostbare Sammlung. — Prachtvolle persische Teppiche. — Sammung von Ledertapeten. — Sammlung von Spitzen.

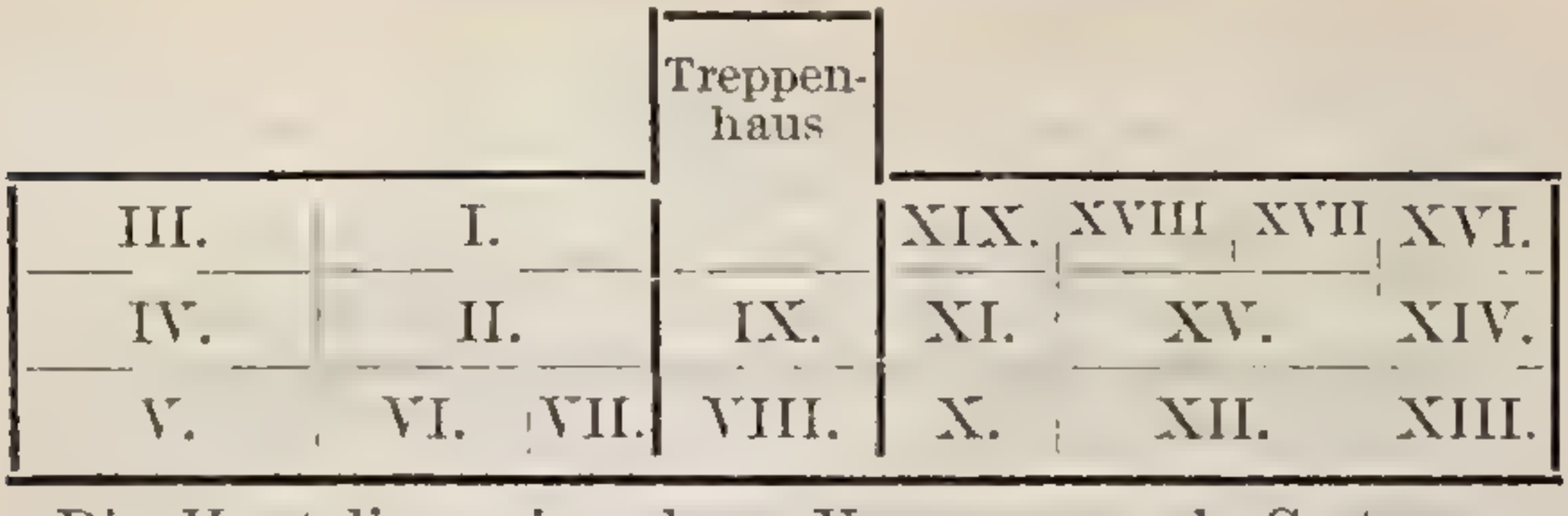
Keramische Sammlung. Erzeugnisse der Töpferei von den rohesten Anfängen bis zur feinsten Ausbildung in den Porcellanarbeiten, 1300—1820. Die Sammlung beginnt mit gestempelten Ziegeln und Platten, dann folgen Trinkgefässe; herrliche Majoliken; Porzellan von Meissen, Höchst, Frankenthal, Nymphenburg, Ludwigsburg, Ansbach, Berlin, Sèvres, Angoulème, Paris, China und Japan.

Geschichte der Glasindustrie. Römische, germanisch-keltische, deutsche, böhmische, Venetianergläser, Colossalvasen von Steigerwald (Bayer. Wald).

IV. Zweites Stockwerk. *Renaissance und neuere Zeit.*

Das Treppenhaus reich mit Gobelins (Schöpfungsgeschichte nach Cartons von Raphael) und Gemälden geschmückt. — Originalplafond aus dem Schloss von Dachau.

Grundriss des II. Stockwerkes.



— Die Hautelissen im obern Vorraum nach Cartons von Giulio Romano (aus Hannibals Leben), in Arras gewirkt.

Saal 1—7 enthält Werke der Kunst aus dem 16. Jahrhundert, theilweise aus der höchsten Blüthe der Renaissance.

1. Saal: Holzplafond aus dem Schloss in Dachau. — Hautelisse-Tapeten nach Raphael'schen Cartons, Geschichte des hl. Paulus, in Arras gewirkt. — 6 Holzreliefs, die 10 Gebote. — 8 Reliefs in grauem Stein, Christi Passion. — Holzmedaillons von Hagenauer. — Wappen- und Turnierbücher. — Silberne vergoldete Schüssel; Schale aus einem Stück Rauchtopas. — Altar von H. Burgkmair. — Urtheil des Paris, Relief in Solenhofer Stein. — Sammlung von silbernen Bechern origineller Formen. — Schachbrett.

2. Saal: Plafond aus Dachau mit vergoldeten Medaillons, golddurchwirkte Hautelisse-Tapeten nach Cartons aus der Raphael'schen Schule, gleichfalls aus Arras (die Planeten), Thürverkleidung aus dem Landschaftsgebäude in Landshut. — Broncirter Gypsabguss des Sebaldusgrabes von Peter Vischer in Nürnberg. — Originalwerk von Peter Vischer „die Ehebrecherin", in Bronze gegossen (eine Wiederholung der 1521 gegossenen Gedenktafel der M. M. Tucherin im Dom zu Regensburg); daneben der Tod Mariä, Holzsculptur. — Weinkühler in Bronce, von S. Rieder für Kurfürst Otto Heinrich gefertigt. — Brauttruhe der Herzogin Jacobäa von Bayern.

3. Saal: Schluss des Dachauer Plafonds, sowie der Raphael'schen Hautelisse-Tapeten. — Nachbildung der Raphael'schen Disputa (Solenhofener Stein). — Silberner vergoldeter Hammer, (Meisterwerk der Goldschmiedekunst), welchen Papst Julius III. zur Eröffnung des Jubiläums in Rom 1550 machen liess. — Prachtvolle Limoges-Gefässe, theilweise auf Bestellung der Patricier Tucher in Nürnberg angefertigt. — Bischöfliche Rationale. — Hausaltar aus Muscheln.

4. Saal. Plafond- und Thürverkleidung aus dem gräflich Fugger'schen Schloss zu Donauwörth: Hautelisse-Tapeten aus Lauingen, Pilgerfahrt des Pfalzgrafen Otto Heinrich von Neuburg nach Jerusalem, 1521. — Bettstelle der Pfalzgräfin Susanne, Ebenholz mit Elfenbein. — Tische mit Perlmutter eingelegt (Geschenk des Infanten Don Carlos von Spanien an Albrecht V. von Bayern). — Herrlicher Holzrahmen mit Spiegel. Kleiner Altar von Gg. Bockschütz in Tölz 1561. — Hausaltärchen (Marienbild) mit eingelegter Arbeit, von Freising. — Zwei prachtvolle Holzbüsten.

5. Saal. Plafond und das frei in Mitte stehende reizende „Fugger-Stübchen" aus dem Fugger'schen Schloss in Donauwörth. — Toilettekästchen mit Korallen eingelegt. — Chorstuhl von Jettenstetten.

6. Saal. Plafond aus Donauwörth, Gobelins von Arras nach Bernhard von Orley's Cartons, die Geschichte Abrahams. — Schmucksachen. — Uhr aus Neuburg. — Bunt bemalter Ofen. — Wachsporträts Nürnberger Patricier.

7. Saal. (Schluss des 16. Jahrhunderts.) Plafond aus einem Nürnberger Privathause; Gobelins, Fortsetzung der vorigen. — Prächtige Tische von Gypsmarmor und Solenhofener Platte. — Weinkühler von Thon. — 6 Holzbüsten bayerischer Herzoge.

Die Säle 8—15 enthalten Werke aus dem 17. Jahrhundert, der zweiten Periode der Renaissance, am Schluss beginnt die Form zu überwiegen, ohne dass die Ausführung eine feinere wäre. Uebergang zum Rococo.

8. Saal. Plafond aus Nürnberg mit prächtigen Hängeleuchtern. Gobelin-Tapeten nach Zeichnungen von Peter Candid, in München gewebt. — Reich mit Schildplatt, Silber, Perlmutter, pietra dura etc. eingelegter Schrank, Florentiner Arbeit, an der anderen Seite Seitenstück. — Elfenbein-Schrank von Christ. Angermaier, mit seltener Pracht in Silber-Emailarbeiten. — Elfenbein-Schrank mit lapis lazuli eingelegt, von demselben. — Herrliche Bergkrystall-Gefässe. — Elfenbeinpokal mit bacchantischen Darstellungen. — Reliquienkasten. — Astronomische Uhr mit Laubwerk in Silber von der Abtei Kaisersheim.

9. Saal. Plafond mit Malereien von Peter Candid. — Gobelins nach Candid, die Monate Mai bis December darstellend. — Ueber der Thüre prächtige Scagliolaplatte, florentinische Arbeit. — Reizender Kasten von Holzmosaik.

— Bettstellen vom Schlosse Plassenburg und aus einem Nürnberger Patricierhaus. — An den Wänden geschnitzte Refectorientische aus dem Kloster Indersdorf. — Colossalbüste Karls des Grossen.

10. Saal. Plafond aus Fragmenten des ehemaligen Triumphbogens in der Frauenkirche. — Wandteppiche nach Candid, Geschichte Otto's von Wittelsbach. — Filigranarbeiten und Schmucksachen. — Schachbrett mit Silber eingelegt. — Madonna in römischer Mosaik.

11. Saal. Fortsetzung des Vorigen. — Schrank mit Karyatiden. — Astronomische Uhren.

12. Saal. Plafond (die Flucht nach Aegypten) aus der Münchener Residenz und Gobelins (Carneval von Venedig). — Schreibsecretäre, Tische und Kästen in Boule-Arbeit. — Zwei grosse astronomische Uhren von Christ. Schener und Heinrich Eichler in Augsburg. — Schmuckkästchen (Boule-Arbeit). — Bernstein-Altärchen. — Glasfenster aus der Karthause Prüll bei Regensburg.

13. Saal. (2. Hälfte des 17. Jahrh.) Plafond aus den Gemächern der Kurfürstin Adelheid; die Wandteppiche französisches Fabrikat. — Treffliches Porträt der Kurfürstin Adelheid. — Bettstelle mit silberdurchwirktem Baldachin. — Grosses Planetarium nach Tycho de Brahe. — Grosser Erd- und Himmelsglobus. — Glasgemälde, Scenen aus dem Leben des hl. Bruno.

14. Saal. Plafond nach dem Muster des Brueghel-Zimmers im Schlosse zu Schleissheim. — Gobelins, in Arras gewirkt. — 12 Broncereliefs von Piemontini, Crebello und Soldani Benzi. — Reiterstatue des Kurfürsten Max Emanuel von G. de Crof. — In den Schaukästen feine Miniatur-Porträts, namentlich ein Emailporträt Ludwig XIV. von Petitot. — Schränke und Tische in Boule-Arbeit.

15. Saal. *Elfenbein-Cabinet*, Werke der Elfenbeinsculptur und Kunstschnitzerei, 1620–1790, von Kurfürst Max I. begonnene Sammlung. — Elfenbeinstatuetten, Pokale (Prachtstücke von Angermair), Reliefs, (viele von Ign. Elhafen, Gruppen von Simon Troger). — Kindergruppe von Fiamingo. Göttermahl von unbek. Meister. — Das Prachtstück bildet der Münzschrank aus Elfenbein, von Christoph Angermair, welchen er 1618—1624 für Herzog Maximilian I. und dessen Gemahlin fertigte.

Die Säle 16—18 vergegenwärtigen die Zeit von 1726—1799, zweite Periode des Rococo, Uebergang zum Geschmack der Revolutionszeit und des I. Kaiserreichs.

Durch Saal 14 zurück in den

16. Saal. Plafond, Nachahmung aus der Amalienburg in Nymphenburg, die Gobelins Münchener Fabrikate. — Standuhr von Arzt in München. — Statuette Ludwig XIV. — Sammlung von alten Berchtesgadener Schnitzereien. — Bildnisstafel bayerischer Fürsten in Bergkrystall. — Das Lastschiff Bucentaur auf dem Starnberger See (Oelgemälde).

17. Saal. Plafond im Stil Ludwig XV., Gobelins aus der Fabrik München. — Das Opernhaus in Bayreuth (Zeichnung). — Rococo-Tische. — Geräthe von Meissner Porzellangut. — Pastellporträts von Rosalia Carriera u. A.

18. Saal. Letzte Gobelin-Tapeten, welche die Münchener Fabrik lieferte. — 6 Römergläser, einst Schiller's Schwägerin, Caroline von Wolzogen, gehörig. — Sammlung von Fächern. — Büste des Kurfürsten Karl Theodor.

19. Saal. Napoleonische Zeit. Plafond im Stil derselben, Gobelins aus der Pariser Fabrik (Geschenk Napoleons I.) — Glasfenster, die ersten Proben der wiedererwachten Kunst, von M. S. Frank. — Figuren zu einem Tafelaufsatz von Schwanthaler. — Viele Porträts. — Collegienmappe König Ludwigs I. — Die Feder, mit welcher er 1848 seine Abdankung unterzeichnete. — Wiege König Maximilians II. — Daguerre, des Erfinders der Daguerrotypie, erste Arbeit.

Im Garten des National-Museums, welcher ein Museum im Freien bildet, die grossartige Broncegruppe, welche von Hubert Gerhard für das Schloss des Grafen Fugger zu Kirchheim 1585 gegossen wurde. Höchst interessante Grabsteine, darunter der des Orlando di Lasso, die 4 Jahreszeiten und die Statue der Virtus in Erz gegossen von Hans Krumpper in Weilheim, sehr nette Gartenfiguren aus fränkischen Abteigärten. Reliefs u. s. w. Eine der zehn Hermensäulen bei Miltenberg, Geschenk dieser Stadt.

Naturaliencabinet, im Akademie-Gebäude, siehe den Artikel Akademie der Wissenschaften.

Nymphenburg, siehe III. Theil (Ausflüge Nr. 4).

Obelisk, in der Mitte des Karolinenplatzes (Plan E. 3), von König Ludwig I. zum Andenken an die im russischen Feldzug 1812 gefallenen Bayern errichtet und

nach L. v. Klenze's Zeichnung von Stiglmayer aus eroberten Geschützen gegossen, am 18. October 1833 eingeweiht. Höhe 29 m, Metallgewicht 34,650 kg. Der Unterbau besteht aus drei Stufen von Marmor, welche einen Flächeninhalt von 123 qm einnehmen: Den Sockel umgeben Kränze von Eichen- und Lorbeerblättern, an den Ecken von vier Widderköpfen gehalten.

Inschriften auf den vier Seiten über den Kränzen: *Den Dreissig Tausend Bayern, die im russischen Kriege den Tod fanden. Errichtet von Ludwig I. König von Bayern. Vollendet am XVIII. Okt. MDCCCXXXIII. Auch sie starben für des Vaterlands Befreiung.*

Octoberfest, wird auf der Theresienwiese, nahe der Bavaria (Plan B. 6) nach jedesmal besonders ausgegebenem Programm gehalten. Der Hauptfesttag ist der erste Sonntag im October, eigentlich aber beginnt das „Fest" schon 8 Tage vorher mit Bierausschank u. dgl., und endigt erst am dritten Sonntag.

Das Fest wurde im Jahre 1810 zur Feier der Vermählung des König Ludwigs I., damaligen Kronprinzen und der Königin Therese gestiftet. Die bayerischen Eisenbahnen gewähren, bei Benützung bestimmter Züge bei der Herfahrt, freie Rückfahrt für die gewöhnlichen Züge während 10 Tagen. Damit ist zugleich ein „Central-Landwirthschaftsfest" mit Preisvertheilung, sowie am Schlusse ein Pferderennen verbunden. Die Preise und Preisfahnen werden von Knaben in altdeutscher Tracht getragen. Acht Tage später findet ein zweites, ein Trabrennen statt. — Mit dem Fest ist eine Ausstellung von Ackergeräthschaften und landwirthschaftlichen Maschinen, theils auf der Wiese selbst, theils im Glaspalast, verbunden. — Der Anblick der gewaltigen aus allen Gauen Bayerns zusammenströmenden Menschenmassen ist imposant. Während der Festwoche gibt die Hauptschützengesellschaft ein Festschiessen auf der Theresienwiese, welches mit einem vom Rathhaus ausgehenden Schützenzuge am Montag eröffnet wird.

Odeon, kgl., am Odeonsplatz (Plan F. 3) unter König Ludwig I. von L. v. Klenze erbaut, 1828 eröffnet. Das Gebäude enthält drei Säle und viele Zimmer, welche zu Concerten (siehe diesen Artikel), Bällen etc. benutzt werden.

Der grosse, mit zwei übereinander stehenden Säulenreihen geschmückte Saal ist 36 m lang, 22 m breit und 15 m hoch und endigt in einem Halbkreis, wo in Nischen die Büsten von Beethoven, Mozart, Gluck, Händel, Haydn, Vogler, Mehul, Weber, Cimarosa und Winter aufgestellt sind; die mittleren dieser Nischen verdeckt nunmehr die (merkwürdig genug) vor ihnen aufgestellte Orgel. An der Decke drei Freskogemälde: Apoll unter den Musen von W. v. Kaulbach, Apoll unter den Hirten von A. Eberle, Urtheil des Midas von H. Anschütz. Eine Galerie läuft rings um den Saal.

Optische Institute: Das Merz'sche Institut, Müllerstrasse 11, von Utzschneider und Fraunhofer gegründet und durch diese Männer berühmt geworden. — Astronom.-mathemat. Institut von T. Ertel & Sohn, Louisenstrasse 12. — Astronomische Werkstätte von C. A. Steinheil Söhne, Landwehrstrasse 31.

Paläste, siehe IV. Theil.

Pasing, siehe III. Theil (Ausflüge Nr. 1).

Passage Schüssel, Kaufingerstr. 9 (Plan E. 5), eleganter Bazar mit Kaufläden, die Abends mitunter brillant erleuchtet sind. Er verbindet die Kaufingerstrasse mit der Fürstenfelderstrasse.

Pathologisch-anatomische Sammlung, Krankenhausstrasse 2a (Plan C. 6), begründet von † Professor L. Buhl. Anmeldung beim Hausmeister.

Peterskirche (Plan F. 5). älteste Pfarrkirche der Stadt, aus dem Ende des 12. Jahrhunderts, 1327 bei einer grossen Feuersbrunst fast gänzlich zerstört, 1370 umgebaut; 1607 wurden die damaligen zwei Thürme

vom Blitze vernichtet, so dass der gegenwärtige Bau mit nur einem Thurm keine Aehnlichkeit mehr mit dem ursprünglichen hat.

Die Altargemälde der Kirche stammen aus dem 17. und 18. Jahrhundert; die Deckenmalereien, das Leiden und die Verherrlichung des hl. Petrus darstellend, sind von Johann und Franz Zimmermann, gleichfalls aus dem vorigen Jahrhundert. An den Fenstern der beiden grösseren Seitenaltäre zwei herrliche Glasgemälde von Scherer nach Zeichnung von Schraudolph: „das Brodbrechen in Emaus“ und „die Königin der Jungfrauen“.

Die *Chorstühle* im schönsten Renaissancestil wurden 1750 vom Hofbildhauer Dietrich verfertigt. Von Grabdenkmälern ist das der hl. Martyrin Munditia berühmt, weil es aus den römischen Katakomben stammt; interessant ist das prachtvolle Grabmal des Dechant Ulrich Aresinger, gest. 1485, und das der Familie Barth unter dem Glockenhaus, ferner das des Feldmarschall Daun, gest. 1792, in der Katharina-Kapelle.

Weiter sehenswerth die *Orgel*, von Abt Vogler selbst 1806—1809 nach seinem berühmten Simplificationssystem erbaut, aber im Laufe der Zeit mannigfach verstümmelt, bis ihr 1865 Chordirector Bode ihre Urgestalt nahezu wiederzugeben verstand. Die Orgel hat vier Claviere übereinander, jedes aus 61 Tasten bestehend, von welchen das unterste ein 32füssiges volles Werk darstellt, das zweite die Zungenstimmen, Oboe, Fagott, Dulcian u. dgl. enthält, mit welchen sich ein Crescendo und Decrescendo bis zum völligen Verlöschen des Tones hervorbringen lässt. Das dritte Clavier imitirt Streichinstrumente, das vierte Flötenstimmen. Das Pedal besteht aus 27 Tasten. Die Orgel ahmt ein kleines Orchester nach und hat in einer nichts weniger als akustischen Kirche bei der geringen Zahl von 1398 Pfeifen, auf 25 Registerzüge vertheilt, die imposante Wirkung manches dreifach grösseren Werkes. Gegenwärtig ist sie noch die einzige übrige, welche Vogler selbst nach seinem System erbaute. Mendelssohn war von derselben ganz entzückt.

Auf dem Thurm eine Feuerwache. Vor den Fenstern ist das Panorama der Stadt mit Umgebung gemalt, auf dem mittels eines von Professor Steinheil erfundenen In-

strumentes die Oertlichkeit eines jeden Brandes bei Tag und bei Nacht genau bestimmt werden kann.

Petrefacten-Sammlung, s. Akademie d. Wiss.

Pferdebahn, siehe I. Theil.

Photographische Ateliers. Unter den vielen Photographen Münchens sind zu erwähnen: J. Albert, Karlstrasse 21; Hanfstängl, Maximilianstrasse 7; Pössenbacher, Amalienstrasse 6; Neumayer, Neuhauserstr. 29 und Christophstrasse 4; Reitmayer, Briennerstrasse 4; Leeb, Schönfeldstrasse 18; Müller, Kaufingerstrasse 21.

Physiologisches Institut, Findlingstr. 12 (Plan C. 6), 1856 errichtet, enthält die Räumlichkeiten für Forschung und Unterricht in der Physiologie und das Laboratorium für Hygieine, in welchem der von Prof. Dr. v. Pettenkofer angegebene Respirationsapparat.

Besichtigung nach Anfrage bei den Conservatoren. — Vorstand: Prof. Dr. v. Voit.

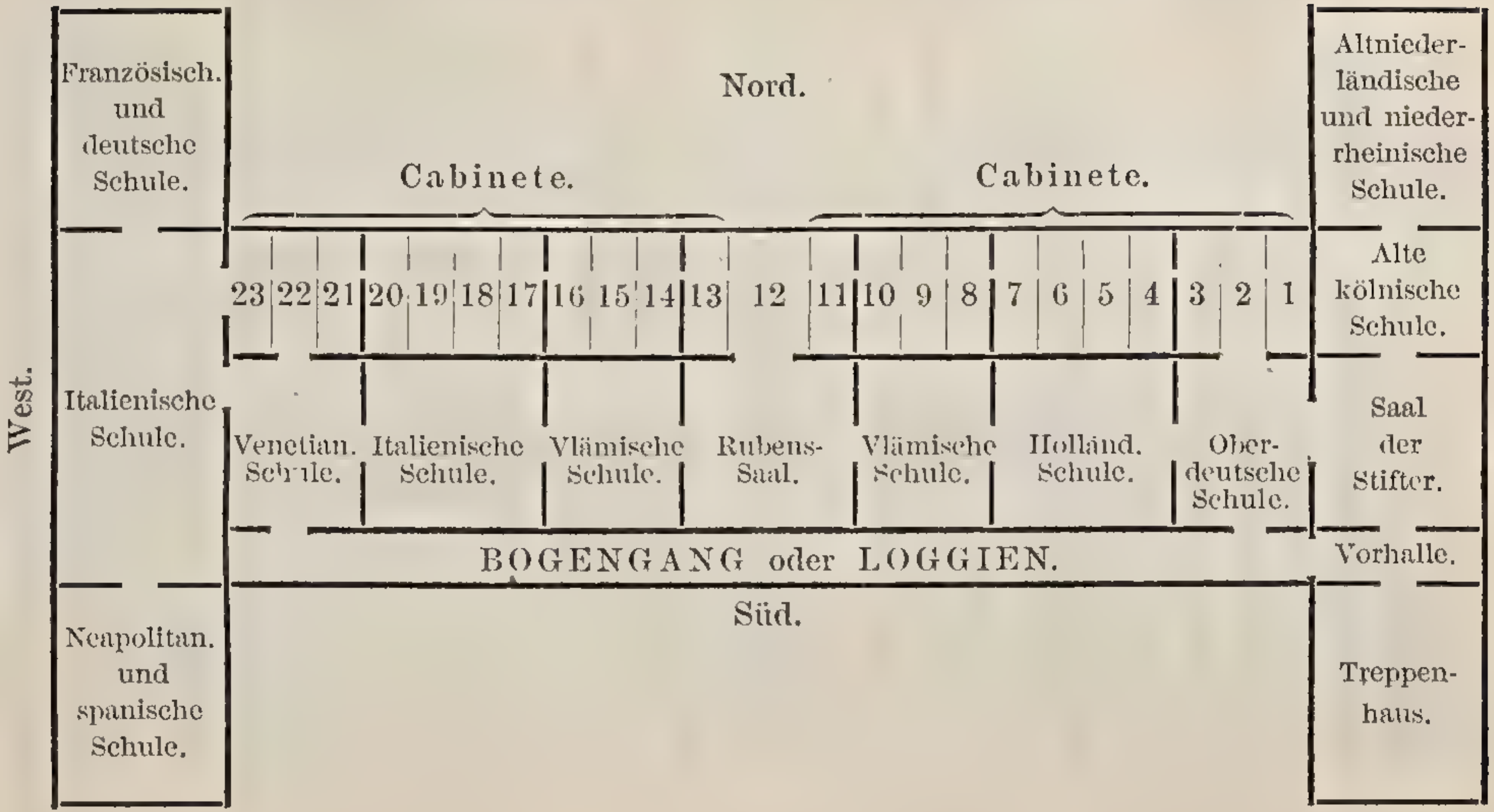
Physikalische Sammlung, siehe Akademie der Wissenschaften.

Pinakothek, Alte, Sammlung von Gemälden älterer Meister, Barerstrasse 27 (Plan E. 2).

Director: Centralgemälde-Galerie-Director Prof. Dr. Franz Reber. Eintritt siehe Zeittafel.

Das Gebäude, eines der schönsten Bauwerke Münchens, steht auf freiem, von einem Gitter umschlossenen Platze, Hauptfront und Portal sind nach der Gabelsbergerstrasse gerichtet, der Eingang ist jedoch an der Schmalseite von der Barerstrasse aus. Der Bau wurde im Auftrag König Ludwigs I. von L. v. Klenze im römischen Palaststil entworfen, der Grundstein 1826 am 7. April, dem Geburtstag Raphaels, gelegt; Bau und Aufstellung der Gemälde waren 1836 vollendet. Länge 152 m, Breite und Höhe 27 m. An der Südseite auf der Galerie des ersten Stockwerks 25 Standbilder berühmter Maler, nach Schwanthaler in Kalkstein ausgeführt.

Grundriss des oberen Stockwerkes der Alten Pinakothek.



Aus der geräumigen von vier jonischen Säulen getragenen Vorhalle im Parterre, wo dem Haupteingang gegenüber der Eingang zur Kupferstich-Sammlung und links zum Vasen-Cabinet (siehe diese Artikel), führt eine Doppeltreppe von Marmor in das obere Stockwerk, wo man eine Vorhalle und dann zunächst den Saal der Stifter betritt; links von der Vorhalle, noch ausserhalb der Säle, mit diesen jedoch in Verbindung, befinden sich die Loggien (s. unten I.)

Die Münchener Galerie wurde von Churfürst Maximilian I. gestiftet, durch König Maximilian I. mit den Galerien von Mannheim, Zweibrücken und Düsseldorf, sowie durch Ankäufe in Paris und durch die von den aufgehobenen Klöstern hinzugekommenen Bilder vermehrt. Endlich wurde sie noch ganz besonders von König Ludwig I. durch den Ankauf der Boisserée'schen und fürstl. Wallerstein'schen Sammlungen, dann durch Erwerbungen in Italien bereichert.

Nach mehrfachen Versuchen zur Neuaufstellung erfolgte endlich im Winter 1880/81 unter Direktor Reber eine gänzliche Neuordnung und Umstellung der Galerie. Es wurden zwei Säle und ein grösseres Cabinet neu eröffnet und dadurch Raum gewonnen für strengere Durchführung der Eintheilung in Schulen. Auch wurde die Aufstellung einer Anzahl werthvoller, bisher in Schleissheim oder in den Depots befindlicher Gemälde dadurch ermöglicht.

Es befinden sich nunmehr in den 12 Sälen und 24 Cabineten circa 1440 Gemälde.*)

Sämmtliche tragen in kleinen Schildchen die (Künstler-)Namen der Meister, soweit solche bekannt.

---

*) Bayern besitzt überhaupt einen Gemäldeschatz von nahezu 8000 Nummern; dieselben sind in folgenden neun grösseren Galerien vertheilt: Pinakothek, Schleissheim, Augsburg, Nürnberg, Ansbach, Bamberg, Aschaffenburg, Speyer, Neuburg a. D.

Das Copiren in der Galerie, früher nur in einem eigenen Copirsaal erlaubt, ist jetzt ebenfalls gestattet.

Wir geben zunächst die **Loggien** (I), sodann den vollständigen Katalog der **Gemäldesammlung** (II).

I. Die Loggien.

ein Corridor mit Seitenlicht in 25 Abtheilungen, an der Südseite der Säle oder beim Eintritt von der Treppe gleich links gelegen, enthalten in den Kuppeln und Wandlünetten halbkreisförmige Bilder, nach den Entwürfen von P. v. Cornelius von Clemens Zimmermann, W. Gassen u. A. al fresko ausgeführt. Die ersten 13 Abtheilungen beziehen sich auf die Geschichte der Malerei in Italien bis auf Raphael, die folgenden 12 stellen die Entwicklung der Kunst in Deutschland, den Niederlanden und Frankreich bis auf Rubens dar. In der Mitte, in der Loge Raphaels (höchste Blüthe der Kunst), treffen beide zusammen.

Oestliche Reihe: Vom Eingang gegen die Mitte des Corridors.	Westliche Reihe: Vom Ende des Corridors beginnend.
1.	
Kuppel. Bund der Religion mit den Künsten. David, Salomo, hl. Lucas, hl. Cäcilia. *Lunette.* König Ludwig von seinem Genius zu den Künstlern und Dichtern der Vor- und Mitwelt geführt.	Wiederholung dieser Allegorien, um den gleichen Ursprung der deutschen Kunst anzudeuten. Der Genius der Menschheit trägt die Kunst zu den Göttern des Olymp.
2.	
K. Bilder aus den Kreuzzügen: Bernhard v. Clairvaux predigt das Kreuz (1142). Schlacht bei Iconium. In den Bogenwinkeln: Gottfried v. Bouillon, Richard Löwenherz, Barbarossa, Ludwig der Heilige. *L.* Gründung des Campo santo von Pisa 1238.	Bonifazius predigt das Christenthum in Deutschland, Karl Martel schlägt die Saracenen. Wolfram von Eschenbach, Reimar der Alte, Walther von der Vogelweide, Heinrich von Ofterdingen. Karl d. Gr. unter Künstlern und Gelehrten.
3.	
K. Cimabue besucht als Knabe griechische Maler. *L.* Cimabue's erstes grosses Madonnenbild wird im Triumph nach der Kirche St. Maria novella getragen. In den Bogenwinkeln: Tafi, Duccio, Margaritone und Gaddo Gaddi.	Heinrich I. erbaut Städte, 919. Der Kölner Dom wird gegründet, 1248. Der Kasten mit den Reliquien der hl. drei Könige kömmt nach Köln. — Märtyrtod der hl. Ursula und des hl. Gereon. — Joh. Hütz, Erwin v. Steinbach, Gerard und Meister Pilgram.

4.

K. Cimabue findet den Giotto. Giotto legt seine Entwürfe dem Papst vor. Giotto, Dante, Nic. und Giov. Pisano.

L. Giotto geht mit Clemens V. nach Avignon; malt in Neapel.

Tod des Meister Wilhelm von Köln; dabei Meister Stephan, Maler des Kölner Dombildes u. a. Schüler.

Die Vorfahren Christi und die Kreuztragung (auf Werke Zeitbloms u. Holbeins sich beziehend).

5.

K. Fiesole wird als Mönch eingekleidet, malt in der Klosterzelle; empfängt den päpstlichen Segen; legt dem Herzog Cosmas den Bauplan von S. Marco vor. — Seine Aufnahme unter die Seligen.

L. Fiesole schlägt die Würde des Erzbischofs aus; Engel pflegen den Garten seiner Kunst.

Gebrüder Johann und Hubert van Eyck. Hubert erfindet die Oelmalerei; unterrichtet seine Geschwister, zeigt seine Gemälde dem Herzog Philipp von Burgund.

Anbetung des Lammes, Beziehung auf das Hauptwerk der Brüder van Eyck, das Gentner Altargemälde.

6.

K. Leonardo da Vinci, Raphael und Michel Angelo. Masaccio beim Cardinal S. Clemente, und bei den Carmelitern z. Florenz.

L. Ahnung und Anschauung, die beiden Grundkräfte der Kunst.

Die hl. drei Könige. Memling im Kloster zu Brügge; malt die Offenbarung Johannis.

Wiederholung. Mabuse, Joachim Patenier, Bernhard v. Brüssel, Heinrich Bles.

7.

K. Perugino und seine Schüler. In den Bogenwinkeln: Raphaellin del Garbo, B. Garofalo, A. Verrochio, D. Beccafumi.

L. Perugino als Meister Raphaels.

Schoorel, Quintin Metsys, Hemskerk, Mabuse, Luc. Kranach. — Melem, Anton Moro, L. Lombardus und Martin Hemskerk.

Lucas von Leyden auf dem Krankenbette.

8.

K. A. Mantegna, D. Ghirlandajo, Luca Signorelli, Andr. del Sarto; dazwischen die Geburt der Venus und der Minerva; Venus belebt Galatea, Minerva den Menschen.

L. Luca Signorelli sieht die Gestalten seines jüngsten Gerichts.

H. Holbein d. J. sieht die Madonna in der Glorie; er empfängt von Erasmus Briefe an Thom. Morus; wird dem König Heinrich VIII. von England vorgestellt.

Holbein malt den Todtentanz. Daneben Gruppen seines Bauerntanzes.

9.

K. Der Sonnengott, Anspielung auf Leonardo's Scharfblick. Die 4 Temperamente. Leonardo als Bildnissmaler; als Lehrer. In den Bogenwinkeln: Giacomo da Pontormo, Fra Bartolomeo, Lorenzo di Credi, Andr. del Sarto.

L. Geburt Leonardo's; dann dessen Tod.

Christus als Hauptinhalt von Dürer's Werken. Dazwischen Malerei, Kupferstecherei, Bildhauerei und Mechanik. Dürer's Eintritt in die Lehre bei Wohlgemuth. Pirkheimer, Burgkmair, Johann Dürer; Luc. Kranach, G. Pencz.

Kaiser Max hält Dürer die Leiter. Künstlerfest.

10.

K. Correggio unter seinen Schülern. Die Symbole der vier Elemente. In den Bogenwinkeln: Fr. Mazzuoli, Fr. Francia, Gir. da Carpi. Taddeo Zuccheri.

L. Correggio in Begeisterung, umgeben von Genien und Grazien. Ill. Cäcilia. Befreiung der Psyche. Claude le Lorrain; Amor rührt die Saiten, Psyche naht mit der Doppelflöte, Zephyr mit Kühlung. In den Bogenwinkeln: G. Dov, A. Brouwer, G. Flink, F. Bol.

Rembrandt; Phantasus mit der Blendlaterne, ihm voranleuchtend.

11.

K. Venezia. Zwischenbilder: Geburt der Venus aus dem Meer (Venedig). Argonautenzug A. Dürer bei Giov. Bellini; Bellini in Constantinopel. Fr. da Ponte, Giac. Palma, Giorgione, Paolo Veronese.

L. Diana als Sinnbild der Natur; Giulio Romano und Vasari besuchen Tizian; Tizian b. Karl V., welcher ihm den Pinsel aufhebt. Amor auf einem Schwan. Apollo und Minerva beschützen Poussin. Poussin hält in Rom eine Kunstschule. In den Bogenwinkeln: Ch. le Brun, Simon Vouet, J. Millet, Jean Jouvenet.

Le Sueur arbeitet zur Nachtzeit; malt bei den Karthäusern in Paris das Leben des hl. Bruno.

12.

K. Malerei, Bildhauerei und Baukunst. Michel Angelo malt die Decke der Sixtinischen Capelle; Zwischenbild: meisselt den Moses. In den Bogenwinkeln: Aristotele, Seb. del Piombo, Giul. Buggiardini, Fr. Granacci.

L. Michel Angelo entwirft die Kuppel der Peterskirche. Daneben die christliche Dichtkunst, die griechische Dichtkunst.

Rubens Genius enthüllt das verschleierte Bild von Sais, in Gegenwart von Rhein und Schelde, umgeben von der Göttin Abundantia, Amor und einer Bacchantin; Rubens und Maria von Medicis. In den Bogenwinkeln: J. Jordaens, A. Diepenbeck, Fr. Snyders, A. van Dyck.

Rubens als Maler und Gesandter bei Karl I. in England. Prometheus stiehlt das Feuer vom Himmel. Bacchanal.

13.

Kuppel: Raphael (1483—1520), mit seinem Schutzengel vor der Madonna knieend. Raphael in seines Vaters Werkstatt; kommt zu Perugino; zeigt dem Papst Julius II. seine Entwürfe; malt im Vatican. Giulio Romano, il Fattore, Vinc. di S. Gemignano, Giov. da Udine.

Lunette: Raphaels Tod. Papst Leo X. und der Cardinal Bembo nahen sich dem auf einem Paradebett liegenden Leichnam, über welchem sein letztes Werk, die Transfiguration, aufgestellt ist; Fornarina, Raphaels Geliebte, wirft sich über den Todten; il Fattore benetzt seine Hand mit Thränen; daneben Giulio Romano und Marc Antonio.

II. Die Gemälde-Galerie.

Vollständiger Katalog.

Das Nennenswerthere ist durch einen * bezeichnet; die Ordnung ist Saal für Saal die arithmetische; die Umstellung der Gemälde ist noch nicht ganz vollendet.

Saal der Stifter

mit Bildnissen der Regenten des churbayerischen und churpfalzbayerischen Hauses, welche die in der Pinakothek aufgestellten Kunstschätze gesammelt haben (in ganzer Figur).

Gegenüber dem Eingang: Churfürst Johann Wilhelm von der Pfalz, Stifter der ehemaligen Düsseldorfer Galerie († 1716). Gemalt (nach A. van der Werff) von J. Richter. Churfürst Maximilian Emanuel, Stifter der Galerie zu Schleissheim († 1726). Gemalt von M. Maingaud.

Wand der Eingangsthüre: Churfürst Maximilian I., Stifter der Galerie in der von ihm erbauten Münchener Residenz († 1651). Gemalt von N. Prugger. Churfürst Karl Theodor von der Pfalz, Stifter der Galerie zu Mannheim († 1799). Gemalt von P. de Batoni.

Links neben der Einganstüre in den ersten Saal: König Maximilian Joseph I., Gründer der Pinakothek († 1825), und König Ludwig I., Erbauer der Pinakothek († 1868). Beide gemalt von J. Stieler.

Der unter dem Hauptgesimse dieses Vorsaales herumlaufende Fries ist mit Basreliefs nach Schwanthaler geschmückt, 14 Hauptbegebenheiten aus der Geschichte des bayerischen Regentenhauses darstellend.

Vorzimmer.

Alte Kölnische Meister. (14. und 15. Jahrhundert).

32. Unbekannt, Beschneidung Christi.
593. Kölnische Schule, heil. Benedikt mit Philippus, Matthäus und Jakobus min.
594. —, hl. Bernardus mit Bartholomäus, Simon und Matthias.
595. —, Verkündigung Mariä.
596. —, Heimsuchung Mariä.
597. —, Geburt Christi.
598. —, die hl. drei Könige.
599. —, Christus und hl. Thomas.
600. —, Sendung des hl. Geistes.
601. —, Tod Mariä.
602. Kölnische Schule, die Apostel Philippus, Matthäus und Jakobus min.
603. —, Christus am Kreuz.
604. —, die Apostel Simon, Judas, Thaddäus und Matthias.
605. —, hl. Antonius, Papst Cornelius, hl. Magdalena und der Donator.
606. Kölnische Schule, heil. Katharina, Hubert, Quirinus und der Donator.
*607. Wilhelm von Köln, heil. Veronika.
609. Schule des »Meister Wilhelm v. Köln«, Christus am Oelberg.
610. Kölnischer Meister, die Apostel Andreas, Matthias und Jakobus min.
611. —, die beiden Johannes, Bartholomäus, Matthäus und Petrus.
612. —, die Apostel Paulus, Simon und Philippus.
621. —, Anbetung d. hl. 3 Könige.
1283. Unbekannt, das Weltgericht.
1286. Meister der Lyversberg'schen Passion, Madonna.
1336. Kölnisch, Geburt Christi.
1343. Kölnisch, heil. Hieronymus, Petrus und Joseph mit dem Jesuskinde.

Neuer nordöstlicher Ecksaal.

Altniederländisehe und niederrheinische Meister. (15. und 16. Jahrh.).

10. Hemessen, hl. Christoph das Jesuskind durch das Meer tragend.
29. Des Marés, hl. Mauritius weigert sich dem Götzen zu opfern.
30. —, Kreuzigung Christi.
31. —, Enthauptung des heiligen Mauritius.
44. Marinus van Roymerswalen, ein Sachwalter belehrt einen Bauern.
45. Flandr. Schule, Anbetung der hl. 3 Könige.
55. van Eyck (Copie), Maria als Himmelskönigin.
61. —, Johannes der Täufer.
64. Hemessen, Isaak segnet Jakob.
66. Niederländ. Meister, Pietà.
74. Hemessen, hl. Matthäus.
80. Massys J. d. Aeltere, Steuereinnehmer.
84. Bruyn B., Abschied Christi von Maria.
85. —, Grablegung Christi.
86. —, Auferstehung Christi.
87. Köln. Meister von St. Severin, Christus am Oelberg.
90. —, Pietà.
91. Engelbrechtsen, Kreuzigung Christi.
96. Metsys (Nachfolge), Madonna.
99. Brüsseler Schule, Erzengel Michael.
*627. van der Weyden d. A., Verkündigung Mariä.
*628. —, Anbetung der hl. 3 Könige.
*629. —, Darbringung im Tempel.
630. Meister des Boisserée'schen Bartholomäus, heil. Christina und Jakobus min.
631. —, hl. Bartholomäus, Agnes und Cäcilia.
632. Meister des Boisserée'schen Bartholomäus, Johannes Evang. und hl. Margaretha.
*634. van der Weyden d. A., der hl. Lukas zeichnet Maria.
637. Kölnischer Meister, Johannes d. Täufer u. St. Bartholomäus.
648. —, hl. Christina, Magdalena und Barbara.
650. Bouts, Gefangennahme Christi.
651. Niederländisch, hl. Norbert.
654. Kölnische Schule, hl. Jakob.
660. —, Antonius d. Einsiedler.
*661. Kölnischer Meister des Todes d. Maria, hl. Georg und Nicasius.
*662. —, Tod Mariä.
*663. —, hl. Christine u. Gudula.
675. Bruyn B., hl. Cunibert.
676. —, hl. Swibertus.
677. Massys J. d. Aelt., hl. Hieronymus.
687. Bruyn B., Kaiser Heinrich d. Heilige und hl. Helena.
688. —, Johannes Ev. und Katharina.
689. Unbekannt, Kreuzigung Christi.
704. Bruyn B., hl. Stephan.
705. —, Beweinung Christi.
706. —, hl. Gereon.
1449. 1450. 1451. Unbekannt, Altarbild in 3 Theilen: hl. Könige.
1452. Meister der Lyversberg'schen Passion, hl. 3 Könige.
1453. Unbekannt, heil. Wolfgang und hl. Elespaan.
1454. —, heil. Stephanus und heil. Mauritius.
1455. Cornelissen, Jesus als Kinderfreund.
1456. Sellaer, Jesus als Kinderfreund.

I. Saal.

Oberdeutsche (fränkische und schwäbische) Schulen. (I. Hälfte des 16. Jahrhunderts.)

1. Dürer A., der Nürnberger Patricier Steph. Baumgärtner.
2. —, Geburt Christi.
3. Dürer A., der Nürnberger Patricier Lukas Baumgärtner.

5. Holbein H. d. Aelt., Christus am Oelberg.
6. Dürer A., Mariens erster Tempelgang.
7. Schaffner, englischer Gruss.
8. Holbein H. d. Aelt., Geisselung Christi.
9. —, Geburt Christi.
14. —, Beschneidung Christi.
15. —, Dornenkrönung Christi.
*16. —, hl. Barbara.
*17. —, Martyrium des heiligen Sebastian.
*18. —, hl. Elisabeth.
19. —, Tod Mariä.
20. —, Auferstehung Christi.
21. Schaffner, Darstellung Jesu im Tempel.
22. Wohlgemuth, Christus am Oelberg.
23. 24. Scheufelin, Tod Mariä.
25. —, Sendung des hl. Geistes.
27. Wohlgemuth, Kreuzig. Christi.
28. Scheufelin, Krönung Mariä.
33. —, Rettung Petri.
34. Wohlgemuth, Kreuzabnahme.
36. Schaffner, Tod Mariä.
39. Wohlgemuth, Auferstehung.
40. Culmbach, hl. Joachim (?).
41. Holbein H. d. Aelt., englischer Gruss.
42. —, Gefangennehmung Christi.
43. Culmbach, hl. 3 Könige — Sendung des hl. Geistes.
46. —, hl. Zacharias.
47. Holbein H. d. Aeltere, Heimsuchung Mariä.
48. —, Christus vor Pilatus.
53. Holbein H. d. A., Ausstellung Christi.
54. —, hl. 3 Könige.
*56. Kranach L., Christus und die Ehebrecherin.
58. Culmbach, Aufersteh. Christi. — Krönung Mariä.
59. Holbein H. d. Aelt., Kreuztragung.
60. —, Darstellung Jesu im Tempel.
62. Strigel, Bildniss des Konrad Rehlingen.
63. Grünewald (?), hl. Magdalena.
65. Burgkmair H., Evangelist Johannes.
67. Strigel Johann., Kinder Konrad Rehlingen's.
68. Angeblich Grünewald, heil. Lazarus.
*69. Grünewald, hl. Mauritius und hl. Erasmus.
70. Angebl. Grünewald, hl. Martha.
*71. Dürer A., Evangelist Johannes und Apostel Petrus.
72. Beham, Erweckung eines Todten.
73. Burgkmair H., Königin Esther, Gnade für die Israeliten erflehend.
75. Grünewald (?), h. Chrysostomus.
*76. Dürer A., die Apostel Paulus u. Markus.
82. Wohlgemuth, Vermählung d. hl. Katharina mit dem Jesuskinde.
83. Cranach Lucas, Selbstmord der Lucretia.
93. Dürer A., —‹— —›—
94. —, Betrauerung Christi.
1285. Fischer, Kreuztragung.
1415. Wohlgemuth, Abschied der 12 Apostel.
1423. —, Kreuzigung.

II. Saal.

Holländische Schule. (17. Jahrhundert.)

173. Both, italien. Landschaft.
179. Rembrandt, Abraham will den Isaak opfern.
182. van Ravestyn, männl. Porträt.
184. —, weibl. Porträt.
187. Bloemaert, Auferweckung des Lazarus.
190. 191. Maas, Porträts.
194. van de Velde, Abendlandschaft.
195. Rembrandt (Schule), Brustbild eines Türken.
196. Rembrandt, Selbstporträt.
200. van Gelder, Judenbraut.
204. van den Eeckhout, Abraham verstösst die Hagar.
210. Waterloo (?), Eichenwald.
213. Flinck, Isaak segnet Jakob.
214. van der Werff, hl. Magdalena.

216. Bloemaert A., Diogenes mit seinen Schülern.
219. d'Hondekoeter, Hahnenkampf.
222. van Gherwen, Abraham will den Isaak opfern.
223. Berchem, Laban vertheilt die Feldarbeiten.
224. van der Helst, Admiral Tromp.
225. van Everdingen, Abendlandsch.
228. Berchem, Landschaft.
230. Backhuysen, Hafen von Antwerpen.
234. Weenix d. A., todtes Geflügel.
235. —, Schweinsjagd.
236. —, Wildstück.
239. Victoors, der alte Tobias.
240. Pynacker, Brücken-Zusammensturz.
*243. Ter-Borch, genannt Terburg. Bauernstube.
298. Weenix d. J., Jagdstück.
301. Angeblich Bol, männl. Porträt.
302. Livensz, männl. Porträt.
304. Weenix, Jagdstück.
306. Livensz, alter Mann.
309. Wynants, Morgenlandschaft.
310. Honthorst, Engel befreit Petrus.
*311. Hals, Familienbild.
312. Flinck, holländ. Wachstube.
319. Wynants, Abendlandschaft.
320. Weenix d. A., Thierstück.
*322. van Ruysdael, Landschaft.
323. Rembrandt, der Maler Flink.
326. Weenix d. A., Thierstück.
328. Honthorst, Ceres verwandelt einen Spötter in eine Eidechse.
329. Rembrandt, Frau des Malers Flink.
332. Weenix d. A., todtes Geflügel.
336. Potter, Seesturm.
337. Bol (?), junger Mann.
338. van Honthorst, Cimon und Pero.
340. Weenix d. A., erlegter Edelhirsch.
342. Honthorst, der verl. Sohn.
343. Bol (?), junge Frau.
344. Hondekoeter, Geflügel.
856. Fabritius, männl. Bildniss.
870. Diepenbeeck, Bildniss e. Frau.
1002. van der Helst, Porträt des Adriän von Montesquiou-Montluc.
1017. Mierevelt, Porträt.
*1287. *1297. van der Helst, Portr.
1299. Rembrandt, hl. Familie.
1301. Honthorst, Christus im Tempel.
1380. Wouwermans (?), Landschaft.
1403. van der Meer, Waldlandschaft.
1406. Willaerts, Familienbild.
1407. van Honthorst, der verlorne Sohn.
1457. van Kessel, Landschaft.
1458. van Everdingen, Landschaft.
1459. Verspronck, weibl. Bildniss.
1460. van Gelder, alter Mann.
1461. Fabritius, männl. Bildniss.

III. Saal.

Vlämische Meister. (16. und 17. Jahrhundert.)

*77. Neuchatel. Porträt.
97. Unbekannt, Porträt.
110. Doufeet, Papst Nikolaus V. besucht das Grab des heiligen Franz von Assisi.
*120. Neuchatel, der Mathematiker Neudorfer.
158. Doufeet, Kaiserin Helena erhöht das hl. Kreuz.
*181. Jordaens, Dreikönigsfest.
183. Doufeet, Porträt.
197. Diepenbeeck, Abraham bewirthet die drei Engel.
199. Rombouts, Sängergesellschaft.
202. Fyt, raufende Hunde.
205. Snyders, Küchenstück.
211. Millet, italien. Landschaft.
226. Doufeet, Porträt.
231. de Vos, Familie von Hutten.
233. Bockhorst, Merkur u. Herse.
237. —. Ulysses entdeckt den verborgenen Achill.
266. Brueghel u. Rubens, Madonna.
*297. Snyders, Thierstück.
299. Teniers D., Jahrmarkt zu Florenz.
300. Pourbus. Porträt.
*305. Snyders, Thierstück.
308. Ehrenberg, Gemälde-Galerie.
314. de Crayer, Madonna umgeben von Heiligen.
324. Jordaens, Satyr bei einem Bauern.
899. Rubens-Schule, Porträt.
1114. Pourbus, Porträt.
1293. Mors, männl. Bildniss.

1393. Geldorp, männl. Bildniss.
1394. Schule des Rubens, Porträt.
1408. Snyders, Obsthändlerin.
*1424. Neuchatel, weibl. Bildniss.
1431. Unbekannt, männl. Porträt.
1453. Snyders, Stillleben.
1462. Doufeet, weibl. Bildniss.
1463. Doufeet, männl. Bildniss.
1464. 1465. Boel P., Stillleben.
1466. Jordaens, Jesus im Tempel lehrend.
1467. de Vos, Bärenhetze.
1468. —, die Thiere i. Paradies.
1469. Jordaens, männl. Porträt.

IV. Saal.

Nur Gemälde von P. P. Rubens.

244. Graf Arundel und seine Gemahlin.
*245. Löwenjagd.
246. Petrus und Paulus.
247. Decius Mus auf dem Paradebett.
248. Mars von der Siegesgöttin gekrönt.
249. Aussöhnung der Römer und Sabiner.
*250. Höllensturz der Verdammten.
251. Infant Don Ferdinand.
252. Geburt Christi.
253. König Philipp IV. von Spanien.
254. Dessen Gemahlin, Elisabeth von Bourbon.
*255. Simson und Delila.
*256. Bildniss des Künstlers und seiner ersten Gemahlin Isabella Brant.
257. Der sterb. Philosoph Seneca.
*258. Das grosse jüngste Gericht.
259. Christus fordert Rechenschaft.
260. Helene Froment, seine zweite Gemahlin.
261. Christus empfängt die reuigen Sünder.
262. Christus am Kreuze.
*263. Sieben Knaben, einen Früchtenkranz tragend.
264. Engelsturz.
265. Der trunkene Silen.
267. Dr. van Thulden.
268. Bildniss eines Gelehrten.
269. Kindermord zu Bethlehem.
270. Latona, von Juno verfolgt, verwandelt Bauern in Frösche.
271. Meleager überbringt der Atalanta den Kopf des Ebers.
272. Hl. Dreifaltigkeit.
273. Minerva vertheidigt das friedliche Menschenleben gegen Mars.
275. Helene Froment.
277. Franziskaner-Mönch.
*279. Helene Froment mit ihrem Söhnlein.
280. König Sigismund III. von Polen.
281. Das apokalyptische Weib.
282. Constantia, Gemahlin des Königs Sigismund III. von Polen.
283. Don Ferdinand v. Spanien.
284. Landschaft mit Regenbogen.
285. Sieg der Mässigkeit über die Trunkenheit.
286. Schäfer umarmt ein junges Weib.
287. Rubens mit Helene Froment.
288. Diana im Walde.
289. Nymphen der Diana. (Das Federwild ist von Brueghel gemalt.)
290. Sendung des hl. Geistes.
291. Raub der Phoebe u. Hilaria durch Kastor und Pollux.
292. Martyrium des hl. Laurentius.
885. Marodirende Soldaten.
916. Landschaft mit Kühen.
921. Decius Mus zum Tode für's Vaterland geweiht.
1303. Verschwörung zwischen Esau und Jakob.
1307. Himmelfahrt Mariae.
1470. Diogenes mit der Laterne Menschen suchend.

V. Saal.

Vlämische Schule, besonders A. van Dyck. (17. Jahrhundert).

*175. van Dyck, Madonna.
176. — (?), Porträt.
180. Fyt, Thierstück.
186. —, Bärenhetze.
193. van Dyck, Organist Liberti.
198. —, Martyrium des hl. Sebast.
201. —, Schlacht bei Martin d'Eglise.

203. Schule van Dyck, Pietà.
206. van Dyck, Bildhauer Petel.
*207. —, Selbstporträt.
209. —, Kupferstecher Malery.
*212. —, Pietà.
215. —, hl. Sebastian.
*217. —, Maler de Weil mit Frau.
220. — (?), Christus und der Gichtbrüchige.
*221. —, Susanna im Bade.
232. Arthois, Landschaft.
238. —, Kanal in einem Walde.
274. Rubens und Snyders, Schweinshetze.
294. Cossian, Landschaft.
295. van Dyck (?), Maler Brueghel.
313. van Dyck, Bürgermeister von Antwerpen.
315. —, des Vorigen Gemahlin.
316. —, Ruhe auf der Flucht.
*317. Snyders, Schweinshetze.
*321. van Dyck, Bildhauer Collyns de Nole.
327. Boel, Wildstück.
*331. van Dyck, Gemahlin des Bildhauer Collyns de Nole.
333. —, Herzogin von Croi.
335. —, männliches Porträt.
339. Fyt, Schweinshetze.
341. —, Wildstück.
*345. van Dyck, Herzog Wolfgang von Neuburg.
347. —, Herzog von Croi.
1304. Kneller, Henriette, Gemahlin Karl I. von England.
1308. van Dyck, seine Gattin Anna Ruthven.
1405. —, Marquis de Mirabella.
1414. —, Dame mit einem Mohrenknaben.
1471. —, Jupiter u. Antiope.
1472. —, Marquis von Spinola.

VI. Saal.

Aeltere Italienische Meister. (14., 15. und Beginn des 16. Jahrh.)

449. Pontormo, Madonna.
469. Correggio, Madonna.
484. Vasari, hl. Familie.
531. — (?), Madonna.
533. Granacci, hl. Hieronymus.
534. Raphael, hl. Familie aus dem Hause Canigiani.
535. Granacci, hl. Apollonia.
536. —, Johannes der Täufer.
537. Lombard. Schule, heil. Ambrosius.
538. Lippi F., Beweinung Christi.
540. Granacci, hl. Magdalena.
*541. Palmegiani, Maria auf dem Thron.
542. Art des Pier di Cosimo, die 3 Erzengel.
543. Lombard. Schule, hl. Ludwig, Bischof von Toulouse.
544. Puligo, Madonna.
545. Albertinelli, Verkündigung Mariä.
548. del Sarto, hl. Familie.
550. Perugino, Madonna.
551. Brescianino, hl. Familie.
552. Lotto, Vermählung der heil. Katharina mit d. Jesuskinde.
553. di Credi, Maria in Verehrung vor dem Jesuskinde.
554. Lippi, Verkündigung Mariä.
555. Botticelli, Beweinung Christi.
556. Ghirlandajo, hl. Katharina v. Siena.
557. Ghirlandajo, Verherrlichung Mariä.
558. —, hl. Laurentius.
559. Basaiti, Madonna.
560. Beccafumi, Madonna.
*561. Perugino, Maria erscheint dem hl. Bernhard.
562. Florentiner Schule, Madonna.
563. Filippino, Fürbitte Christi.
565. Mailänd. Schule, heil. Katharina.
*575. *577. Francia Fr., Madonna.
578. Schule von Brescia, hl. Hieronymus.
580. Correggio (?), Madonna erscheint dem Donator.
581. da Imola, Madonna.
582a. Raphael (Copie), hl. Cäcilia.
*585. —, Brustbild des Bindo Altoviti, nach Anderen sein eigenes.
586. Mailänd. Schule, Madonna.
590. Perugino, Madonna.
592. Röm. Schule, Johannes der Täufer.
1142. Spinello, hl. Mauritius, Dominikus, Petrus, Nikolaus und Stephan.
1145. —, hl. Antonius, ein Bischof, Johannes der Täufer, Paulus und Katharina.
1169. Lippi, Madonna.
1193. Unbekannt, die hl. Verwandtschaft.

1194. il Soddoma, Madonna.
1200. da Conegliano, Madonna.
1333. Garofalo, Beweinung Christi.
1335. Niederländ. Nachahmer des L. da Vinci, Madonna.
1425. Raphael (Copie), Madonna del Cardellino.
1473. da Sesto, Madonna.
1474. del Piombo, Bildniss eines Geistlichen.
1475. Raphael (Copie), hl. Familie.
1476. Ghirlandajo, Madonna.
1477. da Siena, Matteo (Copie), bethlehem. Kindermord.
1478. Schule von Vicenza, Urtheil Salomon's.
1479. de' Conti, Madonna.

VII. Saal.

Venetianische Schulen des 16.—18. Jahrhunderts.

424. Veronese P., Gerechtigkeit u. Klugheit.
425. —, die Liebe.
427. Belucci, Psyche im Begriff, den Amor zu tödten.
429. Veronese P., der Glaube und die Andacht.
430. —, die Stärke u. d. Mässigung.
436. —, Frauen-Bildniss.
437. Palma d. Jüng., Geburt Christi.
439. Franceschi, Pietà.
448. Palma d. Jüng., Pietà.
450. Tizian, Madonna.
451. Rotari, weinendes Mädchen.
*452. Bonvicino il Moretto, Priester.
459. Belucci, Venus und Amor.
460. Strozzi, Christus und der Pharisäer.
*467. Tizian, Porträt.
468. Rotari, schlafendes Mädchen.
470. Giorgione, die Eitelkeit des Irdischen.
474. Bassano, Beweinung Christi.
478. Strozzi, Admiral L. Grimani.
481. Schule des Tintoretto, M. Magdalena.
483. Bordone (Copie), angeblich Violanta, Tochter des Palma V.
485. Veronese P., hl. Familie.
487. —, Selbstmord der Cleopatra.
489. Unbekannt, venezian. Nobile.
490. Bassetti, Marter des hl. Veit.
492. Bordone, Mann mit Frau.
495. Veronese P., Flucht nach Aegypten.
*496. Tizian, Kaiser Karl V.
501. Art des Tintoretto, eine Frau mit einem Knaben.
504. Saraceno, Vision des hl. Franziscus.
506. Palma d. J., Johannes hält den Leichnam Christi.
506. Angeblich Palma d. J., Maria, Johannes und Magdalena um den Leichnam Christi.
510. Saraceno, hl. Hieronymus umgeben von Heiligen.
*524. Tizian, Venus weiht eine Bacchantin in die Geheimnisse des Bacchusdienstes ein.
529. Veronese P., Amor mit zwei Hunden.
539. Tintoretto, der Künstler mit Sohn beim Dogen von Venedig.
579. Rocco Marconi, hl. Nicolaus mit Joh. d. Täufer und Philipp.
*582. Giorgione, männl. Brustbild.
583. Moroni, weibl. Brustbild.
584. Torbido, Selbstporträt.
*587. Tizian, Madonna.
*588. Palma d. Aelt., Madonna.
589. Bassano, Maria auf dem Thron.
591. Tizian, Madonna.
*1211. Bordone, männliches Bildniss.
*1223. Tintoretto, der Anatom A. Vesalius.
1227. Pulzone, weibl. Porträt.
1329. Tizian, Dornenkrön. Christi.
*1332. Veronese P., der Hauptmann von Capernaum bittet den Erlöser um Heilung seines Knechtes.
1397. Tiepolo, Anbetung der heil. 3 Könige.
1421. Caprioli (Copie), männliches Porträt.
1480. Bassano, Moses schlägt Wasser aus dem Felsen.
1481. —, Martha bewirthet den Heiland.
1482. —, Kornernte.
1483. —, Grablegung Christi.
1492. Pulzone (?), männl. Bildniss.

VIII. Saal.

Meist Italienische Schulen des 17. Jahrhunderts.

350. Strozzi, Merkur als Seelenführer zur Unterwelt.
359. —, Susanna im Bade.
421. Barbieri (?), Dornenkrönung.
423. Ferri, Madonna.
426. Procaccini, Madonna.
428. Cignani, Jupiter als Kind, von der Ziege Amalthea genährt.
*432. Procaccini, hl. Familie.
433. Tiarini, Rinaldo in dem von Armide bezauberten Wald.
435. Carracci (?), Vision des heil. Franziscus.
438. Turchi, Herkules am Spinnrocken.
440. Carracci A., Susanna im Bade.
444. Mola, hl. Magdalena.
445. Lanfranco, Agar mit Ismael in der Wüste.
446. Reni G., hl. Hieronymus.
447. Turchi, Herkules tödtet seine Kinder.
454. Romanelli, Herodes mit dem Haupte Iohannes d. Täufers.
455. Reni G., Apollo schindet den Marsyas.
456. Zanetti, Beweinung Christi.
463. Carracci Lud., Grablegung Christi.
465. Albani, hl. Ursula.
466. Dolce C., die Unschuld mit dem Lamm.
471. —, hl. Magdalena.
472. Bronzino, Jupiter und Merkur speisen bei Philemon und Baucis.
475. Roncalli, Martyrium des Simon von Cana.
477. Carracci Ann., bethlehem. Kindermord.
480. Albani, Venus von Mars belauscht.
491. Cantarini, Christus erscheint der hl. Magdalena.
493. Castiglione, Mohr mit einem Kameel.
494. Baroccio, Christus und Magdalena.
497. Mola, Abraham verstösst Hagar und Ismael.
499. Canlassi, ein Engel trägt die hl. Magdalena zum Himmel.
502. Carracci, hl. Franziscus.
503. Guercino, Madonna.
505. Castiglione, ruhende Caravane.
507. Cantarini, ungläubiger Thomas.
508. Vaccaro, Jesus und Johannes.
509. Berettini, Ehebrecherin vor Christus.
511. Cav. d'Arpino, Madonna.
512. Canlassi, hl. Magdalena.
514. Cignani, Himmelfahrt Mariä.
516. Carracci Ann. (?), Venus. Eros im Kampf mit Anteros.
522. Domenichino, Susanna im Bade.
525. Baroccio, hl. Maria von Aegypten empfängt das Abendmahl.
*527. Reni G., Himmelfahrt Mariä.
530. Canlassi, Mater dolorosa.
1218. Feti, Ecce homo.
1219. Schidone, hl. Magdalena.
1226. Reni G., d. reuige Petrus.
1232. Sirani, Genius der Vergänglichkeit.
1236. Reni G., Evangelist Johannes.
1275. Cantarini, hl. Cäcilie.
1281. Cignani, hl. Magdalena.
1330. Reni G., hl. Magdalena.
1484. Trevisani, hl. Sebastian.
1485. Guercino, Dido auf den Scheiterhaufen.
1486. Domenichino, Selbstmord der Lucretia.

Neuer südwestlicher Ecksaal.

Neapolitanische und Spanische Schulen des 17. Jahrhunderts.

161. Carrenno, Maria von Oesterreich, Wittwe Philipp's IV. von Spanien als Aebtissin.
*348. Murillo, Traubenesser.
*349. —, Melonenesser.
*351. Zurbaran (?), Mar. u. Johannes.
352. Ribera, der reumüthige Petrus.
353. Cano, hl. Anton von Padua.
354. Ribera, der sterbende Seneca.
355. —, Haupt Johannes d. Täufers.
356. —, Archimedes.
*357. Murillo, Würfler.

360. Ribera, hl. Hieronymus.
361. Peredea, Gesellschaft.
362a. Antolinez, hl. Hieronymus.
*363. Ribera, Kreuzabnahme des hl. Andreas.
365. —, alte Frau.
*366. Velasquez, Selbstbildniss.
366a. — (?), Porträtskizze.
*368. Murillo, Geldzähler.
369. Rodriguez (?), ein Seeheld.
370. Pantoja de la Cruz, Erzherzog Albrecht von Oesterreich.
*371. Murillo, der hl. Franz von Paul heilt einen Lahmen.
373. Zurbaran, hl. Franziskus.
375. Unbekannt, geharn. Krieger.
*376. Murillo, alte Frau.
377. Ribera, sogen. Archimedes.
378. Pantoja de la Cruz, Isabella, Gemahlin des Erzherzogs Albrecht von Oesterreich.
379. Coello M., hl. Petrus von Alcantara.
380. Spanische Schule, Porträt.
381. Ribera, Greis mit Todtenkopf.
383. —, hl. Bartholomäus.
384. Pereda, span. Edelmann.
385. Ribera, König Manasse.
386. Ribera, hl. Bartholomäus.
387. Pereda, ein Jüngling lässt sich wahrsagen.
442. Giordano, bethlehem. Kindermord.
443. —, Christus am Kreuze emporgerichtet.
458. —, Vater des Künstlers.
462. —, Selbstbildniss.
464. Vaccaro, Geiselung Ghristi.
473. Manfredi, Dornenkrönung Christi.
479. Giordano, Selbstmord der Lucretia.
486. Caravaggio, hl. Sebastian.
498. Giordano, Speisung der Tausende.
500. Caravaggio, Madonna.
521. Giordano, alter Mann.
532. Caravaggio, Dornenkrönung Christi.
1234. Giordano, alter Mann.
1309. 1310. —, Gelehrte.
1311. Velasquez, (Copie), Infantin Maria, Tochter des Königs Philipp IV.
1488. Antonilez, Madonna von Engeln umgeben.

IX. Saal.

Französische und Deutsche Meister bis Ende des 18. Jahrhunderts.

100. Loth, hl. Dominicus.
104. Schwarz, hl. Katharina.
105. —, hl. Hieronymus.
107. 112. Roos, Landschaften.
114. Schwarz, Madonna.
115. Loth, Raphael u. Michael.
122. Schwarz, Familie des Künstlers.
126. 130. Roos, italienische Landschaften.
133. Paudiss, Lautenschläger.
138. Beich, Landschaft.
145. Roos, ital. Landschaft.
152. Kaufmann Angelica, Bildniss der Künstlerin.
153. Mengs R., Selbstbildniss.
155. —, Kapuzinermönch.
157. Graff, Selbstbildniss.
162. Beich, Landschaft.
174. Champaigne, Marschall de la Tour d'Auvergne.
388. van der Meulen, Einnahme der Stadt Dole durch Ludwig XIV.
389. Bourguignon, Schlachtfeld.
391. Claude Lorrain, Abendlandschaft.
392. Le Brun, Mad. Lavallière als hl. Magdalena.
393. Valentin, Dornenkrönung.
395. Bourdon, Landschaft.
397. Vivien, Selbstbildniss.
398. —, Erzbischof Fénélon.
399. Claude Lorrain, Seehafen.
400. Rigaud, Christian III. von Zweibrücken.
401. Bourguignon, Feldschlacht.
402. Meulen, Belagerung von Tournay.
403. Vernet Cl. J., brennende Stadt.
404. Le Moine, Jagdgesellschaft.
405. van der Meulen, Einnahme von Lille durch Ludwig XIV.
406. Valentin, Königin Artemisia.
407. Claude L., Morgenlandschaft.
408. Poussin Nik., Midas bittet den Bachus, seine Gabe zurückzunehmen.
410. Vernet C. J., Seestück.

411. Vivien, Kurfürst Max Emanuel.
412. Vernet C. J., Seesturm.
413. Lesueur, Christus im Hause der Martha.
414. Vernet C. J., Seesturm.
*416. Claude Lorrain, Nachmittagslandschaft. (Hager m. Jsmael verschmachtend.)
*417. Poussin Nic., Grableg. Christi.
418. Meulen, Beschiessung Oudenaerde's durch Ludwig XIV.
419. Vernet C. J., Morgenlandschaft.
420. Le Brun, Evangel. Johannes.
1288. Sandrart, Frauenbildniss.
1289. Kupetzki, —»—.
1292. Loth, Agrippina, Mutter Neros, wird aus dem Meer gerettet.
1313. Largillière, weibl. Porträt.
1324. Monnoyer, Blumenstück.
1326. Mignard, Madonna.
1399. Valentin, in Streit gerathene Soldaten versöhnen sich.
1487. Goudreaux, Kurfürst Karl Philipp von der Pfalz.

Man betritt nun aus Saal VIII die Cabinete, und zwar mit Nr. 23 beginnend.

23. Cabinet.

Nur Werke von Adrian van der Werff.

975. Nächtliches Concert.
1068. Widmungsbild an Kurfürst Johann Wilhelm u. s. Gemahlin Maria von Medici.
*1069. Sarah führt dem Abraham die Hagar zu.
1070. Johann Wilhelm v. d. Pfalz.
1071. Büssende Magdalena.
*1072. Ruhe auf der Flucht.
1073. Ecce homo.
1074. Kurfürstin Maria v. d. Pfalz.
1075. Abraham verstösst die Hagar.
1076. Verkündigung Mariä.
*1077. Christus als Knabe im Tempel lehrend.
1078. Christus am Oelberg.
1079. Heimsuchung.
1080. Geburt Christi.
1081. Geisselung Christi.
1082. Dornenkrönung Christi.
1083. Darstellung Jesu.
1084. Kreuztragung Christi.
1085. Himmelfahrt Christi.
1086. Sendung des hl. Geistes.
*1087. Christus am Kreuze.
*1088. Grablegung Christi.
1089. Himmelfahrt Mariä.
1090. Krönung Mariä.
1091. Auferstehung Christi.
*1092. Madonna.
1099. Kinder e. Vogel freilassend.
1105. Diana und Callisto.
1610. Selbstbildniss.

22. Cabinet.

Meist Deutsche Meister.

*108. 109. Mignon, Stilleben.
134. Roos, Aufbruch zur Schlacht.
135. Werner, Allegorie auf die Gewinnsucht.
147. Roos, Landschaft.
150. Unbekannt, Kreuzschleppung Christi.
169. Wolf A., Selbstporträt.
172. Roos, ruhende Heerde.
746. Elshaimer, hl. Laurentius als Martyrer.
763. Rottenhammer, Madonna.
765. —, Diana im Bade.
66. —, Urtheil des Paris.
*767. Denner, alter Mann.
768. Roos, ruhende Schafe.
769. Netscher, Bathseba im Bade.
770. Fischer, Gefangennahme Christi.
772. Elshaimer, Sieg der christl. Religion.
773. Rottenhammer, Hochzeit zu Cana.
774. Rottenhammer, jüngstes Gericht.
775. —, Reihentanz v. Knaben.
776. Elshaimer, Brand von Troja.
777. Netscher, musikal. Unterhaltung.
*778. Elshaimer, Flucht nach Aegypten.
*779. Denner, alte Frau.

*780. Netscher, Dame m. Papagei.
781. Elshaimer, Johannes d. Täufer predigt dem Volk.
782. Netscher, Schäfer m. Mädch.
836 a. c. Elshaimer, Landschaft.
961. van der Werff, Knabe, Flöte blasend.
1025. Lingelbach, Heuernte.
1365. Metz, Blumenstück.
1366. —, Früchtenstück.
1416. Bretschneider, musikal. Unterhaltung.

21. Cabinet.

Französische u. a. Meister des 17. und 18. Jahrhunderts.

364. Spanische Schule, Bettelkn.
382. Pereda (?), spielende Offiziere.
390. Pesne, Mädchenbildniss.
394. Vernet J., Morgenlandschaft.
396. —, Abendlandschaft.
948. Lairesse, der Künstler in seiner ersten Periode.
963. —, der Künstler in seiner zweiten Periode.
1233. Lütticher Schule, hl. Norbert.
1240. Le Prince, der betrogene Ehemann.
1246. Poussin N. (Copie), Selbstporträt.
1259. Nachahmer des N. Poussin, Landschaft.
1273. —, Vestatempel b. Tivoli.
1276. —, italien. Landschaft.
*1277. Le Sueur, Ludwig IX. von Frankreich.
1278. Vouet, Madonna.
1314. Jouvenet, Pater L. Bourdaloue.
1315. Unbekannt, junger Weltgeistlicher.
1316. Unbekannt, weibl. Bildniss.
1317. Subleyras, greiser Bischof.
1318. —, hl. Norbert.
1319. —, Segnung eines Fürsten.
1320. Greuze, Mädchenbildniss.
1321. Le Brun, Frauenporträt.
1322. Clouet, Claudia, Tochter Heinrichs II. v. Frankreich.
1325. Crabeth, Frauenporträt.
1327. Champaigne, Madonna.
1358. Unbekannt, männl. Bildniss.
1400. —, Kurprinz Joh. Wilhelm von der Pfalz.
1432. Claude Lorrain, Landschaft mit Hirschjagd.
1433. —, Abendlandschaft.
1607. Chardin, eine Köchin.
1608. Desportes, Stillleben mit Katze.
1609. —, Stillleben mit Hund.

20. Cabinet.

Italienische Schulen des 16. bis 18. Jahrhunderts.

367. Maratta (?), Cardinal Rospigliosi.
482. Florigerio, Sängergesellsch.
566. Lombardisch, hl. Magdalena.
1176. Tintoretto, Ecce homo.
1184. Sarazeno, sterbende Maria.
1191. Lanfranco, Christus am Oelberg.
1197. Schidone, hl. Magdalena.
1199. Cigoli, hl. Franziscus.
*1209. Bellotto (Canaletto), Canal grande zu Venedig.
*1210. —, Piazzetta zu Venedig.
*1213. —, Canal grande von Sta. Maria della Salute aus.
*1214. —, Markt am Canal grande.
*1224. Veronese P., hl. 3 Könige.
*1225. Bassano, hl. Hieronymus.
1230. Maratta, schlafendes Kind.
*1238. Veronese P., Jupiter und Antiope.
1241. Orsi (?), weiblicher Kopf.
1243. Schule von Parma, Anbetung der Hirten.
1244. Turchi, Tochter d. Herodias empfängt das Haupt Johannes des Täufers.
1245. Santi di Tito, männl. Porträt.
1248. Batoni, Selbstbildniss.
*1252. Carracci, Beweinung Christi.
*1253. Unbekannt, Bildniss des Carracci.
1260. Maratta, Johannes auf Patmos.

1262. Art des Salv. Rosa, Landschaft.
1264. Palma der Jüngere, Geisselung Christi.
1267. Cavedone (?), Leichnam Christi.
1274. Rosa Salv., Landschaft.
1389. Unbekannt, männl. Bildniss.
1605. Tiepolo, Opfer d. Iphigenie.
1606. —, Kalchas und Iphigenie.

19. Cabinet.

Fortsetzung.

434. Cavedone, Leichnam Christi.
453. Dolce C., Madonna.
*547. Raphael, Madonna della Tenda.
573. Guercino, Christus als Heiland.
576. A. del Sarto, hl. Joseph.
1128. Torreggiani, Landschaft.
1140. —, Hagar mit Ismael in grosser Landschaft.
1161. del Pacchia, hl. Bernardin.
1168. —, Madonna.
1170. Rosa, Kriegsvolk d. Gideon.
*1173. Raphael, Taufe Christi.
1174. A. del Sarto, Johannes predigt in der Wüste.
1175. —, Heimsuchung.
1179. Angeblich Raphael, männl. Bildniss.
1180. —, Erzengel Michael.
1181. A. del Sarto, dem Zacharias wird die Geburt d. Johannes verkündigt.
1182. Luini (Copie), Madonna.
*1185. Raphael, Auferstehung Christi.
1186. A. del Sarto, Tochter der Herodias.
1187. Correggio (Copie), Amor.
*1192. Dolce C., Jesus als Knabe.
1198. Lanfranco (?), Mater dolorosa.
1201. Schule des Carracci, Jupiter entführt die Europa.
*1206. Raphael, Madonna di Tempi.
1216. Dolce C., hl. Agnes.
1217. Schidone, Loth und seine Töchter.
*1220. Dolce C., Ecce homo.
1221. —, hl. Magdalena.
1229. Salvi, hl. Jungfrau.
1235. Albani, Venus u. Adonis.
1237. Procaccini, Madonna.
1239. Cerquozzi, Jagdscene.
1249. Unbekannt, Ecce homo.
1250. Domenichino, hl. Hieronym.
1251. Unbekannt, St. Franziscus.
1256. Ferri, Ruhe auf der Flucht.
1257. Correggio (Copie), Frauenkopf.
*1263. Rosa Salv., Landschaft.
*1266. Correggio, blasender Faun.
*1271. Rosa Salv., Landschaft.
1279. Unbekannt, männl. Bildniss.
1604. Unbekannt, Pietà.

18. Cabinet.

Fortsetzung.

564. Nach L. da Vinci, Madonna.
574. Garofalo, Madonna.
1129. Basaiti, Beweinung Christi.
1133. Raphael, St. Johanneskopf.
1134. Fiesole, Mönchskopf.
1135. Nachahmer des Correggio, Engelskopf.
1171. Granacci, Madonna.
1172. Garofalo, Madonna.
1183. Schule d. Raphael, Parnass.
1189. Copie nach einem Florentiner, Madonna.
1202. Schule von Cremona, Weltheiland.
Ohne Nummer:
Toscanisch, hl. Sebastian.

17. Cabinet.

Aeltere Italiener.

549. Ferraresisch, Madonna.
1130. di Giorgio, heil. Anton von Padua wirkt Wunder.
1131. Schule des Cimabue, Madonna — Fusswaschung — jüngstes Gericht.

1132. Schule des Cimabue, Christus am Kreuz — Geisselung — hl. Franziskus.
*1143. Memmi (?), Himmelfahrt Mariä.
1144. Schule des Giottino, Pietà.
1146. Fiesole, Engel der Verkündigung.
1147. —, Verkündigung d. Maria.
1148. Giotto di Bondone, hl. Abendmahl.
1149. Schule des Fil. Lippi, heil. Hieronymus.
1150. Florent. Meister, Porträt.
1152. Giotto di Bondone, Christus am Kreuz.
1154. Toskanisch, Madonna.
1155. Masolino, Franziskus Braccius.
1156. In der Weise des Orcagna, Salvator mundi.
1157. Florentinisch, hl. Franziskus.
1158. Aus der Zeit von Cimabue, hl. Maria.
1159. Florentinisch, hl. 3 Könige.
1160. —, Geburt Christi.
1162. Mainardi, hl. Georg und Sebastian.
1163. di Credi (Copie), hl. Familie.
*1164. da Panicale, Verkündigung Mariä.
1167. Mainardi, Madonna.
1190. Mazzolino (?), —»—
*1196. Bellini, Selbstbildniss.
1203. Florentinisch, Gott Vater.
*1204. Fiesole, Rettung des heil. Cosmas und Damian.
*1205. —, Kreuzigung des hl. Cosmas und Damian.
*1207. —, Pietà.
*1208. —, hl. Cosmas und Damian vor dem Richter.
1420. Giotto di Bondone, Christus führt die Begnadigten aus der Vorhölle.
1443. Schule des Garofalo, heilige Familie.

16. Cabinet.

Vlämische Schule des 17. Jahrhunderts.

146. Hamilton, Speisekammer.
165. —, Wildstück.
346. Millet, Landschaft.
*785. Teniers d. J., zechende Bauern.
791. Brouwer, Kartenspieler.
793. Brueghel J., Landschaft.
799. —, würfelnde spanische Soldaten.
802. Teniers d. Jüng., Bauern in einer Schenke.
*811. Brouwer, rauchende Bauern.
*813. —, musicirende Bauern.
*854. —, Bauern-Schlägerei.
865. —, raufende Kartenspieler.
923. Millet, ital. Landschaft.
*955. van Dyck, Christus am Kreuze.
980. Vadder, Landschaft.
983. Gabson, Stillleben.
1057. Brouwer, Dorfarzt.
1112. 1115. Huysmans, Landschaft.
*1125. Teniers d. J., holländische Bauernstube.
1126. Keirinx, Waldlandschaft.
1418. Gheringh, Jesuitenkirche zu Antwerpen.
1574. van Tilborgh, ein Bauer liest einen Brief vor.
1575. —, ein Weib liest einen Brief vor.
1595. Brouwer, Mann und Frau beim Branntweinglase.
1596. Peeters, Seesturm.
1597. Brouwer (?), singende Bauern.
1598. —, Kartenspieler.
1599. —, eine Schlägerei.
1600. —, eingeschlafener Zecher.
1601. —, (?), Zecher am Kamin.
1602. —, rauchende Bauern.
1603. —, Trinkstube.

Ohne Nummern:
v. Utrecht, Stillleben.
Tenier d. J., der verlorene Sohn unter Dirnen.

15. Cabinet.

Fortsetzung.

783. Teniers d. J., bürgerl. Wachtstube.
840. —, tanzende Bauern.
841. —, Bauernhochzeit.
844. —, holländ. Wirthstube.
926. van Dyck, Beweinung Christi.
943. —, Porträt e. Kindes.
944. —, Herzog Wolfgang Wilh. von Neuburg.
964. Crayer, Verehrung Maria's.
972. Diepenbeeck, Brodvertheilung.
1039. Teniers d. J., rauchender Bauer.
1107. Brouwer, singende Bauern.
*1119. —, Dorfbader.
1577. Neuchatel, männl. Bildniss.
1578. Goltzius, Fahnenträger.
1579—1582. Teniers d. J., ehemal. erzherzogl. Galerie z. Brüssel.
1583. Rijckaert III., spiel. Knaben.
1584. Siberechts, Landschaft.
1586. —, Bauern in einer Schenke.
1587. van Craesbeck, Dorfkneipe.
1588. Teniers d. J., Selbstbildniss.
1589. —, 3 rauchende Bauern.
1590. —, Pork, Tenier's Landsitz.
1591. Brouwer, 2 rauchende Bauern.
1592. —, 2 raufende Bauern.
1593. Thys, Teniers Porträt.
1594. Snyders, Stillleben.

14. Cabinet.

Fortsetzung.

241. Brueghel J., Schmückung der Flora.
374. Collaert d. J., Landschaft.
*794. Brueghel J., Blumenstück.
795. Francken d. J., Reitergefecht.
800. Brueghel J., Landschaft.
804. Teniers d. J., violinspielend. Bauer.
805. Bril, Christus den Besessenen heilend.
806. Brueghel J., Landschaft.
808. 809. Balen und Brueghel, Nymphen der Diana.
812. Brueghel J., Landschaft.
819. —, Sodoma in Flammen.
820. —, Troja —»—.
821. Savery, Eberjagd.
833. Balen und Brueghel, Olympisches Göttermahl.
837. Brueghel J., Enthaltsamkeit des Scipio.
838. —, Hafenstadt.
935. van Dyck, Maler P. Snayers.
991. Rijckaert III., Fest d. Bohnenkönigs.
1003. Teniers d. J., Bauer m. s. Frau.
1065. Neefs d. A., Inneres e. Kirche.
1101. Seghers, Bacchusknaben von Blumen umgeben.
1429. van Son, Stillleben.
1437. Neefs, Inneres e. Kirche.
1561. 1562. Brueghel J., Landschaften.
1563. Teniers d. J., Hexenspuck.
1564. Hulsdonck, Stillleben.
1565. Teniers d. J., zechender Bauer.
1566. v. Valckenburg, babylonischer Thurmbau.
1567. Teniers d. A., Landschaft.
1568. —, ein Bauer.
1569. Unbekannt (angeblich Dirk Hals), ländliches Fest.
1570. Teniers d. J., Loth u. seine Töchter.
1571. Schut, d. Schmiede d. Vulcan.
1572. Teniers d. J., Landschaft.
1573. Huysmans, Tempelruine am Meer.
1576. Brueghel J. II., hl. 3 Könige.
1585. Teniers d. J., 3 Musikanten.

Ohne Nummer:
Brueghel, Kreuzigung Christi.

13. Cabinet.

Fortsetzung und ältere vlämische Meister.

229. Vinck-boons, Kreuztragung Christi.
784. Brueghel P. d. J., Predigt Johannes d. Täufers.
*786. Teniers d. J., Affenmahlzeit.
792. Brueghel J., Landschaft.
797. —, Marktplatz.
801. — P. d. A., zechende Bauern.
*803. Teniers d. J., rauchende und trinkende Affen.
807. Balen d. A., Bacchanal.
810. v. Alsloot, maskirte Schlittschuhläufer.
814. Brueghel J., Landschaft.
816. Balen und Brueghel, Frühling.
817. Balen u. Brueghel, Sommer.
823. —«—, Herbst.
824. —«—, Winter.
825. Balen, Brueghel und Snyders, Nymphen verladen erlegtes Wild auf Maulthiere.
826. Francken d. A., Gemäldesaal.
834. — d. J., die sieben Werke der Barmherzigkeit.
927. van Dyck, Königin Maria v. Medici.
928. —, Abt C. Al. Scaglio.
929. —, Graf J. v. Nassau.
930. —, Gust. Adolf v. Schweden.
932. —, Pietà.
934. van Dyck, Maler Palamedesz.
936. —, Maler L. van Uden.
937. —, Prinzessin Margarethe von Lothringen.
938. —, Prinz Carignan.
939. —, General Tilly.
940. —, Wallenstein.
960. Bril, Landschaft.
962. Uyte-Wael, Vermählung des Peleus und der Thetis.
973. van Uden, Landschaft.
1188. Floris, weibl. Bildniss.
1547. Momper, Landschaft.
1548. Vrancx, Wallfahrer gelagert zum Mittagsmahl.
1549. Brueghel J. d. Aelt., Waldweg.
1550. —, Waldweg mit Marktleuten.
1551. —, St. Martinus von Bettlern umgeben.
1552. 1553. 1554. —, Dorfpartien.
1555. —, Fischmarkt.
1556. —, Volksbelustigung.
1557. —, Josef und Maria vor einer Schenke.
1558. —, Dorfpartie.
1559. —, Landschaft mit hl. Hubertus.
1560. van Uden, Landschaft mit Göttermahl.

12. Cabinet.

Nur Gemälde von P. P. Rubens.

276, Grablegung Christi.
278. Susanna im Bad.
884. Zwei Satyre.
886. Maria von Medici wird von den Göttern unterrichtet.
887. Hymen überreicht Heinr. IV. das Porträt d. Prinzess Maria.
888. Empfang der Königin in Marseille.
*889. Das kleine jüngste Gericht.
890. Weibl. Bildniss.
891. Apotheose Königs Heinr. IV.
893. Vermählung der Maria von Medici.
894. Glückliche Regierung der Königin.
895. Prinzessin Anna von Oesterreich und Isabella v. Bourbon.
896. Krönung der Maria v. Medici.
897. Weibl. Porträt.
898. Anbetung der hl. 3 Könige.
900. Qual Hiobs.
*901. Das Heer Sanherib's v. einem Engel vernichtet.
902. Königin Marie wird in die Gefangenschaft geführt.
903. Heinrich IV. übergibt der Königin die Regentschaft.
904. Blüthe Frankreichs unter Maria von Medici.
905. Heil. Georg.
907. Flucht der Königin Marie.

908. Auferstehung der Gerechten.
*909. Bekehrung Saul's.
910. Heil. Franz v. Paul.
911. Abreise der Königin Maria zur Bekämpfung des Aufstandes in Anjou.
912. Apotheose Ludwig XIII.
913. Friedensschluss der Königin Maria.
914. Porträt seines Bruders.
915. Heil. Christophorus.
*917. Amazonenschlacht.
918. Versöhnung der Maria von Medici mit ihrem Sohne.
919. Männliches Porträt.
*920. Helene Froment, Rubens zweite Frau.
922. Waldlandschaft.
1385. Bekehrung Saul's (I. Skizze.)

11. Cabinet.

Holländische Meister des 17. Jahrhunderts.

189. Swanevelt, italien. Landsch.
208. Wouwermans, Hirschjagd.
227. Weenix, Wildstück.
845. van Lin gen. Stilheid, Plünderung todter und verwundeter Soldaten.
863. Dov G., Kuchenbäckerin.
931. 941. Duck, Bivouakscenen.
967. Wynants, Landschaft.
968. 974. Leeuw, —»—.
984. Wouwermans, Uferlandschaft.
*989, 990, 995, 996, 998, Wouwermans, Pferdestücke.
1011. Wouwermans Zigeunerlager.
1018. Huchtenburg, Reitergefecht.
1019. Wouwermans, Winterlandschaft.
*1020. —, Schlacht bei Nördlingen.
1021. de Heem, Früchtenstück.
1023. Berchem, ital. Landschaft.
1028. de Heem, Früchtenstück.
1030. Berchem, ital. Landschaft.
1032. Huchtenburg, Schlacht bei Höchstädt.
1033. Wouwermans, Jagdscene.
1034. —, Plünderung eines Dorfes.
1043. van de Velde, nach einem Seesturm.
1053. —, ruhige See.
1054. Everdingen, Seesturm.
1055. van der Neer, Dame in Ohnmacht.
1056. 1063. van Huysum, Blumenstücke.
1102. van Mieris d. J., Frau mit Kind und Fischhändler.
1106. Wyck, Alchymist.
1116. Saftleven, Landschaft.
1117. Ruysch, Blumenstück.
*1122. de Hooch, holländ. Bauernstube.
1124. van der Myn, Blumenstück.
1392. Ruysch, Blumenstück.
1416a. van Huysum, —»—
1438. 1439. Does, Landschaften.
1545. van de Velde, Fähre mit Landleuten.
1546. Romeyn, ruhende Heerde.

10. Cabinet.

Fortsetzung.

111. Unbekannt, todtes Geflügel.
177. 188. de Heem, Stillleben.
788. Berchem, Landschaft.
789. Saftleven, Rheingegend.
796. —, Landschaft.
842. Steen, Bauernschlägerei.
846. Nachahmer des Rembrandt, männl. Bildniss.
857. Dov G., ein alter Maler.
858. —, Gemüsehändlerin.
866. van Mieris d. A., ein Krieger.
867. —, musicir. Knaben.
868. —, Dame mit Hund.
869. Dov G., Dame am Putztische.
872. —, alte Frau und Knabe.
873. 875. —, Einsiedler.
*876. —, Marktschreier.
877. v. Slingelandt, Frau m. Kind.
*879. van Mieris d. A., Dame in Ohnmacht.

945. van Mieris d. A., Selbstporträt.
946. Wynants, Landschaft.
947. van Mieris d. A., weibliches Bildniss.
949. van Aelst, Wildstück.
951. Dov G., Dienstmagd.
952. de Vois, ein Trinker.
956. van der Neer, lautenspiel. Dame.
958. van Ostade, ein Trinker.
985. Wouwermans, ein Reiter scherzt mit einem Mädchen.
999. —, Reitbahn.
1006. van Mieris d. A., Krieger beim Wirth eingeschlafen.
1007. — lautenspielende Dame.
1008. Schalken, Madonna.
1009. van Mieris d. A., Dame mit Papagei.
1010. de Keyser, Geschäftsführer legt bei seiner Herrin Rechnung ab.
1014. van Mieris d. A., 2 Bauern.
*1015. —, eine Dame besieht sich im Spiegel.
1024. van der Schlichten, hl. Andr.
1031. —, Dorfmusikant.
1049. Sorgh, holländ. Wirthsstube.
1058. van Mieris d. A., rauch. Krieger.
1059. de Vois, Tabakraucher.
*1067. Ruysdael, Wasserfall.
1095. v. d. Heyden, Stadtplatz.
1096. Ruysdael, Winterlandschaft.
1108. Wouwermans, Lagerscene.
1109. Dov G., Einsiedler.
1295. Fabritius, männl. Bildniss.
1377. v. d. Poel, Bauernhaus.
1384. Kalf, Stillleben.
1430. v. d. Heyden, Prinzenhof in Haag.
1538. Murant, Dorfpartie.
1539. de Vries, Mühle im Wald.
1540. van der Neer E., Landschaft.
1541. Wynants, Landschaft.
1542. Verelst, Stillleben.
1543. Wouvermans, am Meeresstr.
1544. van der Meer v. H., Waldw.

Ohne Nummer:
Wynants, Landschaft.

9. Cabinet.

Fortsetzung.

296. Schalken, Nachtstück.
303. —, hl. Magdalena.
853. Dov G., alte Frau.
855. Steen, Arzt bei einer kranken Frau.
861. Slingelandt, Schneiderwerkst.
864. Dov G., Selbstporträt.
874. van Ostade, Bauernschlägerei.
878. —, lustige Bauern.
880. Dov G., Spinnerin.
881. —, Häringsverkäuferin.
882. Koninck Ph., Christus im Tempel.
950. Bega, holländ. Bauern.
*953. Wouwermans, Reiterscene.
954. Pynacker, Abendlandschaft.
957. Metsu, Köchin.
959. van der Vliet, goth. Kirche.
965. Moucheron, Landschaft.
970. Pynacker, —«—.
978. Hackaert, Jagdscene.
979. Both, Landschaft.
981. Dekker, Bauernhaus.
987. van Ostade, lust. Gesellschaft.
988. van Mieris d. A., der Künstler im Gespräche mit e. Wirthin.
992. Schalken, die klugen und thörichten Jungfrauen.
993. Dov G., Nachtstück.
994. van Ostade, lustige Bauern.
*1001. Ruysch, Fruchtstück.
1016. Ruysch, Blumenstück.
1022. van Ostade, Führer m. Esel.
1026. Romeijn, Hirt mit Heerde.
*1029. Ter-Borch, Knabe reinigt seinen Hund.
*1036. Hobbema, Landschaft.
1037. Asselyn, —«—.
1040. van Mieris d. A., Frühstück.
1044. Asselyn, Bogenbrücke.
1047. van Ruysdael, Waldlandsch.
1050. —, Waldlandschaft.
1051. Saftleven, Landschaft.
1060. Weenix d. A., schlaf. Mädch.
*1062. Ter-Borch, ein Trompeter überbringt einer Dame einen Brief.

1097. du Jardin, Hirtenknabe mit Heerde.
1110. Romeijn, Landschaft.
1111. van de Velde, —«—.
1118. Wynants, Landschaft.
1123. van Ruysdael, Strohhütte.
1427. van Laar, Pferde im Stall.
1428. —, spielende Lastträger.
1529. Le Duck, lüderl. Gesellschaft.
1530. Brakenburg, lust. Gesellsch.
1531. Rombouts, Meeresstrand mit vielen Figuren.
1532. van Ostade, Bauernstube.
1533. —, Wintervergnügen.
1534. Wouwermans, Pferdestück.
1535. de Hondekoeter, Hühnerhof.
1536. Dekker, Landschaft.
1537. van Mieris, Trompeter.

8. Cabinet.

Fortsetzung.

178. Both, Argus und Merkur.
330. —, Juno und Argus.
334. Glauber, Landschaft mit Nymphen.
835. van Ostade, holl. Bauernhütte.
839. Both J. u. A., spiel. Italiener.
*847. Rembrandt, Himmelf. Christi.
*848. —, Anbetung der Hirten.
*849. —, Kreuzabnahme.
*850. —, Aufrichtung d. Kreuzes.
*851. —, Auferstehung.
*852. —, Grablegung.
859. Nachahmer des Rembrandt, Abraham verstösst d. Hagar.
860. —, Herbstlandschaft.
871. van den Eckhout, Christus im Tempel.
966. van der Kabel, Landschaft.
986. Dov G., Nachtstück.
1005. van Ostade, zechende Bauern.
1012. de Heem, Fruchtstück.
1048. Sorgh, holl. Bauernstube.
1215. Schüler des Rembrandt, Ruhe auf der Flucht.
1375. Waterloo, Ueberfall von Räubern.
1409. Scheyndel, Landschaft.
1440. Droogsloot, zechende Bauern.
1525. Brekelenkam, alte Frau in ihrer Stube.
1526. de Poorter, Auferweckung des Lazarus.
1527. van der Does, Hirtin mit Schafen u. Ziegen.
1528. Ruysdael, Landschaft mit Thurm.

7. Cabinet.

Fortsetzung.

242. Du Jardin, Mägde mit einer Ziege.
293. Berchem, ital. Landschaft.
307. Both, —»—.
787. Unbekannt, Katzen- u. Affen-concert.
933. de Heem und van Verendael, Stillleben.
982. de Vlieger, Seesturm.
1013. Glauber, Landschaft mit Stadt.
1038. Ruysdael, Wasserfall.
1042. van der Lys, Pan-Tanz.
1045. 1061. *1066. van Ruysdael, Landschaften.
1120. Weenix d. A., Scheerenschleifer.
*1121. Metsu, Bohnenfest.
*1376. de Heem, Früchtenstück.
1381. 1383. Heda, Stillleben.
1442. Breenberg, Landschaft.
1522. van Beyeren, Stillleben.
1523. de Vlieger, Seestück.
1524. Brekelenkam, ein Mann Geld wiegend.

6. Cabinet.

Fortsetzung.

192. de l'Orme, Inneres einer Kirche.
836 b. Pölenburg, Anbetung der Hirten.

843. van Ostade, Wintervergnüg.
924. Backer, männl. Bildniss.
925. Mierevelt, —»—.
942. Backer, weibl. Brustbild.
969. Berchem, Landschaft.
971. Weenix d. A., Teppichverkäuferin.
976. Wynants, Landschaft mit Jagdhund.
977. Weenix d. A., Jägerbursch.
997. Schule des Wouwermans, Reitergefecht.
1004. Cuyp, Reiteroffizier.
1041. Pölenburg, Anbetung Jesu.
1046. Cuyp, Landschaft.
1052. 1064. van de Velde, Hirt u. Heerde.
1093. Everdingen, Landschaft.
1094. Palamedesz, Reitergefecht.
1098. Pölenburg, Landschaft.
1100. Breenberg, Einsiedler.
*1103. Potter, Viehstück.
1104. Pölenburg, Landschaft.
1222. van Helt-Stockade, männl. Bildniss.
1378. Cuyp, Landschaft.
1417. 1426. Goyen, Landschaften.
1441. Potter, Küche und Ziegen.
1503. van de Capelle, holländ. Canalansicht.
1504. 1505. de Moscher, Landschaften.
1506. Breenberg, Ruhe auf der Flucht nach Aegypten.
1507. van de Velde E., Schlittschuhläufer.
1508. Pölenburg, Diana u. Callisto.
1509. —, Flucht nach Aegypten.
1510. —, Diana und Callisto.
1511. Rombouts, Landschaft.
1512. van der Neer A., Mondlandschaft.
1513. Porcellis, bewegte See.
1514. Verbeerg, Pferd und Hund.
1515. Mommers, Viehheerde.
1516. van Ostade, zechende Bauern.
1517. van Ruysdael, eine Fähre mit Vieh stösst vom Land.
1518. —, Fischer auf dem Fang.
1519. Nolpe, Landschaft.
1520. Unbekannt, Zweikampf vor einem Wirthshause.
1521. Duck, gesellschaftl. Unterhaltung.

Ohne Nummern:
von Goyen, Seestück.
Palamedesz, Gefecht.
Ravestyn, männl. Bildniss.

5. Cabinet.

Oberdeutsche Schulen.

26. Prew, Schlacht bei Zama.
35. Feselen, Eroberung v. Alexia durch Cäsar.
160. Altdorfer, Madonna.
619. Burgkmair, hl. Liborius und Eustachius.
649. Nachahmer des A. Dürer, hl. Familie.
691. Scheufelin, Christus am Oelberg.
714. Schühlein, hl. Georg.
717. Strigel, Kaiser Maximilian I.
718. Schühlein, hl. Antonius.
722. Burgkmair, Johannes der Täufer.
723. —, Johannes der Evangelist.
730. Altdorfer, Susanna im Bade.
733. Cranach L. d. Aelt., Luther und Melanchthon.
737. Meister der Hirscher'schen Sammlung, Empfang Davids.
747. Feselen, Belagerung Roms.
749. Cranach L. d. A., Passion (3 Bilder).
760. Ostendorfer, Darstellung aus der Apokalypse.
*761. Altdorfer, Alexander's Sieg über Darius.
1348. Dürer A. (Copie), Marter der 10,000 Christen.
1353. Angeblich Grünewald, heil. Anna mit dem Jesuskinde.
1368. Altdorfer, Beweinung Christi.
1500. Beham B., Opfertod des M. Curtius.
1501. Scheufelin, Dornenkrönung Christi.

4. Cabinet.

Fortsetzung.

11. Meister der Hirscher'schen Sammlung, Ysidor und Susanna mit Kindern.
12. Unbekannt, Markgraf Philibert von Baden.

13. Meister der Hirscher'schen Sammlung, hl. Servatius.
50. Mielich, männl. Bildniss.
51. Dürer A., Porträt Jakob Fugger's.
52. Mielich, weibl. Porträt.
626. Meister der Hirscher'schen Sammlung, hl. Servatius.
*712. Dürer A., Kanzler Krell.
*715. —, hl. Joachim und Joseph.
*716. —, Selbstporträt.
*719. —, Simeon und Abt Lazarus.
720. — (Copie), Bildniss seines Vaters.
724. Strigel, Porträt eines Herrn Haller.
725. 727. Unbekannt, männliches Porträt.
728. Burgkmair, Herzog Wilhelm IV. von Bayern.
729. Cranach L. d. A., Adam u. Eva.
*731. Dürer A., sein Lehrer L. Wohlgemuth.
734. Cranach L. d. A., Madonna.
735. Holbein H. d. J., Schatzmeister Sir Bryan Tuke.
736. Cranach L. d. A., Loth und seine Töchter.
*738. Burgkmair, Porträt M. Schongauers.
739. Dürer A., männl. Porträt.
740. Baldung, Markgraf Philipp von Baden.
742. Burgkmair, Herzogin Maria Jacobaea von Bayern.
745. Nachahmer des A. Dürer, Mater dolorosa.
748. Schaffner, Graf Wolfgang von Oetting.
750. —, Mathematiker Appian.
756. Cranach L. d. J., Madonna.
*758a. Holbein H. d. J., Kaufmann Born v. hansischen Stahlhof.
759. Cranach L. d. A., Moses.
1346. Meister der Hirscher'schen Sammlung, Zacharias und Elisabeth.
1357. Zeitblom, hl. Brigitta.
1360. Schongauer M., Madonna.
1363. Cranach L. d. A., Christus am Kreuz.
*1369. Altdorfer, hl. Georg kämpft mit dem Drachen.
1370. —, Landschaft.
1373. Zeitblom, Papst Cornelius.
1374. —, Bischof Cyprian.
1495. Beham B., König Ludwig von Ungarn.
1496. Baldung (Grien), Markgraf Philipp von Baden.
1497. —, Muse der Musik.
1498. Scheufelin, Christuskopf.
1499. Unbekannt, Selbstmord der Lucretia.

3. Cabinet.

Aeltere Niederländer.

4. Marinus van Roymerswalen, Geldwechsler mit Frau.
81. Unbekannt, Christ. a. Kreuz.
633. Gossaert, Danae empfängt den goldenen Regen.
635. v. d. Goes, Mariä Verkünd.
*636. Bouts, Mannasammeln.
*640. —, Johannes d. Täufer.
*641. —, hl. 3 Könige.
*642. —, hl. Christoph.
643. van Eyck J. (Copie), Bildniss Christi.
644. Art des Massys, Ecce homo.
646. Mostaert, Ruhe a. d. Flucht.
*647. Bouts, Melchisedech.
657. Niederländisch, hl. 3 Könige.
*655. Memmelinghe, die sieben Freuden der Maria.
657. Niederländisch, Ecce homo.
681. de Bles, Verkündigung Mariä.
683. — hl. 3 Könige.
685. Unbekannt, Flucht nach Aegypten.
692. van Hemessen, hl. Familie.
694. Altniederländisch, hl. Maria.
*697. Memmelinghe, Johannes der Täufer.
707. Gossaert, Madonna.
713. Niederländisch, hl. Dreifaltigkeit.
721. —, Madonna.
*743. van Leyden, Madonna.
743a. —, Verkündigung Mariä.
744. Swart, Johannes d. Täufer.
1178. Unbekannt, Bewein. Christi.
1345. Flandrisch, Madonna.
1347. David, Madonna.
1492. Bouts, Johannes d. Evang.
1493. de Bles, hl. 3 Könige — Mariä Anbetung — Flucht nach Aegypten.
1494. Mostaert, Madonna.

Cabinet 2.

Niederrheinische und altniederländische Meister.

638. Niederländisch, Madonna.
639. Mostaert, hl. 3 Könige.
645. Niederländisch, hl. Georg.
656. Niederrheinisch, Ruhe auf der Flucht.
664. de Bruyn B., hl. Benedict.
665. —, hl. Katharina.
666. —, hl. Mauritius.
667. —, hl. Barbara.
668. —, Johannes d. Evang.
669. —, hl. Agnes.
670. —, Christus am Kreuz.
671. —, ein Bischof.
672. —, Kaiser Heinr. der Heil.
673. —, hl. Agnes.
674. —, hl. Helena.
678. Niederländisch, hl. Familie.
680. van Melem, Selbstporträt.
684. de Bruyn, männl. Bildniss.
686. Niederländisch, Christus am Kreuz.
690. Niederländ. Copien. Raphael, Christus auf Wolken.
695. de Bruyn B., hl. Katharina.
696. —, hl. Barbara.
701. Niederrheinisch, Abt Hugo.
702. —, Beweinung Christi.
703. —, hl. Katharina.
711. Altniederländisch Madonna.
726.732. Unbek., männl. Bildniss.
741. —, Kanzler Carondelet.
751. Niederländisch, hl. Rochus.
757. Unbekannt, Beschneidung Christi.
762. de Patinir, Christus a. Kreuz.
1165. Aeltere niederländ. Schule, Selbstmord der Lucretia.
1195. Unbekannt, männl. Porträt.
1352. Nachfolger des Rogier van d. Weyden, Kreuzabnahme Christi.
1354. 1355. Niederrhein. Schule, Familienbilder.
1359. Unbekannt, männl. Bildniss.
1489. Niederländisch, Anbetung d. Engel.
1490. Mostaert, Darstellung Jesu im Tempel.
1491. In der Art des J. de Patinir, hl. Hubertus.

1. Cabinet.

Kölnische Meister des 15. Jahrhunderts.

608. Kölnisch, Madonna.
613. Meister der Lyversberg'schen Passion, Joachim u. Anna.
614. —, Mariä erster Tempelgang.
615. —, Vermählung Mariä.
616. —, Verkündigung Mariä.
617. —, Heimsuchung Mariä.
618. —, Himmelfahrt Mariä.
620. Kölnische Schule, hl. Cunibert und Hieronymus.
622. Kölnischer Meister, Christus am Kreuze.
623. Meister der Lyversberg'schen Passion, Mariä erster Tempelgang.
624. —, Tod Mariä.
625. Köln. Meister, Krön. Mariä.
653. Köln. Schule, Christus.
658. Niederrheinisch, hl. Maria in Trauer.
659. Köln. Schule, Mater dolorosa.
679. Niederrheinisch, Madonna.
682. —, Kreuztragung Christi.
1284. Niederrheinisch, die hl. Eremiten Antonius u. Paulus.
*1337. Köln. Schule, Madonna.
1338. —, Madonna.
1339, —, Christus am Oelberg.
1349. Niederrheinisch, Cardinal St. Hieronymus.
1350. —, hl. Barbara.

Pinakothek, Neue, neben der Alten, Barerstr. 29 (Plan E. 2). — (Eintritt siehe Zeittafel.)

Der Grundstein wurde von König Ludwig I. 1846 gelegt, der Bau von Voit im romanischen Stil ausgeführt, 1853 wurde die Galerie eröffnet.

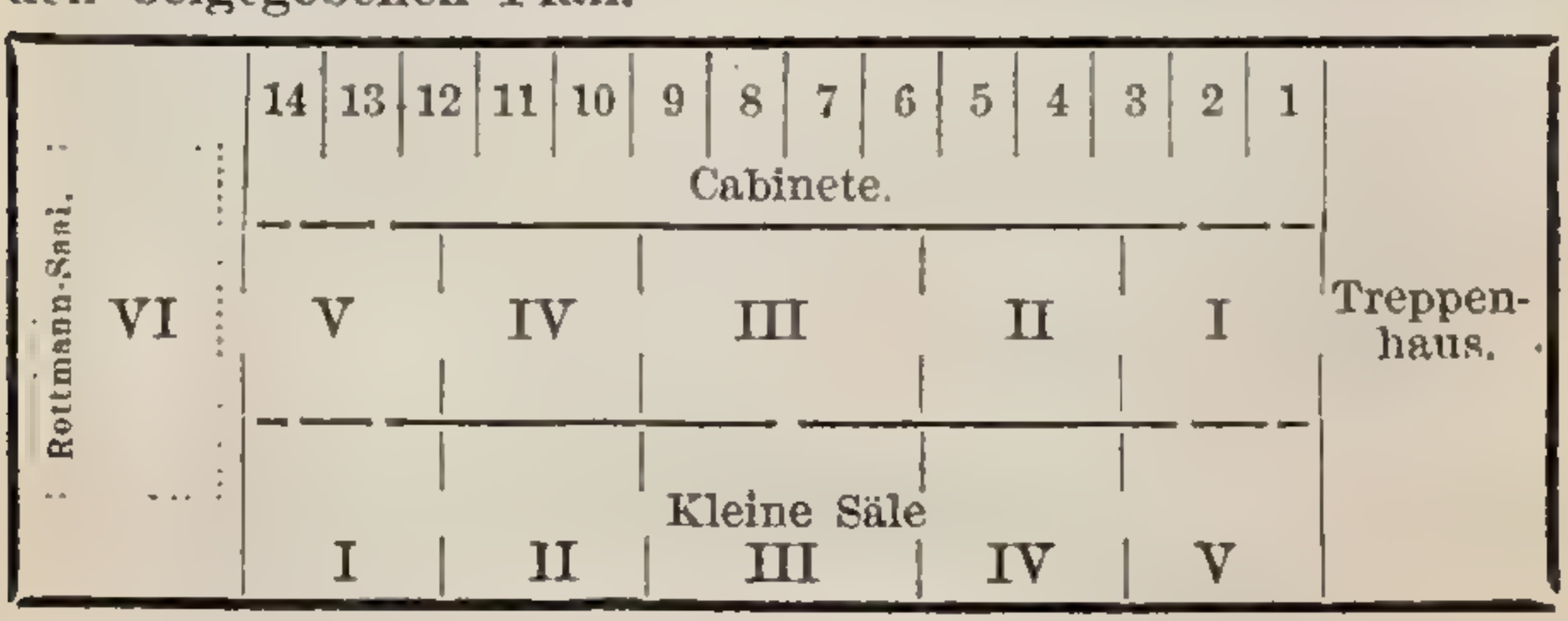
Länge 107 m, Breite 29 m, Höhe 54 m. Kosten 545,270 fl. Die Neue Pinakothek ist nur für Gemälde aus unserem Jahrhundert bestimmt; sie ist nunmehr Eigenthum des k. Familiengutes.

An der Aussenseite Freskomalereien, von Nilson in colossalen Verhältnissen nach den von W. v. Kaulbach in Oelfarben gemalten Skizzen ausgeführt, welche sich im dritten der kleineren Säle der Neuen Pinakothek befinden; wir weisen auf die Erklärung derselben dort hin; die Fresken, stark sarkastischen Inhalts, gehen ihrem Untergang entgegen, zumal jene an der Westseite.

In der Vorhalle im Erdgeschoss, der Eingangsthüre gegenüber, das Modell der Bavaria mit der Löwen-Quadriga auf dem Siegesthor.

Hier ist links der Eingang zur Porzellan-Gemälde-Sammlung und dem k. Antiquarium (s. diese Art.), rechts befindet sich das Direktorium und eine Sammlung von Gypsbüsten von Künstlern und Gelehrten (letztere nicht zugänglich.)

Eine Doppeltreppe führt in das erste Stockwerk, siehe den beigegebenen Plan.



Grundriss der Neuen Pinakothek. Oberes Stockwerk.

Wir geben nachstehend den vollständigen Catalog; das Bemerkenswerthere ist mit * bezeichnet.

1880/81 wurden die Gemälde neu nummerirt und theilweise umgestellt. Die Gemälde hängen in den Cabineten nicht immer in der Reihenfolge der Nummern.

I. (Stifter-) Saal.

König Ludwig I., in der Tracht des bayerischen Hausordens vom hl. Hubertus, von W. von Kaulbach. — König Maximilian II., von Jos. Bernhard. — In Mitte des Saales Vase von Malachit, Geschenk des Kaisers Nicolaus von Russland, ausserdem auf Tischen mit Porphyrplatten drei Vasen von schwedischem Porphyr, Geschenke des Königs Karl XIV. Johann von Schweden, dann 4 Tische mit Platten von grünem und ägyptischem Granit und zwei Vasen aus antikem Alabaster.

II. Saal.

*1. Feuerbach, A., Medea mit ihren 2 Kindern und ihrer alten Amme.
2. Vermeersch, J. A., Canal grande in Venedig.
3. Brysakis, Th., Metropolit Germanos segnet die Kreuzesfahne.
*4. Piloty, Carl v., Thusnelda im Triumphzuge des Germanicus.
*5. Kirchner, E., Ansicht von Verona.
6. Gugel, C., Familienscene.
7. Hess, H. v., Apoll und die 9 Musen.
8. Füger, Fr., heil. Magdalena.
*9. Piloty, C. v., Astrolog Seni vor Wallenstein's Leiche.
*10. Ainmüller, M., Chor der Westminster-Abtei.
11. Girl H., ein Mädchen füttert Tauben.
12. Schorn, C., die Sündfluth (unvollendet).
*13. Ainmüller, M., Inneres der Westminster-Kirche.
14. Martin, P., Knabe mit einem Hunde spielend.

Fischer, J. A., Original-Cartons zu Glasgemälden: Die 4 Propheten Ezechiel, Jeremias, Isaias und Daniel (im Kölner Dom).

III. Saal.

*15. Koch J. A., historische Landschaft.
*16. Hess Eug., der schwedische General Wrangel wird bei Dachau 1647 von den Bayern überfallen.
*17. Zimmermann Alb., Felsenlandschaft.
— Centauern im Kampfe mit Leoparden.
18. — Gebirgslandschaft.
19. Jacobs, J., Schiffbruch.
*20. Böcklin A., Pan im Schilf.
21. Hess, H. v., Florentinerin.
22. Lange, Jul., der Vordere Gosausee mit dem Dachstein im Morgenlicht.
*23. Voltz, Fr., Heimkehr der Heerde.
24. Kaulbach, Wilh. v., Maler Heinlein als Ritter beim Künstlermaskenzug 1840.
*25. — Zerstörung Jerusalems.
*26. Flüggen G., Vorzimmer eines Fürsten.
27. Kaulbach W. v., der Maler Monten (wie 24).
28. Lange Jul., der Hintere Gosausee mit dem Dachstein bei Abendbeleuchtung.

Ohne Nummer:
Feuerbach A., Kampf der Giganten.

Fischer J. A., (wie oben) Vermählung Mariä (Auer Kirche). — Die heil. 3 Könige (Kölner Dom). — Verheissung Simeons im Tempel. — Flucht nach Egypten (beide in der Auer Kirche). — Kreuzabnahme (Kölner Dom). — Der englische Gruss (Auer Kirche).

IV. Saal.

30. Kobell W. v., Schlacht bei Hanau.
31. Rugendas M., Columbus ergreift Besitz von der neuen Welt.
32. Kauffmann Ang., Christus und die Samaritanerin.
33. Hess H. v., das heil. Abendmahl (unvollendet).
*34. Dietz Feod., Erstürmung von Belgrad durch Kurfürst Max Emanuel.
35. Kellerhoven M., der letzte Abt von Steingaden.
*36. Hess P. v., Einzug des Königs Otto in Nauplia.
*37. Weiss J. B., Dreimaster übersegelt ein Dampfschiff.
*38. Hess P. v., Einzug des Königs Otto in Athen.
*39. Schleich Ed., Isar mit der Aussicht auf die Alpen.
40. König Gustav, Nathan den David zur Busse ermahnend.
41. Schraudolph Joh. v., Christus heilt die Kranken.
42. Coroënne H., Trennung des Dauphin von Marie Antoniette.
43. Navez Fr., Spinnerinnen.
44. Hess P. v., Schlacht bei Austerlitz.

Fischer J. A. (wie oben), Sendung des hl. Geistes; die 4 Evangelisten: Marcus, Johannes, Lucas und Matthäus (Kölner Dom).

V. Saal.

*45. Fischer J. A., der Leichnam Christi wird zu Grabe getragen.
46. Schadow W. v., hl. Familie.
47. Dorner, J. K., das Kind Jesu.
48. Schraudolph J. v., Himmelfahrt Christi.
49. Dorner J. K., Maria mit dem Jesuskinde.
50. Schraudolph J. v., Maria mit dem Kinde Jesus.
*51. Millner K., Abend an der Kampenwand.
52. Reinhart J. Chr., Landschaft.
*53. Zwengauer Anton, Sonnenuntergang.
*54. Adam Benno, Hirschjagd.
*55. Zwengauer Ant., Benediktenwand im Abendlicht.
*56. Wichmann Ad., Dame vertheilt Früchte.
57. Millner K., Aussicht von der Kampenwand.
58. Adam Benno, Gruppe Ziegen.
59. Overbeck Fr., hl. Maria und Elisabeth.
60. Freyberg Electrine v., Madonna.
61. Hess H. v., Altargemälde. — Madonna umgeben von Heiligen.
62. Schraudolph Joh. v., Maria und Magdalena
63. Brüls L., der segnende Heiland.
64. Dorner Jak., der Walchensee; die Staffage von M. Wagenbauer.

Fischer J. A. (wie oben), die 4 Kirchenväter Ambrosius, Hieronymus, Gregorius und Augustinus (Kölner Dom). — Tod Mariä; Geburt Mariä; die hl. 3 Könige; Christus im Tempel (diese vier in der Auer Kirche).

VI. Rottmann-Saal.

*23 landschaftliche Darstellungen aus Griechenland, von Carl Rottmann im Auftrag König Ludwigs I. nach der Natur aufgenommen und in enkaustischer Manier, d. h. mit Wachsfarben gemalt. — Eine eingebaute Säulenhalle dämpft das Licht für den Beschauer, während dasselbe voll auf die herrlichen Compositionen fällt.

Rechts beginnend: 1. Nemea. Huldigung der Griechen. 2. Mykenae mit dem Löwenthor. 3. Korinth mit der Akropolis. 4. Pronoia (Brunia), Vorstadt von Nauplia. 5. Kopais-See. 6. Naxos. 7. Chalkis oder Euböa. 8. Aegina; auf einem Hügel der Tempel des Zeus. 9. Paros. 10. Marathon. 11. Epidauros. 12. Aulis. 13. Delos. 14. Gebirge von Sparta mit dem Taygetos. 15. Ebene von Sparta. 16. Thal von Olympia. 17. Salamis. 18. Sikyon. 19. Sikyon; in der Ferne er Parnass. 20. Cyklopen-Mauern von Tirynth. 21. Ruinen von heben. 22. Eleusis mit der heiligen Strasse. 23. Athen.

Zurück in Saal V., dann rechts

I. Kleiner Saal.

65. Boosboom J., Inneres einer Kirche zu Amsterdam.
66. Bodenmiller Fr., Schlacht bei Sedan.
*67. Bayer A. v., Franziskanerkirche zu Salzburg.
*68. Adam Benno, todte Hirsche und Federwild von e. Hunde bewacht.
*69. Morgenstern Chr., Seesturm.
70. Zimmermann Rich., Kartoffelernte.
71. Zimmermann Cl. v., Cimabue findet den Giotto unter Hirten.
72. Jodl Ferd., Hohenschwangau.
*73. Fischbach Joh., Untersberg und Watzmann im Frühjahr.
*74. Stange B., Golf von Venedig.
75. Amalie kgl. Prinzessin von Bayern, Villa bei Madrid.
76. Weller Th. L., italien. Feldarbeiter.
*77. Adam Benno, Viehmarkt im bayerischen Gebirge.
78. Gail W., Kirche zu Cordova.
79—83. Heuss Ed. v, Cyclus von 5 Marienbildern.
79. Virgo virginum.
80. Mater amabilis.
81. Mater gloriosa.
82. Mater dolorosa.
83. Mater Salvatoris.
84. Wagenbauer M. J., Landschaft.
85. Winkler J., Alphütte.
*86. Haushofer M., Walchensee.
*87. Kirchner E., Friedrichs-Bau in der Schlossruine zu Heidelberg.
*88. Adam Franz, das erste bayerische Armeecorps bei der Einnahme von Orleans am 11. Oct. 1870.
*89. Kirchner E., Friedrichs-Bau in der Schlossruine zu Heidelberg.
*90. — Schlosshof in Heidelberg mit dem Otto-Heinrichs-Bau.

Ohne Nummer:
Fries Bernh. Tiber bei Rom.

II. Kleiner Saal.

*91. Morgenstern Chr., Haide am Fusse der Vogesen.
92. Vermeersch J., Hafenpartie.
93. Coignet L. Ph., Tempel zu Pästum.
94. Klenze L. v., ideale Ansicht von Athen vor 1800 Jahren.
*95. Adam Albrecht, Erstürmung der Düppeler Schanzen.
96. Leys H., holländ. Dorfgasse.
*97. Steffan G., Landschaft aus der Hochalpenregion.
*98. Gerhardt Ed., Löwenhof der Alhambra.
99. — S. Marcus-Kirche in Venedig.
*100. Hess Eug., Ritter als Gast bei Dominikanern.
101. Catel Fr., Palermo mit dem M. Pellegrino.
*102. Schleich Ed., Alpe.
*103. Kirchner E., Grabmal der Grafen Castelbanco zu Verona.
*104. Etzdorf J. Chr., Eisenhammer in Schweden.
*105. Riedel August, neapolitanische Fischerfamilie.
106. Heinlein H., der Ortler.
107. Lichtenheld W., Schatzgräber.
108. Rhomberg H., Schlittenschnitzer.
109. Zimmermann R. S., Abendgesellschaft.
*110. Lichtenheld W., Mondnacht.
398. Eberlein J. Chr., ital. Landschaft.

III. Kleiner Saal.

Wilhelm v. Kaulbach, Oelskizzen zu den Freskogemälden an der Aussenwand der Neuen Pinakothek:

111. Die Künstler Münchens überreichen König Ludwig ein Album.
112. Erzgiesserei.
113. Bekämpfung des Zopfes.
114. Kaulbach und Schraudolph.
115. Studien in Rom.

116. Ziebland, Schwanthaler und Schorn.
117. Künstler erhalten Aufträge vom König.
118. König Ludwig I., umgeben von Künstlern und Gelehrten.
119. Rechts die Historienmaler, links die Schlachten-, Landschafts- und Genremaler, welchen der König Aufträge ertheilt.
120. Kunstthätigkeit der Glasmalerei-Anstalt.
121. Gärtner, Schnorr, H. von Hess und Rottmann.
122. Die Porcellanmalerei - Anstalt.
123. Die mit Ausführung monumentaler Bauwerke betrauten Architekten.
124. Cornelius, Ohlmüller und P. v. Hess.
125. Die vom König in Thätigkeit gesetzten Bildhauer.
126. Thorwaldsen und Klenze.
127. Künstlerfest.
128. Allegorie: Baukunst, Bildhauerkunst und Erzgiesskunst.
129. Die Freskomalerei, Glasmalerei und Malerei auf Vasen.
130. Kurzbauer Eduard, ländliche Unterhaltung.
131. Wagenbauer M., junger Stier.
132. Schraudolph Joh. v., Fischzug Petri.
133. Melchior Wilhelm, Hunde bewachen einen Fuchs und todtes Federwild.

IV. Kleiner Saal.

*134. Gail W., Dogenpalast in Venedig.
135. Dorner J. X., Wasserfall.
*136. Zimmermann Rich., Winterlandschaft.
*137. Adam Albr., Schlacht bei Custozza 1848.
138. Diday Franz, Gebirgslandschaft.
*139. Adam Albr., Schlacht bei Novara 1849.
140. Zimmermann Max, Waldgegend.
*141. Bamberger Fr., Felsschlucht bei Cuenca.
*144. Rottmann K., Akropolis von Sikyon.
*145. Zimmermann Max, Landschaft mit Eichbäumen.
146. Jacquand Claude, Zigeunerbande.
*147. Achenbach Andr., Seesturm.
*148. Zimmermann Rich., Winterlandschaft.
*149. Zimmermann Max, Eichenwald.
150. Mali Chr., Partie in Verona.
*151. Wilkie David, Testaments-Eröffnung.
*155. Rottmann K., Insel Ischia.
161. Heilmayer K., Schleichhändler.
167. Ramberg A. Frhr. v., nach Tisch.

V. Kleiner Saal.

29. Winterhalter Fr. X., Graf von Jenison-Walworth.
*142. Kirchner Em., Hof eines Palastes zu Venedig.
*143. Koch J. A., Wasserfall des Schmadribachs.
152. Overbeck Franz, Italia und Germania.
*156. Geyer J., Concilium medicum.
157 Marco K., Landschaft mit Flucht nach Egypten.
158. Geyer J., Ende eines Maskenballes.
159. Sarazin de Belmont L. J., Wald von Compiègne.
*162. Riedel Aug., Felice Beraidi von Albano.
*163. Achenbach Andr., Herbstmorgen in den Pontinischen Sümpfen.
*164. Riedel Aug., Judith mit dem Haupt des Holophernes.
*165. Catel Fr., Aricia u. d. Meer.
*166. Riedel Aug., Mariuccia Joli aus Alvito.
168. Schrotzberg Fr., Kaiserin Elisabeth von Oesterreich.

169. Stieler Joseph, Erzherzogin Hildegard von Oesterreich.
170. Schrotzberg Fr., Herzogin Therese von Württemberg.
171. Stieler Jos., Grossherzogin Mathilde von Hessen.
172. —, Prinzessin Luitpold von Bayern.
173. —, Königin Amalie von Griechenland.
174. —. Königin Therese von Bayern.
175. —, Erzherzogin Adelgunde von Oesterreich.
176. Stieler Jos., Prinz Karl von Bayern.
177. —, Prinzessin Alexandra v. Bayern.
178. Schrotzberg Fr., Erzherzogin Mathilde von Oesterreich.
179. Stieler Jos., König Otto von Griechenland.
180. —, Prinz Adalbert von Bayern.

Ohne Nummer:
Defregger Fr., der Schmid v. Kochel stürmt den rothen Thurm in München.

Durch Saal I. in die Cabinete, deren Nummern rechts beginnen:

1. Cabinet.

181. Lepoitevin E., Adrian Brouwer malt einen Wirthshausschild.
182. Rottmann Karl, Ansicht von Corfu.
183. Moerenhout J., Eisdecke eines Kanals.
184. Rebell J., Molo v. Portici.
185. Bayer A. v., Klosterhof.
*186. Preyer J. W., Stillleben (im alten Bockkeller).
187. Rottmann Karl, Monreale bei Palermo.
188. Terlink A., Aricia bei Rom.
*189. Hess P. v., wallachischer Pferdefang.
190. Alston Wash., Giardino di Malta in Rom.
191. Schmidt W. H., niederländische Schulstube.
*192. Schendel P. van, auf dem Marktplatze in Antwerpen.
194. Fries E., Wasserfall des Liris.
195. Vermeersch J., Stadtthor von Perugia.
196. Robert L., Procidanerin mit ihrem Kinde.
197. Hove H. v., Hausflur.
198. Heideck C. W. v., Löwenthor von Mykenae.
199. —, Brücke bei Cuenca.
*200. Rottmann Karl, der Hohe Göll im Alpenglühen.
201. Catel Fr., Kapuzinergarten in Syracus.
202. Schleissner Christ., Kupferschmied in seiner Werkstätte.
*214. Baade Karl, Seestück bei Mondschein.

2. Cabinet.

*193. Camphausen W., Scene aus der Zeit Cromwells.
203. Dillis G. v., Tegernsee.
*204. Vermeersch J., Strasse mit Brücke in Italien.
205. Jacobs J., Constantinopel.
*206. Quaglio D., Abtei zu Rouen.
207. Reinhold H., Kapuzinergarten bei Sorrent.
208. Vermeersch J., Thurm in Andernach.
209. Mattenheimer Th., Früchtenstück.
210. Maes J. B., Mädchen aus der Umgegend Roms.
211. Völker Fr. W., Blumentisch.
212. Braekeler F., holländische Bauernstube.
213. Dreibholz C. L., Seestück.
*215. Quaglio Dom., Villa Malta in Rom.
*216. Neher M., alte Kapelle auf der Trausnitz bei Landshut.
217. Crola G., Mühle im Gebirg.
*218. Quaglio Dom., St. Sebalduskirche in Nürnberg.
473. Löffler August, Oelskizzen aus dem Morgenland:
1) Jordan — 2) Baalbeck — 3) Bethlehem — 4) St. Saba — 5) Jaffa — 6) Beiruth — 7) Nazareth — 8) See Meron

— 9) Jordan — 10) Antilibanon — 11) Das todte Meer — 12) Gegend bei Alt-Cairo — 13) Ephesus — 14) Gegend bei Smyrna.

3. Cabinet.

*219. Rottmann Karl, Brannenburg mit dem Wendelstein.
220. Bayer A. v., Klosterhalle.
221. Rottmann Karl, der Aetna von Taormina aus.
222. RegemorterJ.v., Dachkamm.
*223. Koch Jos., Winzerfest bei Olevano.
225. Rhomberg H., bei einem Vogelhändler.
*226. Overbeck Fr., Vittoria Caldoni aus Albano.
227. Schraudolph J. v., hl. Agnes.
*228. Enhuber K. v., Grossvater mit seinem Enkel.
229. Kuntz K., Landschaft mit Figuren und Vieh.
231. Beveren Chr., Beichte.
232. Fioroni L., italien. Osteria.
*233. Becker Jakob, Schnitter gewahren einen Brand.
234. van der Laar J. A., Tochter ihren Vater um Verzeihung anflehend.
235. Haanen G. G., Winterlandschaft.
*236. Achenbach Andr., die vom Sturme aufgeregte Nordsee.
237. Stange B., Abend-Aussicht von einem Thurmfenster.
340. Mayer G., Kirche S. Maria della Catena in Palermo.
367. Dahl J. Chr., Winterlandschaft.
473. Löffler (siehe Cabinet 2): 15) Serai in Damaskus — 16) Sichem — 17) Dorf am Nil — 18) Jordan-Ebene.

4. Cabinet.

224. Kuntz K., Landschaft mit Vieh.
*238. Wittmer J. M., die hl. Katharina zu Grabe getragen.
*239. Bürkel Heinrich, Winterlandschaft im Hochgebirg.
*240. Faustner L., Inneres der Frauenkirche zu München.
241. Schelfhout A., Winterlandschaft.
242. Heideck K. W. v., die Akropolis zu Athen.
243. Catel Franz, Seesturm bei Amalfi.
*244. Riedel Aug., Nazarena Trombetti aus Rom.
*245. Catel Fr., Sonnenuntergang bei Neapel.
246. Gerhardt Ed., Inquisitionspalast in Cordova.
*247. Schleich Eduard, Dorf mit Kirche und Schloss.
248. Granet Fr. M., Savonarola in seiner Zelle.
249. Braekeler F., niederländische Bauernstube.
*250. de Kayser N., Mönch beim Almosenstock.
252. Gurlit L., Gegend bei Berchtesgaden.
253. Kiesling Ed., Prinz Eduard von Sachsen-Altenburg.
254. Hess H. v., Thorwaldsen.
255. Stieler Jos., Goethe 1828.
256. Hess Aug., heil. Therese.
376. Nachtmann Fr. X., Blumenstraus.
397. Mayer K., Klosterhof in San Giovanni e Paolo zu Rom.
468—472. Hess P. v., 5 Tafeln mit 40 Oelskizzen zu den unter den Arkaden al fresko von Nilson ausgeführten Scenen aus dem griechischen Befreiungskampfe; dieselben sind Seite 67 bereits angeführt.
473. Löffler (siehe Cabinet 2): 19) Jerusalem — 20) See Tiberias — 21) Sphynx und die Pyramiden — 22) Damaskus.

5. Cabinet.

257. Freyberg C. v., Zacharias ertheilt dem kleinen Johannes den Namen.
258. Artaria M., hl. Christnacht in Tirol.
259. Kuyk L. v., Pferdestall.

*260. Rottmann Karl, die Gräberstadt bei Syracus.
261. Schaumann H., Affe mit einem Hunde spielend.
262. Kuntz K.,Gebirgslandschaft.
*263. Gail W., San Lazzaro in Venedig.
264. Kuntz K., Schweizerlandschaft.
*265. Schnorr v. Carolsfeld J., Hagen und Dankwart verweigern Chrimhilden den Gruss.
*266. Adam Albr., Fuhrpferd bei zwei Arbeitsleuten.
267. Seeger K. L., Rheingegend.
*268. Hasenclever P., Hieron. Jobs im Examen.
269. Quaglio Aug., Landschaft mit gothischer Kirche.
270. Schneider Casp., Landschaft mit alter Burg.
271. Schelver A. Fr., Tiroler Fuhrwagen.
272. Adam Benno, Stall.
273. Reinhard Chr., Landschaft.
*274. Ruben Chr., Sennerin.
275. Adam Albr., Pferdestall.

Die Nummern 440—467 an der Durchgangswand der Cabinete 5—12 sind Ansichten aus dem alten München:

464. Weiss J., das Sendlingerthor, 1849.
465. Mecklenburg L., der Neuthurm, dann der Kostthorthurm, 1872.
466. —, das Angerthor, 1869.
467. Weiss J., Brunnenhaus am Dultplatz, 1875.

6. Cabinet.

154. Jacobs J., Sonnenaufgang im Archipel.
*160. Zimmermann Rich.,Winterlandschaft.
276. Hess P. v., San Marino.
*277. Mueller M., verwundeter Tyroler Schütze von seiner Tochter beweint.
*278. Gallait L., Mönch, Arme speisend.
279. Simonsen N., rauchender Matrose.
280. Hess P. v., zwei Männer im Gespräch.
281. Enhuber K. v., Bildschn.
82. Schulze J. A., Zwiegespräch.
83. Graff A., der Kupferstecher Chodowiecki.
*284. Gugel K., Dame im Costüm des 17. Jahrhunderts.
285. Freyberg E. v., weibliche Porträtstudie
286. Wagenbauer M., Morgenlandschaft.
287. Schleissner Chr., Geflügelhändler.
*288. Aivasowsky J., Strand in der Krim.
289. Heideck K.W., ital. Fischer.
*290. Schwind M. v., die Symphonie.
*293. Fischer J. A., Grabtragung Mariä.
461. Klotz J., das Schwabinger Thor mit der Theatiner-Kirche, 1817.
462. Weiss J., das Zweibrücken-Schwanenthor, 1859.
463. Quaglio Domin., der gräfl. Zweibrücken'sche Garten vor dem Schwabinger Thor,1828.

7. Cabinet.

294. Quaglio Ang., Zug einer Kindstaufe nach einer goth. Kirche.
295. Brandes G. H., Gegend bei Salzburg.
*296. Hess P. v., Zug griechischer Landleute.
*297. Bayer A. v., Stiftskirche zu Berchtesgaden.
298. Dorner J., Landschaft bei Pasing.
*299. Neher M., Teinkirche zu Prag.
300. Backhuysen H., Winterlandschaft.
301. Quaglio D., altes Thor der Festung Salzburg.
*302. Achenbach Andr., Seestück.
*303. Backhuysen H., Winterlandschaft in Holland.
304. Mathilde Grossherzogin von Hessen, Magdalenen-Kapelle bei Nymphenburg.
*305. Luckx Fr. J., alte Frau Spitzen klöppelnd.

306. Mörenhout J., Dame zur Falkenjagd reitend.
*307. Vennemann C., niederländ. Bauernscene.
*308. Zimmermann Albr., Landschaft mit Wasserfall.
309. Lindenschmitt W., Tod des Herzogs Luitpold in der Schlacht bei Pressburg.
310. Rebell Joseph, Gegend bei Amalfi.
311. Heideck K. W. v., Aufgang zur Akropolis.
312. Rebell J., Gegend bei Capri in Morgenbeleuchtung.
390. Hess P. v., italienische Familie zu Tivoli.
458. Quaglio Domin., die Rückseite der Residenz, des alten und neuen Hoftheaters, 1827.
459. Adam Heinrich, der Max-Joseph-Platz und 14 monumentale Bauten.
460. Quaglio Domin., der Max-Joseph-Platz, 1835.

8. Cabinet.

314. Scholz Jul., Offizierswittwe.
315. Catel Fr., Grotte der Aretusa bei Tivoli.
316. Verboeckhoven Eug., Schafstall.
317. Schnitzler Michael, todtes Federwild.
318. —, todtes Geflügel.
319. Wagenbauer M., Landschaft.
320. Schelfhout, Andr., Seeküste.
321. Schraudolph Joh. v., heil. Jungfrau.
322. Wittmer J. M., Geburt des hl. Johannes.
323. Rieppenhausen Joh., Maria mit dem Jesuskinde.
324. Klotz Joseph, Ansicht von München im Jahre 1817.
325. Wagenbauer M., Landschaft mit einer Kuh.
326. Freyberg, E. v., Flöte blasender Knabe.
327. Kreul Joh., ein Bäcker untersucht ein Geldstück.
*328. Bürkel Heinrich, Dorfgasse bei Regen.
329. Haier Jos., Spielgesellschaft.
330. Wagenbauer M., Gegend be Marquardstein
*331. Geyer Joseph, ärztlicher Besuch.
*332. Muzzi A., Landschaft mit dem Lago di Nemi.
*334. Hess Heinr. v., Landleute pilgern nach Rom.
335. Schmitt Fr., Früchtenstück.
454. Quaglio Dom., die alte Reitschule vor dem Schwabinger Thor von der Westseite, 1821.
455. Neher M., der Larosée-Thurm, 1842.
456. —, das Einlassthor, 1842.
457. Quaglio Dom., die alte Reitschule vor dem Schwabinger Thor von der Südseite, 1822.

Ohne Nummer:
Hoff Conr., Gemach im kgl. Schloss zu Würzburg.

9. Cabinet.

153. Koekoek J., Marine.
251. Reinhard Chr., Landschaft.
336. Rechberg Gräfin H. v., Villa Panella auf Ischia.
337. Migliara G., Kloster San Maurizio in Mailand.
338. Neher M., Klosterkirche zu Babenhausen.
339. Lange Jul., Partie bei Partenkirchen.
*341. Fried H. J., die blaue Grotte auf Capri.
*342. Schleich Ed., Strand.
343. Gärtner Fr., Klosterhof.
*345. Hagn L. v., musikalische Gesellschaft im Garten.
346. Schotel J. Chr., Seesturm.
*347. Schleich Ed., Dorfpartie bei Pasing.
348. Artaria M., die ursprüngliche Façade des Mannheimer Theaters.
349. Wittmer J. M., die Hirten erscheinen bei der Geburt des Heilandes.
451. Quaglio Dom., die Residenz-Schwabinger Strasse, 1826.
452. Adam Heinrich, Marienplatz und 14 kleinere Ansichten.
453. Quaglio Dom., Hof in der k. Residenz, 1826.

10. Cabinet.

333. Schilgen Ph. A., Entführung der Helena.
*350. Bürkel Heinrich, Campagna di Roma.
*351. Kirner Joh., badische Freischärler, 1849.
352. Bischoff Fr., der erste Schnee.
*353. Neher M., römische Geflügelhändler.
354. Scheuchzer W., Partie am Zürich-See.
*355. Klein J. A., an der Tiber bei Rom.
*356. Bamberger Fr., San Geronimo in Castilien.
*357. Adam Benno, von einem Hunde bewachte Eule.
358. Treml J. Fr., Bauer träumt von der Schlacht.
*359. Melchior W., Hunde haben einen Fuchs gefangen.
360. Heideck C. W. v., zwei Esel.
361. Dorner E., Gewitterlandschaft.
*362. Rhomberg H., Schulknaben sich im Rauchen versuchend.
363. Rebell J., sturmbewegtes Meer.
*364. Marr J. H., Kapuziner auf einem Esel.
365. Baumann Adolf, Madonna.
*366. Adam Albr., Cavalerielager.
368. Neher M., Lichtenthal bei Baden-Baden.
*369. Hasenclever P., Mann und Frau schmollend.
448. Quaglio Dom., Nordostseite der k. Residenz, 1828.
449. Petzl F., 12 Ansichten der Frauenkirche vor ihrer Restauration, 1858.
450. Neher M., Residenzflügel gegen den Hofgarten, 1843.

11. Cabinet.

313. Schmitt Fr., Früchtenstück.
370. 371. Schraudolph Joh. v., schwebende Engel.
372. Dillis G. v., Gegend bei Grotta ferrata.
373. Schönfeld H., der ehemal. Metzger-Quai in Strassburg.
*374. Catel Fr., spanische Weinschenke in Rom.
*375. Bürkel Heinr., Poststation Mezza via bei Rom.
377. Catel Fr., Castel Gandolfo am Albaner See.
378. Scheuren C. J. N., Winterlandschaft.
*379. Neher M., St. Veitskirche in Prag.
380. Schnitzler M., todtes Federwild.
381. Ott Nep., Ansicht von Castilani und Gaeta.
382. Kupelwieser L., drei Jünglinge, spätere Bischöfe, träumen von der Zukunft.
383. Hess P. v., Gemsenjäger.
384. —, König Otto von Griechenland mit der Regentschaft, Gefolge und hervorragenden griechischen Persönlichkeiten, 1833.
*385. Ainmüller M., Dom zu Rheims.
*386. Neher M., St. Martinskirche in Braunschweig.
387. Migliara G., Klosterhof in Mailand.
388. Mathilde Grossherzogin von Hessen, Bucht von Bajae.
*389. Zimmermann Cl. v., röm. Landleute pilgern nach Loretto.
391. Dürk Fr., Graf Seinsheim.
392. Kauffmann Angelica, König Ludwig I. im Alter von 19 Jahren.
393. Dürk Fr., Frhr. v. d. Tann, der Vater des † Generals.
*399. Hess P. v., Räuber Barbone mit seiner Familie.
444. Mayer Fr., das Hompesch-Schlösschen zu Neubergh-hausen, 1863.
445. Jodl F., Gasthaus zum Bauerngörgl, 1828.
446. —, dasselbe und das ehem. Kriegsministerium, 1828.
447. Mayer Fr., der Woldergarten am Eingang der Karlstrasse, 1861.

12. Cabinet.

*230. Mecklenburg L., ein Kanal in Venedig.
291. Aivasowsky J., die Newa bei St. Petersburg.
292. Reinhard Chr., Landschaft.
344. Schmitt Fr., Stillleben.
*394. Striebel Fr. H., Bauernbursche aus dem bayerischen Oberland nimmt Abschied.
*395. Stange B., Venedig begräbt seinen Dogen.
396. Adam Eugen, verwundeter Soldat mit seinem Hunde.
400. Jodl F., Mariahilfkirche in München.
*401. Eberle R., Hirt mit seinen Schafen.
402. Rhoden Fr. v., hl. Familie.
*403. Rahl K., Bildhauer Martin Wagner in Rom.
404. Riedel August, Hofsänger Pellegrini.
405. —, Hofsängerin Pellegrini.
406. Huber Anton, Staatsrath von Kirschbaum.
440. Bögler K., Herzog-Maxburg, 1865.
441. Mayer Fr., St. Nicolai-Spital auf dem Gasteigberg, 1862.
442. Bögler K., Dechanthof nächst der Frauenkirche, 1865.
443. —, das alte Militär-Zeughaus an der Maximilianstrasse, 1865.

Ohne Nummer:
Seidl A., Ross-Schwemme am Victualienmarkt, 1836.

13. Cabinet.

407. Huber A., Madonna.
*408. Müller M. (Feuermüller), Bauernhochzeit.
409. Quaglio Dominic, Dom zu Orvieto.
410. Stieler J., Hofsängerin Vespermann.
411. Frey Joh., Memnons-Säulen bei Theben.
412. Hundertpfund L., Central-Galerie-Direktor v. Dillis.
*413. Kirner J., Kartenschlägerin.
*414. Rottmann K., Eibsee.
415. Schön W., belauschtes Liebespaar.
416. Amerling Fr., Studienkopf.
417. Stieler J., Kaiserin Karoline von Oesterreich.
418. —, Kaiser Franz I.
419. Amerling Fr., Mädchenkopf,
438. Sales G. v., Kaiserin Karoline von Oesterreich im ungarischen Krönungsornate.
439. Gottfried H., Franziskanerkirche in München (an deren Stelle jetzt das Hoftheater).

Ohne Nummer:
Feuerbach A., Selbstporträt.

14. Cabinet.

420. Schnitzler M., ein Geyer erwürgt eine Taube.
*421. Adam Franz, französische Cuirassiere während des Brandes zu Moskau.
422. Pfeiffer W., Bauer eine Vogelscheuche betrachtend.
423. Gärtner Fr., Inneres eines maurischen Baues.
*424. Ramberg A. v., Morgenandacht.
425. Romaco A., die Poesie.
426. Regemorter J. v., Ehepaar vor einem Häuschen sitzend.
*427. Riedel August, Mutter mit Mädchen auf dem Schoose.
428. Romaco A., Sevillanerin.
429. Pollak L., Maler Aug. Riedel in Rom.
*430. Stademann A., Winterlandsch.
431. Neher M., Dom zu Magdeburg.
*432. Zimmermann R. S., Gemach im Schlosse zu Schleissheim.
*433. Stange B., Landschaft im Mondlichte.
434. Frey J., der Samum in der Wüste.
*435. Aivasowsky J., Seesturm.
436. Adam Albr., Radetzky zu Pferd.
*437. Schleich Ed., 8 Bilder und Skizzen: 1) Strandpartie — 2) Windmühle — 3) Dachau 4) Bauernhaus — 5) Schloss Pommersfelden — 6) Ammersee — 7) Baumgruppe — 8) Strand bei Scheveningen.

Planegg, siehe III. Theil (Ausflüge Nr. 1).

Polizei-Direction, kgl., Weinstr. 13, (Plan F. 5).

Polytechnikum, kgl., s. Technische Hochschule.

Porzellan-Manufactur, kgl., in Nymphenburg, s. III. Theil. Niederlage derselben Dienerstrasse 21.

Porzellangemälde-Sammlung im Erdgeschoss der Neuen Pinakothek. (Plan E. 2.)

Die interessante Sammlung enthält 280 Porzellangemälde, hievon 206 auf schöngeformten Platten, 72 auf Tellern und 2 Vasen, welche in den gelungensten Nachbildungen und in ursprünglicher Farbenpracht die vorzüglichsten Bilder der Alten Pinakothek, sowie die Schönheitengalerie in der Residenz wiedergeben.

Eintritt s. Zeittafel. — Katalog für 60 Pf. bei den Dienern.

Postgebäude, kgl., am Max-Josephplatz und der Residenzstrasse (Plan F. 5), im ehemals gräfl. Törringschen Palais; der jetzige Bau zeigt nur noch an der Schmalseite gegen die Residenzstrasse seine ursprüngliche Gestalt, während die 88 m lange, 19 m hohe, gegen den Max-Josephplatz gelegene Façade 1835—1836 durch Erbauung einer auf toskanischen Säulen ruhenden Vorhalle von L. von Klenze verändert wurde, in welcher auf dunkelrothem Grund in pompejanischem Stil Rossebändiger von Hiltensperger; jene gegen das alte Münzgebäude und gegen den Hofgraben wurden 1858—1860 von Bürklein theils umgebaut, theils ganz neu aufgeführt.

Ueber den Postdienst vgl. den I. Theil.

Priesterseminar, oder Georgianum, siehe Universität.

Privatsammlungen. Unter diesen ist z. Z. die bedeutendste die Gemäldegalerie des Herrn Legationsrath Grafen von Schack, s. den Artikel v. Schack'sche Gemäldesammlung.

Promenadeplatz, s. den Artikel Denkmäler.

Propyläen am Königsplatz (Plan D. 3), Prachtthor mit zwei Thürmen, von L. v. Klenze im Dorischen Stil erbaut, 1862 vollendet. Zwischen der Glyptothek und dem Kunstausstellungs-Gebäude und mit diesen beiden die drei Grundformen der griechischen Architektur, die Dorische, Jonische und Korinthische Säulenordnung repräsentirend, erhebt es sich, als Abschluss des Königsplatzes, mitten in der Briennerstrasse. Ein dreifaches Portal, von 16 Säulen gebildet, führt zwischen den Thürmen durch. Sechs Dorische Säulen tragen nach zwei Seiten die Giebel, in deren Feldern Reliefs, Momente aus den griechischen Freiheitskämpfen und der Regierung König Otto's darstellend, von Xaver Schwanthaler. Mit einem Kostenaufwand von mehr als 700,000 fl. liess König Ludwig I. die Propyläen zur Verherrlichung der Wiedergeburt Griechenlands erbauen, am Tage nach deren Eröffnung (30. Oct. 1862) zog sein Sohn, König Otto I. († 1867), nach 30jähriger Regierung von den Griechen vertrieben, wieder in München ein.

Protestantische Kirche (ältere), vor dem Karlsthor, links am Karlsplatz (Plan D. 5). Von Pertsch 1827—1832 in Rotundenform in einer Breite von 44 m und einer Tiefe von 26 m erbaut. Der viereckige Thurm erhebt sich 40 m über den wenig geschmackvollen Bau. Altargemälde*), Kreuzigung Christi, nach Schnorr's Composition von G. Jäger ausgeführt, Deckengemälde, Himmelfahrt Christi, al fresco von C. Hermann. Die silbernen Altarleuchter sind ein Geschenk der verstorbenen Königin Karoline; die Altar- und Kanzelbekleidungen von der Königin Therese, das silberne Crucifix

---

* Nach demselben ist ein J. Maj. der Königin-Mutter gewidmeter Kupferstich von J. P. Barfuss erschienen.

von den Freiherren v. Lotzbeck und v. Schäzler, der Abendmahlskelch vom Freiherrn v. Rast geschenkt.

Neue protestantische Kirche, Gabelsbergerstrasse (Plan F. 3), nach Gottgetreu's Plan erbaut. Die Kosten wurden durch Zuschüsse des Königs und der Königin-Mutter, dann der Gemeinde München und durch freiwillige Beiträge und Sammlungen gedeckt. Der Grundstein wurde 1873 gelegt, der Bau im Aeussern 1876 vollendet; die Kirche ist im gothischen Stil aus Backsteinen erbaut, die Ornamente aus grünlichen Sandstein; das Innere dreischiffig mit Emporen; an der Fronte: Christus als Lehrer, Luther, Melanchthon, Calvin, Zwingli.

Rathhaus, früheres; am Ende des Marienplatzes gelegen (Plan F. 5), durch Thurm und Schwibbogen mit dem „Thal" verbunden; 1863—1865 unter Leitung Zenetti's im Stil des 15. Jahrhunderts restaurirt. Am Thurm zwei Gemälde, zwei Rathsherrn mit dem Verse: *„Gerechtigkeit war stets ein Grund, Darauf ein biederer Mann bestund"*, und zwei Bannerträger mit dem Vers: *„Wir stehen fest in jeglichen Gefahren, Die gute Stadt und deren Recht zu wahren"*, stereochromisch ausgeführt von Franz v. Seitz. An den Giebeln die Statuen Heinrichs des Löwen als Gründer der Stadt München, und Ludwigs des Bayern als Förderer derselben, von Konr. Knoll (Zinkguss). Sehenswerth der grosse Saal, mit vielen Wappen bayerischer Geschlechter und Städte; in demselben sind Schwanthaler's Gypsmodelle zu den im Thronsaal der neuen Residenz befindlichen Colossalstatuen der Ahnen des bayerischen Königshauses. Im kleinen Saal befinden sich Gemälde mit Ansichten der Stadt in der früheren Zeit.

Das neue Rathhaus, grossartiger Bau im gothischen Sil, von Hauberrisser entworfen und erbaut, erhebt sich an der Ecke des Marienplatzes und der Dienerstrasse, an der Stelle des demolirten ehemaligen Regierungs- (früher Landschafts-) Gebäudes (Plan F. 5); Backstein-Rohbau, Thore und Gesimse aus Sandstein. Der Bau begann am 1. Juni 1867 und wurde am 1. Sept. 1874 bezogen, mit Ausnahme der erst seit 24. August 1880 fertiggestellten Sitzungssäle. Die Baukosten betrugen 2,722,653 M.

Der Bau hat zunächst zwei Hauptfronten, die eine gegen den Marienplatz mit 48 m, die andere gegen die Dienerstrasse mit 71 m Länge; Höhe c. 31 m; in der Front gegen den Marienplatz ein 18 m breiter Mittelbau ganz aus Sandstein ausgeführt; im zweiten Stock dreitheilige Erkerlaube mit 4 Figuren von Ant. Hess (aus Kelheimer Kalkstein, 137 cm hoch), welche die hervorragendsten Bürgertugenden darstellen: Gewerbefleiss (Jüngling mit Hammer und Winkelmass), Häuslichkeit (Mutter und Kind), Bürgermuth (Mann in Waffen auf der Mauerzinne), Mildthätigkeit (Jungfrau, welche einem armen Knaben Brod reicht). — Mächtiger Giebel, gekrönt von 4 in Kupfer getriebenen Drachen und 1 Ritter mit der Windfahne, ausgeführt von Kupferschmied Sat. Kiene. Zur linken unter dem Portal 2 Gedenktafeln mit der Inschrift: „Münchens Söhnen, welche im Krieg Deutschlands gegen Frankreich i. J. 1870—71 den Heldentod für das Vaterland gestorben sind“ und den Namen der Gefallenen, 1875 errichtet, die Broncetrophäen modellirt von Lor. Gedon, ciselirt von Halbreiter. Im Vestibul Wandmalereien von Rud. Seitz, in vier Gruppen die verschiedenen Stände darstellend. — Das Gebäude enthält in 4 Abtheilungen zu 4 Stockwerken 100 Arbeitszimmer, 5 grosse und kleine Säle; sehenswerth das Treppenhaus der Hauptfront, der Sitzungssaal des Magistrats und jener der Gemeindebevollmächtigten, beide in reicher Holzarbeit, in letzterem K. v. Piloty's grosses Oelbild, die Geschichte Münchens bis zum 19. Jahrhundert in einzelnen Figuren und Gruppen darstellend. — Eintritt siehe Zeittafel.

Im Erdgeschoss befindet sich die Hauptwache und eine Reihe von Magazinen. — Im Souterrain der

Rathskeller (Eingang Dienerstrasse, Plan F. 5) mit vielbesuchter Restauration. — Anlage, Meublement und Glasfenster nach Hauberrisser's Zeichnung, die Glasfenster von Zettler. Die humoristischen Fresken an den Wänden und Gewölben, die Geschichte des Trinkens darstellend, von Ferd. Wagner, die Verse von Feod. Horrmann. — Eine besondere Sehenswürdigkeit ist das auf Anfrage wohl zugängliche Rathstrinkstübchen.

Regierungsgebäude, Maximilianstrasse 14 (Plan H. 5), für die k. Regierung des Kreises Oberbayern. Der Plan wurde im Auftrag König Maximilians II. von Bürklein entworfen, das Gebäude mit Façade von Terracotten in den Jahren 1858—1864 hergestellt.

Bei einer Länge des Ganzen von 175 m erhebt sich der mittlere Theil bis zu 32 m. Der Bau enthält gegen 250 Räumlichkeiten, darunter 7 grosse Säle und mehrere Wohnungen. Auf dem Mittelbau die 3 m hohe Statue der Gerechtigkeit (von Halbig), auf den zwei Thürmchen kleinere Terracotta-Figuren „Weisheit“ und „Klugheit“.

Reiche Kapelle, siehe Residenz.

Reichs-Archiv, allgemeines, dann Haus-Archiv und Staats-Archiv, siehe den Artikel Bibliothek.

Reisingerianum, Sonnenstrasse 17 (Plan D. 5), Institut zur Ausbildung in der practischen Medicin. Es trägt den Namen nach seinem Stifter, Hofrath v. Reisinger, ehemaligem Lehrer an der Universität. Das Gebäude, von Leimbach 1861 aufgeführt, enthält einen Saal und zwei Krankenzimmer für die Poliklinik, einen Hörsaal, Bibliothek mit Lesezimmer für die Studirenden, besondere Zimmer für mikroskopische und chemische Untersuchungen, Droguen- und Instrumenten-

sammlungen; rückwärts ein Garten mit officinellen Gewächsen.

Reitbahn, kgl., am Marstallplatz (Plan G. 4), hinter der k. Residenz; 1822 von L. v. Klenze im römischen Stil erbaut. Am Portal die Colossal-Büsten von Castor und Pollux, an der Façade kämpfende Centauern und Pferdeköpfe, aus Kupfer getrieben. — Daneben befinden sich die kgl. Marställe und Wagenremisen, sowie die kgl. Gewehr- und Sattelkammern, siehe den Artikel Gewehrkammer; auf dem freien Platz davor hübsche Anlagen.

Residenz, kgl., (Plan F. 4, G. 4). Der weitläufige Bau der Residenz besteht aus drei zusammenhängenden Complexen *): der Alten Residenz, gegen die Residenzstrasse und den Hofgarten zu gelegen, dann dem südlich gegen die Residenzstrasse und den Max-Josephplatz zu angebauten Königsbau und dem nördlich gegen den Hofgarten und den Marstallplatz zu gelegenen Festsaalbau.

Zugänglich sind zur Zeit: In der alten Residenz die Kaiserzimmer, auch die „Reichen Zimmer" genannt; im Festsaalbau: das ganze erste Stockwerk; im Königsbau: die Nibelungen-Säle. Versammlung Punkt 11 Uhr im Herkulessaal, zu dem man über die breite Treppe zwischen Kapellen- und Brunnenhof, neben dem Christophstein (siehe Plan) gelangt; ferner die Schatzkammer und die Reiche Kapelle, s. S. 159, 160.

☞ Hier folgen zunächst allgemeine Daten, dann eine Schilderung der zugänglichen Theile der Residenz, endlich Notizen über das z. Z. nicht Zugängliche.

Die alte Residenz. Der Bau derselben ward von Kurfürst Maximilian I. um 1612 an Stelle der „Neu-Veste" nach Zeichnungen von Heinrich Schön, mit

*) Siehe den beigegebenen Plan.

MÜNC

Plan der Kön

A. *Eingang zu den Nibelungen-Sälen im Parterre.*

B. *Reiche-Capelle im II. Stock.*

C. *Grottenhof.*

D. *Eingang zur Schatz-Kammer.*

E *Ehemals Antiquarium.*

F. *Wohnung des Burgpflegers über zwei Stiegen*

G. *Eingang zu den im Parterre befindlichen Odyssens-Sälen.*

H *Aufgang zum Festsaalbau*

J *Eingange zur Allerheiligen-Kirche.*

K *Alte Hofkapelle.*

L *Eingang zur Hoftheater-Cassa während des Tages.*

M *Ausgang in die Arkaden.*

N *Festsaalbau.*

1. *Vorzimmer.*
2. *Banketsaal*
3. *Schönheitenkabinete.*
4. *Ballsaal.*
5. *Saal Carl des Grossen.*
6. *Barbarossa-Saal.*
7. *Saal Rudolphs v. Habsburg.*
8. *Thronsaal.*

O *Obersthofmarschallstab*

P *Silberkammer.*

Q *Herzog Christoph's Stein.*

R *Aufgang zum Herkules-Saal von welchem aus präcis 11 Uhr die Besichtigung der Residenz beginnt.*

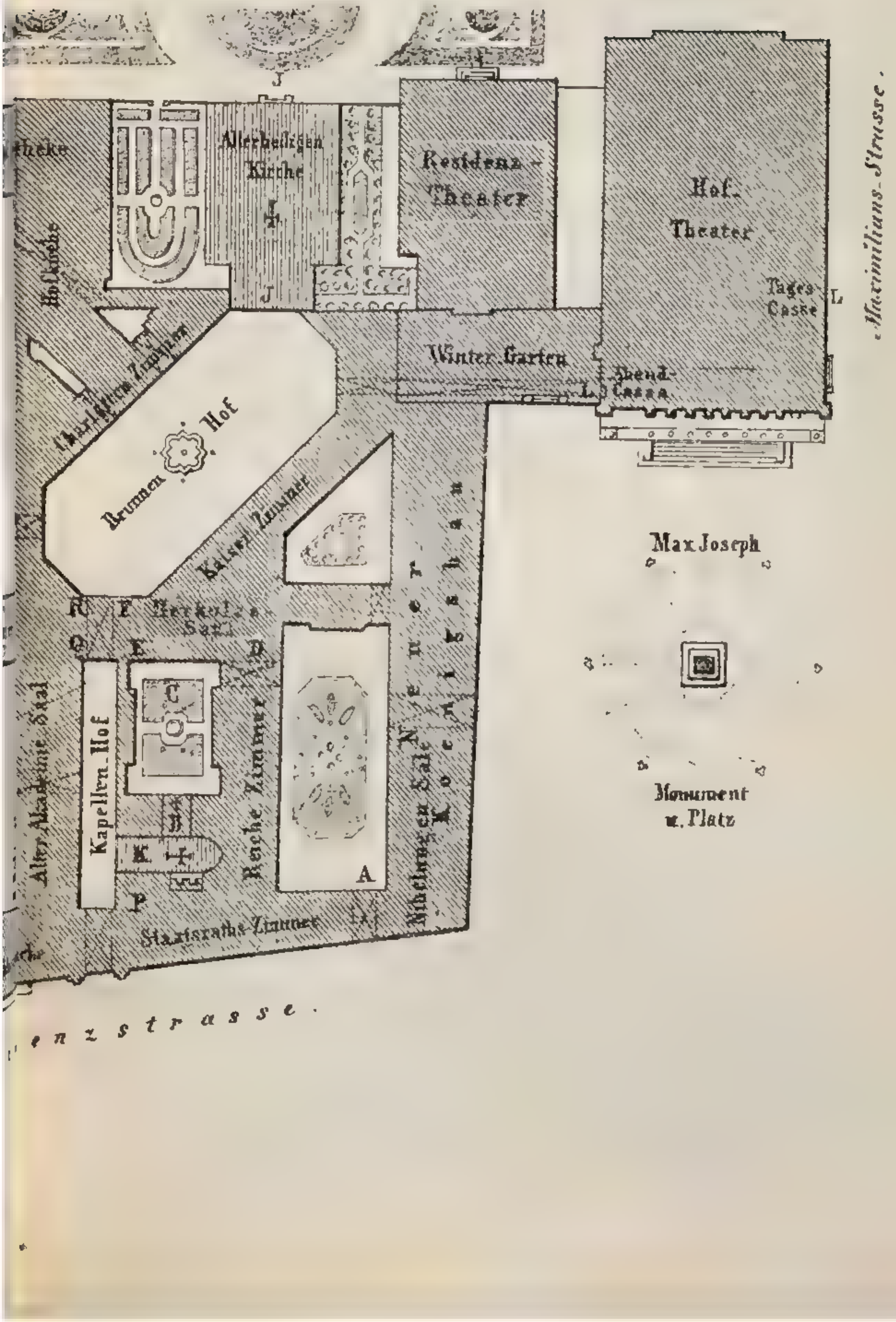
S *Neuer Wintergarten.*

Resid

'HEN

ıigl. Residenz.

Marstallplatz.



enzstrasse.

welchem Peter Candid (genannt Peter de Witte) in Bezug auf Malerei, Plastik und Ornamentirung Hand in Hand ging, im besten Renaissancestil begonnen und 1619 vollendet, 1674, 1729 und 1750 durch Feuer beschädigt. Die Façade gegen die Residenzstrasse ist geschmückt mit zwei herrlichen Portalen, zwischen denen sich die Patrona Bavariae erhebt, von Peter Candid.

Das Gebäude umfasst 5 Hofräume: den Kaiserhof, Küchenhof, Kapellenhof mit dem kleinen Grottenhof und den Brunnenhof.

An die alte Residenz schliest sich gegen den Max-Joseph-Platz an

Der Königsbau (auch **Neue Residenz**); dessen Grundstein wurde am 18. Juni 1826 gelegt und der Bau nach L. v. Klenze's Plan (nach dem Vorbild des Palazzo Pitti in Florenz) 1835 vollendet. Die Façade nach dem Max-Josephsplatz ist 125 m lang, hat zwei Stockwerke und ein die Hälfte der ganzen Länge einnehmendes Obergeschoss in der Mitte. Drei hohe Portale führen in eine von sechszehn Marmorsäulen getragene Vorhalle. Die inneren Räume, mit Sculpturen und Malereien von Künstlern aus der Cornelianischen Epoche geschmückt, sind es vorzüglich, welche den Ruf dieses Königssitzes begründet haben.

Im Erdgeschoss befinden sich die Nibelungen-Säle (s. S. 158); das I. Stockwerk enthält gegen die Residenzstrasse die Appartements der Königin-Mutter, gegen den Wintergarten jene weiland König Maximilians II., seit seinem Hintritt unbewohnt. —

Gegen den Hofgarten und Marstallplatz zu ist an die alte Residenz angebaut

Der Festsaalbau, 1832—41 im späteren italienischen Renaissancestil in der Art des Palladio nach L. v. Klenze's Entwurf erbaut. Die nach dem Hofgarten zu gelegene Vorderseite, mit Einschluss des westlichen,

eigentlich zur Alten Residenz gehörigen und nur äusserlich architektonisch mit dem Festsaalbau verbundenen Flügels 233 m lang, hat in der Mitte einen prächtigen Balkonvorbau aus einer doppelten Arkadenhalle von je 9 Bogen, die untere mit drei Portalen. Auf den massiven Pfeilern der unteren Halle erheben sich die oberen, vor welchen zehn jonische Säulen. Auf dem Gesimse zwischen zwei sitzenden Löwen acht allegorische Figuren von Marmor, die Provinzen des Königreichs darstellend. Die Reliefs in den Wölbungen der oberen Halle stellen Scenen aus der bayerischen Geschichte dar.

Durch das offene mittlere Thor des Arkadenvorbaues gelangt man in das von vier starken dorischen Säulen aus grauem Marmor getragene Vestibul, welches den Durchgang aus dem Hofgarten in den Küchenhof der Residenz vermittelt.

Den Eckpavillon des genannten westlichen Flügels gegen den Odeonsplatz bewohnt König Ludwig II.; auf dem Dach des Flügels selbst erhebt sich der neue grossartige Wintergarten, welchen sich König Ludwig II. erbaut hat; durch das westliche (den Arkaden zunächst gelegene) Thor eintretend, sieht man den grossen in den Kaiserhof vorspringenden Einbau desselben.

Im Erdgeschoss des eigentlichen Festsaalbaues befinden sich die Odyssee-Säle, im I. Stockwerk die mit dem Thronsaal abschliessende Reihe von Sälen (s. S. 155).

Jederzeit zugänglich sind die Höfe, von denen der Kapellenhof, der Grottenhof und der Brunnenhof von Interesse, dann die Corridors des nördlichen Flügels.

Den Kapellenhof, eigentlich nur eine Durchfahrt, betritt man von der Residenzstrasse her durch das Thor rechts neben der Schlosswache (links Durchgang zum Kaiserhof mit dem Einbau des Neuen Wintergartens); vor dem Ende des Kapellenhofes liegt

unter dem Thorbogen links ein 364 Pfund schwerer Stein angeschmiedet, darüber an der Wand sind drei grosse Nägel über einander eingeschlagen; die Tafel dabei erklärt dieses Denkmal der körperlichen Stärke eines bayerischen Fürsten:

Als nach Christi geburt gezehlt war
Vierzehnhundert neunzich Jahr
Hat Hertzog Christoph hochgeboren
Ein Held aus Bayern auserkoren
Den Stein gehebt von freier Erdt
Und weit geworffen ohn geferdt
Wiegt dreihundert Vier und sechzig Pfunt.
Das giebt der Stein und Schrift Urkunt.

Drei Nägel steckhen hie vor Augen,
Die mag ein jeder Springer schaugen,
Der höchste Zwelf schuech von der Erdt
Den Herzog Christoph Ehrenwerth
Mit seinem Fueß herab thet schlagen.
Kunrath luef bis zum andern Nagel
Wol von der Erdt zechenthalb schuech,
Neunthalben Philipp Springer luef
Zum dritten Nagel an der Wand,
Wer höher springt, wird auch bekannt.

Unter dem Thorbogen führt rechts ein niedriges Seitenportal in den sehenswerthen

Grottenhof mit Gärtchen, in welchem mehrere Erzstatuen, am Ein- und Ausgang unter der Halle Freskomalereien aus der besten Zopfzeit, Ovids Verwandlungen entnommen, inmitten das kunstreiche Grottenwerk, ein Brunnen mit Figuren und Zierrathen, welche aus einzelnen Steinen und Muscheln zusammengesetzt sind, Alles restaurirt. Neben dem Brunnen ist der Eingang zu dem 67 m langen Saal, in welchem sich früher das Antiquarium (s. diesen Art.) befand.

In den Kapellenhof zurückgekehrt tritt man durch den Thorbogen in den

Brunnenhof, in welchem ein Brunnen nach Peter Candid, ein schönes Denkmal früherer Erzgiesserkunst. In der Mitte des steinernen Bassins über allegorischen Figuren (Vulkan, Neptun, Juno, Ceres — dann Isar, Inn, Lech, Donau) die eherne Bildsäule Otto's von Wittelsbach, des Stammvaters der bayerischen Fürsten, in voller Waffenrüstung.

Am Eingang in den Brunnenhof links der Aufgang zum Herkules-Saal; weiter links gelangt man in den Küchenhof; am andern Ende des Brunnenhofes ist ein

Eingang zur Allerheiligen-Hofkirche (siehe diesen Artikel), rechts dagegen ein Durchgang am Residenztheater vorbei auf den Max-Josephsplatz.

Besichtigung des Innern *(soweit zugänglich)*:
Eintritt siehe Zeittafel.

Man orientirt sich am leichtesten, wenn man die Residenz von der Residenzstrasse aus bei dem südlich von der Schlosswache aus befindlichen S. 151 erwähnten Prachtportal betritt, dann den Kapellenhof gerade durchschreitet bis zur Durchfahrt in den Brunnenhof.

Unter dieser Durchfahrt führt links neben dem bereits erwähnten Stein Herzog Christofs eine Thüre zur sogenannten „Breiten Stiege" nach dem Herkules-Saal, von wo aus um 11 Uhr die Wanderung beginnt durch die

Kaiserzimmer (auch Reiche Zimmer), 1666 vollendet, welche Kaiser Karl VII. bewohnte. Man betritt zunächst einen Vorsaal, in welchem das lebensgrosse Bild König Ludwigs II. hängt, sodann gelangt man in den Audienzsaal, mit 12 Porträts römischer Imperatoren, angeblich von Tizian; dann den Thronsaal, das Zimmer Karl VII., 1809 von Napoleon I. bewohnt, mit Gemälden niederländischer und italienischer Meister, das Schlafkabinet mit einem Bett, dessen goldgestickte Gardinen 800,000 fl. Goldwerth haben; das Spiegelcabinet mit kostbaren goldenen und silbernen Geschirren und Candelabern; das Miniaturcabinet, in demselben ein kostbares Blatt, St. Hieronymus von Albr. Dürer, und die sogenannte Grüne Galerie, in Form eines T gebaut.

Hier befinden sich ferner die Steinernen Zimmer, 1600—1618 vollendet (auch griechische Zimmer genannt, da sie s. Z. König Otto bewohnte), reich mit florentinischer Mosaik geschmückt. — Die Trier'schen Zimmer, einst von einem Fürstbischof von Trier bewohnt, neu restaurirt,

dann die Päpstlichen Zimmer, welche 1782 Papst Pius VI. bewohnte, sowie das an Stelle des „Vierschimmel-Saales“ von König Max I. erbaute, gleichfalls restaurirte Hofgartenappartement, alle theils im Renaissancestil, theils im späteren Barokstil restaurirt.

In den Herkules-Saal zurückgekehrt, gelangt man über die Corridors (mit alten Familienporträts) in eine weite Halle, in welche vom Marstallplatz herauf eine Prachttreppe mündet, und betritt den

Festsaalbau. Hier ist zunächst ein für die Dienerschaft bestimmtes Vorzimmer, dann folgen zwei Empfangszimmer und der

Ballsaal; an dessen Schmalseiten Galerien von jonischen Säulen, oben mit Karyatiden aus Steinpappe (von Fleischmann in Nürnberg), vielfarbig bemalt, welche die reich cassettirte Decke tragen. An den untern Wänden Reliefs von Schwanthaler, Amazonen- und Bacchantinnen-Tänze darstellend.

Aus dem Ballsaal gelangt man rechts in die Schönheiten-Cabinete (Spielzimmer), mit einer Reihe von Frauenbildnissen, meist von Stieler.

Es sind Folgende: im ersten Zimmer: 1) Lady Therese Spence, geb. Bonard aus Florenz. 2) Auguste Strobel, Advokatenstochter aus München (Frau Revierförster Hilbert). 3) Helene Sedelmayer, Schuhmacherstochter aus Traunstein (Frau Müller). 4) Anna Bartelmann aus Frankfurt a. M., Hofschauspielerin (Frau v. Greiner.) 5) Amalie v. Schintling, Hauptmannstochter aus München. 6) Maximiliane Borzaga aus München (Frau Dr. Kramer). 5) Mathilde Freiin v. Jordan (Gräfin Beust). 8) Lady Jane Erskine, Tochter des englischen Gesandten. 9) Rosa Julie v. Bonar, geb. Gräfin Grohowska. 10) Marquise Marianne Florenzi, geb. Gräfin Baccinetti. 11) Gräfin Isabelle von Taufkirchen-Englburg. 12) Cornelia Vetterlein (Freifrau v. Künsberg). 13) Anna Kaula (Frau Heine). 14) Anna Hillmayr, Wildprethandlerstochter aus München. 15) Charlotte v. Hagn (Frau v. Owen). 16) Antonia Wallinger, Hoftheatertänzerin, nachher Frau Regierungsrath v. Ott. 17) Wilhelmine Sulzer, Hofschauspielerin (Frau Kriegssecretär Schneider). 18) Jane Digby (Lady Ellenborough, nachher Freifrau v. Venningen).

Im zweiten Zimmer: 1) Lady Milbanke, geb. Gräfin Mansfield, Gattin des engl. Gesandten. 2) Friederike Freiin v. Gumppenberg (Freifrau v. Gumppenberg). 3) † Prinzessin Alexandra von Bayern. 4) Charlotte Freiin v. Breidbach-Bürresheim (Gräfin von Boos-Waldeck). 5) Katharina Bozzaris, Hofdame der Königin Amalie von Griechen-

land, Tochter des Helden Marco Bozzaris. 6) Regina Daxenberger, Kupferschmiedstochter aus München (Frau v. Fahrnbacher). 7) Irene Gräfin v. Arco-Stepperg, geb. Markgräfin Pallavicini. 8) Sophie, † Erzherzogin von Oesterreich, geborene Prinzessin von Bayern, Mutter des Kaisers Franz Joseph. 9) Marie, Königin-Mutter von Bayern, geborene Prinzessin von Preussen. 10) Auguste, Prinzessin von Toscana, † Gemahlin des Prinzen Luitpold. 11) Karoline Gräfin von Waldbott-Bassenheim, geb. Fürstin von Oettingen-Wallerstein. 12) Crescentia, Fürstin von Oettingen-Wallerstein, geb. Bourgin. 13) Josepha Conti, geb. Reh aus München. 14) Karoline Licius aus Aschaffenburg (Frau v. Stobaeus). 15) Maria Dietsch, Schneiderstochter aus München. 16) Elisabeth List aus Stuttgart (Frau v. Bacher). 17) Amalie Freifrau v. Krüdener, Gemahlin des k. russ. Staatsraths, jetzt Gräfin Adlerberg.

Daneben der Bankett- oder Schlachtensaal, mit 14 Schlachtenbildern, in Oel gemalt von P. v. Hess, Adam, v. Kobell, v. Heideck und Monten, Scenen bayerischer Tapferkeit aus den Feldzügen von 1805 bis 1815. 1) Erstürmung von Bodenbühl, 2) Uebergabe von Brieg, 3) Belagerung von Breslau, 4) Gefecht bei Arnhofen, 5) Schlacht bei Eckmühl, 6) Treffen bei Wörgl, 7) Schlacht bei Wagram, 8) bei Polozk, 9) bei Borodino, 10) Treffen bei Brienne, 11) bei Bar sur Aube, 12) Schlacht bei Arcis, rechter Flügel, 13) Schlacht bei Arcis, linker Flügel, 14) Gefecht bei Saarbrücken.

In den Ballsaal zurückkehrend, tritt man durch dessen entgegengesetzte Thüre in die drei Kaisersäle mit grossen historischen Wandgemälden und kleineren Bildern, nach Julius Schnorr v. Carolsfeld, theils von ihm selbst, theils von seinen Schülern in enkaustischer Manier gemalt, und zwar:

Saal Karls des Grossen mit sechs grossen Wandgemälden. 1) Salbung Karls zum Frankenkönig durch Papst Stephan II. 2) Einzug in Pavia nach dem Sturz des Longobardenreiches. 3) Schlacht gegen die Sachsen bei Fritzlar. 4) Taufe der Sachsen. 5) Concilium zu Frankfurt a/M. 6) Krönung Karl's als Kaiser in Rom durch Leo III. — Die zwölf kleineren Bilder im Fries stellen dar: 1) Karl empfängt als zwölfjähriger Knabe den Papst Stephan II., der sich zu Pipin flüchtet; 2) besteigt den Thron; 3) kämpft gegen die Sachsen; 4) wird von den Gesandten des Papstes um Hilfe gegen den Longobarden-König Desiderius gebeten; 5) besiegt den Desiderius und dringt in Italien ein; 6) wird vom Papst an der Peters-

kirche in Rom empfangen; 7) kämpft gegen die Mauren bei Saragossa; 8) ist Zeuge bei Wittekind's Taufe; 9) hält den Reichstag zu Regensburg; 10) besiegt die Avaren; 11) schenkt die erbeuteten Schätze der Kirche; und 12) sein Tod zu Aachen.

Saal Friedrichs II. Barbarossa, mit sechs grossen Wandgemälden: 1) Friedrich wird zu Frankfurt als deutscher Kaiser ausgerufen. 2) Einzug in das eroberte Mailand. 3) Zusammenkunft und Friedensschluss mit Papst Alexander III. in Venedig. 4) Das grosse Reichsfest in Mainz. 5) Die Schlacht bei Iconium (dritter Kreuzzug). 6) Sein Tod im Calykadnus bei Seleucia. — An den Fenstern vier kleinere Bilder: 1) Verbannung Heinrichs des Löwen; 2) Verleihung Bayerns an Otto von Wittelsbach; 3) die allegorische Figur des Reichs und 4) die der Kirche. — Ueber den Thüren: 1) Friedrich erobert Crema und schützt Verwundete; 2) Friede zu Constanz; 3) er empfängt seinen Sohn nach der Schlacht bei Iconium. — Im Fries Reliefs nach den Compositionen Schwanthaler's, den Kreuzzug des Kaisers darstellend.

Saal Rudolphs von Habsburg, mit vier grossen Wandgemälden: 1) Rudolph begegnet einem Priester, welchem er sein Pferd gibt, um über einen Wildbach zu setzen. (Motiv aus Schiller's Ballade). 2) Im Lager von Basel bringt ihm Graf Pappenheim die Nachricht, dass er einstimmig zum Kaiser gewählt sei (1273). 3) Schlacht auf dem Marchfeld gegen Ottokar von Böhmen (1278). 4) Bezwingung und Verurtheilung der Raubritter. — Im Fries ein langer Zug von Knabengestalten, den Triumph der Künste, Wissenschaften und Gewerbe darstellend, von Moritz v. Schwind componirt, von Schnorr u. A. gemalt.

Von hier betritt man durch eine niedrige Thüre der entfernbaren Zwischenwand den

Thron- oder Ahnensaal, durch einfache Pracht und Schönheit der architektonischen Verzierungen (nur weiss Stucco und Gold) ausgezeichnet. An beiden Seiten laufen Galerien, jede von 10 korinthischen Säulen mit vergoldeten Capitälen getragen, zwischen denselben zwölf in vergoldeter Bronce ausgeführte Colossalstatuen der Ahnen des Wittelsbachischen Hauses, nach L. v. Schwanthaler, von Stiglmayer gegossen; vom Eingang links beginnend: 1) Otto der Erlauchte, Pfalzgraf bei Rhein,

Herzog in Bayern † 1253. 2) Ludwig der Bayer, Kaiser, † 1347. 3) Ruprecht von der Pfalz, Kaiser, † 1410. 4) Friedrich der Siegreiche, Churfürst von der Pfalz, † 1476. 5) Ludwig der Reiche, Herzog von Bayern-Landshut, † 1479. 6) Albrecht IV. der Weise, Herzog von Bayern, † 1508. — Zunächst am Thron, auf der entgegengesetzten Seite sich anreihend: 7) Friedrich II. der Weise, Churfürst von der Pfalz, † 1556. 8) Albrecht V. der Grossmüthige, Herzog † 1579. 9) Maximilian I., Churfürst, † 1651. 10) Karl XI., König von Schweden, Herzog von Zweibrücken, † 1697. 11) Johann Wilhelm, Churfürst von der Pfalz, † 1716. 12) Karl XII., König von Schweden, Herzog von Zweibrücken, † 1781. — Jede dieser Statuen wiegt 30 Centner und ist mit 500 Dukaten vergoldet. Die Stickereien am Thron und am Thronsessel sind in München gefertigt.

Die Perspective vom Thron durch den Thronsaal und die durchschrittenen Gemächer beträgt 175 m.

Durch eine Seitenthüre neben dem Thron gelangt man wieder auf die Corridors und über dieselbe Treppe in den Kapellenhof zurück; nun durch den Grottenhof (s. oben) und die kleine Halle links in den Hof zwischen der alten Residenz und dem Königsbau mit Gartenanlagen und Brunnenfiguren; unter dem Portal an der rechten Schmalseite dieses Hofes ist links der Eingang zu den

Nibelungensälen. In 5 Sälen 19 grosse Wandgemälde und eine Anzahl kleinerer Bilder, al fresko gemalt von Julius Schnorr v. Carolsfeld, † Direktor der Dresdener Akademie, Scenen aus dem Nibelungenlied; sie gehören zu dem Bedeutendsten, was München an Kunstwerken besitzt.

Die Hauptscenen sind folgende:

I. Saal. Die Hauptpersonen des Gedichts. Heinrich von Ofterdingen (der muthmassliche Dichter); Krimhild, Siegfried, Brunhild, Günther, Hagen, Volker, Dankwart.

II. Hochzeitssaal. Siegfried mit den gefangenen Dänen- und Sachsenkönigen. — Vermählung Siegfrieds mit Krimhild. — Begrüssung zwischen Brunhild und

Krimhild. — Siegfried vertraut Krimhild, dass er König Günther, durch die Tarnkappe unsichtbar, beigestanden, der Walkyre Brunhild den Leibgürtel zu entwenden.

III. Saal des Verraths. Am Fenster: Streit der Brunhild und Krimhild um den Vortritt. — Hagen ermordet Siegfried. — Ausstellung der Leiche Siegfrieds. — Hagen stürzt den Schatz der Nibelungen in den Rhein.

IV. Saal der Rache. Am Fenster: Hagen und Volker verweigern Krimhild den Gruss. — Kampf auf den Treppen des brennenden Schlosses. — Dietrich von Bern ringt mit Hagen. — Krimhild ersticht Hagen, fällt aber durch Hildebrand's Hand.

V. Saal der Klage (theilweise erst 1867 nach Schnorr's Entwürfen von Xav. Barth vollendet.) Bestattung und Beweinung der Todten. — Die Trauerbotschaft wird nach Burgund gebracht. — Bischof Pilgrim lässt Todtenmessen singen. —

Auf besondere Anfrage ist zugänglich der (alte) k. Wintergarten, der die Residenz mit dem Hoftheater verbindet. König Maximilian II. liess diesen mit heimischen und exotischen Pflanzen geschmückten Garten nach Kreuter's Entwurf 1856 anlegen.

Ferner sind während der Sommermonate zugänglich gegen Karten, welche in beschränkter Anzahl vom k. Oberst-hofmeisterstab (Eingang zwischen Kapellen- und Brunnenhof) abgegeben werden. — Eintritt s. Zeittafel.

Die **Schatzkammer** in der alten Residenz. Sie enthält die Kroninsignien und viele andere Kostbarkeiten von grossem Werth. Besonders merkwürdig sind: der blaue Brillant von 36 Karat im Orden des goldenen Vliesses; die berühmte pfälzische Perle, halb weiss, halb schwarz; die grossen bayer. Perlen; eine Reiterstatuette des hl. Georg mit dem Lindwurm, ganz aus Gold, Perlen, Brillanten und Achat gefertigt; die Kronen Kaiser Heinrichs des Heiligen und seiner Gemahlin Kunigunde vom Jahre 1010, die böhmische Krone Friedrich's V. von der Pfalz, 1620 am weissen Berge erbeutet. Die 175 cm. hohe Nachbildung der Trajanssäule, woran ein Goldschmied 20 Jahre gearbeitet, und viele andere Kostbarkeiten. Das Vorzimmer, der sogenannte Stammbaum, enthält Familienbildnisse aus dem Hause Wittelsbach. (Ein Prachtwerk mit 100 Lichtdrucken ist im Handel.)

Ferner (Eintritt siehe Zeittafel):

Die sogenannte **Reiche Kapelle,** begründet 1607 von Maximilian I.; sie enthält Kunstwerke im byzantinischen und romanischen Stil, meist jedoch solche aus der Blüthezeit der Renaissance im 15. und 16. Jahrhundert, besonders Goldschmiedarbeiten, zumeist aus Münchener, Augsburger und Nürnberger Werkstätten, auch Manches aus Italien; der Werth der dazu verwendeten Metalle und Edelsteine allein mag sich auf viele Millionen belaufen. Die gewölbte Decke ist von Gyps und reich vergoldet, der Fussboden mit Marmor und Porphyr ausgelegt, die Wände ganz florentinische Mosaik. Besonders merkwürdig sind: ein Hausaltärchen der Königin Maria Stuart; ein Wachs-Relief von Michel Angelo (Kreuzesabnahme); ein überaus reiches Kreuz von Benvenuto Cellini; Reliquiarium Kaiser Heinrich's II.; Reisealtar Kaiser Arnulfs; Elfenbeinrelief von H. Angermaier. — Eine Darstellung von 52 Gegenständen der Sammlung in Farbendruck ist im Handel. (Preis 600 Mark.)

Nicht zugänglich sind dagegen:

Die **Odyssee-Säle** im Erdgeschoss des Festsaalbaues; sie enthalten Wandbilder aus der Odyssee, nach Schwanthaler's Compositionen von Hiltensperger ausgeführt. Jeder Saal behandelt vier Gesänge.

I. Saal. 1) Homer mit der Lyra, neben ihm Kalliope. Die Götter beschliessen die Heimkehr des Odysseus von der Insel der Kalypso. 2) Telemach und die Freier. 3) Penelope trennt das Gewebe wieder auf. 4) Athene in Mentors Gestalt geht mit Telemach zu Schiffe. 5) Telemach bei Nestor. 6) Telemach bei Menelaos und Helena. 7) Hochzeit der Tochter der Helena. 8) Traum der Penelope.

II. Saal. 1) Mercur theilt der Kalypso mit, dass Odysseus sie verlassen müsse. 2) Odysseus' Abfahrt. 3) Nausikaa's Linnenwäsche. 4) Odysseus trifft die Nausikaa nach dem Schiffbruch. 5) Odysseus bittet am Palast des Alkinous um Aufnahme. 6) Nächtliches Gastmahl daselbst. 7) Odysseus als Diskuswerfer. 8) Demodokus den Untergang Trojas besingend.

III. Saal. 1) Odysseus erzählt dem König Alkinous seine Abenteuer. Ueber der Thür: a) Odysseus erhält von Aeolus den verzauberten Windschlauch. 2) Odysseus flüchtet sich vor den Lästrigonen. 3) Odysseus bei der Circe. b) Hermes zeigt ihm das Zauberkraut. 4) Odysseus in der Unterwelt. c) Odysseus auf dem Ocean heimkehrend. 5) Odysseus und die Sirenen. 6) Die Scylla. 7) Die Gefährten des Odysseus schlachten die heiligen Rinder auf Trinakria.

IV. Saal. 1) Odysseus erkennt sein Vaterland Ithaka wieder. In der Ecke Telemach; darüber a) die Nacht. 2) Das Gastmahl beim göttlichen Sauhirten Eumäos. b) Aeolus. In der Ecke: Penelope. 3) Theoklymenos deutet dem Telemach den Flug der Vögel. Entführung des Eumaos. Telemach gibt sich zu erkennen. 4) Beschluss der Freier, den Telemach zu ermorden. Poseidon versteinert das Schiff des Odysseus.

V. Saal. 1) Odysseus wird von seinem Hund Argus erkannt. 2) Odysseus, als Bettler mit Eumäos nachfolgend, wird vom Ziegenhirt Melantheus misshandelt. 3) Odysseus kämpft mit dem Bettler Iros. 4) Penelope besänftigt die Freier. 5) Odysseus wird von der Pflegerin Eurykleа an der Narbe erkannt. 6) Odysseus wird auf der Jagd von einem Eber verwundet. 7) Verwirrung der Freier, welche in wilder Lust den Tod ahnen. 8) Der weissagende Theoklymenos wird verhöhnt.

VI. Saal. 1) Penelope holt in der Rüstkammer den Bogen. 2) Odysseus spannt den Bogen und trifft durch die Oesen. 3) Odysseus erschiesst den Antinous, und entdeckt sich den Freiern. 4) Der Sänger und Medon der Herold werden von Odysseus verschont. 5) Reinigung des Saales. 6) Penelope erkennt Odysseus. 7) Die Neuverbundenen erzählen sich ihre Leiden. 8) Hermes führt die Seelen der erschlagenen Freier in die Unterwelt. 9) Odysseus und sein Vater Laërtes.

Ebenso ist nicht zugänglich das obere Stockwerk des Königsbaues mit den k. Gemächern. Die zuletzt von König Maximilian II. bewohnten Gemächer (rechts gegen den Wintergarten) enthalten Darstellungen nach Motiven aus griechischen Dichtern (Hesiod, Homer, Anakreon, Aeschylus, Sophokles, Aristophanes, Theokrit) von H. v. Hess, Schwanthaler, Schnorr, Cl. Zimmermann u. A., theils al fresko, theils in enkaustischer Manier. — Jene der Königin-Mutter (links, gegen die Ecke der Residenzstrasse) Motive aus deutschen Dichtern (Walther von der Vogelweide, Wolfram von Eschenbach, Bürger, Klopstock, Wieland, Goethe, Schiller, Tieck) von Ph. v. Foltz, W. v. Kaulbach, M. v. Schwind. Die Räume des zweiten Stockwerks sind dem geselligen Vergnügen gewidmet: Ballsaal mit enkaustischen Gemälden von Hiltensperger und Anschütz. Im Conversations-Zimmer zur Rechten Landschaften von Rottmann, in jenem zur Linken Reliefs in Gyps von Schwanthaler, Darstellungen aus der Mythe der Venus.

Ebenso ist, und zwar absolut, unzugänglich der neue grossartige Wintergarten, welchen sich König Ludwig II. neben den von ihm bewohnten Zimmern im Eckpavillon der Alten Residenz (gegen den Hofgarten) erbauen liess; derselbe nimmt den ganzen Raum des Daches zwischen diesem Eckpavillon und dem Festsaalbau ein, und soll prachtvoll ausgestattet sein. (Ein See, Fontänen, Fresken aus dem Himalaya von Bamberger u. A.)

Restaurationen, siehe I. Theil.

Ruhmeshalle, siehe Bavaria.

Sattelkammer, s. Gewehr- und Sattelkammer.

Gräflich v. Schack'sche Gemälde-Sammlung,

Briennerstr. Nr. 19, ausser den Propyläen (Plan D. 3); Privatbesitz des Legationsrathes Grafen Ad. v. Schack, in der literarischen Welt als Kenner orientalischer und spanischer Literatur und als Dichter bekannt.

Eintritt siehe Zeittafel. — Katalog liegt auf.

Wir geben hier den vollständigen Katalog. — Die Galerie enthält Werke von neueren Meistern, darunter wahre Perlen, und darf geradezu eine Ergänzung der Neuen Pinakothek genannt werden; es finden sich hier zumal Staffeleibilder von Meistern, welche kaum an anderen Orten vertreten sein dürften; ausserdem enthält die Sammlung eine Reihe meisterhafter Copien nach altberühmten Originalen von Fr. Lenbach, Aug. Wolf u. A., welche hier mit (C.) bezeichnet sind.

1. Cornelius P. v., Flucht nach Egypten.
2. Genelli B., Herkules bei Omphale.
3. —, Raub der Europa.
4. —, Schlacht des Lykurgos mit Bacchus und den Bachantinnen.
5. Führich J. v., Tod des hl. Joh. v. Nepomuk.
6. Schwind M. v., Rückkehr des Grafen von Gleichen aus dem Kreuzzuge.
7. Führich J. v., Einführung des Christenthums in die deutschen Urwälder.
8. Wislicenus H., die Phantasie von den Träumen getragen.
9. Feuerbach A., Laura in der Kirche zu Avignon.
10. —, Pietà.
11. Steinle Ed., Lorelei.
12. Zimmermann Alb., Golgatha.
13. Schleich Ed., der Starnberger See.
14. Böcklin Arn., Pan erschreckt einen Hirten.
15. Tizian, die irdische und die himmlische Liebe. (C.)
16. Böcklin Arn., ideale Landschaft.
17. Böcklin Arn., Anachoret in einer Felsenlandschaft.
18. Gerhard Ed., Löwenhof in der Alhambra.
19. Morgenstern Chr., Küste von Helgoland.
20. Preller Fr., Leukothea erscheint dem Odysseus.
21. Schwind M. v., gefangene Prinzessin.
22. —, die Jungfrau.
23. —, Hero und Leander.
24. Steinle Ed., Thürmer auf dem Thurme.
25. Schwind M. v., Einsiedler in einer Felsengrotte.
26. Klenze L. v., Inneres des saracen. Palastes i. Ravello.
27. Ludwig K., Waldlandsch.
28. Feuerbach Ans., Francesca von Rimini.
29. Neureuther E., P. v. Cornelius unter seinen Kunstgenossen.
30. —, Erinnerung an die Villa Mills in Rom.
31. —, die Nonne.
32. —, Traum der Rezia.
33. —, Madonna m. dem Kinde.
34. Zimmermann Alb., Comer See bei Bellaggio.
35. Kirchner Em., Verona vom Garten Giusti aus.

36. Bamberger F., Gibraltar.
37. Kirchner Em., die Piazzetta in Venedig.
38. Ross C., Grotte der Nymphe Egeria.
39. Millner C., Obersee bei Berchtesgaden.
40. Henneberg R., die wilde Jagd.
41. Zimmermann R., Winterlandschaft.
42. Preller Fr., Kalypso's Abschied von Odysseus.
43. Marées H. v., Pferdeschw.
44. Steinle Ed., Violinspieler. (Tartini.)
45. Pordenone, Herodias. (C.)
46. Murillo, Mutter mit ihrem Kinde. (C.)
47. Palma d. Aelt., heil. Familie. (C.)
48. Lenbach F., Hirtenknabe.
49. Feuerbach A., Madonna.
50. Genelli B., Vision des Ezechiel.
51 Stange B., Venedig bei Mondschein.
52. Böcklin Arn., Hirtin bei ihrer Heerde.
53. Neureuther E., Erinnerung an Villa Malta.
54. Rebell J., Küste v. Capri.
55. Schleich Ed., Partie aus Venedig.
56. Stange B., Abendglocke.
57. Zwengauer A., der Kochelsee.
58. Millner C., Gosausee mit dem Dachstein.
59. Kaiser E., Partie vom Untersberg.
60. Schwind M. v., Wieland der Schmied.
61. Koch J., Ziegelhütte bei Olevano.
62. Neureuther E., aus Hermann und Dorothea.
63. Morgenstern K., Küste von Capri.
64. Werner K., Inneres einer Kirche in den pontinischen Sümpfen.
65. Bamberger Fr., Abendglühen i. d. Sierra Nevada.
66. Gerhard Ed., Palazzo Moro in Venedig.
67. Rottmann K., Motiv aus Griechenland.
68. Bode L., die Alpenbraut.
69. Bamberger F., Albufera-See bei Valencia.
70. Gerhard Ed., Palast Vendramin in Venedig.
71. Bamberger Fr., Toledo.
72. Spitzweg K., der Abschied.
73. —, Türken in einem Caffeehause.
74. Rebell J., Casamicciola auf Ischia.
75. Rottmann K., Hintersee b. Berchtesgaden.
76. Genelli B., Abraham und die drei Engel.
77. Rottmann K., Quelle Kallirhoë bei Athen.
78. Schwind M. v., der Traum des Gefangenen.
79. Bode L., Mutter mit ihrem Kinde.
80. Spitzweg K., Sennerinnen.
81. Spitzweg K., Einsiedler, Violine spielend.
82. Böcklin Arn., Villa am Meeresufer.
83. Feuerbach Ans., musicirende Kinder.
84. Rahl K., Porträt des Mal. E. Willers.
85. Feuerbach Ans., Garten des Ariost.
86. —, badende Kinder.
87. —, Porträt einer Römerin.
88. Muhr J., Zigeunerfamilie.
89. Gerhard Ed., Generalife b. Granada.
90. Böcklin Arn., altrömische Weinschenke.
91. Schleich Ed., Alpe (Zillerthal).
92. Rahl K., weibliches Portr.
93. Tizian, Anbetung der Hirten. (C.)
94. Velasquez, Philipp IV. (C.)
95. Raphael, weibl. Bildn. (C.)
96. Giorgione, Concert. (C.)
97. Tizian, männl. Bildniss. (C.)
98. Rubens, Selbstportr. (C.)
99. Rottmann K., Kochel-See im bayer. Gebirge.
100. Piloty C. v., Columbus erblickt die neue Welt.
101. Sarto A., Selbstportr. (C.)

102. Genelli B., Theatervorh.
103. ZimmermannAlb.,Brocken-scene aus Faust.
104. Feuerbach Ans., Hafis am Brunnen.
105. —, Mutter mit spielenden Kindern.
106. Veronese P., Votivbild. (C.)
107. Tizian, Pietro Arétino. (C.)
108. Rubens, Elis. Brandt. (C.)
109. Steinle Ed., Lorelei.
110. Schwind M. v., Erlkönig.
111. Spitzweg K., Serenade. (Barbier von Sevilla.)
112. —, ein Hypochonder.
113. Fries B., Ansicht der Mamellen im Sabinergebirge.
114. —, Thal des Oreto.
115. Lindenschmitt W., der Fischer. (Nach Goethe.)
116. Böcklin Arn., Klage des Hirten.
117. —, Villa am Meer.
118. Tizian, Venus der Tribune. (C.)
119. Rubens, Selbstportr. (C.)
120. Lenbach Fr., Selbstportr.
121. Giorgione, weibl. Portr. (C.)
122. Lenbach Fr., Franziskaner.
123. —, Ad. Graf v. Schack.
124. Dyck A. van, Violoncell-Spielerin. (C.)
125. Tizian, Kinderportr. (C.)
126. Hagn L. v., Partie a. d. Garten Colonna in Rom.
127. Marshall James, Tartini's Traum.
128. Lenbach Fr., weibl. Bildn.
129. —, Studienkopf.
130. Bordone, Fischer überreicht dem Dogen einen Ring. (C.)
131. Steinle Ed., Adam u. Eva.
132. Willers E., Athen und die Akropolis.
133. Velasquez, der Infant Balthasar Carlos. (C.)
134. —. König Philipp IV. (C.)
135. —, Alonso Cano. (C.)
136. Tizian, Herodias mit dem Haupte d. Johannes. (C.)
137. Tintoretto, weibliches Bildniss. (C.)
138. Genelli B., Bacchus unter den Musen.
139. Hagn L. v., ital. Gartense.
140. Murillo, Madonna. (C.)
141. Feuerbach Ans., Idylle aus Tivoli.
142. Tizian, Carl V. (C.)
143. Sustermans Just., Knabenporträt. (C.)
144. Morgenstern K., Haus des Tasso in Sorrent.
145. —, Ansicht von Villafranca bei Nizza.
146. Catel Fr., Theater von Taormina.
147. Larson L., nordischer Hafen.
148. Schnorr J., Erlkönig.
149. Tizian, Schlacht von Cadore. (C.)
150. Hess H. v., Porträt Thorwaldsen's.
151. da Vinci L., Bildniss der Giovanna d'Aragona. (C.)
152. 153. 154. Rottmann K., Ansichten von Rom, von der Villa Malta aus.
155. Tizian, Himmelfahrt der Maria. (C.)
156. Rottmann K., Meeresküste in Griechenland.
157. Schwind M. v., Elfentanz.
158. —, nächtlicher Zweikampf.
159. —, Nixen aus einem Brunnen auftauchend.
160. —, König Krokus von Böhmen im Gespräch m. einer Waldnymphe.
161. —, Legende.
162. —, der Morgen.
163. —, der Mittag.
164. —, der Abend.
165. —, die Nacht.
166. —, Ritter auf nächtlicher Wasserfahrt.
167. —, Jüngling, im Walde liegend.
168. —, Erscheinung im Walde.
169. —, Tritonen und Nereiden.
170. —, Elementargeister, den Mond anbetend.
171. —, der Vater Rhein.
172. —, die Donau mit ihren Nebenflüssen.
173. —, Einsiedler führt Rosse zur Tränke.
174. —, heimkehrender Kreuzritter.
175. —, Engel, einen Jüngling

an der Hand, in einer goth. Kirche.
176. —, Reiter auf einer Anhöhe.
177. —, Rübezahl.
178. —, Jüngling auf der Wanderschaft.
179. —, Hochzeitsreise.
180. —, Waldkapelle.
181. —, Morgenstunde.
182. Raphael, Papst Julius II. (C.)
183. Lenbach Fr., Ansicht der Alhambra.
184. Raphael, Porträt des Navagero und Beazzano. (C.)
185. Tizian, heil. Familie. (C.)
186. Rahl K., Bildniss eines alten Mannes.
187. —, weibl. Studienkopf.
188. Gerhard Ed., der Comaresthurm auf der Alhambra.
189. Böcklin Arn., ideale Landschaft (Gang nach Emaus).
190. —, heiliger Hain.
191. Köbel G., die Quelle der Nymphe Egeria.
192. Palma d. Ae., Lucretia. (C.)
193. Schweinfurt E., Gegend von Cervetri bei Rom.
194. Kraus Ant., Minnesänger mit Knappen.
195. Dreber Fr., Sappho am Meeresstrande.
196. Schweinfurt E., Kreuzgang im Lateran.
197. Giorgione, Seesturm. (C.)
198. —, Familie d. Giorgione. (C.)
199. Böheim, zwei Satyrn jagen einen Hasen.
200. Bellini Giov., Altarb. (C.)
201. Palma d. Aelt., heilige Barbara. (C.)
202. Tizian, Deckengemälde, Darst. der Geschichte. (C.)
203. Bamberger Fr., Sierra Nevada.
204. —, Brücke San Miguel bei Toledo.
205. —, Gegend bei Granada.
206. Naue Fr., Schwanenjungfrau.
207. Michel Angelo, Prophet Jeremias. (C.)
208. —, Delphische Sibylle. (C.)
209. Böcklin A., Mörder dem die Furien erscheinen.
210. —, ideale Frühlingslandsch.
211. Böcklin A., wilde Felsgegend.
212. Schmidt M., Ansicht von Smyrna.
213. Stademann A., Winterlandschaft.
214. del Piombo Seb., Altarbild. (C.)
215. Böcklin Arn., Herbstlandschaft.
216. Schmidt M., Gegend bei Nizza.
217. Lenbach Fr., Blick auf die Vega von Granada aus.
218. —, Tocador de la Reina auf der Alhambra.
219. Böcklin A., italien. Villa.
220. Tintoretto, Antonio Capello. (C.)
221. Xylander W., holländische Landschaft.
222. Raphael, Madonna. (C.)
223. Bellini Giov., Madonna. (C.)
224. Tizian, Madonna. (C.)
225. Pordenone, weibliches Porträt. (C.)
226. Michel Angelo, die Libysche Sibylle. (C.)
227. —, Prophet Jesajas. (C.)
228. Tizian, Jacopo Soranzo. (C.)
229. Tintoretto, der Procurator Priuli. (C.)
230. —, Ariadne u. Bacchus. (C.)
231. Giorgione, der todte Christus. (C.)
232. Bellini Giov., Madonna. (C.)
233. Tintoretto, das Wunder der hl. Agnes. (C.)
234. Böcklin Arn., Nereide und Triton.
235. Bonifazio, hl. Familie. (C.)
236. Veronese P., Vermählung der hl. Katharina. (C.)
237. Tizian, d. junge Tobias. (C.)
238. Willers E., Hain b. Ariccia.
239. Michel Angelo, Erschaffung der Eva. (C.)
242. Lenbach Fr., Ad. Graf von Schack. (1877.)
243. v. Beckerath, Alarichs Grab im Busento.
244. Sidorowicz, Abendlandsch.
245. Fra Bartolomeo, Grablegung. (C.)
246. del Sarto A., Madonna. (C.)
247. Albertinelli M., Madonna. (C.)

248. Giorgione, Altarbild. (C.)
249. Bode P., Sage von Pipin und Bertha.
250. Giorgione, Concert. (C.)
251. Tizian, Kirchgang der kleinen Maria. (C.)
252. Bassano, Taufe der heiligen Lucilla. (C.)
253. Tizian, Marquis d'Avalos. (C.)
254. Raphael, Porträt. (C.)
255. Moretto, hl. Justina. (C.)
256. Neubert C., Olevano im Sabinergebirge.
257. Palma d. Ae., Madonna. (C.)
258. Veronese P., Bacchus und Ariadne. (C.)
259. Veronese P., Geburt des Amor. (C.)
260. Bellini Giov., Madonna. (C.)
261. Bonifazio, bethlehem. Kindermord. (C.)
262. del Sarto A., Madonna. (C.)
263. Michel Angelo, heilige Familie. (C.)
264. Tizian, die sog. Flora. (C.)
265. Bordone Paris, männliches Bildniss. (C.)
266. Wolf Aug., venetianisches Gastmahl.
267. Giorgione, weibl. Portr. (C.)
268. Romanino, Madonna. (C.)
269. Veronese P., Madonna. (C.

An der Decke des vorderen Saales:

240. Michel Angelo, Erschaffung des Adam. (C.)
241. Michel Angelo, Sündenfall. (C.)

Schäfflertanz. Wie der Metzgersprung (vgl. S. 87) ein uralter Brauch; der Tanz findet indess nur alle 7 Jahre (zuletzt 1879) vom 7. Januar bis zum letzten Samstag im Carneval statt. Etwa 20 Schäffler- (Böttcher-) Gesellen, unter welchen der Ansager, Vor- und Nachtänzer und Reifenschwinger, alle in rother, goldverzierter Jacke mit Schurzfell, kurzen schwarzen Hosen und weissen Strümpfen, grünem Barett mit blauweissen Federn, ziehen nach einander vor die Residenz, die Paläste und adelige und bürgerliche Häuser, und führen einen aus drei Theilen bestehenden Tanz auf; zuerst kommt der Reifentanz (Achter), dann ein Rundtanz nach dem Takt zweier ein Fass beschlagender Gesellen, hierauf besteigt der Reifenschwinger das Fass und zeigt seine Geschicklichkeit, indem er ein Glas Wein in den Reif stellt und diesen über Kopf und Körper schwingt, ohne einen Tropfen zu verschütten; nach dem nun folgenden „Hoch“ wirft er das Glas rückwärts über den Kopf. Endlich wird noch eine Tanzfigur gebildet, welche zuletzt eine Krone darstellt.

Während des Ganzen treiben die Spassmacher (Hanswurstln) ihren Schabernack mit dem Publikum.

Schatzkammer, siehe Residenz, Alte.

Schiessstatt, od. Schiessstätte auf der Theresienhöhe, unweit der Bavaria. Das Schützenhaus, von Bürklein in zierlichem Stil erbaut, 1853 vollendet, gewährt Aussicht nach der Stadt, der obere hübsche Saal auch auf das Gebirge. Restauration mit Garten. Die Haupt-Schützen-Gesellschaft Münchens veranstaltet hier zum öfteren Preis-Schiessen.

Schlachthaus, städtisches und Viehhof, dicht beim Südbahnhof, zwischen der Thalkirchener- und Tumblingerstrasse (Plan C. 8 und 9). (Eingang von der Schlachthausstrasse.) Grossartige Anlage, 1876 bis 1878 von der Gemeinde durch Zenetti mit einem Aufwand von ca. fünf Millionen Mark erbaut.

Der ganze Complex umfasst mehr oder minder grosse Gebäude, welche ein Areal von 35,990 qm einnehmen. Die 4 Markthallen des Viehhofs fassen an Grossvieh 988, die Hallen für Kälber an todten 2500 (an lebenden 2700), jene für Schafe und Schweine je 1800 Stück. Im Schlachthof selbst können in 6 Hallen an einem Tag geschlachtet werden: 480 Stück Grossvieh, 1125 Kälber und Schafe und 1100 Schweine. Viehhof sowohl als Schlächterei stehen unter strengster thierärztlicher Controle. Für Verarbeitung der Nebenproducte (Kuttlerei), Abfuhr des Düngers etc. bestehen praktische Einrichtungen.

Es werden geschlachtet: im Monat durchschnittlich 1500 Ochsen, 1200 Kühe, 500 Stiere, 300 Jungrinder, 10—12,000 Kälber, 1000 Mast- und 5—6000 gemeine Schweine, 200 Frischlinge, 16—1800 Schafe und Ziegen, 300 Lämmer und Spanferkel und 50—60 Pferde.

Ein eigenes Pumpwerk versieht die beiden Anstalten mit Wasser, welches an 458 Stellen ausfliesst und durch circa 5934 m gusseiserne Röhren läuft; das verbrauchte und Tagwasser wird durch Leitungen in einer Gesammtlänge von circa 5416 m bis zum Kanal in der Schlachthausstrasse geleitet, nachdem es zuvor in unterirdischen,

etagenweise über einander gelegenen Bassins von allen Fettstoffen gereinigt ist. 700 Gasflammen stehen zur Verfügung. Vor Erbauung des Schlachthauses bestanden in der Stadt gegen 1000 Privat-Schlachthäuser.

Eintritt siehe Zeittafel.

In Verbindung mit der Anstalt besteht eine eigene Sanitäts-Anstalt mit Polizei-Schlachthaus, Contumaz-Stallungen und Pferde-Schlachthaus, in welche der Eintritt (von der Thalkirchnerstrasse) nur mit Erlaubniss des Sanitäts-Thierarztes gestattet ist.

Auf dem nördlich an das Schlachthaus anstossenden Platz befindet sich der Heumarkt.

Schleissheim, s. III. Theil (Ausflüge Nr, 6).

Schliersee, s. III. Theil (Ausflüge Nr. 7).

Schrannenhalle, s. Getreidehalle.

Schwabing, s. Englischer Garten.

Schwaneck, s. III. Theil (Ausflüge Nr. 2).

Schwanthaler-Museum, eine Staats-Sammlung, Schwanthalerstrasse Nr. 90. (Plan D. 5).

Eintritt siehe Zeittafel.

Der 1848 im 47. Lebensjahre ohne Erben verstorbene Professor Ludw. v. Schwanthaler gründete das Museum, um sein Andenken in seiner Vaterstadt zu erhalten; es enthält die selbstgeschaffenen Original-Modelle seiner bedeutendsten und grössten Monumentalwerke, darunter das berühmteste, die Giebelgruppe an der Walhalla. Die drei Säle enthalten gegen 200 Standbilder und Reliefs. (Vollständiger Katalog beim Custos für 30 Pf.) — Eintritt siehe Zeittafel.

I. Hermanns-Saal: 1. Hermanns-Schlacht, Giebelgruppe an der Walhalla, 21m lang, mit 15 Figuren. 2. 3. Zwei Victorien für die Befreiungshalle bei Kelheim. 4. Nymphe und Jäger u. s. w., Schwanthaler's letzte Arbeit. 5. und 12. Giebelgruppen für die bayerische Ruhmeshalle. — Für die böhmische Ruhmeshalle in Liboch bei Prag: 6. Jaroslav v. Sternberg. 7. Kaiser Maximilian II. 8. St. Wenzeslaus, der Märtyrer. 9. Bohuslav v. Lobcovitz. 10. Johannes Huss. 11. Ziska. 13. Kaiser Ru-

dolf II. 14. Bischof Jardubic. 15. Siegreiche Venus. 16. Erzherzog Joseph, letzter Palatin von Ungarn.

II. Bavaria-Saal. 17. Colossalkopf der Bavaria auf der Theresienwiese (Seite 18). 18. Herzog Albrecht V. und 19. König Ludwig I. (Die beiden Statuen aus Marmor in der Bibliothek). Büsten: 20. Obermedicinalrath v. Wenzl. 21. W. v. Kaulbach. 22. Ludwig I. 23. L. v. Schwanthaler. 24. Sulpiz Boisserée. 25. Königin Karoline. 26. 27. Grossherzog Leopold von Baden und Gemahlin. 28. Fürst Wrede, Feldmarschall. 30—42. Verschiedene Skizzen. 45. Tafelaufsatz für König Max II. mit Figuren aus der altdeutschen Heldensage. 49—72. Modelle der Malerstatuen an der Aussenwand der Alten Pinakothek. 74—85. Skizzen zu den Modellen der Ahnenstatuen des Hauses Wittelsbach, in vergoldeter Bronce für den Thronsaal der Residenz ausgeführt (siehe S. 157). 89. Herkulesschild, nach Hesiod. 90. 91. Giebelfeldgruppen für die bayerische Ruhmeshalle. 92. Skizze zur Giebelgruppe des Kunst-Ausstellungsgebäudes (über der Thüre zu Saal III.).

III. Goethe-Saal. 93—98. Modelle zum Goethe-Denkmal in Frankfurt. 99. Ceres und Proserpina. 100. Erzbischof von Gebsattel. 102. Relief zum Denkmal Frauenlob's im Mainzer Dom. 107. 108. Zwei Tänzerinnen. 109. Modell zum Standbild Jean Paul's in Bayreuth. 110. Melusine, Modell für Hohenschwangau. 111. Königin Elisabeth von Böhmen. 112. Georg Podiebrad. 113. König Ottokar II. 114. Libussa. 115. Herzog Ernst I. von Coburg. 116. Kaiser Franz I. 117. Karl Friedrich, Grossherzog von Baden. 118—121. Allegorische Figuren (die vier alten Kreise Badens) zum Monument Nr. 117. 122. Karl XII. von Schweden. 123. Friedrich Alexander, Markgraf von Brandenburg. 124—129. Kleines Modell und 5 Colossalstatuen (Austria, Po, Donau, Weichsel, Elbe) zum Austria-Brunnen in Wien. 130. Kopf der Colossalstatue des Grossherzogs Ludwig von Hessen-Darmstadt. 131. Skizze zu dessen Monument. 132. Karl XIV. König von Schweden. 134. Modellfiguren zum Monument am Donau-Main-Canal. 139. Kaiser Rudolf von Habsburg (im Speyrer Dom). 140. Nymphe. 141. und 142. Tilly und Wrede (in der Feldherrnhalle). 143. Frhr. von Kreitmayr. 144. Madonna (an der Auer Kirche). 145. Donau-Nymphe.

154. Modell zur Statue und 155—158. Reliefs zum Mozart-Denkmal in Salzburg. 159—203. Metopen-Reliefs zum Fries der Ruhmeshalle (an der linken Saalwand).

Schwurgerichtshof, hält seine Sitzungen im Landgerichtsgebäude II. Stock, Weite Strasse (Plan E. 5).

Sendling, Unter-, Mitter- und Ober-, siehe III. Theil (Ausflüge Nr. 2).

Siegesthor, am Ende der Ludwigsstrasse (Plan G. 1). Nach dem Triumphbogen des Constantin in Rom im Auftrag König Ludwigs I. von F. v. Gärtner 1843 begonnen, 1850 von E. Metzger vollendet. Das Thor ist von gelblich weissem Kalkstein, Breite 24m, Tiefe 12m, bis zum Fussgestell der Plattform 20m hoch. Drei Durchfahrten führen zwischen korinthischen Säulen, welche Victorien auf reichverzierten Kapitälen tragen, durch dasselbe. — Die acht Victorien, sowie die Sculpturen der Wandflächen, von denen die unteren Kriegsscenen in antiker Tracht und die oberen in Medaillonform allegorisch die Kreise des Königreiches darstellen, sind von weissem Marmor. Auf dem Thore steht seit 1852 ein $5\frac{1}{2}$ m hohes Standbild der Bavaria auf einer mit Löwen bespannten Quadriga; die Modelle dieser Gruppe (in der Vorhalle der Neuen Pinakothek befindlich) sind von mehreren, der Erzguss von F. v. Miller.

An der äusseren Seite (Schwabinger Landstrasse), wohin auch das Viergespann der Bavaria gerichtet, trägt das Thor die Inschrift:

Dem bayerischen Heere

nach der Stadtseite zu:

Erbaut von Ludwig I. König von Bayern MDCCCL.

Spaziergänge. Im Bereich der Stadt selbst wird die Ludwigsstrasse, neuerer Zeit aber weit mehr die Maximilianstrasse von der eleganten Welt als Pro-

menade benutzt. Spaziergänge durch den Hofgarten und seine Arkaden (s. diesen Art.), nach dem Englischen Garten und seinen nächsten Umgebungen. Der Englische Garten (s. diesen Art.), sowie die herrlichen Maximilians-Anlagen am Gasteig (s. S. 50) bieten erwünschte und zu empfehlende Erholung nach den ermüdenden Kunstgenüssen; nächstdem sind die städtischen Anlagen in den oberen Isarauen bemerkenswerth (siehe den Artikel Isarauen).

Springbrunnen. Zwei grossartige Springbrunnen von broncirtem Eisen nach Bernini von Gärtner zieren den Platz vor der Universität. Aus zwei übereinander gestellten Schalen fällt das Wasser in Marmorbassins. Das Pumpwerk dazu befindet sich im Englischen Garten. — Auch am Sendlingerthorplatz befindet sich ein von der Stadt errichteter Springbrunnen.

Starnberg und Starnberger- oder Würmsee, siehe III. Theil (Ausflüge Nr. 1).

Sternwarte, bei Bogenhausen auf der Anhöhe, 3/4 Stunden von München (Plan K. 3). Unter König Max Joseph nach Reichenbach's und des Astronomen Soldner's Plänen von Thurn erbaut.

Conservator (provisorisch): Prof. L. v. Seidel.

Strafarbeitshaus (Zuchthaus für männliche Sträflinge), in der Vorstadt Au (Plan G. 8), mit vortrefflichen Einrichtungen. Es werden in dieser Strafanstalt besonders Tuch- und Leinenzeug fabricirt. Vorstand: Director Dr. Eduard Mess.

Synagoge, Westenriederstrasse 7 (Plan F. 6), unweit des Isarthores. Der Bau, von Metivier, wurde 1826 vollendet. Bau einer neuen Synagoge von einem Theil der israelitischen Gemeinde beabsichtigt, welche gegen 900 Familien zählt.

Taubstummen-Institut, Karlstrasse 45 (im ehemaligen Prinz-Eduard-Palais).

Polytechnicum, kgl. oder **Technische Hochschule,** Arcisstrasse 11, gegenüber der Westseite der Alten Pinakothek (Plan E. 2). Von Professor Gottfr. v. Neureuther im italienischen Renaissancestil des 16. Jahrhunderts erbaut, das Erdgeschoss mit Granit verkleidet; die Gesimse, Fenstereinfassungen u. dgl. von gelblichem Sandstein. An den Friesen der Haupt- und der Flügelgebäude befinden sich 72 Portraitköpfe der berühmtesten Gelehrten, Naturforscher, Architekten, Ingenieure u. s. w. — Die Sgrafittodecorationen am nördlichen Flügelbau von E. Neureuther, am südlichen von August Hövemeyer. Der grossartige Bau nimmt den ganzen Raum zwischen der Gabelsberger- und Theresienstrasse ein, Länge 233 m, Mittelbau 140 m, die beiden Flügel je 48 m.

Der Mittelbau, über dessen jonischem Säulenportal die Inschrift: *Ludovico II. Bav. rege aëre publico erstructum. Artibus — scientiis,* enthält die Räume für den Unterricht in der Physik, Ingenieurwissenschaft, Architektur und im Zeichnen; ferner die Aula und Lokalitäten für Verwaltung; im nördlichen Flügel befindet sich die mechanisch-technische, im südlichen die chemisch-technische Abtheilung. Im Hof ist ein 55 m langer Erweiterungsbau aufgeführt, welcher das mechanisch-technische Laboratorium und das Laboratorium für theoretische Maschinenlehre, dann ein weiterer Bau für die Räume für den Unterricht in der Mathematik, Mineralogie, Geognosie, das Modelliren und für die landwirthschaftliche Abtheilung.

Das Innere ist einfach gehalten mit Ausnahme des Hauptvestibuls im Mittelbau und des Treppenhauses, welches in seiner reichen jedoch maassvollen Ausstattung

mit plastischem und malerischem Schmuck ein Werk von seltener harmonischer Wirkung genannt werden muss; aus der granitenen Halle tritt man in's Treppenhaus, an dessen Decken historische und ornamentale Bilder von E. Neureuther und Berdelle (Prometheus, die vier Elemente), ferner 2 Landschaften von B. Fries. Die Aula ist noch nicht vollendet, ferner fehlen noch die plastischen Gruppen am Mittelrisalit des Hauptgebäudes.

Tegernsee, siehe III. Theil. (Ausflüge Nr. 7.)

Theater, kgl. Hof- und National-, am Max-Josephplatz, neben der Residenz und am Beginn der Maximiliansstrasse (Plan F. 4). Nachdem der 1818 durch Fischer vollendete Bau am 14. Januar 1823 ein Raub der Flammen geworden war, wurde der jetzige Bau, dessen Kosten mit 958,356 fl. die Gemeinde München übernahm (wogegen ihr ein Malzaufschlag bewilligt wurde) von Fischer, nach seinem Tode von Klenze in nicht ganz 2 Jahren ausgeführt. Bei der Anlage der Maximilianstrasse wurde die südliche Façade geändert und ein Anbau, das Decorationen-Magazin enthaltend, 1858 bis 1860 von Bürklein angefügt.

Aeusseres. Im oberen Giebel der Fronte Pegasus mit den Horen, im unteren Apollo unter den Musen, nach Schwanthaler von Hiltensperger und Nilson al fresko gemalt. Der ganze Bau hat eine Tiefe von 101 m, eine Breite von 57 m und eine Höhe von 44 m. Eine Freitreppe von 12 Marmorstufen führt zu dem von 8 korinthischen Säulen getragenen Porticus. Drei hohe Thore bilden die Eingänge in die auf vier mächtigen Marmorsäulen ruhende Vorhalle, von welcher zwei grosse breite Marmortreppen, mit Dichterstatuen an beiden Seiten, zu den Vorsälen der grossen königlichen Mittelloge und zu den Logen des I. und II. Ranges führen.

Im Innern gilt es für eines der grössten und am zweckmässigsten eingerichteten Theater Deutschlands; es fasst mit Ausschluss der Hoflogen etwa 2200 Zuschauer,

eine Zahl, welche sich bei besonderem Zudrang bis zu 2500 erhöhen lässt; fünf Logenreihen übereinander und eine Reihe vor dem ersten Logenrang angebrachter Balkonsitze. Die Logenbrüstungen sind weiss mit Goldverzierungen, die Rückwände dunkelroth tapezirt. Im Parket 466 Sitzplätze in vierzehn Reihen*), hinter denselben das Parterre. Die Galerie noble hat 100 bequeme Balkonsitze. Sämmtliches Meublement ist von Kirschbaumholz, gepolstert und mit rothem Plüsch überzogen. Der Kronleuchter hat 400 Gasflammen, ausserdem an den Galerien 84 mehrarmige Kandelaber mit 296 Flammen zur Festbeleuchtung. Im ganzen Hause brennen gegen 2000 feste Flammen.

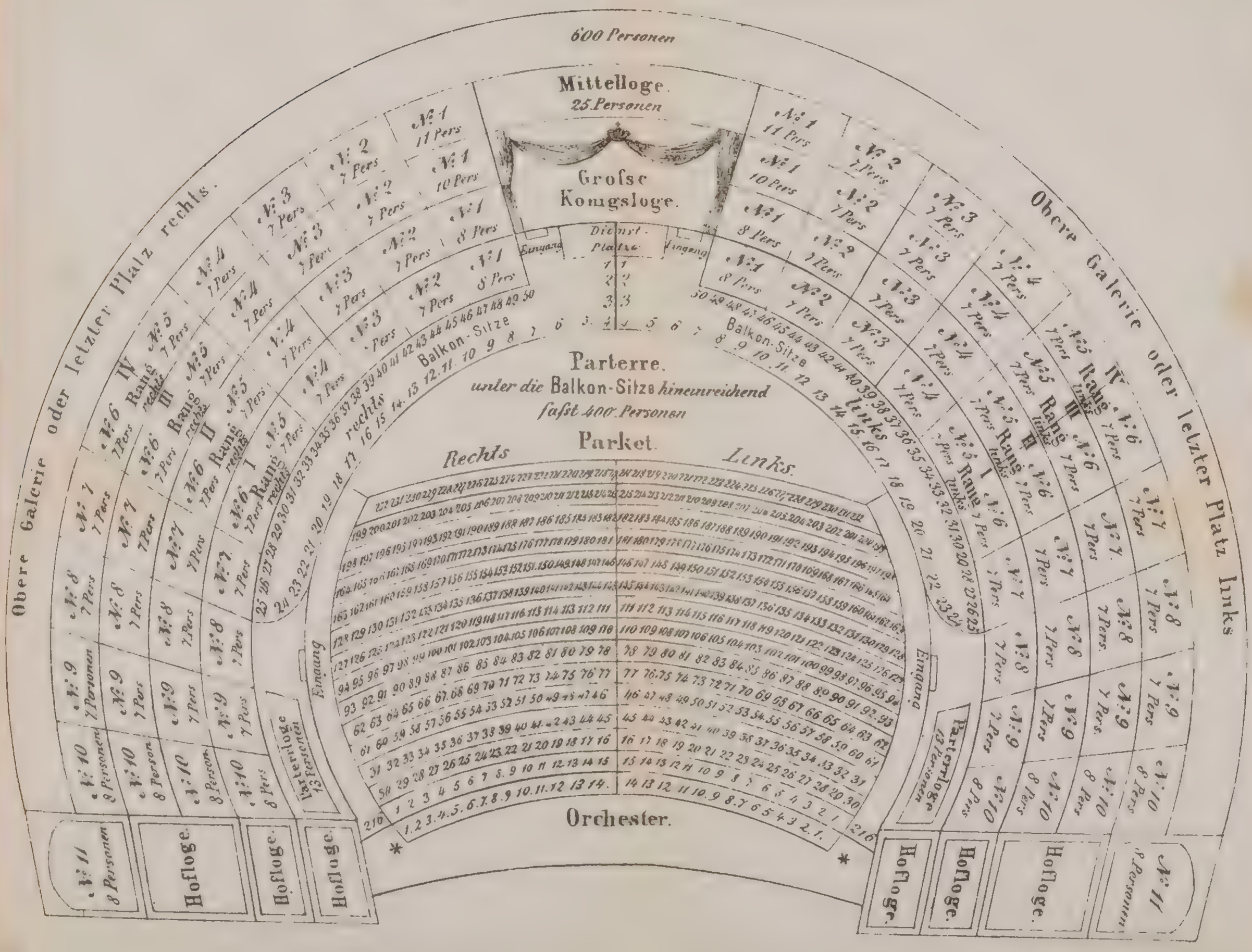
1869 wurde das ganze Innere einer gründlichen Restauration unterzogen. Das Orchester (für über 100 Musiker) erhielt eine rundliche Form und wurde tiefer gelegt, Maschinerie und Beleuchtung (Ober- und Seitenlicht) nach den heutigen Anforderungen neu eingerichtet, die Bühne gegen den Zuschauerraum mit breiter vergoldeter Rahme umgeben.

Die Bühne hat in sichtbarer Breite 16 m, von Mauer zu Mauer 29 m, in der Tiefe 35 m. über sich vier Galerien, unter sich drei Etagen. Ueber dem Schnürboden befinden sich in acht kupfernen Reservoirs 650 hl Wasser; die Feuerlöschanstalten sind vortrefflich angelegt, insbesondere ist 1875 nach den Angaben des kgl. Inspectors Karl Stehle, eine neue Vorrichtung angebracht worden, welche es ermöglicht, die Bühne durch einen künstlichen Platzregen augenblicklich unter Wasser zu setzen. Endlich kann ein eiserner Vorhang, aus wellenförmigem Eisenblech construirt, aus einem festen und einem beweglichen Theil bestehend, bei Feuersgefahr herabgelassen werden. Der erstere ist 15,1 m breit, 4,3 m hoch und hängt mit seinem untern Rand in einer Höhe von 10,3 m über dem Bühnenpodium an der Prosceniums-Mauer. Der bewegliche Vorhang ist 15,1 m breit und 10,8 m hoch, hat ein Gewicht von 80 Ctrn. und hängt an zwei starken Ketten, welche über Rollen laufen und zwei Gegengewichte tragen. Er rollt sich nicht auf, sondern wird hinter dem festen Theile aufgezogen.

*) Die Nummern dieser Plätze, sowie die Einrichtung des Zuschauerraumes ist aus beigefügtem Tableau zu ersehen.

MÜNCHEN.

Das Königliche Hof- und Nationaltheater.



Die Vorstellungen beginnen gewöhnlich um halb sieben Uhr, bei grossen Opern auch um sechs Uhr; Cassa-Eröffnung eine Stunde früher. — Das Billeten-Verkaufs-Local befindet sich im Erdgeschosse des Theaters. Eingang an der Maximiliansstrasse, und ist Morgens von 9 bis 1 Uhr und von 5 bis 5½ Uhr Nachmittags geöffnet.

* *Diese vordere Reihe, rothe Nummern 1–14 auf beiden Seiten, wird bei verstärktem Orchester entfernt.*

Verlag von Christian Kaiser in München.

Von grossem Interesse ist die **Wanderung durch die Bühnenräume** selbst (Eintritt s. Zeittafel).

Es werden zuerst die Bühne, dann die um dieselbe laufenden Galerien betreten (hier befinden sich die Donner-, Sturm- und Regenmaschinen), dann geht's quer durch die Soffiten über die Bühne weg, zu den mächtigen Schnürböden, endlich auf das Dach, von dessen Belvedere sich eine prachtvolle Rundschau erschliesst (vgl. S. 73); — durch den Maler-Saal, die Logen und die Garderobezimmer kehrt man zurück.

Vorstellungen finden in der Regel statt: Sonntag in beiden Theatern, Dienstag, Donnerstag und Freitag im Hoftheater, Montag und Samstag im Residenztheater (s. unten). Im Juli haben beide k. Theater Ferien.

Beginn der Vorstellung gewöhnlich 7 Uhr.

Preise der Plätze siehe I. Theil, ausser den gewöhnlichen Vorstellungen finden zuweilen solche „ausser Abonnement zu ermässigten Preisen" statt.

Die Tages-Casse, von 9—1 und von 5—5½ Uhr geöffnet, befindet sich an der Front gegen die Maximilianstrasse; hier werden auch Vormerkungen (auf Namen) angenommen; bei grossen Opern etc. rathsam. Ausserdem werden Billets für das Hoftheater sowohl als das Residenztheater an der Casse des k. Theaters am Gärtnerplatz und beim Hausverwalter der k. Akademie, Neuhauserstrasse 51 (Plan E. 5), hier mit Zuschlag von 10 Pf., abgegeben.

Mit dem Hoftheater ist verbunden das zwischen demselben und der Residenz gelegene

Residenz-Theater, früher altes Hoftheater genannt; unter Churfürst Maximilian III. 1752—1760 von Couvillier erbaut und erst nur zu Vorstellungen für den Hof bestimmt, bis es bei der Vermählung des Churfürsten Karl Theodor 1795 dem Publikum eröffnet wurde. Nach Erbauung des grossen Hoftheaters unter König Maximilian Joseph I. fanden hier die Vorstellungen der italienischen Oper statt. Unter König Ludwigs I. Regierung wurde dann abwechselnd in beiden Theatern gespielt, bis das Haus im December 1831 als baufällig geschlossen wurde.

König Maximilian II. liess dasselbe 1857 unter Leitung von Ludwig Foltz getreu dem Stil wieder herstellen und bestritt die Kosten aus seiner Cabinets-Casse. Das Innere ist im reichsten Barokstil gehalten und von freundlicher harmonischer Wirkung. Holzarchitektur. Vier Logenreihen, im Parket 272 Sitzplätze, dahinter das Sitz-Parterre für 50 Personen. Die Zuschauerräume fassen etwa 800 Personen. Es werden darin hauptsächlich kleine Schauspiele und Conversationsstücke aufgeführt.

Preise im Residenztheater siehe I. Theil. Beginn der Vorstellung gewöhnlich um 7 Uhr.

Theater am Gärtnerplatz (Plan F. 7), nach gänzlichem Scheitern des Aktien-Unternehmens von König Ludwig II. angekauft; dasselbe ist z. Z. verpachtet.

Das Gebäude ist äusserlich wie innerlich eine Nachahmung des Hoftheaters. Die früher beliebten bretternen Volkstheater (Schweiger-Theater) wurden schon bei Gründung desselben abgelöst. Zur Aufführung gelangen kleinere Schauspiele, Lustspiele, Possen und Operetten.

Fast täglich Vorstellung, Beginn 7 Uhr; in den Wintermonaten finden an Sonn- und Feiertagen auch Nachmittags-Vorstellungen statt.

Eintritts-Preise siehe I. Theil.

Die Tagescasse ist von 9—1 Uhr offen, von 9—12 Uhr sind auch an der Hoftheatercasse, sowie beim Hausverwalter der k. Akademie (Neuhauserstrasse 51), hier mit 10 Pf. Zuschlag, Billets zu haben.

Ausserdem bestehen verschiedene mehr oder minder stationäre Volkstheater, z. B. das Binder-Theater, siehe die Maueranschläge und Plakatsäulen.

Im Winter spielen auch noch an Sonntagen zwei **Marionetten-Theater.** Es kommen Casperliaden und theilweise ächte Volksstücke, dann Parodien u. dgl. zur Aufführung.

Theatiner-Hofkirche zu St. Cajetan, am Ende der Theatinerstrasse gegen den Odeonsplatz (Plan F. 4). In Folge eines Gelübdes der Kurfürstin Adelheid, Gemahlin des Kurfürsten Ferdinand Maria, nachdem sie 8 Jahre in kinderloser Ehe gelebt, von Barella aus Bologna in reichem Renaissancestil erbaut und im Jahre 1675 eingeweiht. Die Façade wurde erst 1767 durch Couvillier vollendet; an derselben die Bildsäulen der Heiligen Cajetan und Maximilian, Adelheid und Ferdinand, von Roman Boos. Die Kirche, eine der vielen Nachahmungen der Peterskirche in Rom, hat eine Kuppel und zwei Thürme; Länge 75 m, Breite 37 m, auch das Innere zeigt reiche Stuccaturen.

Imposant ist der Blick in die hohe, über dem Kreuz sich wölbende Kuppel. Hauptaltarbild von A. Zanchi (1639), der hl. Cajetan und die hl. Kaiserin Adelheid, denen sich der Kurfürst Ferdinand Maria und seine Gemahlin Adelheid, danksagend für den erlangten Erben, den zwischen beiden knieenden Prinzen Max Emanuel nahen; dabei Prinz Joseph Clement, die Prinzessinnen Anna und Violanta. Unter den übrigen Gemälden sind Kreuzesabnahme von Tintoretto, heil. Familie von C. Cignani, Abwendung der Pest zu Neapel 1656 durch St. Cajetan von Sandrart u. A. beachtenswerth. — Rechts im Querschiff zwei Marmordenkmäler, das eine des 1803 im dritten Lebensjahre verstorbenen Prinzen Maximilian, das andere der 1821 im elften Lebensjahre verstorbenen Prinzessin Josepha Maximiliana Karolina, letzteres nach Klenze's Entwurf von Conrad Eberhardt. Auf einem Relief über einem antiken Sarkophag ziehen zwei Engel die Vorhänge von dem Bette hinweg, auf welchem das entschlafene Kind liegt, über welches sich die königliche Mutter tief ergriffen hinbeugt.

Unter dem Hochaltar ist die dritte Fürstengruft; hier ruht der Stifter, Kurfürst Ferdinand Maria, † 1679, und dessen Gemahlin Adelheid, † 1676; unter anderen fürstlichen Personen: Kurfürst Maximilian Emanuel, † 1726, und seine zweite Gemahlin, König Johann Sobiesky's Tochter; dessen Sohn Kaiser Karl VII., † 1745,

seine Gemahlin Amalia, Tochter Kaiser Josephs I.; Kurfürst Maximilian Joseph, Sohn des Vorigen, † 1777; seine Gemahlin, Königs Friedrich August von Polen Tochter; Kurfürst Carl Theodor, † 1799; König Maximilian Joseph I., † 13. October 1825, und seine Gemahlin Königin Karoline, † 13. November 1841; Auguste, geb. Prinzessin von Toskana, Gemahlin des Prinzen Luitpold, † 1864; König Otto von Griechenland, † 1867, seine Gemahlin Königin Amalie, † 1875; Alexandra, Prinzessin von Bayern, † 1875;

Das Innere der Kirche wurde im Jahre 1856 ganz restaurirt, leider jedoch an Stelle des Choraltars ein stilwidriger gesetzt. Rechts in der vorletzten Nische derselben die prachtvolle Grabkapelle, in welcher die Gebeine des am 10. März 1864 verstorbenen Königs Maximilian II. ruhen.

Thierarzneischule, kgl. Central-, Veterinärstrasse 6. (Plan II. 2) nächst dem Englischen Garten. Ihre Sammlungen werden gerühmt. Mit derselben ist die Anstalt für künstliche Fischzucht verbunden. Direktor: Dr. Probstmayr.

Thore. Von solchen bestehen noch: Das Max-Josephsthor (auch Neuthor); das Sendlingerthor, letzteres mit seinen Thürmen fast noch in der ursprünglichen Gestalt aus dem 14. Jahrhundert. Das Karlsthor, früher Neuhauserthor, wurde 1861 nach einer Pulver-Explosion, welche es theilweise baufällig machte, umgebaut und erweitert. Ausserdem das Isarthor, das Siegesthor und die Propyläen, siehe diese Artikel.

Thürme, siehe Kirchthürme.

Tölz (Krankenheil), s. III. Theil. (Ausfl. Nr. 7.)

Tramway, siehe I. Theil.

Turn-Anstalt, kgl. öffentliche, am Kugelfang, äussere Dachauerstrasse, Winterlokal Sonnenstrasse 9. Haupt-Turntage Mittwoch und Samstag. Ausserdem

besteht noch der Turnverein München, welcher eine geräumige Turnhalle nahe der Müllerstrasse besitzt.

Umgebung von München, siehe III. Theil.

Universität, *Ludwigs-Maximilians-Universität,* am Ende der Ludwigsstrasse (Plan G. 2). Das Gebäude, von F. v. Gärtner 1835—1840 im mittelalterlich-italienischen Stil erbaut, aus einem an einer Seite offenen Langeck bestehend, bildet mit dem gegenüber liegenden Max Joseph-Stift (Erziehungs-Anstalt für Töchter höherer Stände) und dem durch die Veterinärstrasse von letzterem getrennten Priester-Seminar (Georgianum, mit klösterlicher Einrichtung) am Abschluss der Ludwigstrasse einen weiten offenen Raum, an dessen beiden Seiten die S. 171 erwähnten Springbrunnen. Aus der in der Mitte befindlichen Bogenhalle betritt man zuerst das grossartige, von Pilastern und vier starken Säulen getragene Vestibule, welches in das prächtige mit Glasmalereien geschmückte Treppenhaus führt; die Glasmalereien der Fensterrosen zeigen die Wappen von München: den Mönch, — von Ingolstadt: den feuerspeienden Drachen, — und von Landshut: die drei Helme.

In der grossen, durch zwei Stockwerke gehenden Aula die Colossalstatue König Ludwigs I. im Krönungs-Ornat, daneben die Büsten Ludwigs des Reichen, welcher die Universität Ingolstadt 1472 gründete und Königs Max Joseph I., welcher 1800 die Universität von Ingolstadt nach Landshut verlegte, bis solche im Jahre 1826 durch König Ludwig I. nach München verlegt wurde, wo sie 1872 das Jubiläum ihres 400jährigen Bestehens feierte. Am Fries der Aula die Medaillonbildnisse bayerischer Fürsten von Georg dem Reichen bis Max Joseph I., auf blauem Grunde. Statuen, Büsten und Bildnisse von L. v. Schwanthaler. Die kleine Aula ist mit den Bildnissen König Ludwigs I. von Mattenheimer und König Max II. von W. v. Kaulbach geziert. Ein durch die ganze Länge

des Gebäudes laufender Corridor führt in die Senats- und Verwaltungszimmer, so wie in die Hörsäle.

Im Erdgeschoss im rechten Flügel die Sammlungen der Universität und das chemische Laboratorium, auch eine kleine Bildergalerie, im linken Flügel noch mehrere Hörsäle. Die Universität zählt etwa 130 ordentliche und ausserordentliche Professoren und Docenten und zwischen 1300 und 1900 Studirende, darunter über ein Drittel Nichtbayern. Es sind alle Fakultäten vertreten; mit Ausnahme der evangelischen Theologie, deren Lehrstuhl für Bayern zu Erlangen ist.

Im zweiten Stock die über 300,000 Bände starke Universitäts-Bibliothek, mit zwei Lesezimmern für die Professoren und einem Lesezimmer für die Studirenden. Die Universitäts-Bibliothek, deren Grundstock aus dem 16. Jahrhundert herrührt, ist namentlich reich an alten Drucken, deren grösserer Theil bei der Säcularisation am Anfang dieses Jahrhunderts den aufgehobenen Klöstern entnommen wurde. Sie ist zur Benützung täglich von 9—12 Uhr geöffnet, und auch während der Ferien an bestimmten Tagen zugänglich.

Der Hausverwalter (am Eingang rechts) zeigt das Innere des Gebäudes.

Vasen-Sammlung. Im Erdgeschoss der Alten Pinakothek (Plan E. 2.)

Conservator: Professor Brunn. — Eintritt s. Zeittafel. — Cataloge von O. Jahn: Kurze Beschreibung, 3. Aufl. 1 Mark, wissenschaftlicher Catalog (12 Mark), ebenso Abbildungen einzelner Stücke beim Galeriediener.

Die reiche Sammlung ist in fünf Sälen aufgestellt. Die Fussböden des ersten, zweiten und vierten Saales mit Stuccomarmor parkettirt, im fünften Saal ein grosses antikes Mosaikbild, Helios im Thierkreise, daneben die Erde mit den Jahreszeiten, Geschenk des Herzogs Eugen v. Leuchtenberg, auf dessen Gütern in Italien ausgegraben.

Die vielen (ca. 1500) zum Theil prachtvollen Gefässe wurden in Grabkammern Italiens und Griechenlands aufgefunden; sie sind ein Beweis, wie sehr das ganze

griechische Leben bis zum Handwerk vom Geiste der Schönheit durchdrungen war. Die ältesten Vasen haben nur Linear-Ornamente, die nächstfolgenden, im Stil der assyrischen Kunst verwandt, haben Thier- und Pflanzen-Ornamente, dann folgt die Darstellung menschlicher Gestalten, schwarz auf rothem Grunde. In der Blütheperiode der Kunst (etwa 440—300 v. Chr.) heben sich die feingezeichneten Figuren roth vom schwarzen Grund ab, später finden sich auch andere Farben, die Ausführung wird prunkvoller und eleganter, artet aber auch nicht selten in decorative Flüchtigkeit aus.

Das Bemerkenswertheste sind etwa folgende Nummern:

I. Saal: Darstellung eines Hochzeitszuges. Tod des Troilus unter den Mauern von Troja. Herkules kämpft mit Antäus.

II. Saal. Europa mit dem Stier. Dodwells Gefäss: Eberjagd. Bacchus und eine Bacchantin.

III. Saal. Bacchus und Bacchantinnen. Herkules und Busiris. Achill und Penthesilea. Boreas.

IV. Saal. Töpferwerkstätte. Bellerophon vor Jobates. Medea und Kreusa's Tod. Orpheus vor Pluto.

V. Saal. Auf Tisch 1: Oben etruskische Vasen aus schwarzem Ton. Tisch 2: Vasen mit asiatisirenden Thier- und Pflanzen-Ornamenten. Auf Tisch 4: Vasen der ältesten Art aus Cypern.

Vereine, welche nach ihren Statuten wissenschaftlichen Zwecken dienen, besonders aber solche, welche der Musik und geselligem Vergnügen gewidmet sind, bestehen hier in grosser Anzahl. Die öffentlichen Blätter geben von den stattfindenden Vorträgen, beziehungsweise Unterhaltungen Kunde. Fremde können in denselben meist leicht Zutritt erlangen.

Wir begnügen uns, von der ersterwähnten Art von Vereinen einige anzuführen:

Der *Kunstgewerbe-Verein,* siehe diesen Artikel.

Der *Deutsche und Oesterreichische Alpenverein,*

welcher in München, wo im Mai 1869 seine Gründung stattfand, eine seiner stärksten Sectionen hat.

Der *Polytechnische Verein,*
Der *Historische Verein* von und für Oberbayern,
Die *Geographische Gesellschaft,*
Die *Anthropologische Gesellschaft,*
Der *Architekten- und Ingenieur-Verein,*
Der *Landwirthschaftliche Verein,*
Der *Gartenbau-Verein* und
Der *Alterthums-Verein.*

Dieselben halten (jedoch meist nur im Winter) Zusammenkünfte mit Vorträgen.

Versorgungshaus für Beamten-Relicten (Maximilians-Waisenstift) auf der Höhe oberhalb Brunnthal (Plan K. 3) (s. den Art. Englischer Garten), 1864 an der Stelle des Schlösschens Neuberghausen erbaut; soll, einer grossmüthigen Stiftung Königs Max II. zufolge, welcher ein Capital von 275,000 fl. hiefür dotirte, den verwaisten Töchtern von Staatsbeamten ein sorgenfreies Asyl bieten. Die Stiftsgenossinnen erhalten Wohnung und volle Verpflegung, theils unentgeltlich, theils gegen Kostenbeitrag; von jeder Classe sollen mit der Zeit 25 Damen Aufnahme finden.

Veterinärschule, siehe Thierarzneischule.

Volkstheater, siehe Theater.

Wacht-Parade findet in den betreffenden Kasernen statt, worauf die Infanterie-Abtheilungen die Wachen beziehen und die Musik des Infanterie-Leibregiments sich nach 12 Uhr unter der Feldherrnhalle, jene des I. oder II. Infanterie-Regiments vor der Hauptwache im Neuen Rathhaus produciren.

Wahrzeichen hat München nur wenige: den grossen Christoph (Omphrius) am ehemaligen Eier-

markt (= Marienplatz) gegen das alte Rathhaus; — den Herzog-Christoph-Stein in der Residenz; — das Lindwurmeck an der Ecke des Marienplatzes und der Weinstrasse; — den Erkerthurm im alten Hof, von dem die Rede geht: „oben spitz und unten spitz, ragt in den Himmel und steht doch nicht auf der Erde“. Ausserdem verschiedene Bilder an den Häusern, häufig aus älterer Zeit, die leider allmälig verschwinden.

Weinhäuser, Weinstuben, siehe I. Theil.

Wintergarten, siehe Residenz.

Wittelsbacher Palast, Briennerstrasse an der Ecke der Türkenstrasse (Plan F. 3), im altenglischen Palaststil des Mittelalters von F. v. Gärtner 1843 begonnen, von Klumpp 1848 beendigt; 76 m lang, 65 m breit, 30 m hoch: er gewährt mit seinen Zinnen und Eckthürmen, dem imposanten Portal, an dessen Seite zwei sitzende kolossale Löwen, einen grossartigen Anblick. Sehenswerth sind Stiegenhaus und Hofraum. Ursprünglich zur Wohnung für einen königlichen Prinzen bestimmt, diente er König Ludwig I. als Wohnung von seiner Abdankung bis zu seinem Tode.

Um das Innere zu sehen, wendet man sich an den kgl. Schlosswart, welcher im Hofe rechts wohnt.

Zeughaus, kgl., am Oberwiesenfeld an der Dachauer Landstrasse (Plan C. 1), 1864 und 1865 unter Leitung des Ingenieur-Hauptmann Gläser erbaut. Das imposante Gebäude besteht aus dem Mittel- und Hauptbau, 2 Anbauten (Flügeln), 2 Zwischenbauten und 2 Eckpavillons. Während das Erdgeschoss für die Gewehrsäle bestimmt ist, umschliesst das erste Stockwerk das

Armee-Museum mit 3 Sälen von 12 m Höhe und zusammen 53 m Länge, 14 m Breite.

Eintritt s. Zeittafel.

Eingangs-Zimmer: Bayerische Waffen aller Zeiten; Fortifications-Modelle.

I. Saal. Waffen und Trophäen aus dem 15. und 16. Jahrhundert.

II. Saal, in der Höhe durch 2 Stockwerke gehend: Sammlung aus dem 17. Jahrhundert. In der Mitte ein Theil des in der Schlacht von Mohacs erbeuteten türkischen Zeltes Kara Mustapha's.

III. Saal: Waffen und Trophäen aus dem 18. und 19. Jahrhundert. In den Fenstern die Wappen der Max-Joseph-Ordensritter; an der Nordseite des Saales Trophäen aus dem deutsch-französischen Kriege 1870/71; auf Tischen: Ordensdecorationen, Ehrensäbel, Modelle etc.; in Glasschränken: Uniformen König Max II. von Bayern und der Feldmarschälle Wrede und Deroy.

Ausgangszimmer: Fremdländische Musterwaffen, Modelle, französischer Luftballonkorb aus dem Kriege 1870/71.

Vor dem Mittelbau liegen im Freien 42 Kanonenrohre und 4 Mörser, theils prächtige alte Arbeiten aus bayerischen Giessereien, theils französische Kriegsbeute.

III. Theil.

Ausflüge von München.

Nr. 1. **Starnberger See.***) Die Tour bildet den schönsten, in Kürze zu machenden Ausflug von München. Helles Wetter ist indess wünschenswerth, da der Blick auf die Alpenkette nothwendig zum Seebild gehört. Die Ufer des Sees liegen im reizenden Alpenvorland, der See ist von mässigen vielfach bewaldeten Hügeln umgeben, von Villen und Dörfern belebt.

Eisenbahn: täglich 8 Züge, ausserdem an Sonn- und Feiertagen Extrazüge (in 1 Stunde und 5 Minuten). Retourbillets, auf 2 Tage giltig, für 2 M. 25 ₰ 1 M. 50 ₰.

Zeiteintheilung: Am besten mit dem nach 10 Uhr von München abgehenden Zug direct bis Starnberg, dann mit Dampfschiff nach Possenhofen, zu Fuss nach *Feldafing* (20 Min.), oder Dampfschiff nach Leoni und zur *Rottmannshöhe*, die beiden besuchtesten Punkte am See. Bequemere oder besonders Eilige erreichen Feldafing auch mit der von Starnberg am Westufer fortsetzenden Eisenbahn.

Die Bahn nach Starnberg folgt zunächst der Lindauer und Augsburger Linie, während rechts die Tracen nach Ingolstadt und Regensburg, links aber jene nach Tölz, Schliersee, Salzburg, Innsbruck und Braunau-Wien laufen; rechts das Marsfeld, dann der zu dem

---

*) Siehe das Kärtchen auf dem Stadtplan.

schon früher sichtbaren Nymphenburg gehörige Hirschgarten, endlich der Nymphenburger Park selbst; links stellenweise die Alpen sichtbar.

Stat. Pasing. Rechts Blutenburg mit restaurirter gothischer Kirche. Hier überschreitet die Bahn die Würm, den Abfluss des Starnberger Sees, verlässt dann die Lindauer und Augsburger Linie und wendet sich links in's Würmthal, auf dessen linkem Ufer sie, vom Flüsschen entfernt, südlich zieht. Links die Dörfer Lochham, Gräfffing, Steinkirchen, Planegg mit Schloss des Baron Hirsch.

Stat. Planegg. Links zwei Restaurationen, rechts, nachdem der Zug wieder in Bewegung, die vielbesuchte Wallfahrt Maria-Eich sichtbar, links im Thalgrund Krailing.

In Steinkirchen, Planegg und Krailing Würmbäder.

Stat. Gauting. Das Dorf mit zwei ganz gleichen Kirchen links unten; das Schloss früher Eigenthum des Baron Hallberg-Broich (bekannt als Eremit von Gauting); am Abhang ein Schwefelbad.

Nicht-Eilige mögen aussteigen und das „Mühlthal" (so heisst das Thal der Würm hier) bis Bad Petersbrunn ($1^1/_2$ St.) zu Fuss durchwandern; der beste Weg führt am rechten Ufer der Würm an der Reismühle, angeblich Geburtsort Karls des Grossen, vorbei, tritt dann erst an das linke, führt an den Pulvermühlen vorbei und durch Buchenwald, dann durch die hübsche Enge des Würmthals nach Mühlthal, (rechts oben die Station); nun an das rechte Ufer, wo bei der Brücke Wegtafeln: Links nach Leutstetten, Besitzung des Prinzen Ludwig; vom Hügel oberhalb bei den Pappeln reizende Fernsicht über den See und die Alpen. — Ueber die Brücke dagegen gelangt man nach Bad Petersbrunn; auch hier hübsche Aussicht vom Hügel zwischen dem Waldsaum und Bahndamm.

Der weitere Weg nach Starnberg (1 St.) ist einförmig und schattenlos, man kehrt daher besser nach Station Mühlthal zurück und fährt mit dem nächsten Zug nach

Starnberg; — oder wendet sich von Mühlthal auf Feldwegen rechts gegen Hanfeld, dann über den Hügelrücken (Max-Joseph-Höhe) mit herrlicher Aussicht auf Starnberg, den See und die Alpen eben dahin (1½ St.).

Von Gauting ziemlich einförmige Fahrt bis Station Mühlthal; dicht vor der Station links Blick in das Mühlthal mit Mühlen und Wehren. Die Bahn erreicht hier ihren höchsten Punkt und zieht mit scharfem Gefäll abwärts. Dann öffnet sich der Blick auf den See und die Alpen. Grosse Curve in den dicht am See gelegenen Bahnhof von

Starnberg. Gasthöfe: Bayerischer Hof, Gasthof zur Eisenbahn, Brunner, zunächst dem See; Pellet, Staltacher Hof, Tutzinger Hof, Hôtel Bellevue, Halmburger im Ort. — Derselbe hat durch die vielen Landhäuser den Anstrich einer ländlichen Vorstadt. Das Gebäude auf dem Hügel ist das alte Schloss Starnberg, einst Sitz eines Pfleggerichts, jetzt der Behörden; rechts aufwärts Schloss des † Prinzen Karl von Bayern. — Im Ort evangelischer Betsaal.

Hier, wie an fast allen Orten des Sees, Seebad.

Der Starnberger See (eigentlich Würmsee, liegt 583 m über dem adriatischen Meer; Länge in gerader Linie 21 km, Breite bis 5 km. Umfang 48 km. Flächeninhalt 54,33 qkm, grösste Tiefe (bei Allmannshausen) 119 m.

Zur Orientirung in der Alpenansicht hier einige Namen. Im Westen beginnend: Kreuzspitze und Klammspitze am Plansee; Ammergauer Gebirge mit dem Ettaler Mandl; dahinter Wettersteingebirge mit der Zugspitze 2974 m, dem höchsten Punkt des Deutschen Reiches, davor der Höllenthalgletscher; Dreithorspitze; Krottenkopf, Heimgarten, Herzogstand; dann die Einsattlung des Kesselbergs (Strasse an den Walchensee); Jochberg, Rabenkopf, Glaswand, Benedictenwand; diese letzteren theilweise von der Karwendelgruppe überragt; weiter

die Gebirge um Tölz, Tegernsee, Achensee und Schliersee bis zum Wendelstein; an höheren Punkten überragt noch das Kaisergebirge; am östlichen Ufer werden die Lechthaler und Algäuer Ketten sichtbar. — Die schönste Aussicht bei Starnberg selbst ist auf der Max-Joseph-Höhe nördlich über dem neuen Friedhof (Weg nach Hanfeld, s. oben).

Da Starnberg im Ganzen wenig bietet, so wird in der Regel gleich nach Feldafing weiter gefahren, entweder mit Eisenbahn, lohnender jedoch mit dem bei Ankunft des Zuges bereit stehenden Dampfschiff nach Possenhofen (und Feldafing) oder nach Leoni (und Rottmannshöhe).

a) Die Eisenbahn führt über eine ausgefüllte Ecke des Sees, dann bald in der Höhe über dem See und hinter den nur theilweise sichtbaren Villen von Niederpöcking vorbei; der See ist nur ab und zu durch lichte Waldstellen sichtbar.

Station Possenhofen, 8 Minuten vom Ort (siehe unten) entfernt. Rechts oben Oberpöcking, mit gleichfalls viel besuchtem Wirthshaus. (Aussicht vom Pesthügel).

Station Feldafing; das Gasthaus (den Fussweg, rechts von der Strasse ab) ist 10 Minuten entfernt.

b) Die Dampfschiffe Bavaria (Salondampfer), Ludwig II. und das Reserveschiff Maximilian II., deren Fahrordnung nach der Jahreszeit wechselt (Billets kann man in München am Bahnhof lösen), fahren (vom April bis October) in der Regel zunächst am westlichen Ufer entlang, angesichts der Villen, unter denen jene des † Professors Moritz v. Schwind, des Erzgiessers F. v. Miller, die früher dem Herrn v. Mayerfels gehörige mit kleiner gothischer Kapelle, dann die letzte und grösste, Villa Knorr, zu bemerken. Der Volkswitz

nennt die ganze Ansiedelung Protzenhausen; die Dampfschiff-Station für dieselbe heisst Niederpöcking (5 Min.); gegenüber am östlichen Ufer Lustschloss Berg, Lieblingsaufenthalt König Ludwigs II.; das Kirchlein darüber gehört zu Aufkirchen, daneben Rottmannshöhe mit dem Hôtel sichtbar.

Darauf Possenhofen (12 Min.) mit Schloss des Herzog Maximilian in Bayern (Vater der Kaiserin von Oesterreich und der Ex-Königin von Neapel); verschlossener Park, an den sich aber weiterhin offene Waldung anschliesst; am Park-Ende die Dampfschiff-Station für Possenhofen, zugleich für das in der Höhe gelegene Feldafing, wohin Fussweg, bald durch Wald, über die Fahrstrasse und den Hügel hinan; oben herrliche Aussicht; das Gasthaus mit schöner Terrasse liegt zuletzt etwas rechts bei der Wegtafel.

Ansicht der Alpen siehe oben; lithographirtes Panorama im Gasthaus. Der grösste Theil des Sees präsentirt sich; unten die Roseninsel (das Wörth), k. Privatbesitz mit prachtvollem Rosengarten, durchaus nur mit Karte des Obersthofmarschallstabes in München zugänglich.

Von Possenhofen oder von Niederpöcking, auch wohl direct von Starnberg aus, fährt ein Schiff hinüber nach Leoni, mit Gasthaus von Probst und Pension Schimon; hinter dem Gasthaus führt ein Fussweg, weiter oben bei der hübschen Villa Horneck ein Fahrweg in 20—25 Minuten hinauf zur Rottmannshöhe mit neuem Gasthaus, grossartiger Blick auf See und Alpen; vor dem Gasthaus das einfache, von den Münchener Künstlern dem grossen Landschafter Karl Rottmann errichtete Denkmal.

Damit sind jedoch die Reize der Seelandschaft noch

lange nicht erschöpft und es lohnt wohl, die Rundfahrt um den See mit Dampfschiff zu wählen.

c) Rundfahrt um den See. Die Schiffe berühren jedenfalls Possenhofen und Leoni, die anderen Stationen (mit D. bezeichnet) jedoch nicht immer alle und nicht in der (geographischen) Reihenfolge wie sie hier gegeben sind. — Bei der Bergfahrt ist Classe II. vorne; Dampfer Bavaria hat ein freies Oberdeck.

West-Ufer: Bis Possenhofen (und Feldafing) siehe oben; oberhalb folgt die bereits erwähnte Roseninsel; auf derselben sind vielfach römische Alterthümer, an der östlichen Seite Pfahlbauten gefunden worden.

Am alten Schloss D. Garatshausen (dem Ex-König Franz von Neapel gehörig) vorbei, dann

D. Tutzing mit Schloss, früher Graf Vieregg, jetzt dem † Buchhändler und Commercienrath Hallberger in Stuttgart gehörig; der prächtige Park täglich zwischen 2 und 3 Uhr zugänglich; Wirthshäuser von Amtmann und Gossmann, oben dürftige Bahnhof-Restauration mit schöner Aussicht, unweit davon Bierkeller.

Von hier auf die *Ilkahöhe* 3/4 St.: den Bahnhof rechts lassend durch Wald, erst beim Handweiser rechts ab nach Oberzeismering, ausser dem Dorf rechts auf den Hügel mit vorzüglicher Aussicht auf Würm- und Ammersee und Alpen.

Weiterhin wird der Karpfenwinkel durchfahren, eine westliche Ausbuchtung des Sees, welcher hier seine grösste Breite (5 km) erreicht; an Höhenried vorbei nach

D. Bernried (Whs.) mit Schloss des Baron Wendland, ehemaligem Chorherrnstift, und prachtvollem jederzeit offenem Park; schönster Punkt am See. Neuerdings berühmte Brauerei. — 1/2 Stunde am See aufwärts bei der „Villa“ trefflicher Ueberblick über den

ganzen See und die Alpen. Darauf Seeseiten (frühere Villa von der Pfordten).

D. Seeshaupt (Post), Rückblick auf den See, der sich hier an seinem südlichen Ende sanft abrundet und etwas nach Osten ausbuchtet.

Tutzing, Bernried und Seeshaupt sind Eisenbahnstationen, die Bahnhöfe aber 10—20 Minuten vom See und von den Ortschaften entfernt.

Auf der Fahrt gegen Seeshaupt treten die Alpen näher, insbesondere die Berge in der Nähe des Kochelsees: Benedictenwand, Glaswand, Jochberg, Herzogstand, Heimgarten, dann Krottenkopf; diese vorderen Züge werden aber theilweise noch von höheren Gebirgen überragt: Karwendelgruppe, Wettersteingebirge mit der Zugspitze und ihrem gewaltigen Westabsturz, davor der Höllenthalgletscher.

Das Dampfschiff fährt von Seeshaupt nun quer über den See, am östlichen Ufer bleibt St. Heinrich mit Whs. und hübschem Park (Karniffel) liegen.

Ost-Ufer (im Süden beginnend):

D. Ambach (Bierpichler's Whs.); das östliche Ufer ist stark bewaldet.

Vom Oederbauern, 1¼ Stunde von Ambach (mit Wegweiser), prächtige Aussicht bis zum Kochelsee.

D. Ammerland (Whs.); mit Schloss des Grafen Pocci; südwestlich über den See hin wird der Hohenpeissenberg sichtbar.

Hübsche Aussicht bei der Kirche von Holzhausen 1 Stunde von Ammerland.

D. Allmannshausen (Whs.) mit Schloss des Grafen Rambaldi, weiterhin Villa Horneck, dann Villa Himbsel, mit Bilderschmuck von Kaulbach, Rottmann u. A., und Villa Hackländer.

D. Leoni (und Rottmannshöhe) siehe oben.

Am Ost-Ufer liegen noch folgende Orte: In der Höhe Aufkirchen (Whs.) mit schöner Gebirgsaussicht (der See

aber verdeckt), wohin von Leoni ein Kreuzweg, von der Rottmannshöhe aber ein Feldweg führt.

Unten am Ufer liegt Schloss Berg, von Leoni durch den nicht zugänglichen k. Park getrennt; im Dorf Berg Wirthshaus „zum Gemüthlichen"; in einer Thalmulde seitwärts Haarkirchen, dann das Schlösschen Kempfenhausen (Besitz der Herren v. Schauss) und das Dorf Percha an der alten durch den Forstenrieder Park in 6 Stunden nach München führenden Landstrasse. An derselben auf der Höhe der Buchhof mit Schloss des Herrn v. Maffei.

Nr. 2. **Das Isarthal, Grosshesselohe und die Menterschwaige.** — *Ebenhausen.*

Am kürzesten direct in 20 Minuten mit Eisenbahn (Tölzer Linie; täglich 5 Züge, Sonntags 2 Extra-Züge; Retourbillet!), welche ausser dem Central-Bahnhof links in grosser Curve auf das Hochplateau der Sendlinger Haide führt; hier zweigen links die Bahnen nach Salzburg, Innsbruck und Braunau ab; links Bavaria und Schiessstatt; rechts die Alpenkette bis zur Zugspitze; dann links die Vorstadt Sendling.

An der Kirche von Untersendling Freskobild von Lindenschmitt, den Kampf der gegen die Fremdherrschaft empörten Oberländer Bauern (1705, spanischer Erbfolgekrieg) darstellend. 1880 von Lindenschmitt (Sohn) restaurirt.

Station Mitter-Sendling mit dem Wirthshaus Neuhofen am hohen Rande des Plateaus; schöne Aussicht auf das Isarthal, Stadt und Alpen. Rechts werden Forstenried (Whs.), nahebei das verlassene Lustschloss Fürstenried, dann das hübsche Dorf Solln sichtbar.

Die Bahn wendet sich, Ober-Sendling links lassend, dem Wald zu und erreicht durch Einschnitte und Curven die Station Grosshesselohe 560 m (Hazilluoh = Haselwald).

Die Bahn, welche weiter über Holzkirchen nach Tölz, Miesbach-Schliersee und Rosenheim führt, über-

schreitet sofort das tiefe Isarthal auf zierlicher Brücke nach Pauli'schem System, der ersten der z. Z. viel angewendeten Gitterträgerbrücken. — Breite 11 m, Höhe über dem Wasser 35 m; 4 Oeffnungen, die mittlere ohne Pfahlrost, 2 zu je 60 m, 2 zu je 32 m lichter Weite; Kosten 330,000 fl.

Es lohnt sich, bis in die Mitte der Brücke zu gehen; schöner Blick auf die Stadt, der die Isar in breitem von hohen Steilrändern begleiteten Kiesbett zufliesst, aufwärts auf die Buchenwälder und die ferne Alpenkette; — dann gehe man den Treppenweg, welcher (nach 50 Schritten flussaufwärts) links in den Grund führt, hinab, um die Brücke von unten zu sehen.

Bei der Station keine Wirthschaft, doch sind drei in der Nähe: Bräuhaus Grosshesselohe (10 Min.), den Fussweg in der Höhe fort, zu den bald links sichtbaren Gebäuden (rechts das Schloss), dahinter freier Platz unter den Buchen am hohen Uferrand.

Unten im Thalgrund der Brunnenmeister (10 Min.): den erwähnten Treppenweg hinab, durch herrlichen Buchenwald flussaufwärts.

Zur Menterschwaige 20 Min.: über die Brücke, links unten Trottoirsteinfabrik, am rechten Ufer oben Geiselgasteig, von der Brücke Blick auf Guffert, Benedictenwand, wenige Schritte weiter auch auf Lisenser Fernerkogl, Wetterstein und Zugspitze; dann am hohen Rand des rechten Ufers abwärts.

Von der Stadt zur *Menterschwaige*, auch angenehme und interessante Fusswanderung durch das Isarthal in $1^1/_2$ Stunden: beim südlichen Friedhof vorbei, dann durch die oberen Isarauen (Restauration) und auf 8 Minuten langem Steg über die sogenannten Ueberfälle, (rechts gegenüber *Thalkirchen*), endlich beim Wassermeister (Marienklause) auf die Höhe des rechten Ufers und nahe dem hohen Uferrand fort; etwas abwärts bleibt *Harlaching* liegen. — Kaum wird eine grössere Stadt noch so viel Urwüchsiges, soviel ungebändigte Natur in nächster Nähe aufzuweisen haben, als München in seinem Isarthal.

Vom Grosshesseloher Bräuhaus führt ein Waldweg in ¼ Stunde (zuweilen schöner Blick auf die Alpen) zum Schlösschen Schwaneck, von Schwanthaler erbaut und von Ritter v. Mayerfels erweitert; auf Anfrage für Einzelne wohl zugänglich; im Innern manches Sehenswerthe, von der Zinne umfassende Rundschau, zumal auf die ganze Alpenkette. ¼ Stunde weiter das Dorf Pullach (Whs.); Aussicht vom Friedhof.

Der weitere Weg an der Isar aufwärts führt in 2 Stunden genussreicher Wanderung von Pullach über Baierbrunn nach Kloster Schäftlarn oder nach dem oben gelegenen Ebenhausen (überall Wirthschaften); bei Baierbrunn (hinter dem Ort links am Waldsaum) besonders reizender Punkt.

Von Ebenhausen gelangt man in 1½ Stunden nach Wolfratshausen, von beiden Orten führen Wege an den *Starnberger See*. — Näheres siehe in Trautweins „bairisches Hochland".

Nr. 3. Der **Ammersee,** 2—3 Stunden westlich vom Starnberger See gelegen, bietet manches Hübsche; doch erfordert die Tour, wenn man sich nicht mit Grafrath begnügt, einen ganzen Tag.

Mit der Lindauer Bahn bis Station Grafrath; auf dem Weg von der Station zum Ort prächtiger Blick auf den See; in der Ferne Andechs und der Peissenberg, im Hintergrund die Alpen. Die Wallfahrt Grafrath liegt mit Unter-Alting und Wildenroth oberhalb der hübschen Enge des Amperthals. Der Ammersee selbst ist noch 1½ Stunden entfernt. Mit kleinem Lokaldampfer auf der Amper bis zum Austritt des Flusses aus dem See bei Stegen. (Whs.)

20 Minuten seitwärts von Stegen liegt Inning, von wo einförmige Strasse am Wörthsee (Maussee, mit kleiner Insel) vorüber, an dessen Nordufer Walchstadt (Whs.), dann am Pilsensee vorbei nach dem stattlichen Schloss Seefeld

(Whs. daneben); von dessen Terrasse prächtiger Blick auf den Pilsensee und Ammersee; im Schloss selbst manches Interessante (Altes Theater, Gesindestube). Von hier am Pilsensee entlang eine Stunde nach Herrsching, s. unten. (Von Seefeld nach Starnberg 3½ St.)

Von Stegen Dampfschiff; am östlichen Ufer die Stationen Breitenbrunn, Herrsching und Fischen, am westlichen Schondorf (nahe das Bad und oben das Schloss Greifenberg), Utting und der Markt Diessen. Auf der Fahrt gegen S. erschliesst sich der Blick auf die Alpen, am schönsten bei Rieden, wo der Herrschinger Winkel ausbiegt; im Vordergrund der Peissenberg. Man verlässt das Schiff am besten in Herrsching, um durch das wildromantische Kienthal in 1 Stunde nach dem hochgelegenen, überall am See sichtbaren **Andechs** zu wandern; berühmte Wallfahrt, Novizenhaus der Münchener Benedictiner-Abtei St. Bonifaz (Whs. und Bräustübl). — Von hier in 2½ St. (täglich Post) nach EB.-Station Feldafing am Starnberger See. — Von Herrsching fährt das Dampfschiff nach Fischen, dann hinüber nach Diessen (Gattinger), welches mit EB.-Stat. Wilzhofen in Postverbindung steht. An dieser Strasse bei Pähl liegt das Hochschloss mit herrlicher Aussicht auf die Alpen auf dem dahinter gelegenen Sonnenhügel.

Nr. 4. **Dachau,** die zweite Station der Ingolstädter Bahn, wird neuerdings viel besucht. Täglich 3—4 Züge in ca. 35 Minuten; Retourbillets.

Die Fahrt geht durch die Ebene, am Hirschgarten, dann am Nymphenburger Park entlang über Station Allach; vorne das Dachauer Schloss; vom Bahnhof über die aus dem Ammersee kommende Amper in den Markt.

Dachau (Zieglerbräu mit offener Halle) bietet, auf der Höhe gelegen, grossartigen Bick auf die Alpen,

im Vordergrund mächtige Torfmoore, gerade aus München, links scheinbar nahe jedoch 2½ Stunden entfernt das Schleissheimer Schloss. Sehenswerth der Schlossgarten mit schönem Laubengang; unten die Papierfabrik.

Auffallend die sogenannte Dachauer Tracht, welche sich übrigens weit mehr im Amperthal als hier findet; der „Pollenkittel", aus schwerem Wollstoff, bis 17 m weit, die Taille unnatürlich verkürzt und durch einen Wulst verunstaltet, reiches farbiges Mieder.

Amperbad, vorzüglich angenehm; oberhalb der Papierfabrik zwei Badeanstalten.

Nr. 5. **Nymphenburg,** k. Lustschloss, mit zopfigem Garten; 1¼ Stunde entfernt.

Man kann theilweise die Pferdebahn (vom Promenadeplatz abgehend) benützen. Droschken und Fiaker siehe I. Theil. Stellwagen täglich von der Neuhauserstrasse.

Die Fahrstrasse führt durch die Nymphenburger Strasse; rechts die neue Maximilian II.-Kaserne, (s. S. 70); nun über die Regensburger Bahn, dann links Neuhausen, fortwährend durch schöne Alleen, zuletzt am Abwasser der Wasserwerke (dem „Kessel") hin (jenseits desselben das Würmbad Gern).

Nymphenburg (Gasthaus zum Controlor, Bräu, wo zuweilen Sommertheater); Badeanstalt. Der Bau des Schlosses, aus fünf durch Galerien verbundenen Pavillons bestehend, wurde 1663 unter Ferdinand Maria begonnen und unter den späteren Regenten vollendet. Vor demselben prachtvoller Springbrunnen, welcher den Wasserstrahl 30 m hoch treibt, ein zweiter ähnlicher auf der entgegengesetzten Seite des Schlosses im Park.

Im Park sind sehenswerth: die Badenburg mit einem Marmorbad, an einem Teich gelegen; das Biberhaus; die Amalienburg; die Pagodenburg, in Form eines Maltheserkreuzes erbaut; die Magdalenenkapelle mit einer Quelle,

welcher wunderthätige Kraft für die Augen zugeschrieben wird, am Magdalenentage (22. Juli) sehr besucht; die Marmorkaskade am entgegengesetzten Ende des Parks, durch einen Canal mit dem Schlosse verbunden, und die Gewächshäuser, gleich rechts vom Eingang. — Die Wasserkünste werden durch einen von der Würm (Abfluss des Starnberger Sees) hergeleiteten Canal gespeist.

In der Rotunde befinden sich noch die Porzellan-Manufaktur und ein weibliches Erziehungs-Institut, von Englischen Fräulein geleitet.

In der Nähe links der Hirschgarten, ein im vorigen Jahrhundert angelegter Park mit Roth- und Dammwild und mit zur Bewirthung eingerichtetem Jägerhause. — An der anderen Seite von Nymphenburg Hartmannshofen, Einkehr beim Förster.

Nr. 6. **Schleissheim,** kgl. Lustschloss mit Gemäldegalerie; zweite Station der nach Landshut-Regensburg führenden Bahn.

Täglich 3—4 Züge. Fahrzeit mit Postzug 25 Min. — Retourbillete.

Die Fahrt bietet wenig, zuerst mit der Ingolstädter Bahn parallel, dann im grossen Bogen um das Marsfeld, über die Nymphenburger Strasse, rechts Maximilian II.-Kaserne; fortwährend durch ebenes Land; links Dachau; Station Schwimmschule (für Bad Gern, s. oben), dann Feldmoching (Alpenansicht) und

Schleissheim (Schlosswirth, Blauer Karpfen, Traveller's Home von Hochenrieder, amerikanisches Künstler-Heim). Von den weitläufigen Gebäuden des k. Staatsgutes, welche zwei grosse Höfe mit der Ackerbauschule, Schäferschule etc. umschliessen, steht durch einen grossen freien Platz getrennt, das k. Lustschloss, z. Z. Gemäldegalerie, erbaut von Kurfürst Max Emanuel am Anfang des 18. Jahrhunderts durch Zuccali;

das Treppenhaus, eines der glänzendsten Bauwerke jener Epoche, wurde jedoch erst von König Ludwig I. vollendet; ihm verdankt auch der hinter dem Schloss befindliche Schlossgarten die Wiederherstellung seiner Blumenparterres (Teppichgärtnerei) und Wasserkünste im französischen Geschmack des 18. Jahrhunderts.

Die altberühmte Gemäldegalerie (c. 1700 Nummern) steht unter Künstlern und Kunstforschern noch immer im verdienten Ansehen, namentlich hinsichtlich der altdeutschen und insbesondere der niederländischen Meister. In neuester Zeit ist die Galerie um mehrere hundert Nummern bereichert worden, so dass Veranlassung zur Einrichtung mehrerer bisher unbenützter Säle und Corridors geboten war. Ueberdies hat eine durchgreifende Reorganisation der gesammten Aufstellung der Gemälde stattgefunden, welche Manches bisher wenig beachtete erst zur Geltung und die noch immer zahlreichen Perlen der Sammlung, durch ihre Concentration übersichtlicher geordnet, zur bequemeren Anschauung gebracht hat. Der reiche Gemäldeschatz, die prachtvollen Gemächer des Schlosses, sowie der Blick aus den östlichen Fenstern über den Garten bieten auch dem Laien ein reizendes harmonisches Ensemble.

Conservator: Ad. Bayersdorffer.

Die Galerie ist täglich (exclusive Montag und der Zeit vom 1. bis 15. April und 1. bis 15. November) geöffnet, und zwar: von 10—1 Uhr die Parterre-Lokalitäten (mit der I. und II. Abtheilung, altdeutsche und italienische Meister), von 2—5 Uhr das obere Stockwerk (mit der Ahnengalerie, dann der III. Abtheilung siehe unten).

Man betritt zuerst das Vestibule und den Speisesaal, mit Familienporträts, dann folgt

I. Abtheilung. Altdeutsche Schule, Werke von Luc. Kranach, Lucas von Leyden, Jan van Eyck, Schäu-

felin, Neuchatel, H. Holbein dem Aelteren, Schöpfer, H. Mielich, A. Dürer, endlich neuere deutsche Meister.

II. Abtheilung. Italienische und französische Schulen, (z. B. Tintoretto, L. da Vinci, Tizian, G. Romano, A. Caracci, Salv. Rosa, Bassano, N. Poussin, G. Reni, Palma d. J., P. Veronese, G. Poussin, Giordano, Guercino); in der Kapelle grosses Altarbild von Tintoretto, die Originalskizze dazu befindet sich seit 1874 ebenfalls daselbst.

III. Abtheilung. Treppenhaus mit Fresken von Cosmas Asam, Plafond des grossen Vorsaals und sämmtliche Gemächer des Oberstocks von Amigoni. — Victoriensaal: Kriegsthaten Max Emanuel's von Beich. — Ahnen-Galerie des bayerischen Fürstenhauses, von verschiedenen, theilweise unbekannten Meistern. — Zimmer Nr. 16 bis 35. Vorzugsweise Werke niederländischer Meister des 17., dann italienischer, französischer, sowie zahlreicher deutscher, zumal bayerischer Künstler aus dem 18. und 19. Jahrhundert (Weenix, Schoonjans, Honthorst, Rubens, Hondekoeter, Fr. Hals, Ferdinand und W. v. Kobell, Angelica Kauffmann, Vivien, Maingaud, Ruysdael, Rembrandt, Jan Steen, Wouverman, D. Teniers d. J., Everdingen, Dekner, van Goyen, A. van Dyck, Tischbein, Marées, Dorner, Langer, Byss, C. v. Enhuber [Skizzen zu den Illustrationen von M. Meyr's „Erzählungen aus dem Ries"], Klein, Dillis, Wagenbauer, G. Reni, D. Teniers d. Aeltere, Ostade, Brueghel, Berchem, van der Neer, P. de Witte, Hemskeerk, O. van Veen, J. van Arthois, Adr. Brouwer, J. Fyt, Fr. Synders u. A. m.)

Nr. 7. **Kurze Touren ins bayerische Hochland und das angrenzende Tirol***)

Tegernsee, Schliersee: Am besten Nachmittags mit Eisenbahn (Tölzer Linie) bis Schaftlach, nun (täglich 4 bis 5 Mal) Post- und Stellwagen in circa 2 Stunden nach Tegernsee (lohnender Kahnfahrt von Gmund aus.) Gasthäuser: Guggemoos, Post, Greider, Steinmetz. — Abends nach Egern überfahren, zurück durch Rottach und zum grossen Paraplui. — Anderen Tags, am besten mit Wegweiser, in 4½ Stunden über Westerhof, Neureut, Gindelalpe und über die Halbinsel nach Schliersee (der gewöhnliche Weg, der „Prinzenweg", ist einförmig; ein hübscher Fahrweg führt durch das Gebirge über Falepp in 8 Stunden). In Schliersee zur Weinbergkapelle (5 Min.), Spaziergang (Kahnfahrt) nach Neuhaus (1 Stunde); mit Eisenbahn über Miesbach zurück.

Kreuth, Achensee. Von Tegernsee mit Stellwagen nach Kreuth; von hier 5 Stunden zum Achensee, dann 4 Stunden zur Eisenbahn in Jenbach. Man fährt am besten von Maier's Gasthaus oder von Scholastica in die Pertisau über, von wo 1½ Stunde nach Jenbach.

Tölz und **Lenggries.** Eisenbahn über Holzkirchen bis Tölz in 2½ Stdn.; in ½ Std. vom Bahnhof das Bad Krankenheil. 2¼ Stdn. weiter aufwärts im Isarthal liegt Lenggries, ¼ St. weiter Hohenburg, Besitz des Herzogs von Nassau.

---

*) Siehe das Eisenbahnkärtchen auf dem Stadtplan. — Hier nur einige Notizen und Rathschläge über Wege und Zeit; nähere Nachweisungen, welche Raum und Zweck dieses Handbuches weitaus überschreiten würden, finden sich in Trautwein's Wegweiser durch Südbaiern, Tirol und Salzburg etc., 6. Auflage mit 13 Karten (Preis gebunden 5 Mark), sowie in desselben Verfassers „Bairisches Hochland" 1880 mit 7 Karten (Preis M. 2.70).

Kochel- und **Walchensee.** Eisenbahn über Starnberg bis Penzberg in 2½ Stdn. (von Starnberg bis Seeshaupt auch Dampfschiff), dann Omnibus über Benedictbeuern in 2½ Stdn. bis Kochel; zu Fuss an den Walchensee, 1½ Std.; von hier 2½ Std. ganz bequemen Reitweges auf den sehr lohnenden Herzogstand; — mit demselben Rückweg 2 Tage, mit Rückweg über Partenkirchen 1 Tag mehr.

Partenkirchen, Ammergau. Entweder wie oben an den Walchensee und über Krün; — oder mit Eisenbahn in 3½ Std. über Starnberg nach Murnau, dann Postomnibus in 2½ Std.; 2 Stunden vor Partenkirchen, bei Oberau, zweigt der Weg über Ettal nach Ammergau ab.

Hohenpeissenberg. Eisenbahn über Starnberg-Weilheim in 2½ Std. nach Peissenberg; dann 1½ Std. bergan; nöthigenfalls in 1 Tag. Abstecher an den Ammersee (Hochschloss s. S. 195), von Station Wilzhofen aus, lässt sich damit verbinden.

Hohenschwangau. Eisenbahn bis Peissenberg in 2½ Stdn.; dann Omnibus in ca. 9 Stdn., oder Eisenbahn-Eilzug über Kaufering in 3 St. bis Biessenhofen, dann Zweigbahn nach Oberdorf und Omnibus in 4½ Stunden über Füssen.

Kufstein. Mit vielen lohnenden Partien in nächster Nähe; mit Eisenbahn über Rosenheim in circa 4 Std. (Eilzug in 2 Std.) zu erreichen. Zu empfehlen Klause, Hechtsee, Kaiserthal, Hintersteiner See.

Innsbruck. Von Kufstein mit Eisenbahn weitere 2½ Std. bis 3 Std., mit Seitentour auf die Hohe Salve (von Station Wörgl) oder an den Achensee (von Station Jenbach aus) 1 Tag mehr.

Chiemsee. Eisenbahn über Rosenheim nach Prien, Eilzug in 2, gewöhnlicher Zug in 3¼ St.; dann Dampfschiff zur Frauen-Insel mit vorzüglichem Blick auf See und Alpen.

Reichenhall (Bad). Eisenbahn über Rosenheim bis Freilassing (letzte Station vor Salzburg; hier gewöhnlich Wagenwechsel), dann Zweigbahn; — Eilzug in 4, gewöhnlicher Zug in 5¼ Stunden im Ganzen.

Salzburg. Eisenbahn über Rosenheim und Traunstein, Eilzug in 3½, gewöhnlicher Zug in 5 Std.; denselben Tag Besichtigung der Stadt und Fahrt nach Hellbrunn oder (Abends) nach Maria Plain, andern Tages Fahrt nach Berchtesgaden.

Berchtesgaden. Am besten über Salzburg, von dort Fahrt mit Post oder Stellwagen in 3—4 Std. (Fussgeher mit der Bahn in ½ Std. nach Hallein, über die Zill in 2½ Stunden zum Bergwerk); in Berchtesgaden Besuch des Salzbergwerks (2 Std. Zeitaufwand) und Gang auf den Lockstein (½ Std.), dann an den Königssee, 1½ Std. zu Fuss. Nun Fahrt bis zum Obersee und zurück, mit Aufenthalt 5 Stunden, zurück nach Berchtesgaden und nach Reichenhall, entweder über Hallthurm 2—2½ Std. Fahrt, — oder besser von Königssee nach Ramsau 1½ Std., dann durch die Ramsau und über Schwarzbachwacht nach Reichenhall, 6½ Std. zu Fuss.

IV. Orientirungs-Schema zum Plan von München.

1) Strassen, Plätze, Thore.*)

	Quadrat		Quadrat
Abrecher, am.	H 5	Arcisstrasse.	D 3
Ackerstrasse	H 8	Arcostrasse	D 4
Adalbertstrasse . . .	F 1	Asamstrasse	F 8
Adelgundenstrasse . .	H 5	Auenstrasse.	E 8
Akademiestrasse. .	F G 1	Auer Feldstrasse . .	H 8
Albanistrasse	F 8	Auer Kirchhofstrasse	H 9
Albertstrasse	F 5	Augsburgerstrasse . .	D 6
Alpenstrasse u. -Platz	G 10	Augustenstrasse . . .	D 3
Alter Hof u. -Strasse	F 5	Augustinerstrasse . .	E 5
Altheimereck	E 5	Baaderplatz	G 6
Amalienstrasse . . .	F 3	Baaderstrasse . .	F 7, G 6
Anger, oberer	E 6	Bachstrasse	E 5
Anger, unterer . . .	E 6	Bahnhofplatz	D 4
Aengerstrasse	B 5	Bahnhofstrasse . . .	D 4
Angerthorstrasse . .	E 7	Balanstrasse	J 8
St. Annastrasse . . .	H 4	Baldepl. u. -Strasse	E 9, E 8

*) Die Hausnummern laufen bei den meisten Strassen auf der einen Seite fort bis an das Ende der Strasse, dann auf der anderen Seite zurück. Die Umnummerirung der Strassen in der Art, dass auf der einen Seite die geraden, auf der andern die ungeraden Nummern laufen, ist im Werk und bei einer Anzahl von Strassen bereits durchgeführt. — Ueber die Bedeutung der Strassen-Namen siehe Fernberg, die Münchener Strassen-Namen, München 1879 (Lindauer), Preis 1 Mark.

	Quadrat		Quadrat
Barerstrasse	E 3	Coulmiersplatz	L 6
Baumstrasse	E 8	Dachauerstrasse	C 3
Bayerstrasse	C 5	Damenstiftstrasse	E 5
Bazeillesstrasse	J 8	Dienerstrasse	F 5
Belfortstrasse	K 7	Dreifaltigkeitsplatz	F 6
Bavariastrasse	A 8	Dultplatz s. Maximiliansplatz	
Bereiteranger	G 8	Dultstrasse	E 6
Berg am Laimstrasse	L 6	Dürnbräustrasse	G 5
Bergsteig, am	F 10	Eggernstrasse	J 6
Bergstrasse	F 10	Einlass	F 6
Bettschaftswinkel	J 4	Eisenmannstrasse	E 5
Birkenau, äussere	E 10	Elisenstrasse	D 4
Birkenau, innere	E 10	Elsasstrasse	K 6
Birkenleiten	E 10	Enhuberstrasse	D 2
Blüthenstrasse	F 1	Entenbachstrasse	G 8
Blumenstrasse	E 6	Erzgiessereistrasse	B 2
Blutenburgstrasse	B 2	Fabrikstrasse	G 6
Bogenhauserstrasse	J 4	Fabrikweg	E 7
Bogenstrasse	J 5	Falkenstrasse	F 9, G 9
Boosstrasse	F 8	Falkenthurmstrasse	G 5
Bräuhausstrasse	G 5	Färbergraben	E 5
Briennerstrasse	E 3	Feldstrasse, ob., unt.	J 5, K 5
Bruderstrasse	H 4	Filserbräustrasse	F 5
Brunnstrasse	E 5	Findlingstrasse	C 6
Brunnthalerstrasse	G 8	Finkenstrasse	F 3
Burgstrasse	F 5	Fleischbankstrasse	F 5
Buttermelcherstrasse	F 6	Fliegenstrasse	D 6
Carlsplatz etc. s. Karlsplatz		Flosstrasse	H 6
Chorherrstrasse	H 7	Flurstrasse	L 6
Christophstrasse	G 4	Frauenplatz	F 5
Claude-Lorrainpl. u. -Str.	E 9	Frauenstrasse	F 6
Colosseumstrasse	E 7	Fraunhoferstrasse	E 7
Corneliusstrasse	F 6	Freibadstrasse	E 10 11

	Quadrat		Quadrat
Friedenstrasse	L 8	Herrnstrasse	G 5
Frühlingstrasse	F G 7, 8	Herzog-Maxstrasse	E 4
Fürstenfelderstrasse	E 5	Herzogspitalstrasse	E 5
Fürstenstrasse	F 3	Hesstrasse	E 2
Gabelsbergerstrasse	D 2	Heumarkt	E 6
Galeriestrasse	G 3	Heustrasse	C 5
Gänsebühel	E 6	Hildegardstrasse	G 5
Gartenstrasse	G 1, 2	Hirtenstrasse	C 4
Gärtnerplatz	F 6	Hochbrückenstrasse	G 5
Gasteig, am	H 6	Hochstrasse	H 7
Gefängnisstrasse	E 5	Hofgartenstrasse	G 4
Geierstrasse	D 8	Hofgraben	F 5
Georgenstrasse	F 1	Hofstatt	E 5
Gewürzmühlstrasse	H 4	Holzapfelstrasse	A 5
Giselastrasse	G H 1	Holzgartenstrasse	H 4
Glockenbach, am	E 7	Holzstrasse	E 7
Glockenstrasse	E 5	Hopfenstrasse	C 3
Glückstrasse	F 3	Hotterstrasse	E 5
Goetheplatz	C 7	Hundskugel	E 5
Goethestrasse	C 5, 6, 7	Jägerstrasse	F 3
Graben, am	E 6	Jahnstrasse	E 7
Grasstrasse, ob. u. unt.	G 10	Ickstattstrasse	E 7
Gries, am	J 3	Insel, auf der	H 6
Grube, in der	K 5	Johannisplatz	K 6
Gruftstrasse	F 5	Johannisstr., ob. u. unt.	K 6
Hackenstrasse	E 5	Josephspitalstrasse	E 5
Hahnenstrasse	G 3	Isarstrasse, äussere	J 4
Hans Mielichpl. u. Str.	E 10	» innere	J 4
Hartmannstrasse	E 4	Isarthor und -Platz	G 6
Hasenstrasse	C 4	Ismaningerstrasse	K 5
Hebammenstrasse	F 6	Jugendstrasse	K 6
Heiliggeiststrasse	F 5	Jungfernthurmstrasse	F 4
Herbststrasse	B 3	Kanalstrasse	G 5

	Quadrat		Quadrat
Kapellenstrasse . .	E 5	Lazarethstrasse . . .	B 1
Kapuzinerplatz . . .	C 8	Ledererstrasse. . . .	F 5
Kapuzinerstrasse . .	D 8	Leonhardstrasse . . .	K 6
Karlsplatz	D 5	Leopoldstrasse . . .	G 1
Karlstrasse	D 3	Liebfrauenstrasse . .	E 5
Karlsthor.	D 5	Liebigstrasse	H 4
Karmeliterstrasse . .	E 4	Lilienberg, am . . .	H 7
Karolinenplatz . . .	E 3	Lilienstrasse	H 7
Katzmaierstrasse . .	A 6	Lindwurmstrasse CDE	6,7,8
Kaufingerstrasse . . .	F 5	Linprunstrasse . . .	C 2
Kegelhof	G 8	Lothringerstrasse . .	J 7
Kellerstrasse	J 6	Louisenstrasse . . .	D 3
Kirchenstrasse . . .	K 6	Löwengrube	E 5
Kirchplatzstrasse . .	G 8	Ludwigstrasse. . . .	F 3
Kleestrasse	B 5	Lueginsland	G 5
Klenzestrasse	F 7	Luitpoldstrasse . . .	D 4
Kletzenstrasse. . . .	F 3	Maderbräustrasse . .	F 5
Knöbelstrasse	G 5	Maffeistrasse	F 4
Kochstrasse.	H 5	Magazinstrasse . . .	H 6
Kohlstrasse	G 6	Maistrasse	D 7
Königinstrasse . . .	G 3	Mariahilfplatz. . . .	G 8
Königsplatz.	D 3	Mariahilfstrasse . . .	G 8
Kostthor	G 5	Mariannenplatz u. -Str.	H 5
Krankenhausstrasse .	D 6	Marienplatz.	F 5
Kreuzstrasse	E 6	Marienstrasse	G 5
Küchelbäckerstrasse .	F 5	Marsfeldstrasse . . .	B 2
Kühbogen	F 4	Marsfeldweg	A 2
Lämmerstrasse . . .	C 4	Marsstrasse	C 3
Ländstrasse.	H 6	Marstallplatz	G 4
Landsbergerstrasse. .	A 5	Marstallstrasse . . .	G 4
Landschaftstrasse . .	F 5	Mathildenstrasse . .	D 6
Landwehrstrasse . .	D 5	Maxburgstrasse . . .	E 4
Langerstrasse	J 5	Maximilianspl.(Dultpl.)	E 4

	Quadrat		Quadrat
Maximilianstrasse	GH 5	Parkstrasse	A 5
» äussere	J 5	Passage Schüssel	E 5
Max-Josephplatz	E 3	Paulanerplatz	H 7
Max-Josephstrasse	E 3	Pechwinkel	E 8
Maxthor	E 4	Perusastrasse	F 4
Mazaristrasse	F 5	Petersplatz	F 5
Metzgerstrasse	J 6	Pfandhausstrasse	E 4
Metzstrasse	J 7	Pfarrhofstrasse	G 8
Milchstrasse	J 7	Pfarrstrasse	H 5
Mittererstrasse	C 5	Pfarrweg (Giesing)	F 10
Mitterweg	K 5	Pfefferstrasse	C 4
Mondstrasse	F 10	Pfisterstrasse	F 5
Morassistrasse	G 6	Pflugstrasse	G 5
Mühlstrasse	H 5	Pilgersheimerstrasse	F 9
Müllerstrasse	E 6	Platzl (Plätzchen)	G 5
Münzstrasse	F 5	Pramerstrasse	E 4
Museumstrasse	G 5	Praterstrasse	J 6
Neuhauserstrasse	E 5	Preysingstrasse	F 4
Neuthor, s. Maxthor.		Preysingstr. (Haidhaus.)	J 5
Neuthurmstrasse	G 5	Prielmaierstrasse	D 4
Nockherberg, am	G 9	Probstbräustrasse	E 6
Nockherstrasse	G 9	Promenadeplatz	E 4
Nordendstrasse	F 1	Promenadestrasse	F 4
Nymphenburgerstrasse	B 2	Propyläen	D 3
Obermaierstrasse	H 6	Quaistrasse	H 6
Odeonsplatz	F 3	Quellenstrasse	H 7
Ohlmüllerstrasse	F 8	Radlsteg	F 5
Orlandostrasse	F 5	Rambergstrasse	F 1
Orléansplatz	K 7	Reichenbachstrasse	F 7
Orléansstrasse	K 8	Rengerweg	C 8
Ottostrasse	E 4	Rennbahnstrasse	B 5
Pariserplatz	K 7	Residenzstrasse	F 4
Pariserstrasse	K 7	Rindermarkt	F 5

	Quadrat		Quadrat
Rindsmaulstrasse . .	E 8	Schwabingerlandstrasse	G 1
Rochusberg	L 4	Schwanthalerhöhe . .	A 5
Rochusstrasse	E 4	Schwanthalerstrasse .	C 5
Rosenheimerstrasse .	H 7	Schweppermannstrasse	L 7
Rosenstrasse	F 5	Schwindstrasse . . .	D 1
Rosenthal	F 5	Schyrenplatz u. -Strasse	E 9
Rottawstrasse	G 8	Sckellstrasse . . .	J 5, 6
Rottmannstrasse. . .	C 2	Sebastiansplatz . . .	F 6
Ruhestrasse.	G 9	Sedanstrasse	J 7
Rumfordstrasse . . .	F 6	Seeriederstrasse . . .	K 6
Salpeterstrasse . . .	G 4	Sendlingerstrasse . .	E 6
Salvatorplatz	F 4	Sendlingerthor u. -Platz	DE6
Salvatorstrasse . . .	F 4	Senefelderstrasse . .	C 5
Salzstrasse	B 4	Siegesthor	G 1
Sandstrasse	C 2	Sigmundstrasse . . .	G 4
Sattlerstrasse	E 5	Singlspielerstrasse . .	E 6
Schäfflerstrasse . . .	F 5	Sonnenstrasse	D 5
Schellingstrasse . . .	F 2	Sophienstrasse . . .	D 4
Schiesstättstrasse .	A 5, 6	Spatenstrasse	B 3
Schillerstrasse. . . .	D 5	Spicherenstrasse . . .	L 6
Schlachthausplatz . .	C 8	Spitalstrasse	D 7
Schlachthausstrasse	C 8, 9	Sporerstrasse	F 5
Schleissheimerstrasse	C 2	Staubstrasse	D 9
Schlosserstrasse . . .	D 5	Steinheilstrasse . . .	D 2
Schlossstrasse	K 6	Steinstrasse.	J 6
Schmiedstrasse . . .	E 6	Stephanstrasse . . .	DE 7
Schmied, v. Kochelstr.	B 9	Sterneckerstrasse . .	G 5
Schnorrstrasse. . .	E F 1	Sternstrasse.	H 4
Schommerstrasse . .	D 5	Stiglmayerplatz . . .	C 2
Schönfeldstrasse . . .	G 3	Strassburgerplatz . .	K 7
Schrammerstrasse . .	E 5	Tannstrasse, von der	F G 3
Schraudolphstrasse .	E 2	Tannenstrasse. . . .	G 4
Schützenstrasse . . .	D 4	Tattenbachstrasse . .	H 4

	Quadrat		Quadrat
Taubenstrasse	G 9	Weinbauernstrasse	F 10
Tegernseerlandstrasse	G 10	Weinstrasse	F 5
Tegernseerstrasse	E 6	Weissenburgerstrasse	J 7
Thal	G 5	Weite Strasse	E 5
Thalkirchnerstrasse	D 7	Wendelsteinstrasse	G 10
Theatinerstrasse	F 4	Westendstrasse	A 5
Theklastrasse	F E 6	Westenriederstrasse	F 6
Theresienhöhe	A 6	Westermühlstrasse	E 7
Theresienstrasse	F 2	Wienerplatz	J 6
Theresienwiese	B C 5, 7	Wienerstrasse, innere	J 6
Thiereckstrasse	F 5	Wienerstrasse, äussere	K 5
Thierschstrasse	H 5	Windenmacherstrasse	F 5
Trauerstrasse	E 1	Winterstrasse	G 3
Triftgang	H 4	Wittelsbacherplatz	F 3, 4
Tumblingerstrasse	C 8	Wolfgangstrasse	K 6
Türkengraben	F 1	Wolfstrasse	G 3
Türkenstrasse	E 3	Wörthplatz	J 7
Utzschneiderstrasse	F 6	Wörthstrasse	K 7
Veterinärstrasse	G 2	Wurzerstrasse	G 4
Victualienmarkt	F 6	Zieblandstrasse	E 1
Viehhofstrasse	C 9	Zollstrasse	B 4
Von der Tannstrasse	F G 3	Zugspitzstrasse	G 10
Wallstrasse	E 6	Zweibrückenstrasse	G 6
Wasserstrasse	G 7	Zweigstrasse	D 5
Watzmannstrasse	G 10	Zwingerstrasse	G 6
Weidenstr., ob. u. unt.	E 10		

2) Paläste, öffentliche Gebäude, Sammlungen.

Akademie der bildenden Künste	E 5
do. Neubau	G 1
Akademie der Wissenschaften	E 5
Anatomie, Schillerstrasse 25	C 6
Antiquarium, in der neuen Pinakothek	E 2

	Quadrat
Arkaden des Hofgartens	G 3
Augenklinik, Herzogspitalstrasse 18	E 5
Bahnhof (Central-)	C 4
Ostbahnhof (Haidhausen)	K 8, L 7
Südbahnhof (Thalkirchen)	B C 9
Bazar, am Odeonsplatz	F 3
Bibliothek, Ludwigstrasse 23	G 2
Börsenbazar	F 5
Botanisches Museum, im botanischen Garten	D 3
Brandversicherungs-Kammer	H 5
Bureau, Statistisches, Theatinerstrasse 21/1 rechts	F 4
Bureau, Topographisches, Ludwigstrasse 24	G 3
Cadetencorps	D 4
Chemisches Laboratorium, Arcisstrasse 1	D 4
Erzgiesserei, Erzgiessereistrasse	B 2
Erziehungs-Institut; Karmeliterstrasse 1	E 4
Ethnographisches Museum (unter den Arkaden)	G 3
Feldherrnhalle	F 4
Geognostische Sammlung, im Akademie-Gebäude	E 5
Getreidehalle, siehe Schrannenhalle.	
Gewehrkammer, kgl., Marstallplatz	G 4
Glaspalast, in der Sophienstrasse	D 4
Glyptothek, Königsplatz	D 3
Gymnasium, Ludwigs-, Maxburgstrasse 1	E 4
» Maximilians-, Ludwigsstrasse 14	G 2
» Wilhelms-, Thierschstrasse 18	H 5
» Real-, Ludwigstrasse 14	G 2
Herzog-Maxburg, am Maximiliansplatz	E 4
Hofbräuhaus, am Platzl 9	G 5
Hof- und Nationaltheater, am Max-Josephsplatz	F 4
Hof- und Staatsbibliothek, Ludwigstrasse 23	G 2
Hygieinisches Institut, Findlingstrasse 34	C 6
Industrieschule, Gabelsbergerstrasse 23	D 2

	Quadrat
Krankenhaus, allgem., vor dem Sendlingerthor . .	D 6
Krankenhaus, rechts der Isar, Haidhausen	K 5
Kreis-Magazin für Lehrmittelgegenstände, Heumarkt 1	E 6
Kriegs-Akademie und -Schule, Herzog-Maxburg . .	E 4
Kriegsministerium, Ludwigstrasse 24	G 3
Kunst-Ausstellungs-Gebäude, Königsplatz	D 3
Kunst-Gewerbe-Verein, Pfandhausstrasse 7	E 4
Kunstverein, unter den Arcaden	G 4
Kupferstich-Cabinet, in der alten Pinakothek . . .	E 2
Lagerhäuser, städtische	C 9
Landtagsgebäude, Prannerstrasse 20	F 4
Maillinger'sche Sammlung, Heumarkt 1, 2 Tr. . .	E 6
Marstall, kgl., am Marstallplatz	G 4
Mauthalle, Neuhauserstrasse 53	E 5
» am Bahnhof, Bayerstrasse 28	B 4
Maximilianeum, über der Maximiliansbrücke . . .	J 5
Mineralogische Sammlung, im Akademie-Gebäude .	E 5
Münz-Cabinet, im Akademie-Gebäude	E 5
Münzgebäude, Hofgraben 1	F 5
Museum für Gypsabgüsse, unter den Arkaden . . .	G 3
Musikschule, kgl., im Odeon	F 3
National-Museum, Maximiliansstrasse 26	H 5
Naturalien-Cabinet, im Akademie-Gebäude	E 5
Odeon am Odeonsplatz	F 3
Ostbahnhof	K 8 L 7
Palais Prinz Luitpold (Leuchtenberg)	F 3
» Herzog Max	F 3
» Prinz Leopold	G 1
» Herzog Ludwig	J 6
» Erzbischöfliches	F 4
» Wittelsbacher	E 3
Pathologisch-anatomisches Institut, Krankenhausstr. 2a	C 6
Physiologische Sammlung, Findlingstrasse 12 . . .	C 6

	Quadrat
Pinakothek, alte, Barerstrasse 27	E 2
Pinakothek, neue, Barerstrasse 29	E 2
Polizeidirection, Weinstrasse 13	F 5
Polytechnikum, Arcisstrasse 11	E 2
Postgebäude, am Max-Joseph- (Residenz-) Platz	F 5
Rathhaus, altes, am Marienplatz und Thal	F 5
» neues, » » und Dienerstrasse	F 5
Regierung von Oberbayern, Maximilianstrasse 14	H 5
Reichsarchiv, allgemeines, Ludwigstrasse 23	G 2
Reisingerianum, (Poliklinik), Sonnenstrasse 17	D 5
Residenz	F 4
Residenztheater, neben dem Hoftheater	F 4
Ruhmeshalle auf der Theresienhöhe	A 7
Sattelkammer, kgl., Marstallplatz 6	G 4
v. Schack'sche Gemäldegallerie, Briennerstr. 19	D 3
Schiessstätte, auf der Theresienhöhe	A 6
Schrannenhalle, Blumenstrasse	E 6
Schwanthaler-Museum, Schwanthalerstrasse 90	D 5
Staatsbibliothek, Ludwigstrasse 23	G 2
Staatsministerium des k. Hauses und des Aeussern, Promenadeplatz 22	F 4
Staatsministerium des Innern, Theatinerstr. 20. 21	F 4
» der Finanzen, Ludwigstrasse 31	F 3
» des Innern für Kirchen- und Schul-Angelegenheiten, Theatinerstrasse 21 (Rückgeb.)	F 4
Sternwarte bei Bogenhausen	K 3
Südbahnhof	B C 9
Technische Hochschule, Arcisstrasse 11	E 2
Telegraphenamt (Centralstation)	D 4
Theater, Hof- und National-	F 4
Theater, Residenz-	F 4
Theater am Gärtnerplatz	F 7
Turnanstalt, kgl.	E 6 u. C 1

	Quadrat
Turnhalle des Turnvereins München, Fabrikweg 10	E 7
Universität, Ludwigstrasse 17	G 2
Wittelsbacherpalast	E 3
Zeughaus, kgl., äussere Dachauerstrasse	C 1
Zeughaus, Landwehr-, Heumarkt 1	E 6

3) Kirchen und Klöster.

Allerheiligen-Hofkirche, Residenz	G 4
Angerkloster, Unteranger 2	E 6
Anglikanischer Betsaal, im Odeon	F 3
St. Annakirche, an der St. Annastrasse	H 4
St. Benedictuskirche, Schrenkstrasse Ecke der Westendstrasse;	ausserhalb A 5
St. Bonifaciuskirche (Basilica) und Benedictinerkloster Karlstrasse 34	D 3
Bürgersaal, Neuhauserstrasse	E 5
Carmeliterkirche (Studienkirche), Promenadeplatz	E 4
Damenstiftskirche, Damenstiftstrasse	E 5
Dreifaltigkeitskirche, Pfandhausstrasse	E 4
Elisabethinerinnen-Kirche, Mathildenstrasse	D 6
Franziskanerkloster, St. Annastrasse 12	H 4
Frauenkirche (Dom), am Frauenplatz	F 5
Giesinger Kirche (alte und Neubau)	F10
Griechische Kirche, am Salvatorplatz	F 4
Haidhauser Kirche (alte und neue)	K 6
Heiliggeistkirche, im Thal	F 5
Herzogspitalkirche, Herzogspitalstrasse	E 5
Hofkapelle, alte, in der Residenz	F 4
St. Jakobs-Kirche und Mutterhaus der armen Schulschwestern am untern Anger	E 6
St. Johannis-Kirche, Sendlingerstrasse	E 6
St. Johanniskirche (Vorstadt Haidhausen)	K 6
Josephusanstalt (Vorstadt Haidhausen), Eggernstrasse	J 6
Josephspitalkirche, Josephspitalstrasse	E 5

	Quadrat
Kapuzinerkloster, Kapuzinerstrasse 54	D 8
Kirche und Kloster der barmherzigen Schwestern beim Krankenhaus	C 6
Kirche und Kloster der Schwestern vom göttlichen Erlöser, Buttermelcherstrasse	F 6
Kloster zum guten Hirten in Haidhausen	K 6
Kloster d. Niederbronner Schwestern, Bogenhauserstr.	J 3
Kreuzkirche, Kreuzstrasse	E 5
St. Leonhardskirche (Haidhausen)	K 6
St. Ludwigskirche, Ludwigstrasse	G 2
Mariahilfkirche in der Vorstadt Au	G 8
St. Michaels-Hofkirche, Neuhauserstrasse	E 5
St. Nicolaikirche (Altkatholisch)	H 6
St. Peterskirche, am Petersplatz	F 5
Protestantische Kirche, Karlsplatz	D 5
» » (Neue) Gabelsbergerstrasse	F 3
Reiche Kapelle, Residenz	F 4
Salvatorkirche (Griechische)	F 4
Schmerzhafte Kapelle an der Staubstrasse	D 8
Servitinnen-Kloster, Herzogspitalstrasse 7	E 5
St. Stephanskirche, am alten Friedhof	D 7
Synagoge, Westenriederstrasse	F 6
Theatinerkirche bei der Feldherrnhalle	F 4

4) Friedhöfe.

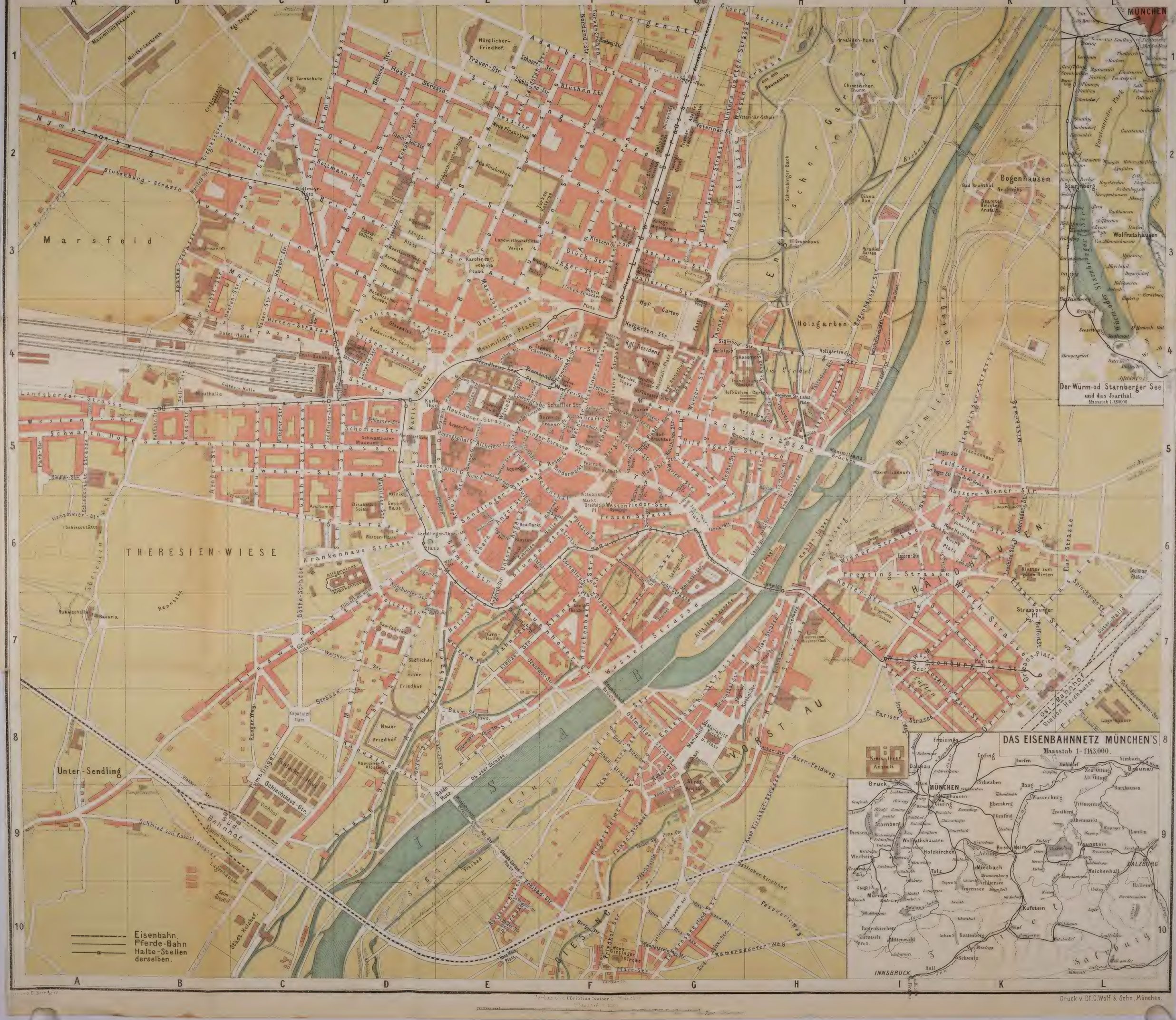
Südl. Friedhof (alter und neuer), Thalkirchnerstr.	D 7, 8
Nördlicher (neuer) Friedhof, Arcisstrasse	E 1
Oestlicher Friedhof (für Au, Haidhausen und Giesing)	H 9
Giesinger Friedhof, alter	F 10
Haidhauser Friedhof, alter	K 6
Israelitischer Friedhof, an der Thalkirchner Landstr.	B 10

5) Spaziergänge, nähere und weitere Umgebung.

	Quadrat		Quadrat
Allmannshausen	L 3	Maria-Eich	L 1
Ambach	L 3	Marsfeld	A 3
Ammerland	L 3	Maximilians-Anlagen	J 4
Ammersee	J 9	Menterschwaige	L 1
Au (Vorstadt)	H 8	Mittersendling	L 1
Aufkirchen	L 3	Mühlthal	L 2
Baierbrunn	L 2	Neuberghausen	K 2
Bavaria	A 7	Nymphenburg	A 2
Berg, Schloss	L 3	Paradies-Garten	J 3
Bernried	L 4	Pasing	L 1
Bogenhausen	K 2	Petersbrunn	L 2
Bruck	J 8	Planegg	L 1
Brunnthal, Bad	K 2	Pöcking	L 3
Chinesischer Thurm	J 1	Possenhofen	L 3
Dianabad	J 2	Roseninsel	L 3
Ebenhausen	L 2	Rottmannshöhe	L 3
Englischer Garten	H 3	Schäftlarn	L 2
Feldafing	L 3	Schleissheim	J 8
Gasteigberg-Anlagen	H 6	Seeshaupt	L 4
Gauting	L 2	Solln	L 1
Giesing (Vorstadt)	F 10	Starnberg	L 2
Grosshesellohe	L 1	Thalkirchen	B 1
Grünwald	L 2	Theresienwiese	B 6
Haidhausen (Vorstadt)	J 6	Tivoli	J 1
Harlaching	D 10	Tutzing	L 3
Hofgarten	G 4	Untersendling(Vorstadt)	A 8
Isarauen, obere,	C 10	Würmsee	L 3, 4
Leoni	L 3		

Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.

MÜNCHEN



Druck v. Df. C. Wolf & Sohn, München.

Verlag von Christian Kaiser in München:

Die Alpenpflanzen Deutschlands
und der Schweiz

in 400 nach der Natur colorirten Abbildungen in natürlicher Grösse von J. C. Weber. Vierte Auflage. Systematisch geordnet mit lateinisch-deutsch-französischem und englischem Text von Dr. C. A. Kranz.

Vier Bände.

Taschenformat. Gebunden: Mark 40.—

Dasselbe in dritter Auflage mit lateinisch- und deutschem Text.

4 Bände. Mark 36.—

☞ **Vierter** oder **Supplementband** zur ersten und zweiten Auflage. Gebunden Mark 10.—

Die Fische Deutschlands und der Schweiz

in 67 colorirten Abbildungen nach der Natur von J. C. Weber.

Zweite Auflage. Mit systematisch geordnetem Text, lateinischem und deutschem Register von Dr. C. A. Kranz.

Taschenformat. Gebunden Mark 10.—

Flora von Bayern. Von J. C. Weber. 6 Bde. (mit je 108 Abbildungen)

Taschenformat. Gebunden Mark 60.—

Die Mineralien. In 64 color. Abbildungen nach der Natur von J. C. Weber. Zweite Auflage. Verbessert und vermehrt unter Mitwirkung von Dr. K. Haushofer. 99 Seiten Text.

Taschenformat. Gebunden Mark 10.—

Kgl. Hof- und Universitäts-Buchdruckerei von Dr. C. Wolf & Sohn.

Kruis

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Trautwein, Theodor,

Führer durch München und seine Umgebung Mit den vollständ. Katalogen der beiden Pinakotheken der Glyptothek u. der Schack'schen Galerie. (Nebst Plänen & Grundrissen.) (Umschlagtitel: Ganz München für 2 Mark ...)
Bd.: [1]

München 1881

Bavar. 2619 lg-1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11565525-5